

1. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

16. Januar 2014, 19.00 bis 21.30 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Stampfli Roland, Gemeindepräsident
Protokoll	Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.
Anwesend	Stampfli Roland, Gemeindepräsident Ackermann Ursula Cessotto Enzo Menna Pierino Müller Fabian Rütti Georg Schaad Andy Spring Fabian Zihler René Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter Kuno Flury, Schulleiter Thomas Fluri, Spezialkommission Schulraumplanung 2010+

Traktanden

1. Protokoll vom 13. Dezember 2013
2. Pendenzen
3. Schulwesen: Schulraumplanung 2010+, Zustimmung Pavillon Inseli und Verwendung Nachlass Schlegel (15/09)
4. Gebührenreglement: Genehmigung zuhanden Gemeindeversammlung (17/01)
5. Umfahrung Klus: Kostenverteilung, Erteilung Verhandlungsmandat mit Thaler Gemeinden (05/18)
6. Freibad Moos: Grundsatzentscheid Bandenwerbung (27/03)
7. Anschaffung Maschinen: Kauf Ersatzfahrzeug ISEKI TH 4365 mit Zusatzausrüstung, Zustimmung und Kreditfreigabe (05/08)
8. Holzweg Thal: Kooperationsvertrag, Diskussion ev. Beschluss (05/04)

9. Kantonsstrasse: Flankierende Massnahme Knoten Restaurant Burg, Genehmigung Schlussabrechnung (05/18)
10. Falkensteinerstrasse: Sanierung Wasserleitung, Genehmigung Schlussabrechnung und Nachtragskredit (05/18)
11. St. Wolfgangstrasse: Umgestaltung/Sanierung, Genehmigung Schlussabrechnung (05/11)
12. Goldgasse Süd: Kenntnisnahme Zwischenabrechnung sowie Zustimmung Beleuchtung und Mobiliar (05/14)
13. Gemeindeversammlung: Motionen Joël Eschmann, Kenntnisnahme und weiteres Vorgehen (16/05)
14. Schulwesen/Lehrerschaft: Ausfinanzierung Kantonale Pensionskasse, Stellungnahme (11/02)
15. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)
16. Mitteilungen Ressortleiter
17. Mitteilungen Verschiedenes

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden zur 1. Gemeinderatssitzung im neuen Jahr 2014 und wünscht allen Ratsmitgliedern alles Gute. Auf Anfrage des Vorsitzenden gibt es keine Wortmeldung zur Traktandenliste, das Traktandum 8 „Holzweg Thal“ wird aufgrund der Anwesenheit von Thomas Fluri vorgeschoben und nach Traktandum 3 eingefügt. Roland Stampfli informiert, dass aufgrund der 100jährigen Feier der Offiziersgesellschaft Thal-Gäu, die Gemeinderatssitzung vom **15. Mai 2014 auf 18.00 Uhr**, festzusetzen ist. Dagegen gibt es keine Einwände und wird so beschlossen. Fabian Müller ist Stimmzähler.

Protokoll vom 13. Dezember 2013

Das Dezemberprotokoll wurde in zwei Versionen verschickt. Welche Version gewünscht wird, kann vom Gemeinderat festgelegt werden. (Mit vollständiger Namensnennung oder mit Abkürzungen des Ressorts). Der Gemeinderat einigt sich auf Namensnennungen, ohne Ressortbezeichnungen und ohne Abkürzungen, damit die Protokolle einheitlicher und einfacher lesbar werden sollen. Das Protokoll vom 13. Dezember 2013 wird einstimmig genehmigt unter Verdankung an Bruno Straub.

Pendenzen

Roland Stampfli geht die Pendenzenliste durch. Diese wird bereinigt und ist in der bereinigten Fassung Bestandteil dieses Protokolls. Es wird betreffend Herrengasse angemerkt, dass zwei Parkplätze bestehen bleiben. Die Einsprache wurde zurück gezogen.

16 15/09 Inselischulhaus

Schulwesen: Schulraumplanung 2010+, Zustimmung Pavillon Inseli und Verwendung Nachlass Schlegel

Die Gemeindeversammlung ist am 10. Dezember 2012 dem Vorschlag des Gemeinderates gefolgt und hat einen Verpflichtungskredit von Fr. 2'491'000.-- für die Sanierung des Inselischulhauses bewilligt. Am 16. Mai 2013 hat der Gemeinderat den von der Spezialkommission Schulraumplanung (SK SRP) vorgeschlagenen Projektanpassungen zugestimmt. Er war damit einverstanden, auf den Dachausbau zu verzichten und dafür in unmittelbarer Nähe einen Pavillon-Neubau zu erstellen. Unterdessen hat die Spezialkommission SRP das Projekt „Pavillon“ konkretisiert. Geplant ist ein freistehender, quer zum Rainweg gestellter Neubau westlich des Inselischulhauses. Der Pavillon soll als einfacher, vorfabrizierter Holzelementbau auf eine Betonbodenplatte gestellt werden. Die Projektkosten wurden ermittelt, von einer für Holzelementbau spezialisierten Firma überprüft und setzen sich wie folgt zusammen:

BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	Fr. 11'000.--
BKP 2	Gebäude	Fr. 600'000.--
BKP 4	Umgebung	Fr. 120'000.--
BKP 5	Baunebenkosten	Fr. 10'000.--
BKP 9	Ausstattung	Fr. 10'000.--
	Total Projektkosten	Fr. 751'000.--

Diese Projektkosten beinhalten auch einen Anteil von Fr. 160'000.-- für zusätzliche Leistungen, die aus dem Legat Schlegel finanziert werden könnten. Dabei geht es um gedeckte Aussenbereiche, Aufenthaltsplätze im Freien und um Einrichtungen, die zukünftig Tagesstrukturen ermöglichen sollen. Die Zusammenstellung aller Kosten zeigt, dass der bewilligte Verpflichtungskredit eingehalten werden kann:

Kostenprognose Innensanierung Inselischulhaus	Fr. 1'900'000.--
Projektkosten Neubau Pavillon	Fr. 751'000.--
Finanzierung Zusatzleistungen aus Legat	Fr. - 160'000.--
Verpflichtungskredit Inseli	Fr. 2'491'000.--

Die Fachkommission Bildung hat die Raumbedürfnisse der Unterstufe bestätigt. Der Gesamtschulleiter hat zu Händen des Gemeinderates noch einmal eine entsprechende Argumentation zusammengestellt. Georg Rütli hat das Wort zum Eintreten. Thomas Fluri erklärt das Projekt des Holzelementbaus. Die Spezialkommission benötigt die Bestätigung des Grundsatzentscheides des Gemeinderates, damit die Weiterarbeit gewährleistet ist. Andy Schaad ist ebenfalls Mitglied der Spezialkommission. Dieser Bau führt die Gemeinde Balsthal noch in eine höhere Verschuldung. Da die Steuererhöhung an der letzten Gemeindeversammlung abgelehnt wurde, kann Andy Schaad diesem Antrag nicht mehr zustimmen. Sofern die Stimmbürger nicht bereit sind, mehr Steuern zu zahlen, was durchaus legitim ist, so muss der Gemeinderat entscheiden und die Verantwortung tragen. René Zihler schliesst sich der Meinung von Andy Schaad an, er zieht in Erwägung den Antrag vorerst ein Jahr aufzuschieben. Roland Stampfli hat sich auch gefragt, ob das Legat von Hedy Schlegel für dieses Projekt eingesetzt werden soll. Schliesslich wäre es dann eine Beteiligung an Gemeindegeldern und nicht explizit im Sinne für die Jugend von Balsthal. Auch Fabian Spring ist für eine Aufschiebung des Projekts. Ursula Ackermann versteht die Integration, es braucht mehr Platz dafür, es kann

17 17/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Gebührenreglement: Genehmigung zuhanden Gemeindeversammlung

Am 14. März 2013 hat der Einwohnergemeinderat für die Revision des Gebührenreglements eine Arbeitsgruppe eingesetzt, bestehend aus RL Finanzen, RL Werke/Tiefbau, Leiter Bauverwaltung und Leiter Verwaltung. Aufgrund von Orts- und Landesabwesenheiten und damit verbundenen Terminproblemen von André Schaad hat der Gemeinderat nachträglich den Leiter Finanzverwaltung gewählt und den RL Finanzen vollumfänglich entlastet. In verschiedenen Sitzungen hat sich die Arbeitsgruppe intensiv mit dem Gebührenreglement auseinandergesetzt sowie Abklärungen und Vergleiche bei und mit andern Gemeinden vorgenommen. Einen Entwurf des revidierten Gebührenreglements mit den vorgeschlagenen Änderungen liegt vor. Mit Blick auf eine bessere Lesbarkeit wurde auf eine synoptische Darstellung verzichtet. Mit gelber Textvorhebungsfarbe wurde hinterlegt, was weggelassen soll, rote Schrift bedeutet neuen Vorschlag betreffend Text und/oder jeweiliger Gebühr. Eine Grundsatzdiskussion soll gemäss Leiter Verwaltung bei § 1 erfolgen. Aktuell sind ja ortsansässige Vereine und Kommissionen ausgenommen bzw. von Gebühren befreit. Die Benutzung des Kultursaals und der andern Räumlichkeiten in der Haulismatt ist in der Regel immer mit grösseren Anlässen verbunden, welche auch Kosten/Aufwände in den Bereichen Strom, Wasser, Abfall und Reinigung verursachen. Eine Art Grundgebühr z.B. 100 bis 150 Franken pro Tag für alle (Gleichbehandlung) könnte daher nachvollzieh- und vertretbar, wie auch für Vereine verkraftbar sein. Auch soll stimmberechtigten Einwohnern für private Anlässe ermöglicht werden, die Räumlichkeiten in der Haulismatt zu einem reduzierten Tarif zu benützen. Die Regelung hat jedoch im Reglement hinten unter Haulismatt zu erfolgen, der letzte Satz in § 1 ist so oder so fehl am Platz (reine Gebührendefinition). Das Ausdrucken von Adresslisten, Etikettensätze etc. ist im Anhang noch beim Finanzwesen angesiedelt. Dies gehört jedoch in die Allgemeine Verwaltung, wo die Arbeiten auch ausgeführt werden (reine Verlagerung). In allen Abteilungen wurden die Ansätze bei den Kanzleigebühren differenziert aufgenommen (Leitendes Personal, Fachpersonal, Auszubildende; kein Einheitsansatz). Das Zivilschutz- und Feuerwehrwesen fällt grösstenteils weg, da nicht mehr im Angebot oder übergeordnet geregelt. Das Gesundheitswesen unter 6.3 ist aufgrund Neustrukturierungen nicht mehr aktuell.

Der Gemeindepräsident verweist auf den Antrag. Die Diskussion ist frei. Es wird nicht gewünscht, Paragraf um Paragraf durchzugehen, sondern punktuell allfällige Fragen und Unklarheiten zu erörtern. Bruno Straub weist daraufhin, dass bei den Übergangs- und Schlussbestimmungen selbstverständlich die Daten dann korrekt eingesetzt werden. Dies sei jedoch natürlich erst möglich, wenn die Entscheide und Beschlüsse gefasst worden seien und nicht vorher, wie gewisse Exponenten an Gemeindeversammlungen auch schon der Meinung waren. Festlegen muss der Gemeinderat heute jedoch das Inkrafttreten (§ 18), die restlichen Daten in diesem Absatz würden dann sozusagen von 'Amtes wegen' richtig eingesetzt. Der Gemeinderat spricht sich für eine Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2015 aus, weil das Reglement zuvor auch noch der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorgelegt werden muss.

Bruno Straub weist daraufhin bei § 14 Abs. 2 muss auf der zweiten Linie nach § 27 die hochgestellte Zahl entfernt werden, sonst sind nicht alle Kommissionen gemäss § 27 der Gemeindeordnung erfasst, vor allem nicht die Fachkommissionen. Sodann müssten wohl auf Seite 12 bei den Nutzungen von Sporthalle, Kultursaal und Foyer noch gewisse Abstufungen vorgenom-

men werden. In diesem Zusammenhang gibt Fabian Müller noch zu bedenken, der Begriff 'stimmberechtigte Einwohner' sei unglücklich, da wären ja die ausländischen Personen ausgeschlossen. Dies war natürlich nicht die Absicht der Kommission, so Bruno Straub, man sei in der Diskussion auf diesen Begriff gekommen, um alle ab 18 Jahren zu erfassen, was ja offenbar nicht ganz richtig ist. Auf Vorschlag einigt man sich auf den Begriff 'volljährige Einwohner'. Die Ansätze beim Kultursaal Haulismatt für ortsansässige Vereine (Fr. 150.--) und volljährige Einwohner (Fr. 500.--) müssen natürlich auch oben bei Sporthalle Haulismatt 3/3 eingefügt werden. Beim Kultursaal Haulismatt ohne Office ist die Gebühr für volljährige Einwohner zu kürzen auf Fr. 350.-- und beim Foyer Kultur Haulismatt auf Fr. 50.--, damit das Verhältnis stimmt.

Zu einer Grundsatzdiskussion kommt es noch in Bezug auf die Beiträge der Vereine, welche bei Anlässen ja auch Einnahmen hätten. Wer etwas einnimmt, soll auch etwas zahlen. Dagegen stellt sich die Auffassung, Vereine seien auch wichtig für die Kultur einer Gemeinde und in Bezug auf die Förderung von Jugendlichen. Wer Gutes tut, sollte nicht noch belastet werden. Die Haulismatthalle wurde denn auch für Vereine gebaut, so Enzo Cessotto. Es geht nicht um wirklich viel Geld, die Vereine sollen die Grundgebühr zahlen (Andy Schaad). Es wird seitens der Arbeitsgruppe noch dargelegt, es würden natürlich immer Personal- und Reinigungskosten anfallen, daher sei man der Auffassung gewesen, generell eine Grundgebühr von 150 Franken einzufordern. Schliesslich stellt **Fabian Müller stellt den Antrag, die Grundgebühr von 150 Franken, nicht wie vorgeschlagen, im Reglement aufzunehmen. Dieser Antrag wird mit 8 Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.**

In Bezug auf die Festlegung der Tarife und Freibad wird auf Frage von René Zihler festgestellt, dies sei neu in der Badordnung geregelt und könne daher im Gebührenreglement wie vorgeschlagen gestrichen werden.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Das Gebührenreglement wird, mit den von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Änderungen sowie den Korrekturen anlässlich der heutigen Gemeinderatssitzung, einstimmig zuhanden der Gemeindeversammlung genehmigt.

Beschluss

Das Gebührenreglement wird, mit den von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Änderungen sowie den Korrekturen anlässlich der heutigen Gemeinderatssitzung, einstimmig zuhanden der Gemeindeversammlung genehmigt.

Mitteilung an: Gemeindeverwalter
 Gemeindepräsident

- 18 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Holzweg Thal: Kooperationsvertrag, Diskussion ev. Beschluss

Das Traktandum 8 Holzweg Thal wird auf Wunsch von Enzo Cessotto vorgezogen, da Thomas Fluri noch anwesend ist und zu diesem Thema Auskunft geben kann. Der Gemeinderat ist mit diesem Vorgehen einverstanden. Die Einwohnergemeinde Balsthal engagiert sich in der Trägerschaft Holzweg Thal und unterstützt das Projekt. Nun liegen die Kooperationsverträge zur Unterschrift vor. Der Gemeinderat wird zur Prüfung und Stellungnahme gebeten, damit diese formgerecht unterzeichnet und retourniert werden können. Inzwischen hat sich der Projektausschuss konstituiert und wird laufend über den Fortschritt des Projekts informieren. Die Trägerorganisation bildet eine eigene Gesellschaft. Für die Gemeinde Balsthal muss der Entscheid bis Ende Juni 2014 gefällt sein, ob das Projekt voll und ganz unterstützt wird oder nicht. Enzo Cessotto erklärt, falls das Projekt realisiert wird, hat Balsthal ein Infrastrukturproblem. Diese Thematik wurde schon im Juni 2013 angesprochen. Michael Bur versicherte, sich der Parkplatzproblematik anzunehmen, doch bis heute hat der Gemeinderat nichts mehr zu diesem wichtigen Punkt gehört. Thomas Fluri bestätigt, dass die Lösung dieses Problems nicht Sache der Gemeinde ist. Es müssen zuerst Gespräche mit der Bürgergemeinde, dem Kanton und mit den Landbesitzern geführt werden. Enzo Cessotto verweist noch auf ein Geschäft, welches in diesem Bereich – wegen überhöhter Geschwindigkeit– hängig ist. Enzo Cessotto und Pierino Menna stellen sich zur Verfügung, in dieser Angelegenheit Hand zu bieten, doch das Problem muss vom Projektteam angegangen und gelöst werden. Menna Pierino fügt noch hinzu, möglicherweise könnte der Bereich St. Wolfgang nur mit Velo- und öffentlichem Verkehr erreicht werden und alle anderen Zufahrten mit dem Auto.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 8 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung des Projekts Holzweg Thal und die Pauschale Anschubfinanzierung von Fr. 10'000.--.

Mitteilung an: RL Finanzen
Finanzverwalter
Holzweg Thal
Gemeindepräsident

- 19 05/18 Kantonsstrassen

Umfahrung Klus: Kostenverteilung, Erteilung Verhandlungsmandat mit Thaler Gemeinden

An der Gemeinderatssitzung vom 14. November hat der Gemeindepräsident über den Projektstand der Umfahrung Klus informiert. Hierbei wurde einerseits über den aktuellen Kostenstand einer möglichen Umfahrung von ca.

60-70 Mio. Franken und andererseits über die Beteiligung der Gemeinde Balsthal an diesen Kosten von ca. 25% orientiert. Es wurde auch zur Kenntnis genommen, dass gemäss gesetzlicher Grundlagen (§23 Strassengesetz) die Standortgemeinde zu diesem Beitrag verpflichtet ist, während dem weitere Gemeinden sich an einer Umfahrung Klus nicht verbindlich finanziell beteiligen müssen. Die Kosten für die Gemeinde Balsthal belaufen sich somit zur Umsetzung des Projekts Umfahrung Klus gemäss aktuellem Stand auf ca. 15 – 17.5 Mio. Franken. Immer wieder wird auch von Thaler Behörden vorgebracht, dass die Umfahrung Klus nun zügig umgesetzt werden soll. So auch wieder in der vor kurzem eingereichten Interpellation von Kantonsrätin Karin Büttler (FDP, Laupersdorf) mit dem Titel: „Umfahrung Klus – Ist das Thal im Kanton Solothurn bereits inexistent“. Fabian Müller stellt fest, es kann und darf nicht sein, dass die Gemeinde Balsthal alleine für die Kosten von 15 – 17.5 Mio. Franken aufkommen muss und die anderen Thaler Gemeinden sich nicht daran beteiligen. Es braucht für die Balsthaler Bevölkerung, vor einer allfälligen kantonalen Volksabstimmung, eine klare Information über die detaillierten Kosten der Umfahrung Klus für die Gemeinde Balsthal und es braucht einen verbindlichen Kostenverteiler zwischen den Thaler Gemeinden zur Mitfinanzierung der Umfahrung Klus. Alleine kann die Gemeinde Balsthal dieses Projekt nicht finanzieren. Die Thaler Gemeinden sind aufgefordert sich an diesen Kosten zu beteiligen.

Pierino Menna hält fest, er werde gerne im Voraus informiert, sofern er in den Medien namentlich erwähnt wird und hätte gewünscht, die Thematik vor Veröffentlichung im Gremium zu diskutieren. Bis im Jahr 2016 sollte es eine Volksabstimmung zur Thematik Umfahrung Klus geben, sofern das Referendum ergriffen wird, was wahrscheinlich ist. Roland Stampfli und Pierino Menna informieren über vergangene Gespräche mit dem Kanton und zeigen dem Gemeinderat das weitere geplante Vorgehen auf.

Enzo Cessotto nimmt Stellung zum Antrag von Fabian Müller. Es ist problematisch, wenn der Antrag heute angenommen werden sollte. Die Thaler Gemeindepräsidenten wollen danach Bescheid wissen und benötigen genaue Angaben, was geplant ist. Fabian Müller hat im Antrag kein verbindliches Datum gesetzt, wann dies durchgeführt werden muss und es soll vorerst auf Stufe der Gemeindepräsidenten diskutiert werden. Andy Schaad stellt fest, im Antrag von Fabian Müller geht es lediglich darum, die Gemeinden anzufragen, ob sie bereit wären, etwas an die Kosten zu zahlen, nicht mehr und nicht weniger. Roland Stampfli wird an der nächsten Gemeindepräsidentenkonferenz das Anliegen vorbringen.

Beschluss

Der Ressortleiter Planung (mit Einbezug des Gemeindepräsidenten) wird vom Gemeinderat einstimmig aufgefordert mit den anderen Thaler Gemeinden vor einer allfälligen kantonalen Volksabstimmung zur Umfahrung Klus eine verbindliche Regelung zu erstellen, welche die Kostenverteilung für den Balsthaler Anteil der Umfahrung Klus unter den Thaler Gemeinden regelt, so dass die Gemeinde Balsthal finanziell merklich entlastet wird.

Mitteilung an: RL Öff. Sicherheit, Umwelt und Energie
 RL Finanzen
 Gemeindepräsident

20 27/03 Badewesen

Freibad Moos: Grundsatzentscheid Bandenwerbung

Der Bauverwalter informiert: Von der GGSNet Schwängimatt Genossenschaft Oensingen wurde am 19. Dezember 2013 telefonisch angefragt, ob das Anbringen einer Bandenwerbung im Freibad Moos möglich ist.

Der Bauverwalter erinnert sich, die damalige Spezialkommission Sanierung Freibad Moos hat im Zusammenhang mit der Sanierung des Freibad Moos derartige Anfragen abgelehnt. Abgelehnt wurde auch das Anbringen von Reklamen, Plakaten etc. an den Gebäuden des Freibades Moos sowie im Anschlagkasten. Im Anschlagkasten werden ausschließlich badspezifische Mitteilungen ausgehängt. Dieser dient nicht zu Werbezwecken.

Da diesbezüglich keine Regelung, offenbar aber ein Bedürfnis besteht, hat der Gemeinderat im Grundsatz über diese Anfrage zu entscheiden. Andy Schaad stellt fest, es geht um Bandenwerbung, also nicht um sehr viel Geld. Enzo Cessotto erklärt den Zusammenhang. Die GGSNet hat nach der Sanierung für alle im Schwimmbad Moos freien Internetzugang über W-LAN zur Verfügung gestellt. Die Werbung könnte man dezent platzieren. René Zihler fragt nach der Grösse der Werbebande, dies ist jedoch nicht klar. Bruno Straub verweist darauf, es braucht einen einfachen Grundsatzentscheid, entweder will man Werbung oder nicht. René Zihler stellt fest, viele Leute seien heute nicht mehr auf W-LAN angewiesen, da die Verbindung auch über das mobile Netz hergestellt werden kann. Menna Pierino findet Bandenwerbung nicht schön, eine Werbeplatte auf dem Boden würde ihn jedoch nicht stören. Doch es könnte dann noch viele weitere Interessenten mit sich ziehen. Andy Schaad stellt den Antrag, keine Bandenwerbung im Freibad Moos zu gestatten. Über den Antrag wird abgestimmt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 8 Stimmen bei 1 Enthaltung im Freibad Moos keine Bandenwerbung zu gestatten.

Mitteilung an: Bauverwalter
 GGSNet

21 05/08 Anschaffung und Unterhalt von Maschinen und Gerätschaften

Anschaffung Maschinen: Kauf Ersatzfahrzeug ISEKI TH 4365 mit Zusatzausrüstung, Zustimmung und Kreditfreigabe

Der im Sommer 1996 angeschaffte Kleintraktor ISEKI TF 325 H hat mit 4'208 Betriebsstunden und 105'200 gefahrenen Kilometern die Lebensdauer erreicht. Für den Unterhalt wurden bis dato Fr. 87'660.00 ausgegeben. Wobei die Kosten der ersten sechs Jahre nicht erfasst wurden. Eingesetzt wurde und wird die Maschine weiterhin zum Schneiden des Rasens im Freibad Moos, der Sportplätze des FC Klus-Balsthal und der Schulen sowie im Winterdienst auf den Trottoirs im Dorf. Entsprechend dem Fahrzeugkonzept Werkhof hätte die Maschine bereits vor vier Jahren ersetzt werden müssen, wurde in den letzten Jahren jeweils zu Gunsten der Fahrzeugbeschaffung für die Feuerwehr und die übrigen Departemente ersatzlos gestrichen. Nun steht eine grössere Reparatur an (Ersetzen des Getriebes inkl. Motorenblock), die sich nicht mehr lohnt. Es wird davon ausgegangen, dass die mittlerweile knapp 18 jährige Maschine während der Lieferfrist für die Neubeschaffung ihren Dienst noch erfüllen wird. Zusammen mit dem Leiter Werkhof wurden ein Pflichtenheft (Technisches Anforderungsprofil / Ausrüstung) sowie ein einheitlicher Ausschreibungstext ausgearbeitet und gestützt auf die Submissionsverordnung vier Anbieter zur Offertstellung eingeladen. Die Terratech AG Oensingen verzichtete auf das Einreichen eines Angebotes. Die übrigen Anbieter haben Ihr Angebot fristgerecht und vollständig eingereicht. Die Offertöffnung auf der Gemeindeverwaltung erfolgte am 18. Dezember 2013, die eingegangenen Angebote sind protokollarisch festgehalten. Der Leiter Werkhof hat zusammen mit den Mitarbeitern die Angebote verglichen. Sie haben sich nebst der minimalen Grundausrüstung der Maschine auch für eine minimale Zusatzausrüstung entschieden. Die Rücknahme der alten Maschine ist in den Angeboten berücksichtigt. Es wird somit auf den Offertvergleich verwiesen. Ruedi Dettling hält fest, beim Antrag unter Punkt 3, müssen nur Fr. 83'010.00 freigegeben werden, dies wird entsprechend korrigiert. Über das Geschäft wird abgestimmt.

Beschluss

- 1. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Anschaffung eines Kompakttraktors ISEKI TH 4365 Hydrostat zum offerierten Nettobetrag von Fr. 79'000.00 inkl. MWSt. bei der Firma Jeker AG, Balsthal.**
- 2. Der Anschaffung für die Zusatzausrüstung im Betrag von Fr. 4'010.00 inkl. MWSt. wird vom Gemeinderat einstimmig zugestimmt.**
- 3. Der Kredit von Fr. 83'010.00 für das Ersetzen des Fahrzeug Rapid ISEKI im Voranschlag zur Verwaltungsrechnung 2104, Investitionsrechnung Kto Nr. 622.506.02 ist frei zu geben.**

Mitteilung an: Bauverwalter
 RL Finanzen
 Finanzverwalter

22 05/18 Kantonsstrassen

Kantonsstrasse: Flankierende Massnahme Knoten Restaurant Burg, Genehmigung Schlussabrechnung

Die Bauarbeiten Umgestaltung Knoten Restaurant Burg und Anschlussstrassen mit Ersatz der Wasserleitung sind abgeschlossen. Die Schlussabrechnung wurde von der Finanzverwaltung geprüft und für richtig befunden. Der Gesamtkredit für die Strassenbauarbeiten beträgt Total Fr. 430'000.--. Die Abrechnung für den Bereich der EWG Balsthal, inkl. zusätzliche Belagsarbeiten PP Ost am Stadttor beträgt Fr. 168'117.15 und der Bereich Kantonsstrasse (Anteil Einwohnergemeinde) Fr. 270'801.55. Somit beträgt die Gesamtabrechnung der Strassenbauarbeiten Total Fr. 438'918.70 und wurde gegenüber dem Gesamtkredit um Fr. 8'918.70 überschritten. Der Wasserleitungsersatz mit Kostenvoranschlag von Fr. 45'000.-- und Abrechnung von Fr. 24'954.05, wurde um Fr. 20'045.95 unterschritten.

Beschluss

1. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Nachtragskredit im Strassenbau Kto.-Nr. 610.561.03 von Fr. 8'918.70, der Betrag ist aus dem Gesamtkredit freizugeben.
2. Die Abrechnung Strassenbau „flankierende Massnahmen Solothurnerstrasse, Umgestaltung Knoten Restaurant Burg“ inkl. zusätzliche Belagsarbeiten PP Ost, mit Total Fr. 438'918.70 und dem Ersatz der Wasserleitung mit Total Fr. 24'954.05 wird einstimmig genehmigt.
3. Die Verpflichtungskredite Kto.-Nr. 610.561.03 und Kto.-Nr. 701.501.98 werden durch die Finanzverwaltung geschlossen.

Mitteilung an: RL Finanzen
 Finanzverwalter
 Bauverwalter
 RL Infrastruktur

23 05/18 Kantonsstrassen

Falkensteinerstrasse: Sanierung Wasserleitung, Genehmigung Schlussabrechnung und Nachtragskredit

Die Bauarbeiten Ersatz Wasserleitung und die Belagsanpassung Falkensteinerstrasse, Salzhausgasse sind abgeschlossen und die Schlussabrechnung erstellt. Die vom Ingenieurbüro BFS Bernasconi Felder Schaffner vorgelegte Schlussabrechnung wurde von der Finanzverwaltung am 12. Dezember 2013 geprüft und als richtig befunden. Die Strassenbauarbeiten wurden mit einem Kredit von Fr. 40'000.-- und Abrechnung von Total Fr. 36'485.10 um Fr. 3'514.90 unterschritten. Der Wasserleitungsersatz wurde mit einem Kredit von Fr. 117'000.-- und Abrechnung von Total Fr. 102'622.20 um Fr. 14'377.80 unterschritten. Enzo Cessotto fügt an, betref-

fend Trottoirrand beim Hotel Balsthal, muss mit dem Besitzer ein Gespräch geführt werden.

Beschluss

1. **Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Abrechnung Strassenbau mit Total Fr. 36'485.10 und dem Ersatz Wasserleitung mit Total Fr. 102'622.20.**
2. **Die Verpflichtungskredite Kto.-Nr. 620.501.93 und Kto.-Nr. 701.501.02 werden durch die Finanzverwaltung geschlossen.**

Mitteilung an: RL Infrastruktur
 RL Finanzen

24 05/11 Brauereiweg, St. Wolfgangstrasse

St. Wolfgangstrasse: Umgestaltung/Sanierung, Genehmigung Schlussabrechnung

Die Bauarbeiten und die Sanierung mit Umgestaltung der St. Wolfgangstrasse sind abgeschlossen. Die Schlussabrechnung wurde von der Finanzverwaltung geprüft und für richtig befunden. Die Gesamtkosten wurden mit einem Kredit von Fr. 75'000.-- und der Abrechnung von Total Fr. 65'275.70 um Fr. 9'724.30 unterschritten. Georg Rütli wundert sich, dass es bei der Bäckerei Gugelmann nur noch 2 blaue Parkplätze hat. Gemäss Anton Wüthrich wurde dies durch den Kanton so entschieden.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Gesamtabrechnung für Bauarbeiten, Sanierung mit Umgestaltung der St. Wolfgangstrasse von Total Fr. 65'275.70.

Mitteilung an: Finanzverwalter
 Bauverwalter
 RL Finanzen
 RL Infrastruktur

25 05/14 Dorfgrasse, Goldgasse, Herrengasse, Schmiedengasse, Hön-
 gerweg

Goldgasse Süd: Kenntnisnahme Zwischenabrechnung sowie Zustimmung Beleuchtung und Mobiliar

Die Bauarbeiten an der Goldgasse Süd sind ausser dem Deckbelag und kleineren Anpassungsarbeiten soweit fortgeschritten, dass bereits eine Zwischenabrechnung, inkl. der erwähnten Fertigstellungsarbeiten, erstellt werden konnte.

Die Endkostenprognose für die **Strassenbauarbeiten** ist bei **Fr. 165'000.--** inkl. MwSt., bei einem Kredit von Fr. 200'000.--

Die Endkostenprognose für die **Abwasserentsorgung** ist bei **Fr. 240'000.--** inkl. MwSt., bei einem Kredit von Fr. 287'000.--

Die Endkostenprognose für die **Wasserversorgung** ist bei **Fr. 140'000.--** inkl. MwSt., bei einem Kredit von Fr. 155'000.-- (inkl. Nachtragskredit Fr. 40'000.-- Teilstück Schafhübelweg).

Die Fertigstellungsarbeiten im Strassenbau werden dann, je nach Witterung, Ende Frühjahr / Frühsommer 2014 ausgeführt. Während den Bauarbeiten hat man stets die Anstösser mit einbezogen, womit auch in Bezug auf die räumliche Gestaltung die Ideen, resp. die entsprechenden Vorarbeiten im Tiefbau bereits vollzogen werden konnten.

Beleuchtung

In Bezug auf die Beleuchtung hat man vorgesehen, nebst den drei bestehenden Seilleuchten, welche durch LED-Leuchten ersetzt werden, den Strassenraum östlich entlang dem Trottoir, mit drei Kandelabern analog des Kornhausplatzes, zu ergänzen. Die Kosten für die Umrüstung der drei Seilleuchten auf LED beläuft sich auf Fr. 8'620.15, welche gemäss Entscheid Werkkommission, im Sinne der Transparenz nicht über den laufenden Unterhalt, sondern über die Projektkosten abgerechnet werden sollen. Die Kosten für die drei zusätzlichen Kandelaber mit LED-Lampen, belaufen sich auf Fr. 15'855.05, welche ebenfalls über die Projektkosten abgerechnet werden sollen.

Mobiliar

Gemeinsam mit einem Gestaltungsberater wurden das Mobiliar, die Sitzmöglichkeiten, Blumentröge und Poller bemustert und bestimmt. Die Kosten belaufen sich Brutto auf ca. Fr. 13'000.--, wobei noch mit Versetz- und Montagekosten in der Höhe von ca. Fr. 5'000.-- und Bepflanzungskosten von Fr. 5'000.-- zu rechnen ist. Dies führt abschliessend zu Gesamtkosten von ca. Fr. 23'000.--. Für die Mitfinanzierung des Mobiliars hat sich die Anwohnerschaft mit der Organisation und Durchführung eines Einweihungsfestes der neugestalteten Goldgasse bereit erklärt. Im Weiteren ist vorgesehen, dass Institutionen wie der Verkehrs- und Verschönerungsverein von Balsthal um einen Sponsoring Beitrag angefragt werden sollen.

Enzo Cessotto unterstützt seine Präsentation mit Beispielbildern am Hellraumprojektor. Die drei Kandelaber bei der Drogerie könnten möglicherweise günstiger angeschafft werden. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Balsthal will zu ihren Lasten das Mobiliar bepflanzen und sogleich unterhalten inkl. den beiden Rabatten an den jeweiligen Ortseingängen. Der Vorstand des Verkehrs- und Verschönerungsvereins wird noch abschliessend darüber befinden. Auf Frage von René Zihler können auch noch Ideen für Sponsoring vorgeschlagen werden.

Beschluss

- 1. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig, die Beleuchtung mit dem Umbau der 3 bestehenden Seilleuchten und den zusätzlichen 3 Kandelaber mit einem Gesamtbetrag von Fr. 24'475.20 zu Lasten des Kredites für den Strassenbau Kt. Nr. 620.501.52 Fr. 200'000.-- (Zwischenabrechnung 165'000.--)**
- 2. Der Gemeinderat stimmt dem Mobiliar mit einem Gesamtbetrag von Fr. 23'000.--, zu Lasten des Kredites für den Strassenbau Kto. Nr. 620.501.52, unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Infrastrukturkommission und unter dem Vorbehalt, dass für die Finanzierung**

noch Spenden und Sponsorenbeiträge zu generieren sind, einstimmig zu.

Mitteilung an: Bauverwalter
 RL Infrastruktur
 RL Finanzen
 Finanzverwalter

26 16/05 Gehaltskommission, Gemeinderat, Gemeindeversammlung

**Gemeindeversammlung: Motionen Joël Eschmann,
 Kenntnisnahme und weiteres Vorgehen**

An der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 hat Joël Eschmann aus Balsthal zwei Motionen eingereicht. Die Motionen tragen die Titel „Organigramm und Stellenplan“ sowie „Investitions- und Finanzplan“.
 Roland Stampfli fasst die beiden Motionen zusammen und schlägt vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden, welche diese Motionen behandelt. Andy Schaad und Enzo Cessotto melden sich freiwillig, Roland Stampfli nimmt teil und Bruno Straub steht als Berater zur Seite.

Beschluss

- 1. Der Gemeinderat nimmt von den zwei Motionen von Joël Eschmann einstimmig Kenntnis.**
- 2. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, für die ‚Motionen JE‘ folgende Arbeitsgruppe einzusetzen: Roland Stampfli, Andy Schaad, Enzo Cessotto und Bruno Straub als Berater.**
- 3. Der Gemeinderat erwartet von der Arbeitsgruppe Vorschläge und Ergebnisse zu Händen der Rechnungsgemeindeversammlung 2014.**

Mitteilung an: Gemeindepräsident
 RL Finanzen
 RL Infrastruktur
 Gemeindeverwalter

27 11/02 Lehrerschaft

**Schulwesen/Lehrerschaft: Ausfinanzierung Kantonale
 Pensionskasse, Stellungnahme**

Vom VSEG Verband Solothurner Einwohnergemeinden liegt ein Schreiben zur Prüfung der Gemeindebeteiligung inkl. Beteiligungsmodellwahl vor. Vom Verband Solothurner Einwohnergemeinden sind vier Pensionskassen-Ausfinanzierungsbeteiligungsmodelle zur Stellungnahme bereit. Seit rund einem Jahr verhandelt der Kanton Solothurn mit dem VSEG über eine Fi-

finanzierungslösung zur geforderten gesetzlichen Ausfinanzierungspflicht (1.1 Mia. Franken) für die Kantonale Pensionskasse. Vom neuen Vorstand des VSEG wurden Fr. 280 Mio. zur Beteiligungsfinanzierung vorgeschlagen. Für die Gemeinde Balsthal würde dies Kosten in der Höhe von ca. Fr. 200'000.-- bedeuten. Vor einem Jahr hat man bereits darüber abgestimmt und dies abgelehnt. Ruedi Dettling erwähnt, an der Delegiertenversammlung des VSEG wurde schon zwei Mal Stellung genommen. Die Gemeinden hätten sich gewehrt, da sie noch nie etwas zu dieser Thematik sagen konnten. Für Andy Schaad ist klar, überall wo Politik in die Pensionskasse Einfluss nimmt, geht es tendenziell eher bachab. Die Gemeinden haben dies nicht zu verantworten. Andy Schaad bittet deshalb die Ratsmitglieder beim bisherigen Nuller zu bleiben. Es kommt zur Abstimmung.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt mit 8 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung dem Beteiligungsmodell „0-Beitrag“ der Gemeinden zu und lehnt somit grundsätzlich einen Beitrag zur Ausfinanzierung der Pensionskasse ab.

Mitteilung an: VSEG
Gemeindepräsident

28 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

-
- Die Firma Synthes, mit einem von sechs Standorten in Balsthal, wurde als Unternehmer des Jahres ausgezeichnet. Herzliche Gratulation! Roland Stampfli war an der Preisverleihung.
 - Roland Stampfli hat Herr Caspar von der aen getroffen. Dieser wünscht nach den Sommerferien 2014 ein gemeinsames Treffen. Fabian Müller, Enzo Cessotto, Andy Schaad und Roland Stampfli nehmen nach Möglichkeit gerne teil. Der ehemalige Gemeindepräsident Willy Hafner wird angefragt.
 - Am 24. und 25. Januar ist die Eröffnung der Kindertagesstätte in Balsthal, die Einladung liegt vor.
 - Anita Moser stellt am 28.1.2014 Timewaver vor – neue Technologie zu neuen Möglichkeiten – Beratung und Coaching. Interessierte melden sich bei Roland Stampfli.

29 R **Mitteilungen/Ressortleiter**

-
- René Zihler informiert über eine Geo-Schatzkarte, welche mit dem Iphone gelöst werden kann. Dies bräuchte in Balsthal verschiedene Stationen. Er informiert, sobald er mehr weiss.

- Fabian Müller informiert über eine Trinkwasserstudie. Die Analysen werden mit der Infrastruktur- und der Umweltschutz- und Energiekommission anfangs April 2014 ausgewertet.
- Andy Schaad war nicht an der Budgetgemeindeversammlung. Die Konsequenz der Beschlussfassung ist, es gibt keine Mehreinnahmen für die Gemeinde Balsthal. An der Gemeinderatssitzung vom April oder Mai 2014 sollte der Finanz- und Investitionsplan vorgelegt werden, welcher später auch auf der Homepage ersichtlich sein sollte.
- Roland Stampfli informiert über zwei eingegangene Briefe betreffend der Gemeindeversammlung.

30 V **Mitteilungen/Verschiedenes**

- Fabian Spring möchte im Verzeichnis Kommissionsmitglieder 2013-2017 nicht mit privater E-Mailadresse sondern mit @balsthal.ch erwähnt sein.
- Fabian Spring erwähnt den 3-königs Apéro des Gewerbevereins. Es gibt einige Punkte die der Gemeinderat diskutieren muss. Dafür wird es am 19. Februar 2013 Zeit geben.
- Pierino Menna tut seinen Unmut kund, über heftige Reaktionen auf Gemeinderatsentscheide per Social Media. Das Gespräch wurde nicht mit ihm persönlich gesucht, vielmehr wurde er über Facebook öffentlich angegriffen. Er behält sich rechtliche Schritte vor.
- An der Februarsitzung wird abschliessend entschieden, ob eine a. o. Gemeindeversammlung stattfinden wird oder nicht.
- Roland Stampfli zeigt ein Flugblatt vom Verein Thaler Landwirtschaft ohne Windräder. Die Veranstaltung findet am 4. Februar 2014 statt.
- Enzo Cessotto informiert über das Skiweekend, welches am 22. und 23. März 2014 stattfinden wird. Der Gewerbeverein führt diesen Anlass durch, der Gemeinderat kann sich anschliessen. Bei Interesse bis Mitte Februar bei Enzo Cessotto melden.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Roland Stampfli

Sandra Ledermann

2. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

5. Februar 2014, 20.00 bis 23.15 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Stampfli Roland, Gemeindepräsident
Protokoll	Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.
Anwesend	Stampfli Roland, Gemeindepräsident Ackermann Ursula Cessotto Enzo Müller Fabian Rütti Georg Schaad Andy Spring Fabian Zihler René Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter Kuno Flury, Schulleiter Sozialregion Thal-Gäu (Charly Pichler, Kurt Bloch) Naturpark Thal (Richard Bolli, Bruno Born)
<u>Entschuldigt</u>	Menna Pierino

Traktanden

1. Sozialregion Thal-Gäu: Information, Fragen, Diskussion (14/08)
2. Verein Region Thal: Information, Fragen, Diskussion (05/04)
3. Protokoll vom 16. Januar 2014
4. Pendenzen
5. Badbetrieb: Zukunft Hallenbad Falkenstein, Entscheid zuhanden Gemeindeversammlung (27/03)
6. Orts- und Raumplanung: Genehmigung Gestaltungsplan Jomos mit öffentlicher Planaufgabe (05/04)
7. Gefahrenkarte: Vergabe Planungsauftrag und Kreditfreigabe (05/04)
8. Gemeinderat und Kommissionen: Verabschiedung der austretenden Mitglieder am Legislaturende, Beschluss (16/01)

9. Gemeindeorganisation: Internes Kontrollsystem, Einsetzen einer Arbeitsgruppe und weiteres Vorgehen (17/01)
10. Tiefbau: Erschliessung Oberfeld/Breitackerstrasse, Vergabe Ingenieurauftrag (05/16)
11. Tiefbau: Sanierung Schärenmätteliweg, Vergabe Ingenieurauftrag (05/12)
12. Tiefbau: Sanierung Neumattstrasse-Guntenfluh- und Hunweg, Vergabe Ingenieurauftrag (05/17)
13. Wasserversorgung: Revision Grundwasserpumpe Grossmatt I, Kreditfreigabe (34/03)
14. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)
15. Mitteilungen Ressortleiter
16. Mitteilungen Verschiedenes
17. Raum- und Zonenplanung: Behandlung Einsprache (05/04)
Ausschluss der Öffentlichkeit
18. Kehrrechtswesen: Beschwerden gegen Kehrrechtgebühren, Entscheidung (26/11) Ausschluss der Öffentlichkeit

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden zur zweiten Gemeinderatssitzung, speziell die Referenten, welche heute zu Traktandum 1 und 2 hier sind.

Enzo Cessotto stellt den Antrag seine vier, zu spät eingereichte Geschäfte, zu behandeln und nachträglich in die Traktandenliste aufzunehmen. **Der Gemeinderat beschliesst einstimmig aufgrund der Dringlichkeit, diese Traktanden aufzunehmen und zwischen T9 und T10 einzuschieben.** Andy Schaad hätte es geschätzt, zu Traktandum 1 und 2 eine Dokumentation zu erhalten, damit man weiss um was es geht und weshalb die Referenten hier sind. Fabian Müller ist Stimmzähler. Nach der korrigierten Traktandenliste, siehe oben, wird gearbeitet.

31 14/08 Sozialfürsorge

Sozialregion Thal-Gäu: Information, Fragen, Diskussion

Kurt Bloch als Präsident und Charly Pichler als Geschäftsführer des Zweckverbandes Sozialregion Thal-Gäu informieren über die Organisationsform und die operativen Tätigkeiten des Zweckverbandes. 17 Gemeinden sind dem Zweckverband angeschlossen. 8 Vorstandsmitglieder sind für das Budget/Rechnung und für weitere strategische Entscheide zuständig. 19 Delegierte vertreten die Gemeinden. Zusätzlich wird der Zweckverband von einer Sozialkommission Thal-Gäu unterstützt, welche sich aus 7 Personen zusammensetzt und vorwiegend für das Controlling zuständig ist. Für jedes geführte Dossier wird über den Lastenausgleich Fr. 1'500.-- zurückerstattet, obwohl man genau weiss, dass pro Dossier Kosten von Fr. 1'700.-- bis Fr. 2'000.-- anfallen.

Charly Pichler, Geschäftsführer der Sozialregion Thal-Gäu, erklärt die operativen Tätigkeiten. Im Jahr 2013 wurden 716 Dossiers im Bereich der Sozialhilfe geführt, aktuell sind es noch 521 aktive Fälle per 31.12.2013. Zu Beginn hat die Mandatsübergabe an die neue Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) etwas geharzt. Inzwischen werden gesamthaft 784 Fälle geführt, davon sind 160 private Mandatsträger. Im Bereich Kinderschutz bewegt sich viel und die Tendenz ist eher steigend. Die Grundabklärungen werden durch die Sozialregion durchgeführt. Charly Pichler hat beantragt, eine Abklärungsstelle zu gründen. Diese Kosten gehen nach Gesetzgebung zu Lasten der Sozialregionen. Der Zweckverband bietet 27 Vollstellen verteilt auf 43 Angestellte. Davon arbeiten 25 in Balsthal und 12 Personen in Härkingen. Charly Pichler weist auf die Problematik der zwei Standorte Balsthal/Härkingen hin, was Arbeitswege erheblich erschwert. Zudem werden die Büroräumlichkeiten knapp.

Er wünscht sich abschliessend einen zentralen Standort, was Kosteneinsparungen von bis zu Fr. 180'000.-- /Jahr einbringen würde.

Die Fragerunde ist eröffnet. Kurt Bloch und Charly Pichler stehen für Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Andy Schaad bedankt sich für die ausführlichen Informationen. Die wesentlichen Kosten, sind die Sozialkosten, welche nicht durch den Gemeinderat gesteuert werden können. Der einzige beeinflussbare Kostenfaktor ist die Standortfrage. Der Gemeinderat ist aufgefordert, demgegenüber positiv gestimmt zu sein, falls ein konkreter Vorschlag der Sozialregion gemacht werden sollte. Charly Pichler denkt, die Gemeinden könnten auch Unterstützung leisten, indem sie den ersten Arbeitsmarkt ausweiten könnten. Leute, die länger Sozialhilfe beziehen, könnten dann wieder vermittelt werden. Fabian Müller stellt fest, im Geschäftsbericht 2012 konnte man schon über die Thematik von einem Standort lesen. Er möchte wissen, wie weit man da schon sei. Kurt Bloch weist darauf hin, es war ausdrücklicher Wunsch der Politik, dass es zwei Standorte gibt. Grundsätzlicher Entscheidungsträger ist der Vorstand und nicht die Gemeinden, solange die Folgen der Entscheidungen kostenneutral sind. Andy Schaad hat klare Erwartungen vom Vorstand, der Standort muss dort gewählt werden, wo es am kostengünstigsten ist und nicht wo die Umsetzung am Bequemsten erfolgen kann. Enzo Cessotto erwähnt die vergangenen Diskussionen zum Umbau des Gemeinderatssaales, welche aufgrund der Platzproblematik der Sozialregion geführt wurden. Für die Gemeinde Balsthal sind die Mietzinseinnahmen wichtig. Im Moos ist ein Gebäude mit grossem Bürovolumen frei, eventuell wäre dies eine Option, schliesslich muss es finanziell tragbar sein. Kurt Bloch erwähnt, auch in Oensingen hätte man einen super Standort in Aussicht gehabt, was schlussendlich nicht zu Stande gekommen ist. Doch das Ziel ist es, weitere konstruktive Vorschläge zu diesem Thema, zu erarbeiten. Roland Stampfli bedankt sich bei den Referenten sowie den Ratsmitgliedern für die Fragen- und Diskussionsrunde.

32 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Verein Region Thal: Information, Fragen, Diskussion

Bruno Born und Richard Bolli informieren über den Naturpark Thal und haben den Ratsmitgliedern vorgängig einen Fragekatalog zugestellt. Die Referenten stellen fest, dass der Naturpark gegen aussen eine gute Ausstrah-

lung und Wirkung hat, doch im Innern ein Imageproblem besteht. Deshalb haben sie sich heute die Zeit genommen, im Gemeinderat die Meinungen zu hören, was gut läuft und wo noch Verbesserungspotential besteht. Oft wird auch noch vom Verein Region Thal gesprochen. Das Ziel ist, bis in zwei Jahre diese Unklarheiten zu beseitigen und den Naturpark Thal zu festigen. Herr Bolli informiert über aktuelle Arbeiten für eine Programmvereinbarung. Die Frage ist auch, was bringt der Naturpark der Gemeinde Balsthal und was kann das Team des Naturparks dazu beitragen. Die Fragerunde ist eröffnet.

Georg Rütli erkundigt sich, ob die Möglichkeit besteht, öffentliche WC's zu bauen und Informationsstellen für Touristen zu schaffen. Fabian Müller hat viele Flyer's des Naturparks in Erinnerung. Der Naturparkmäret findet er genial, doch viel mehr kommt ihm spontan nicht in den Sinn. Andy Schaad hat keine Kenntnis darüber, was die Angestellten des Naturparks arbeiten. Er war bei einem Geschäftsausflug dabei, welcher im Naturpark durchgeführt wurde. Dabei wurde unter anderem Rapsöl gepresst und eine E-Bike Tour gemacht. Er hat Mühe damit, wenn eine 40-köpfige Gruppe selbst Schutzhelme organisieren und mitbringen soll. Auch bei der Ideensammlung und Organisation des Ausfluges, kam seitens des Naturparks enttäuschenderweise keine Unterstützung, was ihn animierte, das Zepter selbst in die Hand zu nehmen. Sehr gut findet er aber die kulinarischen Angebote mit Thaler Produkten.

Bruno Born fragt, was der Gemeinderat vom Naturpark erwartet. Andy Schaad hat auch schon gehört, dass bei den Bergwirtschaften die Koordination der Öffnungszeiten unklar ist bzw. am Montag auf der 2. Jurakette kein Restaurant geöffnet hat, dies wäre zu optimieren. Fabian Müller versteht, dass man mit 5 Mitarbeitenden nicht das ganze Thal bewegen kann. Er findet es immer spannend einen Leistungsbericht zu lesen, was alles umgesetzt wurde. Für ihn ist der Naturpark auf dem richtigen Weg und er hat nicht die Erwartung ständig etwas davon hören zu müssen. Bruno Born weist darauf hin, 2016-2019 sei das letzte Programm, dann müssen wieder die Gemeindeversammlungen beschliessen, ob der Naturpark noch gewünscht wird oder nicht. Deshalb ist das Ziel, die Bevölkerung zu überzeugen und ein gutes Image zu haben, damit wir im Jahr 2020 immer noch einen Naturpark haben werden. Enzo Cessotto findet die optische Wahrnehmung des Naturpark Thal gleich null, da es eine zu wenig plakative Wirkung hat. Ein Auswärtiger muss zuerst die Thalstation suchen. Eine mögliche Idee wäre, die Zugkomposition der OeBB oder die Postautos mit dem Naturpark Thal Signet, zu beschriften. Ursula Ackermann erwähnt als Möglichkeit, Ferien im Thal, anzubieten. Bruno Born verweist auf den Mangel der Übernachtungsmöglichkeiten. Ende Februar werden die Wirtsleute der 2. Jurakette eingeladen, um Möglichkeiten zu suchen, wie noch weitere Angebote mit dem Jurabus kombiniert werden können. Zudem werden Gruppenpakete für Schulen, Firmenanlässe, etc. nach den Sportferien publik und ein Qualitätsmanagementsystem wird eingeführt. Bruno Born bedankt sich für den ausführlichen Austausch und nimmt die Fragen und Erwartungen mit. Er hält die Ratsmitglieder an, bei Reklamationen oder Ideen ein Telefon an ihn oder Herrn Richard Bolli zu richten.

Protokoll vom 16. Januar 2014

Das Protokoll vom 16. Januar 2014, wird unter Berücksichtigung einer kleinen Änderung von Fabian Müller, einstimmig genehmigt. Es wird verschie-

dentlich der Wunsch geäussert, das Protokoll nicht wie gewohnt erst mit den Gemeinderatsakten zu erhalten. Das nächste Protokoll wird früher verschickt werden.

Pendenzen

Roland Stampfli geht die Pendenzenliste durch. Diese wird überarbeitet sowie ergänzt und ist in bereinigter Fassung Bestandteil dieses Protokolls.

33 27/03 Badewesen

Badbetrieb: Zukunft Hallenbad Falkenstein, Entscheid zuhanden der Gemeindeversammlung

An der Budgetklausur vom 13. September 2012 entschied der damalige Gemeinderat den Einsatz einer Arbeitsgruppe „Zukunft Hallenbad“. Anton Wüthrich, Georg Rütli, Fabian Müller, Ruedi Dettling und Nino Joller gehören der Arbeitsgruppe an und wurden mit der Ausarbeitung einer fundierten Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat und die Gemeindeversammlung beauftragt. Die Arbeitsgruppe fokussiert sich auf drei Szenarien. Szenario 1 beinhaltet Sanierungsmassnahmen. Szenario 2 umfasst die Sanierung und die Attraktivierung des Hallenbades und bei Szenario 3 geht es um eine mögliche Schliessung/Umnutzung des Hallenbades. Es wird auf die vorliegenden Akten verwiesen, welche jedem Ratsmitglied vorgängig zugestellt wurden. Nino Joller führt aus, die Arbeitsgruppe „Zukunft Hallenbad“ hat eine Entscheidungsgrundlage geschaffen, jedoch bewusst keine Empfehlung für eines der Szenarien abgegeben.

Er führt die Szenarien aus. Es spielt keine Rolle, welches Szenario ausgewählt wird. Als Führungsorgan muss sich der Gemeinderat grundsätzliche Gedanken machen über bedürfnisgerechte Öffnungszeiten, mögliche Marketingmassnahmen und unternehmerischer Handlungsspielraum für die Betriebsleitung. Die Badwasserqualität kann nicht mehr in allen Bereichen erfüllt werden, deshalb muss bis Juli 2014 beim Kanton Bericht über das weitere Vorhaben abgeliefert werden. Bei Szenario 1 und 2 ist festzuhalten, dass die Grundvoraussetzungen nicht mehr zeitgerecht sind. Bei Szenario 1 geht es um eine grundsätzliche Sanierung, welche den Betrieb für weitere 10 Jahre sichert, Kostenpunkt wäre 730'000.-- Fr. Der Sportfond würde finanziell auch etwas beisteuern. Bei Szenario 2 liegt das Kostendach bei 1.5 Mio. Franken. Auch eine Attraktivierung wäre berücksichtigt, - Kinderschwimmbecken, Aufenthaltsräume, Bistro/Kiosk/Getränke, etc. -, was mehr Besucher (ca. 25%) anlocken würde und zu jährlichen Mehreinnahmen von ca. Fr. 22'000.-- führen würde. Die Eintrittspreise würden dann ähnlich wie beim Freibad angehoben. Roland Stampfli erkundigt sich, ob beim Freibad Gelder vom Sportfond geltend gemacht wurden. Nino Joller verneint dies, damals war dies noch nicht möglich, inzwischen hat die Gesetzgebung geändert und einen Kostenanteil von max. 20 % der beitragsberechtigten Kosten könnte angefordert werden.

Bei beiden Szenarien wäre bei der Sanierung und der Umbauzeit mit verkürzten Öffnungszeiten zu rechnen, somit wäre im entsprechenden Jahr

auch mit weniger Einnahmen zu rechnen. Bei Szenario 3, einer Schliessung oder Umnutzung, wurden Überlegungen getätigt, was mit einem solchen Bau gemacht werden könnte. Eine Stilllegung ohne weitere Massnahmen würde einmalige Kosten von Fr. 25'000.-- bedeuten, auch die Personal- und Unterhaltskosten wären somit eliminiert. Eine allfällige Schliessung wäre aber möglicherweise mit personellen Rekrutierungsschwierigkeiten im Freibad verbunden. Die Schlüsselpersonen können nicht auf dem freien Arbeitsmarkt geholt werden, dieser ist ausgetrocknet. René Zihler findet es schade, dass das Hallenbad am Freitagabend geschlossen ist, dann hätten die Leute Zeit, schwimmen zu gehen. René Zihler fragt ob Abklärungen in Zusammenhang mit einer Solaranlage getätigt wurden und ob der Lehrplan 21 in der Analyse mit eingeflossen sei. Nino Joller verneint dies, eine Solaranlage hat nichts mit einer Sanierung zu tun, dies wäre unabhängig eine absolute Luxusoption. Auf Details ist man nicht eingegangen, Stand heute war für die Bewertung relevant und nicht ein möglicher Lehrplan 21. Fabian Müller ergänzt, es wurde berechnet, ob genügend Hallen zur Verfügung stehen, um die allfälligen Stunden übernehmen zu können und dem Lehrplan 21 zu entsprechen, dies wäre möglich. Fabian Spring fragt, ob das Dach nicht saniert werden muss. Gemäss Anton Wüthrich ist dies energetisch nicht nötig, viel wichtiger sind die Fensterfront und die Fassade. Für Andy Schaad sind Personalrekrutierungsschwierigkeiten kein Argument. Auch der Lehrplan 21, als mutmasslicher, noch nicht beschlossener Plan, ist nicht entscheidungstragend. Schliesslich haben wir ein Freibad, was viele andere Gemeinden auch nicht haben. Roland Stampfli möchte die Grundhaltung des Gemeinderates wissen, wie gehen wir weiter vor? Stellen wir alle drei Szenarien der Gemeindeversammlung vor oder eine reduzierte Fassung mit nur einem oder zwei Szenarien? René Zihler würde die Thematik an der Budgetversammlung im Herbst vorbringen und keine ausserordentliche Gemeindeversammlung organisieren. Andy Schaad schliesst sich an, er findet die Zeit zu knapp und würde es auch begrüssen, dies an der Budgetgemeindeversammlung zu thematisieren. Er schlägt vor, René Zihler soll als RL Kultur, Sport, Freizeit an der nächsten Budgetdiskussion im Herbst einen Antrag stellen und dann kann konkret darüber diskutiert werden. Anton Wüthrich wird beim Kanton um Fristerstreckung für eine Saison ersuchen. Fabian Müller findet eine a. o. Gemeindeversammlung eine gute Idee, dann hätte man genügend Zeit für Diskussionen zum Thema Hallenbad gehabt, wenn man bedenkt, wie lange bereits eine Budgetgemeindeversammlung dauert. Enzo Cessotto findet die Dokumentation sehr umfangreich und würde aufgrund dessen auch anders vorgehen. Er schlägt dem Gemeinderat vor, im Hallenbad einen Augenschein vorzunehmen, damit man sich vor Ort ein Bild zu den Informationen machen kann. Anschliessend kann sich der Gemeinderat einigen, welche Variante/n in Frage kommen. Abschliessend würde er eine Botschaft verfassen und über das Thema „Zukunft Hallenbad“ an der Urne abstimmen lassen. Das Ziel ist es, bei dieser Art von Geschäft einen Schritt weiterzukommen und somit sei es weniger sinnvoll dies an einer Gemeindeversammlung zu behandeln. Es soll eine breit abgestützte Meinung des Volkes wiedergegeben werden und nicht einen, möglicherweise mobilisierten Ausdruck, eines kleineren Einwohneranteils. Andy Schaad fehlt die Meinung des Schulleiters Kuno Flury, es ist ihm wichtig, wie die Schule aus pädagogischer Sicht zur „Zukunft Hallenbad“ steht. Nino Joller weist darauf hin, die Arbeitsgruppe „Zukunft Hallenbad“ hat eine Interpellation aus der Balsthaler Bevölkerung und eine Stellungnahme der Primar- und Kreisschule erhalten. Roland Stampfli schlägt vor, dass er eine Doodleumfrage mit Terminvorschlägen startet und im März durch den Gemeinderat eine Begehung im Hallenbad vorgenommen wird. Nach der Besichtigung (findet vor GR-Sitzung oder Samstagvormittag statt), kann der Gemeinderat

ausführlich diskutieren und sich einigen, welche Variante/n vorgeschlagen werden sollen. Die Arbeitsgruppe „Zukunft Hallenbad“ bleibt weiter bestehen und kann noch nicht aufgehoben werden (auf Frage von Nino Joller). Fabian Müller weist abschliessend auf die Wichtigkeit hin, nach aussen klar zu kommunizieren, dass es keine a. o. Gemeindeversammlung zum Thema „Zukunft Hallenbad“ geben wird. Dies wird im nächsten Info-Bulletin so publiziert.

Vereinbarung

Im März wird die Begehung und Besichtigung im Hallenbad stattfinden, dazu wird Herr Hophan probading eingeladen. Der Termin wird mittels Doodleumfrage festgelegt (Samstagsvormittag 10.00 Uhr). Anschliessend wird der Gemeinderat das weitere Vorgehen bestimmen.

Mitteilung an: Arbeitsgruppe Hallenbad

34 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Orts- und Raumplanung: Genehmigung Gestaltungsplan Jomos mit öffentlicher Planauflage

An der Sitzung vom 19. März 2013 befasste sich die Baukommission mit der Änderung des Gestaltungsplanes „Jomos“. Der Gestaltungsplan Jomos sowie der Raumplanungsbericht wurden den Akten beigelegt und liegen vor. Der Plan und der Bericht wurden gemäss der kantonalen Vorprüfung vom 14. Januar 2014 überarbeitet. Die Anpassung der Baulinie von 10.0 m auf 8.0 m, die Anpassung am Baufeld sowie die teilweise Erhöhung der maximalen Gebäudehöhe von 12.00 m auf 14.5 m, sind als recht- und zweckmässig zu bewerten. Anton Wüthrich erklärt die Situation, die Akten werden 30 Tage aufgelegt. Der Gemeinderatsbeschluss ist notwendig, um Zeit zu gewinnen. Falls keine Einsprache gegen das Vorhaben eingeht, kann direkt der Regierungsratsbeschluss eingeholt werden. Zum Geschäft gibt es keine Wortmeldungen, es kommt zur Abstimmung.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt der Genehmigung des Gestaltungsplanes „Jomos“ und deren öffentlichen Planauflage (30 Tage) einstimmig zu. Nach Ablauf der Frist ist vorbehältlich von eventuellen Einsprachen der Regierungsratsbeschluss einzuholen.

Mitteilung an: RL Planung
Bauverwalter

35 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Gefahrenkarte: Vergabe Planungsauftrag und Kreditfreigabe

Der Gemeinderat befasste sich an der Sitzung vom 24. Januar 2013 mit den Gefahrenkarten. Einstimmig nahm er von den Gefahrenkarten „Sturz- & Schutzmassnahmen gegen Sturzgefahren, Rutschungen und Wassergefahren“ Kenntnis. Er beschloss weiter, dass die Bevölkerung in geeigneter Form über die Gefahrenkarten und deren möglichen Auswirkungen zu informieren sei. In Ergänzung zu den vorliegenden Unterlagen ist die Notfallplanung Wassergefahren ausstehend. Diese ist zwingend, damit die Bevölkerung umfassend über die Gefahren und die zu treffenden Massnahmen orientiert werden kann. Die Ausgangslage zur Notfallplanung Wassergefahren ist unter der Federführung des Ingenieurbüros BSB + Partner Biberist in Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr zu erarbeiten und mit dem Amt für Umwelt des Kantons Solothurn zu besprechen. Seitens des vorerwähnten Büros liegen ein Leistungsangebot und eine Honorarofferte vor. Anton Wüthrich führt aus, die Thematik mit der Gefahrenkarte muss in die Ortsplanungsrevision einfließen. Es braucht den Auftrag an die BSB + Partner. Enzo Cessotto warnt, gewisse Grundstückbesitzer in Balsthal wären dann benachteiligt, wenn es heisst „Grundstück nicht überbaubar“. Anton Wüthrich stellt fest, die Bevölkerung wisse nicht, wo die Gefahrenzonen sind und was sie erwartet. Die Planungsobliegenheit liegt beim Gemeinderat, welcher nun auch die Verantwortung übernehmen muss. Roland Stampfli findet auch, es ist wichtig, die Bevölkerung zu informieren. Anton Wüthrich weist darauf hin, die Ortsplanungsrevision kann ohne die Gefahrenkarte nicht durchgeführt werden, diese ist die Grundlage. Enzo Cessotto findet es ein wenig übertrieben, da bei einer Gefahrenkarte zum Teil sogar Jahrtausendereignisse mit einberechnet werden. Fabian Müller stellt fest, der Handlungsspielraum ist sehr klein. Es wäre schade, nur aufgrund der Gefahrenkarte die Ortsplanungsrevision nicht starten zu können. Enzo Cessotto hält abschliessend fest, der heute erteilte Planungsauftrag und dessen Ausführung muss überwacht und abschliessend kontrolliert werden, bevor das Endprodukt vorzeitig an weitere Stellen verschickt wird.

Beschluss

- 1. Der Gemeinderat beauftragt mit 7 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung das Ingenieurbüro BSB + Partner Biberist mit der Notfallplanung Wassergefahren nach der kantonalen Arbeitshilfe Naturgefahren.**
- 2. Die Ausgangslage sowie die Unterlagen sind in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Balsthal zu erstellen und mit dem Amt für Umwelt zu besprechen.**
- 3. Aus dem Verpflichtungskredit Kto Nr. 750.501.03 ist ein Betrag von Fr. 13'500.00 exkl. MWSt. freizugeben.**

Mitteilung an: Bauverwalter
 RL Infrastruktur
 RL Finanzen
 Finanzverwalter

- 36 16/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen, Verfassung

Gemeinderat und Kommissionen: Verabschiedung der austretenden Mitglieder am Legislaturende, Beschluss

Die Verabschiedung und Verdankung der Kommissionsarbeit findet nicht mehr grossen Anklang. Von über 40 Personen sind nur 23 erschienen, einige sind sogar unentschuldig ferngeblieben. Roland Stampfli schlägt aufgrund dessen vor, diesen Personen zukünftig ihre Arbeit brieflich zu verdanken und den Präsidenten sowie den langjährigen Kommissionsmitgliedern einen Gutschein des Gewerbevereins zukommen zu lassen.

Präsidiien: Gutschein im Wert von Fr. 100.-- pro Legislatur

Mitglieder: Gutschein im Wert von Fr. 50.-- pro Legislatur

Kürzere Engagements werden nicht mit einem Gutschein belohnt.

Fabian Müller hat eine Ergänzung zum Antrag, er hätte für alle denselben Betrag angewendet. Das Präsidium wird während der Amtsdauer bereits mit doppeltem Sitzungsgeld belohnt, da braucht es bei der Verabschiedung keine separate Abstufung mehr. Andy Schaad würde es beim Vorschlag von Roland Stampfli belassen, der Unterschied von Fr. 50.-- zu Fr. 100.-- ist minimal und die zusätzliche Verantwortung des Präsidiums über die Amtsdauer, kann abschliessend speziell wertgeschätzt werden.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Verabschiedung von Kommissionsmitgliedern, Delegierten, Gemeinderäten, wird zukünftig nicht mehr in einer öffentlichen Veranstaltung erfolgen. Die Arbeiten werden brieflich verdankt (siehe oben).

Mitteilung an: Gemeindeverwalter
Gemeindepräsident

- 37 17/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Gemeindeorganisation: Internes Kontrollsystem, Einsetzen einer Arbeitsgruppe und weiteres Vorgehen

Rudolf Dettling erklärt seinen Antrag sowie die Ausgangslage, die Ziele, die Aufgaben und die Umsetzung eines internen Kontrollsystems IKS.

Vorbemerkungen/Ausgangslage

Für die Privatwirtschaft besteht seit 2008 die bundesrechtliche Bestimmung, wonach für alle Gesellschaftsformen eine IKS-Dokumentation bereitzustellen ist. Diese Bestimmungen gelten nicht für das öffentliche Gemeinwesen. Im Kanton Solothurn ist das IKS aktuell im Gemeindegesetz (GG) nicht enthalten. Auch das geltende Handbuch des Rechnungswesens der Solothurner Gemeinden (2006) enthält keine Hinweise oder Feststellungen. Eine gesetz-

liche Regelung analog zur Wirtschaft fehlt somit. Hingegen wird ein IKS vom Amt für Gemeinden aufgrund eines RRB gefordert. Deshalb hat auch die externe Revisionsstelle der Einwohnergemeinde in ihren Prüfberichten jeweils darauf hingewiesen. Die Gemeinde Lostorf hat sich 2012 bereit erklärt, an einem Forschungsprojekt der FHNW und der Hochschule Luzern mitzuwirken. Das Projekt soll 2014 abgeschlossen sein und sodann einen integralen Leitfaden für Gemeinden, als Grundlage für ein adäquates IKS je nach Gemeindegrösse, liefern. Die Einwohnergemeinde Balsthal erfüllt die heute geltenden Anforderungen nach dem Handbuch des Rechnungswesens der Solothurner Gemeinden (Ziff. 8.14 „Unterschriftenregelung“ und Ziff. 8.15 „Visumsregelung“) mit dem vom 24.06.2003 stammenden Prozesspapier betr. Unterschriften-Regelung. Diese Regelung ist nach 10 Jahren zwar nicht mehr in allen Teilen aktuell, erfüllt jedoch durchaus noch ihren Zweck.

Ziele

Eine kostengünstige Umsetzung wird ermöglicht durch die Beschränkung auf die wesentlichen Finanz- bzw. Abteilungsprozesse sowie durch möglichst einfache Ausgestaltung in Aufbau und Dokumentation, welche auch den Unterhaltsaufwand minimieren.

Aufgaben

Viele der benötigten Unterlagen als Instrumente des IKS stehen in mehr oder weniger aktueller, jedoch in gültiger Fassung zur Verfügung. Teilweise sollten sowohl die strategischen als auch die operativen Regelungen überprüft, aktualisiert und neu geordnet oder neu erstellt werden.

Umsetzung

Das IKS beruht auf einem Konzept, welches die Rahmenbedingungen festhält. Mit der Lösung der Aufgaben sollte eine interne Arbeitsgruppe oder Spezialkommission beauftragt werden, in welcher idealerweise sowohl Mitglieder des Gemeinderates als auch die Verantwortlichen der Gemeindeverwaltung vertreten sind.

Diese Arbeitsgruppe/Spezialkommission soll eine für das Thema spezialisierte Person oder Organisation beiziehen können. Sofern nötig und gewünscht, könnte auch die zwar nicht mehr topaktuelle, aber nach wie vor gültige „Unterschriften-Regelung“, vorab aktualisiert werden. Dies drängt sich jedoch nicht zwingend auf.

Rudolf Dettling erklärt seinen Antrag und die Möglichkeiten. Er empfiehlt das Muster der FHNW abzuwarten und eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Roland Stampfli, Fabian Spring, Rudolf Dettling und Bruno Straub melden sich freiwillig. René Zihler oder Menna Pierino werden bei Bedarf durch Roland Stampfli ergänzt. René Zihler erkundigt sich, ob Rudolf Dettling und Bruno Straub überhaupt bei dieser Arbeitsgruppe dabei sein dürfen. Bruno Straub bestätigt dies, schon aufgrund der internen Abläufe ist eine Teilnahme zwingend nötig.

Beschluss

1. **Der Gemeinderat setzt einstimmig eine Arbeitsgruppe/Spezialkommission ein und beauftragt diese mit der Erarbeitung eines IKS für die Einwohnergemeinde. Bruno Straub, Ruedi Dettling, Fabian Spring und Roland Stampfli gehören dieser Arbeitsgruppe an und werden bei Bedarf mit René Zihler oder Pierino Menna ergänzt.**
2. **Die Spezialkommission, welche spätestens nach Abschluss des erwähnten Forschungsprojekts und bei Vorliegen des erarbeiteten Leitfadens tätig wird, wird einstimmig durch den Gemeinderat er-**

mächtigt, eine spezialisierte Person oder Organisation zur fachlichen Begleitung beizuziehen.

3. Die finanziellen Auswirkungen für das Projekt IKS Einwohnergemeinde Balsthal sind vorab abzuklären und entsprechende Anträge an den Gemeinderat zu stellen (Nachtragskredit bei Realisierung 2014 oder zuhänden Budget 2015).

Mitteilung an: Mitglieder Arbeitsgruppe

38 05/16 Fluhackerstrasse, Geissgässli, Grüngiweg, Hofmattweg, Oberfeldweg

Tiefbau: Erschliessung Oberfeld/Breitackerstrasse, Vergabe Ingenieurauftrag

Nach Genehmigung des Verpflichtungskredites an der Gemeindeversammlung im Dezember 2013, kann mit der Detailplanung begonnen werden. Für die Projektierung und Bauleitung der Erstellung der Kanalisations- und Wasserleitung in der Breitackerstrasse (Bereich Hofmattweg bis Fluhackerstrasse), wurden die ortsansässigen Ingenieurbüros zur Offertstellung eingeladen. Auf das Erstellen der Erschliessungsstrasse wird vorerst verzichtet. Die Infrastrukturkommission beantragt dem Gemeinderat die Ingenieurarbeiten mit einem Pauschalbetrag von Fr. 41'040.-- inkl. MWSt. an das kostengünstigere Büro BFS Balsthal, zu vergeben. Es gibt keine Wortmeldungen zum Geschäft, daher kommt es direkt zur Abstimmung.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, den Ingenieurauftrag „Erschliessung Oberfeld/Breitackerstrasse“, dem Büro BFS Balsthal zum offerierten Pauschalbetrag von Fr. 41'040.-- inkl. Nebenkosten und MWSt. zu vergeben.

Mitteilung an: RL Infrastruktur
RL Finanzen
Bauverwalter
Finanzverwalter

39 05/12 Hölzlistrasse, Kleinfeld- Kirchstrasse, Rainweg, Sonnenrain

Tiefbau: Sanierung Schärenmätteliweg, Vergabe Ingenieurauftrag

Nach Genehmigung des Verpflichtungskredites an der Gemeindeversammlung im Dezember 2013, kann mit der Detailplanung begonnen werden. Für die Projektierung und Bauleitung der Sanierung des Schärenmätteliweges

(Bereich Hölzlistrasse bis Lindenallee), wurden die ortsansässigen Ingenieurbüros zur Offertstellung eingeladen. Die Infrastrukturkommission beantragt dem Gemeinderat die Ingenieurarbeiten mit einem Pauschalbetrag von Fr. 79'920.-- inkl. MWSt. an das kostengünstigere Büro BFS Balsthal, zu vergeben. Über das Geschäft wird abgestimmt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, den Ingenieurauftrag „Schärenmätteli“, dem Büro BFS Balsthal zum offerierten Pauschalbetrag von Fr. 79'920.-- inkl. Nebenkosten und MWSt. zu vergeben

Mitteilung an: RL Infrastruktur
 RL Finanzen
 Bauverwalter
 Finanzverwalter

40 05/17 Hinterrainweg, Sandgrubenstrasse, Allmendweg, Brunnersmoosstrasse, Klus

Tiefbau: Sanierung Neumattstrasse-Guntenfluh- und Hunweg, Vergabe Ingenieurauftrag

Nach Genehmigung des Verpflichtungskredites an der Gemeindeversammlung im Dezember 2013, kann mit der Detailplanung begonnen werden. Für die Ingenieurarbeiten wurden das Büro BFS und das Büro BSB Oensingen zur Offertstellung eingeladen. Die Infrastrukturkommission beantragt dem Gemeinderat die Ingenieurarbeiten mit einem Pauschalbetrag von Fr. 96'127.-- inkl. MWSt. an das kostengünstigere Büro BFS Balsthal, zu vergeben. Über das Geschäft wird abgestimmt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, den Ingenieurauftrag „Sanierung Neumattstrasse-Guntenfluh- und Hunweg“, dem Büro BSB in Oensingen zum offerierten Pauschalbetrag von Fr. 96'127.-- inkl. Nebenkosten und MWSt. zu vergeben

Mitteilung an: RL Infrastruktur
 RL Finanzen
 Bauverwalter
 Finanzverwalter

41 34/03 Pumpwerk, Fernmeldeanlage, Kraftverbrauch

Wasserversorgung: Revision Grundwasserpumpe Grossmatt I, Kreditfreigabe

Die aus dem Jahre 1956 im Grundwasserpumpwerk Grossmatt I eingebaute Bohrlochpumpe, wurde Ende der achtziger Jahre letztmals revidiert. Seither leistete diese Pumpe ihren Dienst. Bei einer Routinekontrolle letzten Sommer musste festgestellt werden, dass diese nicht mehr zentrisch läuft und revidiert werden muss. Die Kosten belaufen sich gemäss Offerte der Häny AG auf rund Fr. 55'000.--inkl. MWSt. Damit die Revision der Bohrlochpumpe frühzeitig geplant werden kann, beantragt die Infrastrukturkommission dem Einwohnergemeinderat die Kreditfreigabe aus dem Investitionskredit 2014, Kto.-Nr. 701.506.03 von Fr. 55'000.--.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Kreditfreigabe für die Revision der Bohrlochpumpe von Fr. 55'000.-- aus der Investitionsrechnung 2014, Kto.-Nr. 701.506.03.

Mitteilung an: RL Infrastruktur
 RL Finanzen
 Bauverwalter
 Finanzverwalter

42 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

-
- Andy Schaad spricht die Delegiertenversammlungen der Zweckverbände an. Der Gemeinderat hat ein Weisungsrecht an die Delegierten. Es kann nicht sein, dass dieses Recht unter Terminkollisionen und kurzfristig gesetzten Terminen leidet. Dies muss anders angegangen werden, damit der Prozessablauf funktioniert.

43 R **Mitteilungen/Ressortleiter**

-
- Fabian Müller informiert, dass das neue Tanklöschfahrzeug beim Feuerwehrmagazin Litzli der Ortsfeuerwehr übergeben wurde. Die Abrechnung für den Abschluss wird folgen.
 - Fabian Müller erwähnt, die erste Sitzung der Zivilschutzkommission Thal gehört der Vergangenheit an, neu hat Tschan Josef das Präsidium übernommen.
 - Andy Schaad möchte wissen, wer es zu verantworten hat, dass im Freibad Moos falsche Pumpen montiert wurden, welche inzwischen schon verrostet sind. Anton Wüthrich erklärt, zwei Pumpen übernimmt der Hersteller auf Garantieleistung, eine Pumpe muss die Gemeinde übernehmen, doch wer diesen Auftrag ausgelöst hat, kann er auch nicht sagen. Andy Schaad behält sich vor, diesbezüglich einen Antrag zur Aufklärung zu stellen.

- Enzo Cessotto spricht den Wasserleitungsbruch in der Klus an, welcher sehr heikel war. Das Verkehrsaufkommen war gross und führte daher zu längeren Staus.

44 V **Mitteilungen/Verschiedenes**

- Ursula Ackermann erkundigt sich, ob die neue Schulleitung der Kreisschule Thal bereits angefangen hat. Roland Stampfli bestätigt, der Antritt war per 1. Februar 2014.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Roland Stampfli

Sandra Ledermann

3. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

6. März 2014, 19.00 bis 20.50 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Stampfli Roland, Gemeindepräsident
Protokoll	Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.
Anwesend	Stampfli Roland, Gemeindepräsident Ackermann Ursula Cessotto Enzo Menna Pierino Müller Fabian Rütti Georg Schaad Andy Spring Fabian Zihler René Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter Christian Niggli (Traktandum 3)

Traktanden

1. Protokoll vom 05. Februar 2014
2. Pendenzen
3. Orts- und Raumplanung: Genehmigung Anpassung Bauzonen- und Gestaltungsplan Alterszentrum Thal (05/04)
4. Hochbau: Baulinienunterschreitungen gegen Revers, Kompetenzdelegation (03/03)
5. Bauwesen: Gesuch um Beitrag an Restaurierung, Entscheid (03/03)
6. Schulwesen: Schulraumplanung 2010+, Zustimmung freihändiges Verfahren für Teilsanierung Rainfeldschulhaus (15/05)
7. Finanzwesen/Kapitalaufnahmen: Finanzierung laufende Investitionen, Zustimmung 13/02)
8. Erziehungswesen: Schulschlussbrief an Eltern, Zustimmung (10/00)
9. Badwesen: Festsetzung Eintrittsgebühren 'badi moos' (17/03)

10. ARA-Falkenstein: Beantwortung Umfrage Bevölkerungs-Entwicklung (19/08)
11. Sozialregion Thal-Gäu: Kenntnisnahme Rechnung, Instruktion Delegierte (14/08)
12. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)
13. Mitteilungen Ressortleiter
14. Mitteilungen Verschiedenes
15. Areal der Einwohnergemeinde: Veräusserung der Liegenschaften 'Denner' und 'altes Feuerwehrdepot', Zuschlag (01/05)
Ausschluss der Öffentlichkeit

Zur Begrüssung der 3. Gemeinderatssitzung bedankt sich Roland Stampfli für die tolle Balsthaler Fasnacht. Es war ein grosser Anlass mit viel Begeisterung. Auf Anfrage des Vorsitzenden gibt es eine Wortmeldung zur Traktandenliste. Der Finanzverwalter beantragt unter Ausschluss der Öffentlichkeit den ‚Verkauf Dennerareal‘ zu behandeln, bis zum 28. Februar 2014 konnten Angebote eingereicht werden, worüber er gerne informieren möchte. Zu dieser Ergänzung gibt es keine Wortmeldungen. Alle sind einstimmig einverstanden, dass nach der behandelten Traktandenliste gearbeitet wird. Georg Rütli ist Stimmzähler.

Protokoll vom 5. Februar 2014

Auf Anfrage des Gemeindepräsidenten gibt es zum Protokoll keine Wortmeldungen. Das Protokoll vom 5. Februar 2014 wird einstimmig genehmigt.

Pendenzen

Roland Stampfli geht die Pendenzenliste durch. Diese wird bereinigt und ist in der bereinigten Fassung Bestandteil dieses Protokolls. Es wird betreffend VR-OeBB angemerkt, dass Fabian Müller weiterhin als Verwaltungsratsmitglied zur Verfügung stehen wird. **Roland Stampfli stellt sich auch zur Verfügung und wird zusammen mit Fabian Müller vom Gemeinderat einstimmig in den Verwaltungsrat der OeBB nominiert.**

Enzo Cessotto hat eine Ergänzung zu Punkt 4, betreffend Verkehrssituation St. Wolfgang kann festgehalten werden, dass keine T30 Zone erstellt wird, dies wurde durch den Gemeinderat beschlossen. Mit einer Anwohnerin sollte noch das Gespräch geführt werden. Der Naturpark Thal wird sich um die Parkmöglichkeiten in Bezug zum Holzweg kümmern. Zu Punkt 5 weiss Enzo Cessotto, dass im Vorstand des Zweckverbandes ARA-Falkenstein der Entscheid zur Eröffnung eines Kontokorrentes negativ ausgefallen ist. Roland Stampfli wird zu diesem Thema noch Abklärungen treffen.

Die Pendenzenliste wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

47 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Orts- Raumplanung: Genehmigung Anpassung Bauzonen- und Gestaltungsplan Alterszentrum Thal

Das Büro Niggli+Partner Architekten hat dem Amt für Raumplanung die Änderungen des Gestaltungsplanes Alterszentrum Thal, Erweiterung Baufeld Nord zur Vorprüfung eingereicht. Vergangenen Herbst wurden die Unterlagen durch das Amt für Raumplanung geprüft, der positive Bericht ist Bestandteil der Akten.

Es wird auf das Geschäft eingetreten. Fabian Müller erkundigt sich, an die letzte Bauphase hat sich die Gemeinde Balsthal beteiligt, wie sieht das beim aktuellen Projekt aus und wie sieht der Energiestandard aus? Herr Niggli informiert, sämtlichen Baukosten werden von der Stiftung Saccani übernommen. Zum Energiestandard kann Christian Niggli noch nicht detailliert informieren, aufgrund noch nicht vorhandener Detailplanung, doch der Minnergiestandard wird sicher berücksichtigt, ob mit oder ohne Label ist noch nicht klar. Das Gebäude wird 3-geschossig, ohne Attika (auf Frage Enzo Cessotto). Christian Niggli ergänzt, die Räume sind rollstuhlgängig und die 2-Zimmer-Wohnungen werden vermietet und nicht als Wohneigentum veräussert. Das Ziel ist, dass die betroffenen Personen länger zu Hause bleiben können, zusätzlich können sie nach Bedarf Dienstleistungen vom Altersheim bzw. der Spitex beziehen. Der Baubeginn ist auf Herbst/Winter 2014 geplant und es ist mit einer Bauzeit von ca. 2 Jahren zu rechnen. Die aktuell ausgeführten Renovationen des Altersheimes sind soweit abgeschlossen, noch vor den Sommerferien ist ein Tag der offenen Tür geplant, wo alle herzlich eingeladen sind.

Beschluss

1. **Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Anpassung des Bauzonenplanes Alterszentrum Thal und den Gestaltungsplan Alterszentrum Thal sowie die Erweiterung des Baufeldes Nord mit Sonderbauvorschriften.**
2. **Gestützt auf §§ 14ff des Planungs- und Baugesetzes erfolgt die öffentliche Auflage während 30 Tagen, wenn keine Einsprachen eingegangen ist, wird das Dossier direkt an den Regierungsrat zur Genehmigung weitergeleitet.**

Mitteilung an: RL Hochbau
Bauverwalter

48 03/03 Baugesuche, Oelfeuerungs- und Tankgesuche, Baubewilligungen

Hochbau: Baulinienunterschreitungen gegen Revers, Kompetenzdelegation

Gestützt auf § 2 der Kantonalen Bauverordnung ist die Anwendung dieser Verordnung Sache der Baubehörde. Baubehörde ist für die Gemeinde Balsthal die Baukommission.

In Zusammenhang mit Baubewilligungsverfahren kann die Baukommission für Ausnahmegewilligungen, welche in Anwendung der Kantonalen Bauverordnung zulässig sind, die Bedingungen und Auflagen im Grundbuch anmerken lassen. Diese Praxis wurde von der Baukommission bis dato angewendet, sei es für Nutzungsübertragungen, Ausnahmen zur Unterschreitung der Schutzabstände in Absprache mit der Solothurnischen Gebäudeversicherung SGV, Baubewilligungen mit Auflagen oder zur Unterschreitung der Baulinie. Bei Letztgenannten verhielt sich die Baukommission sehr zurückhaltend. In der Regel wird eine Ausnahmegewilligung mit Auflagen und Bedingungen und nur gegen Revers (Bewilligung mit Widerrufsvorbehalt) mit Mehrwerts Verzicht gewährt. Eine Ausnahmegewilligung wird nach langjähriger Praxis nur für Bauten von untergeordneter Bedeutung erteilt und im Maximum um die Hälfte des Baulinienabstandes. Der Bauherr respektive der Grundeigentümer haben jeweils nachzuweisen, warum die Baute nicht anders angeordnet werden kann, dass die Einhaltung eine unverhältnismässige Härte bedeuten würde und die öffentlichen Interessen gewahrt bleiben. Für Hauptbauten werden keine Ausnahmen bewilligt.

Die mit den Grundeigentümern abgeschlossene Vereinbarung (Revers mit Mehrwerts Verzicht) wurde im Gegensatz zu den übrigen Ausnahmegewilligungen immer auch noch durch den Gemeinderat bewilligt und durch diesen, vertreten durch den Gemeindepräsidenten und den Gemeindeverwalter, unterzeichnet. Da meines Erachtens die örtliche Baubehörde nicht nur für die Beurteilung einer Baulinienunterschreitung sondern auch für den Abschluss der Vereinbarung (Revers mit Mehrwerts Verzicht) abschliessend zuständig zu sein hat, macht es aus verfahrenstechnischen Gründen Sinn, die öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung auf Anmeldung direkt durch die Baubehörde im Grundbuch anmerken zu lassen (§ 67, Abs. 3 KBV) und nicht vorgängig durch den Gemeinderat beschliessen zu lassen. René Zihler hat eine Frage zum Eintreten, wer hat aufgrund gefasster Beschlüsse, die Verantwortung zu tragen? Fabian Spring erklärt, die Verantwortung trägt die Baukommission als eigenständiges Entscheidungsorgan. Auf das Geschäft wird eingetreten. Es gibt keine weiteren Fragen aus dem Plenum und es kann direkt über den Antrag abgestimmt werden.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, der Baukommission die Kompetenz für die Unterzeichnung von Vereinbarungen in Sachen Baulinienunterschreitung gegen Revers mit Mehrwertsverzicht zu erteilen.

Mitteilung an: RL Hochbau
Bauverwalter

49 03/03 Baugesuche, Oelfeuerungs- und Tankgesuche, Baubewilligungen

Bauwesen: Gesuch um Beitrag an Restaurierung, Entscheidung

Am 15. Juni 2013 erhielt die Gemeindeverwaltung Balsthal von der Hotel Balsthal AG ein Beitragsgesuch für diverse Renovationen des Gasthauses Rössli. An der Baukommissionssitzung vom 29. Oktober 2013 wurde eingehend über das Beitragsgesuch diskutiert und zu Händen des Gemeinderates abgelehnt, da die Richtlinien zur Beteiligung an Sanierungen von geschütz-

ten Objekten der Ortsbildkommission vom Gemeinderat infolge Spargründen gestrichen wurde und heute nur noch Objekte unterstützt werden, welche unter die kommunalen Schutzbestimmungen fallen, also diejenigen, welche nicht vom Kanton unterstützt werden.

Auf das Geschäft wird eingetreten. Pierino Menna weist darauf hin, Herr Heutschi hat sehr viel in diese Gebäulichkeiten investiert. Es macht nicht Sinn, ein solches Gesuch abzulehnen, auch wenn so möglicherweise ein Präjudizfall geschaffen wird, ist er dafür, heute einen Beitrag zu sprechen. Solche Bauten wie das Kreuz-Rössli-Kornhaus, sind eminent wichtig für Balsthal. Könnte nicht auch ein Fond für entsprechende Bauten eingerichtet werden, im Rahmen von ca. Fr. 10'000.--? Andy Schaad schliesst sich Pierino Menna an, er würde auch gerne einen Beitrag sprechen, doch das Präjudiz ist das Eine und die finanzielle Situation der Gemeinde Balsthal ist das Andere, was ihn dagegen stimmen lässt. Herr Heutschi hat im ganzen Bereich Grosses geleistet, dies sollte auch mal gewürdigt werden, doch dies allein kann heute nicht der ausschlagende Punkt sein, dem Gesuch zuzustimmen. Enzo Cessotto informiert, der Kredit für die Würdigung solcher Bauten wurde vor ein paar Jahren aus dem Budget gestrichen, da man ihn selten aufbrauchte, jedoch mit dem Vermerk zukünftig situativ entscheiden zu können. Roland Stampfli unterstützt die Aussage von Andy Schaad, doch das Kreuz-Rössli-Kornhaus ist das Zentrum im Dorf, welches man unterstützen darf, schliesslich wird auch der Saal öffentlich genutzt. Deshalb stellt er den Antrag, auf das Gesuch einzutreten und einen anerkennenden Beitrag von Fr. 3'000.-- an der Inneneinrichtung dieses historischen Gebäudes zu sprechen. Auch Andy Schaad, kann sich nun, trotz anfänglicher Bedenken, mit diesem Antrag einverstanden erklären und ist der Meinung, ausnahmsweise darf so ein Beitrag gesprochen werden als Würdigung der grossen Anstrengungen von Herr Walter Heutschi.

Es stehen zwei Anträge aus dem Gremium zur Abstimmung gegenüber.

Der Antrag von Fabian Spring, das Gesuch abzulehnen erhält in der Schlussabstimmung zwei Stimmen, der Gegenantrag von Roland Stampfli sieben Stimmen.

Beschluss

Der Hotel Balsthal AG Kreuz-Rössli-Kornhaus werden an die Renovierung des Gasthofs Rössli, im Sinne eines einmaligen Beitrages ohne Präjudizcharakter, CHF 3000.-- entrichtet.

Mitteilung an: W. Heutschi, Kreuz-Rössli-Kornhaus
RL Hochbau
Finanzverwalter

50 15/05 Rainfeldschulhaus und Turnhallen

Schulwesen: Schulraumplanung 2010+, Zustimmung freihändiges Verfahren für Teilsanierung Rainfeldschulhaus

Die Einwohnergemeindeversammlung ist am 9. Dezember 2013 dem Vorschlag des Gemeinderates gefolgt und hat einen Verpflichtungskredit von Fr. 500'000.-- für eine Teilsanierung des Rainfeldschulhauses bewilligt. Die Spezialkommission Schulraumplanung hat sich an ihrer Sitzung vom

13. Februar 2014 mit der Umsetzung des Teilprojektes befasst. Angestrebt wird eine zeitnahe und rasche Umsetzung, damit Kosten gespart werden können. Ein Baubeginn Anfang Juli 2014 ist aber nur möglich, wenn alle Arbeiten im freihändigen Verfahren (§15 Submissionsgesetz) vergeben werden. Dann würde u.a. ab Ende Oktober 2014 die Miete für das Containerprovisorium wegfallen. Die Spezialkommission beantragt dem Gemeinderat deshalb die Aufträge für die Teilsanierung Rainfeld im freihändigen Verfahren zu vergeben. Mit den, bei der 1. Etappe Sanierung Rainfeldschulhaus (Werkräume UG und EG, Lehrerzimmer EG) berücksichtigten Unternehmen, sind Vergabeverhandlungen zu führen. Mit der Projektierung/Bauleitung hat die Spezialkommission im Rahmen ihrer Finanzkompetenz, aber unter dem Vorbehalt der Kreditfreigabe, bereits WWB Architekten Balsthal zum offerierten Honorar von Fr. 38'880 (Kostendach inkl. MwSt.) beauftragt. Es gibt keine Wortmeldungen zu diesem Geschäft.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 8 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung:

- 1. Die Aufträge für die Teilsanierung Rainfeld sind im freihändigen Verfahren zu vergeben. Mit den, bei der 1. Etappe Sanierung Rainfeldschulhaus (Werkräume UG und EG, Lehrerzimmer EG) berücksichtigten Unternehmen, sind Vergabeverhandlungen zu führen.**
- 2. Der Kredit für die Teilsanierung wird freigegeben.**

Mitteilung an: Spezialkommission Schulraumplanung
 RL Finanzen
 Finanzverwalter
 Bauverwalter

51 13/02 Darlehen, Kapitalaufnahmen, Verzinsungen

Finanzwesen/Kapitalaufnahmen: Finanzierung laufende Investitionen, Zustimmung

Die letzte Kapitalaufnahme erfolgte im Jahr 2012 in der Höhe von Fr. 4'000'000.--, welche im Wesentlichen zur Finanzierung der Schulbauten (ca. Fr. 2'600'000.--) sowie für die Schwimmbadsanierung verwendet wurden. Im Jahr 2013 konnten die anfallenden Investitionen von rund Fr. 2'720'000.-- insbesondere durch ausserordentliche Erträge aus Liegenschaftsverkäufen, selbst finanziert werden. Für die laufenden Sanierungsarbeiten an den Schulbauten (Schulhaus Inseli Fr. 2'490'000.--) sind die wesentlichen Aufträge vergeben und die Arbeiten schreiten voran. Im Zeitpunkt der Budgetdiskussionen für 2014 (November 2013) betrug die Summe der Verpflichtungskredite einschliesslich der Investitionen 2014 sowie der Einnahmen aus Liegenschaftsverkäufen insgesamt Fr. 6'420'000.--, die bis dahin abgeschlossenen Verpflichtungskredite berücksichtigt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die in der Liste der Verpflichtungskredite enthaltenen Investitionen im laufenden Jahr 2014 zum grossen Teil, die Desinvestitionen (Liegenschaftsverkäufe) mindestens teilweise realisiert werden. Werden die Verpflichtungskredite per Budget 2014 den im 2013 realisierten Nettoinvestitionen gegenüber gestellt, resultiert eine neue Verpflichtungskredit-Summe von rund Fr. 3'700'000.--. Dies unter der Voraussetzung, dass

die geplanten Liegenschaftsverkäufe (Denner, altes Feuerwehrdepot Klus, Litzli, Oberfeld, Kirchmatt) tatsächlich im laufenden Jahr und in der budgetierten Höhe vorgenommen werden können. Ausserdem ist per 01.10.2014 ein festes Darlehen von Fr. 2'000'000.-- zurück zu zahlen oder zu refinanzieren. Aktuell ist die zur Verfügung stehende Liquidität erschöpft und die Einwohnergemeinde bezahlt die laufenden Verpflichtungen ab Ende Januar 2014 aus dem Kontokorrentkredit. Die aktuelle Liste der offenen Zahlungen beträgt rund Fr. 1'400'000.--, die monatliche Lohnsumme beträgt zwischen Fr. 650'000.-- bis Fr. 700'000.--. Die Einwohnergemeinde Balsthal benötigt deshalb zur Deckung der Verpflichtungen und zur Sicherung der Liquidität im laufenden Jahr Fremdkapital in der Höhe von maximal Fr. 5'000'000.--. Dieser Bedarf soll jedoch trotz aktuell noch sehr günstigen Zinsbedingungen am Kapitalmarkt nur tranchenweise und bei tatsächlicher Notwendigkeit gedeckt werden. Wie bisher sollen die benötigten Fremdmittel als Festdarlehen aus dem freien Kapitalmarkt bezogen werden. Aus dem Gremium gibt es keine Fragen zum Geschäft. Abschliessend weist der Finanzverwalter noch einmal ausdrücklich auf die Dringlichkeit und Wichtigkeit hin.

Beschluss

- 1. Der Einwohnergemeinderat beschliesst einstimmig, zur Finanzierung der laufenden Investitionen und Sicherung der Liquidität sowie zur Refinanzierung des per 01.10.2014 zur Rückzahlung fälligen, festen Darlehens eine Fremdmittelaufnahme am Kapitalmarkt mit einer Laufzeit von 8 – 15 Jahren zu möglichst tiefen Zinssätzen, in der Höhe von Fr. 5'000'000.-- (Franken fünf Millionen) zu beschaffen.**
- 2. Die Finanzverwaltung wird beauftragt, die benötigten Fremdmittel in Teilbeträgen nach Notwendigkeit zu beschaffen.**

Mitteilung an: Finanzverwalter
 RL Finanzen

52 10/00 Allgemeines und Einzelnes

Erziehungswesen: Schulschlussbrief an Eltern, Zustimmung

Zum Thema Schulschluss an der Oberstufe der Kreisschule in Balsthal ist es der Suchthilfe Ost ein Anliegen, via Gemeinde die Eltern der in Balsthal wohnhaften Schulabgänger/innen mit einem Brief zum Thema "Schulabschluss - ohne Rausch, ohne Unfälle, ohne Reue" zu informieren. Dabei geht es darum, den Eltern Tipps zu geben und bewusst zu machen, dass sie die Verantwortung für ihr Kind tragen. So kann die Gemeinde Balsthal ein Zeichen setzen, dass ihr die Jugend und deren Eltern wichtig sind.

Ein Gespräch mit der Schulleiterin der KSTh, Frau Eva Davanzo, hat ergeben, dass sie die Idee, die Eltern durch die Gemeinde Balsthal direkt anzuschreiben, als sehr positiv bewertet. Es ist anzumerken, dass die Jugendlichen bei privaten Schulschlussfeiern nicht mehr der Aufsicht der Schule unterstehen. Auf das Geschäft wird eingetreten. Georg Rütli erkundigt sich, ob diese Art zu informieren, nicht die Kreisschule oder die Suchthilfe übernehmen könnte? Ursula Ackermann klärt, die Schule macht individuell etwas dafür, das Schreiben würde von Seiten Gemeinde und Suchthilfe verfasst. Pierino Menna schliesst sich an, er findet diese Art zu informieren wichtig

und sinnvoll. Bruno Straub fragt, ob sich jemand zum Datentransfer Gedanken gemacht hat? Ursula Ackermann versichert, die Daten würden bei der Schulleitung verarbeitet bzw. verschickt, die Gemeinde resp. die RL Soziales und Gesundheit verfasst und unterzeichnet das Informationsschreiben und übergibt es der Schulleitung zum Versand, aufgrund Bestand Elternadressen. Es sind rund 49 Briefe, die dieses Jahr verschickt würden.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Gemeinde bzw. die RL Soziales und Gesundheit versendet jährlich im Monat Mai einen präventiven Schulschlussbrief an die Eltern der Schulabgängerinnen und Schulabgänger der Gemeine Balsthal.

Mitteilung an: Schulleitung KSTh
RL Soziales und Gesundheit

53 17/03 Büromobiliar, -maschinen, -materialien, EDV, Inventarkontrolle

Badwesen: Festsetzung Eintrittsgebühren 'badi moos'

Die Eintritts- und Benutzungsgebühren werden gemäss Badordnung Schwimmbad Moos auf Vorschlag des Leiter Verwaltung, des Leiter Bauverwaltung und des Betriebsleiters vom Gemeinderat beschlossen. Im Jahr 2013 wurden folgende Eintrittspreise erhoben:

Einzeleintritte Einheimische und Auswärtige	
Erwachsene	CHF 6.00
Lehrlinge / Studenten	CHF 5.00
Schüler	CHF 3.00

Saison-Abonnemente Einheimische	
Erwachsene	CHF 80.00
Lehrlinge / Studenten / Schüler	CHF 60.00

Saison-Abonnemente Auswärtige	
Erwachsene	CHF 110.00
Lehrlinge / Studenten / Schüler	CHF 80.00

Wertkarten (unbeschränkte Gültigkeitsdauer)	
Mehrwert 3%	CHF 50.00
Mehrwert 5%	CHF 100.00
Mehrwert 10%	CHF 200.00

Nach Abschluss der Renovierung der 'badi moos' wurden die Preise im ersten Jahr moderat angehoben, auch mit Blick auf die verkürzte Saison. Im folgenden Jahr wurden auf verschiedenen Ebenen intensive Diskussionen geführt, welche schliesslich nochmals zu einer Korrektur bzw. einer Anhebung der Eintrittspreise führten. Der Gemeinderat ist im Jahre 2013 zum Schluss gekommen, die Eintrittspreise auf dem Niveau des Jahres 2012 zu belassen und nicht anzuheben. Im Jahr 2012 konnten Fr. 213'394.-- an Ein-

trittsgebühren verbucht werden, zusätzlich Schuleintritte von Fr. 19'962.--, ergibt ein Total von Fr. 233'356.--. Im Jahr 2013 betrugen die Eintrittsgebühren Fr. 225'129.--, zusätzlich Schuleintritte von Fr. 20'823.--, Total Fr. 245'952.-- Somit wurden im Jahr 2013 CHF 12'596.-- mehr an Eintrittsgeldern eingenommen, als im Vorjahr, was als beachtliche Steigerung zu werten ist. Am Wetter dürfte dies kaum gelegen haben, war es doch anfangs Saison über Wochen eher trist. Vielmehr dürfte sich herumgesprochen haben, dass Balsthal nun über eine neue und äusserst attraktive Badi verfügt. Man darf daher auf das Ergebnis der bevorstehenden Saison gespannt sein. Ein Vergleich mit den Bädern in der Umgebung zeigt (siehe beiliegende Tabelle), dass die Eintrittspreise in Balsthal für Abonnemente und Kinder eher im oberen Drittel anzusiedeln sind, während man bei den Einzeleintritten für Erwachsene im Mittelbereich liegt. Aus diesem Grunde scheint sinnvoll, weiterhin auf stabilisierte und gleichbleibende Preise zu setzen.

In verschiedenen Bädern bietet man im Vorverkauf die Abonnemente zu einem günstigeren Preis an. Dies gibt für die Käufer einen gewissen finanziellen Anreiz und kann dazu führen, dass Interessierte nicht vorerst das Wetter abwarten und beobachten, sondern gleich zu den besseren Konditionen ihr Abo lösen. Daher möchten wir im Jahr 2014 eine solche Aktion versuchsweise ebenfalls durchführen. Statt wie bisher die Sommersaison an einem Montag zu eröffnen, soll die 'badi moos' bereits am Wochenende des 10./11. Mai 2014 zur Verfügung stehen. Alle Saisonabonnemente für Erwachsene und Kinder sollen an diesen beiden Tagen 10 Franken günstiger verkauft werden.

Auf das Geschäft wird eingetreten. Andy Schaad stellt fest, das Jahr 2013 war das erste Jahr, welches als Ganzes für die Grundlage der Statistik dient. Es zeigt sich, dass mehr als die Hälfte der Einnahmen aus Erwachsenenereintritten besteht, dort muss der 'Hebel' angesetzt werden. Das Freibad Moos generiert jährlich ein Betriebsdefizit von Fr. 240'000.--. Das Freibad Moos ist weit und breit das neuste und modernste Freibad, aufgrund dessen stellt Andy Schaad den Gegenantrag, die Einzeleintrittspreise für Erwachsene, Kinder und Schüler/Studenten um je 2 Fr. anzuheben, die Abonnementpreise sind auf dem selben Preisniveau, wie bis anhin, zu belassen. Diese Preiserhöhung kann jährlich Mehreinnahmen von bis zu Fr. 80'000.-- in die Gemeindekasse einbringen. Pierino Menna fragt in die Runde, ob nicht auch ein Familienabonnement attraktiv wäre? René Zihler erwähnt, dies sei der Vorläufer der Mehrwertkarte, doch diese verjährt nicht.

Es stehen zwei Anträge aus dem Gremium zur Abstimmung gegenüber. Der Antrag der 'Verwaltung' erhält keine Zustimmung, deshalb wird über den Antrag von Andy Schaad abgestimmt.

Beschluss

- 1. Der Gemeinderat beschliesst mit 8 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung, für die Saison 2014 die Preise für Abonnemente und Wertkarten in der 'badi moos' auf dem Niveau der Saison 2013 zu belassen, neu werden alle Einzeleintrittspreise um Fr. 2.-- erhöht.**
- 2. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, am Eröffnungswochenende des 10./11. Mai 2014 alle Saisonabonnemente für Erwachsene und Kinder 10 Franken günstiger abzugeben.**

Mitteilung an: Leiterin Bäder
 Gemeindeverwalter
 Finanzverwalter
 RL Finanzen

54 19/08 ARA-Falkenstein

ARA-Falkenstein: Beantwortung Umfrage Bevölkerungs-Entwicklung

Der Zweckverband ARA Falkenstein benötigt zur Vorbereitung des Betriebskostenverteilers und des Investitionskostenverteilers für zukünftig anstehende Projekte die zukünftige Bevölkerungsentwicklung von Balsthal. Der Bauverwalter hat die Angaben bereits zusammengestellt. Das Bevölkerungswachstum der Gemeinde Balsthal ist detailliert und klar ausgewiesen. Das Abwasser des gesamten Siedlungsgebietes von Balsthal werden gestützt auf die rechtsgültigen Nutzungspläne der ARA Falkenstein zugeleitet. Zudem sind in den nächsten Jahren keine abwasserrelevanten Industrie-/Gewerbe-Bauten oder Touristische- oder Freizeitanlagen geplant, unter Vorbehalt der anstehenden Zonenplanrevision.

Auf das Geschäft wird eingetreten. Pierino Menna erkundigt sich, was die Folgen sind, falls die Bevölkerungszahl nicht erreicht werden wird? Enzo Cessotto ertschärft, es ist ein zukunftsgerichteter Verteilschlüssel bzw. eine zukunftsgerichtete Grundlage, bei nicht Erreichen der Prognose hat dies keine Konsequenzen für die Einwohnergemeinden. Das Antwortschreiben findet Enzo Cessotto gut, dem kann der Gemeinderat mit gutem Gewissen zustimmen. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zum Geschäft. Es kommt zur Abstimmung.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt mit 8 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung dem vorbereiteten Antwortentwurf der Bauverwaltung für den Zweckverband ARA-Falkenstein zur Umfrage Bevölkerungs-Entwicklung zu.

Mitteilung an: Leiter Bauverwalter
 RL Infrastruktur

55 14/08 Sozialfürsorge

Sozialregion Thal-Gäu: Kenntnisnahme Rechnung, Instruktion Delegierte

Die Jahresrechnung 2013 des Zweckverbandes Sozialregion Thal-Gäu liegt dem Gemeinderat als Diskussionsgrundlage vor.

Rudolf Dettling führt aus, es gab eine Korrektur, aus dem Jahr 2011 / 2012. Diese Fehlbuchung auf der zweitletzten Seite betraf die Gemeinde Mümliswil. Die nötigen Korrekturen und Anpassungen wurden vorgenommen. Die wesentliche Kostensteigerung liegt einmal mehr im Lastenausgleich Sozialhilfe. Einwohnerstärkte Gemeinden bezahlen entsprechend mehr. Die Gemeinde Balsthal führt als Kreditor noch Fr. 269'169.-- zu Gunsten der Sozialregion Thal-Gäu. Berücksichtigt ist dies mit einer Abgrenzung im Rechnungsabschluss 2013 der Gemeinde Balsthal. Die Balsthaler Delegierten der Sozialregion sind zu instruieren, diesem Rechnungsabschluss der Sozialregion Thal-Gäu zuzustimmen. Neu wird bei der Sozialregion Thal-Gäu eine Abklärungsstelle geführt, welche die Fälle für die KESB vorsondiert bzw. anschliessend an diese weiterleitet. Diese Abklärungsstelle kostet pro Einwohner rund Fr. 15.--, obwohl die KESB im Aufgabenbereich des Kan-

tons liegt, wird diese Stelle von den Gemeinden über die Sozialregion finanziert. Ursula Ackermann wird die Delegierten entsprechend instruieren. Es steht kein Beschluss an.

56 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

- Roland Stampfli informiert über verschiedene Anlässe, unter anderem über die Mitgliederversammlung Haar und Kamm Thal, welche am 13.3.2014 stattfindet.
- Am 19.3.2014 findet die Generalversammlung der SOGAS statt. Willy Hafner bleibt noch ein Jahr im Verwaltungsrat. Bruno Straub oder Roland Stampfli werden an der Versammlung teilnehmen.
- Am 26.3.2014 von 18.00-19.00 Uhr findet bei der Dyhrberg AG in Balsthal ein Referat von Rolf Riechsteiner zur Mindestlohninitiative statt. Teilnehmer werden Andy Schaad und Georg Rütli sein.
- Vom 24. bis 28.3.2014 finden die Tage der offenen Volksschule statt.
- Am 16.4.2014 um 18.30 Uhr wird die Übung der Zivilschutzabteilung des reg. Führungsstabes Thal stattfinden, Leiter ist Tobias Meede. René Zihler wird anwesend sein.
- Am 24.4.2014, 10.00 Uhr findet die Generalversammlung der Alpiq in Lausanne statt.

57 R **Mitteilungen/Ressortleiter**

- Roland Stampfli informiert über die Mitteilung der Senn AG betreffend Lippermatt, diese unterziehe sich dem Entscheid des Gemeinderates.
- Roland Stampfli wird am 7.3.2014 eine Infoveranstaltung des VSEG zur Ausfinanzierung der Kantonalen Pensionskasse besuchen.
- René Zihler informiert, Pierino Menna hat aus Zeitgründen seinen Rücktritt aus der Kulturkommission angemeldet.
- Enzo Cessotto informiert, am 17.3.2014 um 17.00 Uhr findet in der ARA die Orientierung des Verbands-GEP statt, Roland Stampfli wird sich dessen annehmen.

58 V **Mitteilungen/Verschiedenes**

- Roland Stampfli informiert, er habe die Begehung Hallenbad bewusst abgesagt, da nie 8 oder 9 Personen aus dem Gemeinderatsgremium teilnehmen konnten. Enzo Cessotto will die Technik etc. trotzdem sehen. Fabian Müller, Georg Rütli und Andy Schaad werden möglicherweise nicht teilnehmen, da sie die IST-Situation bereits kennen. Pierino Menna

stellt abschliessend fest, es wird bei jeder Terminumfrage so sein, dass zwei oder drei Personen fehlen, dies ist nicht als Absagegrund zu werten, zukünftig kann in einer ähnlichen Situation trotzdem auf die Durchführung gesetzt werden.

- Andy Schaad informiert, eine Schulung im November wurde verschoben und diese fällt nun auf die Budgetsitzung. Er beantragt eine Verschiebung der Gemeinderatssitzung, weil er als Ressortleiter Finanzen bei der Budgetverabschiedung dabei sein will und muss. Dagegen gibt es keine Einwände. Die Novembersitzung findet anstatt am 20. November neu am **13. November 2014 um 19.00 Uhr** statt.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Roland Stampfli

Sandra Ledermann

4. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

3. April 2014, 20.00 bis 21.45 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Stampfli Roland, Gemeindepräsident
Protokoll	Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.
Anwesend	Stampfli Roland, Gemeindepräsident Ackermann Ursula Cessotto Enzo Müller Fabian Rütti Georg Schaad Andy Spring Fabian Zihler René Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter Kuno Flury, Schulleiter
<u>Entschuldigt</u>	Menna Pierino

Traktanden

1. Protokoll vom 06. März 2014
2. Pendenzen
3. Tiefbau: Sanierung Schärenmätteliweg – Arbeitsvergaben und Zustimmung Beitragsplan und Kreditfreigaben (05/12)
4. Tiefbau: Erschliessung Breitackerstrasse – Arbeitsvergaben und Zustimmung Beitragsplan sowie Kreditfreigaben (05/16)
5. Tiefbau: Sanierung Goldgasse Süd, Information Fertigstellungs-Arbeiten (05/16)
6. Finanzwesen: Rechnungsabschluss 2013, Kenntnisnahme und Entscheid Budgetüberschreitungen (13/06)
7. Werkhof: Verlängerung Mietvertrag, Entscheid Wahrnehmung Option (15/04)
8. Schulwesen/Lehrerschaft: Ausfinanzierung Kantonale Pensionskasse, Information ev. Wiedererwägung (11/02)

9. Gemeindeversammlung: Motion Investitions- und Finanzplan, Information und Entscheid (16/05)
10. Gemeindeversammlung: Motion Organigramm und Stellenplan, Information und Entscheid (16/05)
11. Kreisschule Thal: Kenntnisnahme Rechnung, Instruktion Delegierte (10/00)
12. ARA-Falkenstein: Kenntnisnahme Rechnung, Instruktion Delegierte (19/08)
13. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)
14. Mitteilungen Ressortleiter
15. Mitteilungen Verschiedenes
16. Steuerwesen: Gesucht Steuererlass, Beschluss (28/02) Ausschluss der Öffentlichkeit
17. Areal der Einwohnergemeinde: Veräusserung der Liegenschaften 'Denner' und 'altes Feuerwehrdepot', Zuschlag (01/05) Ausschluss der Öffentlichkeit

Roland Stampfli begrüsst die Ratsmitglieder zur 4. Gemeinderatssitzung. Zur Traktandenliste gibt es eine Änderung, Roland Stampfli zieht sein Traktandum 17 zurück, dies muss anderweitig gelöst werden. Auf Anfrage des Vorsitzenden gibt es keine weitere Wortmeldung zur Traktandenliste, es kann nach dieser gearbeitet werden. Fabian Müller ist Stimmzähler.

Protokoll vom 6. März 2014

Das Protokoll wird, mit den per E-Mail verschickten Änderungen von Andy Schaad, einstimmig genehmigt.

Pendenzen

Roland Stampfli geht die Pendenzenliste durch. Zu Nummer 9 schlägt er vor, dass er mit Andy Schaad und Fabian Müller zusammensitzen wird, damit die finanziellen Aspekte der 3 Szenarien Hallenbad besprochen werden können. Der RL Planung ist gemäss Pflichtenheft verbindlich im Verwaltungsrat der OeBB. Auf vielseitigen Wunsch wird auch Roland Stampfli im Verwaltungsrat OeBB Einsitz nehmen. Menna Pierino und Roland Stampfli werden nebst Fabian Müller nachgemeldet. Die Pendenzenliste wird einstimmig genehmigt und ist in bereinigter Fassung Bestandteil des Protokolls.

60 05/12 Hölzlistrasse, Kleinfeld- Kirchstrasse, Rainweg, Sonnenrain

Tiefbau: Sanierung Schärenmätteliweg – Arbeitsvergaben und Zustimmung Beitragsplan sowie Kreditfreigaben

Das Projekt Sanierung Schärenmätteliweg beinhaltet die Sanierung des ausgeschiedenen Strassenareals, wo nötig mit Kofferersatz und Erneuerung der Strassenentwässerung. Teilweise ist gemäss GWP die bestehende Kanalisationsleitung zu ersetzen, resp. durch Inlineverfahren zu sanieren. Teilweise wird das Meteorwasser vom Schmutzwasser getrennt und direkt dem Augstbach zugeführt. Die 60 Jahre alte Wasserleitung wird ersetzt. Enzo Cessotto schlägt vor, die Arbeitsvergabe für die Tiefbauarbeiten, die Belagsarbeiten sowie die Grabarbeiten für das Ersetzen der Wasser- und der Kanalisationsleitung an die Firma Strabag AG in Olten zum kostengünstigsten Angebot von Fr. 335'011.05 inkl. MwSt. zu vergeben.

Strassenbau inkl. Beleuchtung	Fr. 230'000.-- (Budget 2014	Fr. 250'000.--)
Kanalisationssanierung	Fr. 215'000.-- (Budget 2014	Fr. 110'000.--)
Wasserleitungsersatz	Fr. 100'000.-- (Budget 2014	Fr. 110'000.--)

Aus dem Beitragsverfahren mit dem Beitragssatz für Erschliessungsstrassen in der Wohnzone W2A = 80 % und der Reduktion der massgebenden Kosten, ergibt sich ein reduzierter Ansatz von Fr. 30.36/m². Anton Wüthrich hat eine kleine Ergänzung zu diesem Ansatz, da die Flächen infolge Grenzkorrektur mit Nutzungstransport zwischen den Grundstücken GB Balsthal Nr. 1882 und Nr. 1602 anders gewichtet werden mussten ergeben sich unterschiedliche Ausnützungsziffern, was zu einer Korrektur von 60 Rp./m² führt. Der beitragspflichtige Ansatz beträgt somit neu Fr. 30.9679/m². Aus dem Gremium gibt es keine Fragen, über die Anträge wird in globo abgestimmt.

Beschluss

- 1. Dem Projekt Sanierung Schärenmätteliweg wird einstimmig zugestimmt.**
- 2. Der Arbeitsvergabe der gesamten Baumeisterarbeiten an die Firma Strabag AG Olten, zum Betrag von Fr. 335'011.05 inkl. MwSt. wird einstimmig zugestimmt.**
- 3. Die Rohrlegungsarbeiten werden durch den Werkhof der Einwohnergemeinde Balsthal ausgeführt.**
- 4. Dem provisorischen Beitragsplan mit Perimeterberechnung für die Strassensanierung inkl. öffentlicher Beleuchtung in der Wohnzone W2A = 80 % mit einem reduzierten Ansatz von Fr. 30.9679/m² wird einstimmig zugestimmt. Das Beitragsverfahren ist während 30 Tagen öffentlich aufzulegen.**
- 5. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig folgende Kreditfreigaben aus der Investitionsrechnung 2014**

Kto.-Nr. 620.501.00 (Budget 2014, 250'000.--)	Strassenbau inkl. Beleuchtung	Fr. 230'000.--
Kto.-Nr. 711.501.00 (Budget 2014, Fr. 225'000.--)	Kanalisation	Fr. 215'000.--
Kto.-Nr. 701.501.01 (Budget 2014, 110'000.--)	Wasserleitung Ersatz	Fr. 100'000.--

Mitteilung an: RL Infrastruktur
Bauverwalter

61 05/16 Fluhackerstrasse, Geissgässli, Grüngiweg, Hofmattweg,
Oberfeldweg

Tiefbau: Erschliessung Breitackerstrasse - Arbeitsvergaben und Zustimmung Beitragsplan und Kreditfreigaben

Das Projekt Erschliessung Breitackerstrasse beinhaltet in Zusammenhang mit der geplanten Überbauung den Bau der Kanalisations- und der Wasserleitung. Auf den Ausbau der Breitackerstrasse kann vorerst verzichtet werden, da die Erschliessung der neuen Überbauung über den Helvetierweg erfolgt. Enzo Cessotto schlägt vor, die Arbeitsvergabe für die Tiefbauarbeiten, die Wasser- und Kanalisationsleitung an die Firma Studer & Co in Härkingen zum kostengünstigsten Angebot von Fr. 132'473.85 inkl. MwSt. zu vergeben.

Kanalisationsleitung	Fr. 145'000.-- (Budget 2014	Fr. 170'000.--)
Wasserleitung	Fr. 70'000.-- (Budget 2014	Fr. 70'000.--)

Ebenfalls wurde dem provisorischen Beitragsverfahren mit dem Beitragssatz für die Wasserleitung in der Wohnzone W2A = 70 % mit einem Ansatz von Fr. 18.7581/m², wie für die Abwasserleitung mit einem Beitragssatz von Fr. 48.5123/m² festgelegt.

Aus dem Gremium gibt es weder Fragen noch Wortmeldungen zum Geschäft, über die Anträge wird in globo abgestimmt.

Beschluss

6. Dem Projekt Erschliessung Breitackerstrasse (Oberfeld) wird einstimmig zugestimmt.
7. Der Arbeitsvergabe der gesamten Baumeisterarbeiten an die Firma Studer & Co Härkingen zum Betrag von Fr. 132'473.85 inkl. MwSt. wird einstimmig zugestimmt.
8. Die Rohrlegungsarbeiten werden durch den Werkhof der Einwohnergemeinde Balsthal ausgeführt.
9. Dem provisorischen Beitragsplan mit Perimeterberechnung für die Wasserleitung in der Wohnzone W2A = 70 % mit einem Ansatz von Fr. 18.7581/m², wie für die Abwasserleitung mit einem Ansatz von Fr. 48.5123/m². Das Beitragsverfahren ist während 30 Tagen öffentlich aufzulegen.
10. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig folgende Kreditfreigaben aus der Investitionsrechnung 2014:

Kto.-Nr. 711.501.04	Kanalisation Neubau	Fr.	145'000.--
(Budget 2014, 170'000.--)			
Kto.-Nr. 701.501.01	Wasserleitung Neubau	Fr.	70'000.--
(Budget 2014, Fr. 70'000.--)			

Mitteilung an: RL Infrastruktur
Bauverwalter

62 05/16 Fluhackerstrasse, Geissgässli, Grüngiweg, Hofmattweg,
Oberfeldweg

Tiefbau: Sanierung Goldgasse Süd, Information Fertigstellungsarbeiten

Enzo Cessotto informiert über die Fertigstellungsarbeiten im Strassenbau der Goldgasse Süd, welche je nach Witterung noch vor Ostern abgeschlossen werden sollen. Die Produktwahl zur Gestaltung der Goldgasse wurde getroffen. Die Wahl fiel schlussendlich auf anthrazitfarbene Blumenkübel und Poller. Dies ergibt gegenüber des ursprünglichen Mobiliars (Standardmodell grau, glatt) einen Mehrpreis von ca. Fr. 7'500.--. Diese zusätzlichen Mehrkosten überschreiten den Gesamtkredit Goldgasse nicht. Bis zu den Osterfeiertagen sollte die Goldgasse fixfertig möbliert sein.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt einstimmig von der Fertigstellung und der Möblierung der Goldgasse Süd Kenntnis.

Mitteilung an: RL Infrastruktur
Bauverwalter

63 13/06 Jahresrechnung, Nachtragskredite

Finanzwesen: Rechnungsabschluss 2013, Kenntnisnahme und Entscheid Budgetüberschreitung

Ausgangslage

Der Rechnungsabschluss 2013 liegt vor und wurde durch das Rechnungsprüfungsorgan geprüft. Die Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von lediglich Fr. 117'130.00 ab, was gegenüber dem Budget eine Verbesserung von 1.359 Mio. Franken ausmacht. Andy Schaad betont, die Verbesserung ist auf einmalige ausserordentliche Erträge und Minderaufwände zurückzuführen, es besteht kein Grund zur Euphorie.

Erwägungen

In einzelnen Rechnungspositionen sind Mehraufwände eingetreten, welche als Nachtragskredite durch den Gemeinderat zu beschliessen sind (§ 25, Abs. 3 GO). Positionen, welche Budgetüberschreitungen von mehr als Fr. 5'000.-- ausweisen oder ungewöhnlich sind, wurden rot markiert und sind bis am 22. April 2014 durch den Ressortleiter zu begründen und an die Finanzverwaltung abzugeben.

An der Gemeinderatssitzung vom 15. Mai 2014 werden die Nachtragskredite zur Genehmigung vorgelegt und die Gesamtrechnung zu Händen der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2014 verabschiedet.

Beschluss

- 1. Der Gemeinderat nimmt einstimmig Kenntnis vom Rechnungsabschluss 2013 und von den darin verzeichneten Abweichungen.**
- 2. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, ausserordentliche Abweichungen in der Rechnung 2013 im Vergleich zum Budget, welche**

ungewöhnlich sind oder den Toleranzwert von Fr. 5'000.-- überschreiten, sind durch den zuständigen Ressortleiter bzw. den Verantwortlichen schriftlich zu begründen.

3. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Ressortleitenden bzw. Verantwortlichen haben die bezeichneten Budgetüberschreitungen bis zum 22. April 2014 zu Handen der Finanzverwaltung schriftlich zu begründen.

Mitteilung an: RL Finanzen
Finanzverwalter
Gemeindeverwalter
Bauverwalter

64 15/04 Gemeindehaus, Mehrzweckgebäude Litzli

Werkhof: Verlängerung Mietvertrag, Entscheid Wahrnehmung Option

Ausgangslage

Der Werkhof der Einwohnergemeinde Balsthal ist seit dem 1. Januar 2006 in der Liegenschaft Brunnersmoosstrasse 9 bei der PARBA Parzellierungs- und Bauland AG Oberbuchsiten eingemietet. Der Jahresmietzins für eine Fläche von 2'872 m² beträgt Fr. 70'000.-- inkl. Heizung. Wasser- und Stromkosten werden von der Einwohnergemeinde Balsthal direkt bezahlt. Der am 10. März 2006 abgeschlossene Mietvertrag, wurde mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen, mit der Option auf Verlängerung um zwei Jahre. Die Einwohnergemeinde verpflichtete sich damals, frühzeitig um eine Verlängerung des Mietverhältnisses bei der PARBA Parzellierungs- und Bauland AG Oberbuchsiten nachzusuchen.

Erwägungen

Am 24. März 2014 wurde ein Gespräch mit dem Vertreter der PARBA Parzellierungs- und Bauland AG Oberbuchsiten, Herr Reinhold Dörfli ger sen. geführt. Dieses ergab, die im Mietvertrag erwähnte Option für eine Verlängerung des Mietverhältnisses um 2 Jahren kann auf 5 Jahre ausgedehnt und das Mietverhältnis bis zum 31. Dezember 2020 verlängert werden.

Beschluss

Der Gemeinderat verlängert einstimmig den Mietvertrag mit der PARBA Parzellierungs- und Bauland AG für den Werkhof (Brunnersmoosstr. 9) bis zum 31. Dezember 2020. Der bisher geltende Mietzins wird beibehalten.

Mitteilung an: Bauverwalter
Gemeindeverwalter
Gemeindepräsident
PARBA Parzellierungs- und Bauland AG

65 11/02 Lehrerschaft

Schulwesen/Lehrerschaft: Ausfinanzierung Kantonale Pensionskasse, Information ev. Wiedererwägung

Ausgangslage

Am 16. Januar dieses Jahres hat der Gemeinderat über vier Modelle der Ausfinanzierung der Kant. Pensionskasse befunden und sich für das Modell 4, die sogenannte 0-Variante, entschieden. Dies führte dazu, dass sich das Finanzdepartement und ein Ausschuss des VSEG nochmals zusammensetzten, um eine ganz neue Variante (siehe Anhang) zu erstellen. In der GPK Thal wurde die Situation besprochen, so wie es auch nach der VSEG-Informationstagung vom 7.3.14 nochmals dargestellt wurde. Alle Gemeindepräsidenten im Bezirk Thal stimmen der 0-Variante weiterhin zu.

Die GV des VSEG findet am 26. Mai 2014 statt und befindet definitiv über dieses Geschäft. Regierungsrat Roland Heim wird Mitte Mai seinem Kollegium den beiliegenden Vorschlag unterbreiten. Dieses Kollegium wird dann zuhanden des Kantonsrats einen Vorschlag aushandeln oder keinen Vorschlag bringen. Sollte der Regierungsrat die Beteiligung der Gemeinden vorschlagen und dieser Vorschlag wird vom Kantonsrat angenommen, müsste der VSEG das Referendum ergreifen, was zu einer Volksabstimmung führen würde.

Erwägungen

Aufgrund der Stimmung im Thal, in Solothurn und Lebern, aber auch im Niederamt und im Schwarzbubenland wird der jetzige Vorschlag keine Chance haben. Das Ganze artet in ein „Gstürm“ aus. Zwei Delegierte aus Balsthal nehmen an dieser GV teil und werden den Entscheid des Gemeinderates vertreten. Es gibt keine Wortmeldungen zum Geschäft

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 6:1 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung nicht auf den Wiedererwägungsantrag einzutreten und weiterhin die 0-Variante zu unterstützen.

Mitteilung an: Gemeindeverwalter
 Gemeindepräsident

66 16/05 Gehaltskommission, Gemeinderat, Gemeindeversammlung

Gemeindeverwaltung: Motion Investitions- und Finanzplan, Information und Entscheid

Ausgangslage

An der letzten Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 reichte Joël Eschmann die Motion ein, wonach § 38 der Gemeindeordnung wie folgt anzupassen sei:

1. Der Gemeinderat beschliesst den Finanz- und Investitionsplan und gibt der Gemeindeversammlung davon mit dem Voranschlag Kenntnis.
2. Der Gemeinderat kann den Finanz- und Investitionsplan für Verwaltung und Behörden verbindlich erklären.

Nun wird das Gemeindegesetz mit Blick auf die Einführung des Rechnungsmodells HRM2 vom Kanton jedoch abgeändert und angepasst, u.a. auch § 138 GG. Der aktuelle Absatz 1 'Der Gemeinderat beschliesst periodisch den Finanzplan' wird in der neuen Version 'Der Gemeinderat beschliesst jährlich den Finanzplan' lauten. Der aktuelle Gesetzestext von Absatz 2 'In der Gemeindeordnung kann vorgesehen werden, dass der Gemeinderat den Finanzplan für Behörden und Verwaltung verbindlich erklären kann', fällt ganz weg. Dies logischerweise, weil der Gemeinderat neu den Finanzplan jährlich zu beschliessen hat. Neu wird Absatz 2 lauten: 'Der Finanzplan zeigt mindestens die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung, die Bilanz sowie die Entwicklung der Finanzkennzahlen auf'.

Erwägungen

Aufgrund der Revision des Gemeindegesetzes ergibt sich eine neue Ausgangslage. Es ist alles ganz klar geregelt und '...dass der Gemeinderat den Finanzplan für Behörden und Verwaltung verbindlich erklären kann ...' ist nicht mehr vorgesehen. Die Motion würde hinfällig, und gemäss Amt für Gemeinden macht es absolut keinen Sinn, nun zwischenzeitlich noch die Gemeindeordnung abzuändern. Der Gemeinderat kann jedoch jetzt schon beschliessen, was in Zukunft im Gemeindegesetz verankert sein wird.

Fabian Müller findet es gut, er wird sobald als möglich seine Angaben liefern, die Feuerwehrkommission hat bis zum 13. April 2014 keine Sitzung. Andy Schaad informiert, die Feuerwehr hat eine Mehrjahresplanung, diese Zahlen können übernommen werden. Wenn etwas ändert, ist er froh, wenn die entsprechenden Ressortleiter die Zahlen nachreichen.

Beschluss

- 1. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, der neue und überarbeitete Finanzplan wird bis spätestens Ende Mai 2014 genehmigt.**
- 2. Der jährlich beschlossene Finanzplan wird jeweils veröffentlicht.**

Mitteilung an: RL Finanzen
 Finanzverwalter
 Gemeindeverwalter
 Gemeindepräsident

67 16/05 Gehaltskommission, Gemeinderat, Gemeindeversammlung

Gemeindeversammlung: Motion Organigramm und Stellenplan, Information und Entscheid

Ausgangslage

An der letzten Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 reichte Joël Eschmann die benannte Motion ein. Darin fordert er die Anpassung von § 3 der Dienst- und Gehaltsordnung für das Personal und die Lehrkräfte.

1. Die Gemeindeversammlung genehmigt das Organigramm und den Stellenplan (Anhang C) als Rahmen für die Stellenbewirtschaftung durch den Gemeinderat.
2. Der Stellenplan enthält, differenziert nach Führungsebenen und Funktionsstufen, die für die Erfüllung der Aufgaben notwendigen Stellenprozent der Abteilungen und Dienststellen.
3. Das Organigramm und der Stellenplan werden mindestens einmal pro Legislatur überprüft.
4. Der Gemeinderat überwacht und steuert den Personalaufwand der Gemeinde und die Aufgabenerfüllung durch das Gemeindepersonal.

Erwägungen

Die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe setzte sich mit dem Motionär zusammen und besprach die geforderten Punkte im Rahmen einer ausführlichen Diskussion. Es spricht nichts gegen die Veröffentlichung eines Stellenplans, wenn der Datenschutz eingehalten und die Persönlichkeitsrechte berücksichtigt werden. Aufgrund des Gesprächs würde Joël Eschmann die Motion unter bestimmten Voraussetzungen zurückziehen. Andernfalls wird die eingesetzte Arbeitsgruppe dem Einwohnergemeinderat am 15. Mai 2014 einen Antrag zuhanden der Gemeindeversammlung unterbreiten. Andy Schaad findet die Anträge gut, man geht dem Motionär entgegen. Ein verbindlicher Beschluss für die Gemeindeversammlung ist auch nicht zielführend. Die Gemeindeversammlung hat die Möglichkeit über das Budget die Personalkosten zu steuern. Dies soll ausreichen, ansonsten würden möglicherweise künstlich Gemeindeversammlungen produziert. Fabian Müller erkundigt sich über die 300 % der Verwaltung, da ein bewilligter Teil nicht ausgeschöpft wird. Bruno Straub erklärt, seit dem Jahr 2007 sind 315 % für die Administration/Einwohnerdienste bewilligt, jedoch werden momentan nur 300 % ausgeschöpft. Enzo Cessotto findet es wichtig, dass die Bevölkerung sieht, dass die Verwaltung grundsätzlich Anspruch auf 315 % hat, jedoch momentan nur 300 % in Anspruch nimmt. Dies wird mit einem Vermerk 'Soll- und Ist-Zustand' verdeutlicht werden. Anton Wüthrich weist darauf hin, dass der Werkhof Anspruch auf einen Lernenden hat, doch momentan wird niemand ausgebildet. Diese Position 'Lernender Werkhof 0%' wird noch ergänzt. Der Gesamtschulleiter wird mit 100 % aufgeführt, da 10 % anders verrechnet werden, könnte dies ansonsten zu Missverständnissen führen. Georg Rütli erkundigt sich, wie sich bei den Lernenden Verwaltung die 200 – 300 % zusammensetzen. Bruno Straub erklärt, die Lehrlingsausbildung nimmt sehr viel Zeit der Berufsbildner in Anspruch, auch die Abteilungsrotationen gestalten sich mit 2 Lernenden einfacher. Daher werden momentan nur zwei Lernende ausgebildet und eine Lehrabgängerin während der Berufsmaturität als Praktika beschäftigt. Es gibt keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen zum Stellenplan.

Beschluss

1. **Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den beiliegenden Stellenplan, basierend auf dem aktuellen Personalbestand. Dieser ist auf der Homepage www.balsthal.ch zu veröffentlichen.**

2. **Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, der Stellenplan ist bei Mutationen jeweils entsprechend abzuändern und immer in der aktuellsten Version durch die Verwaltung zu veröffentlichen.**
3. **Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, das beiliegende Organigramm, welches er bereits an seiner Sitzung vom 4. Juli 2013 verabschiedet hat, ist nochmals der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorzulegen.**

Mitteilung an: Gemeindeverwalter
 Gemeindepräsident
 Finanzverwalter
 Bauverwalter

68 10/00 Allgemeines und Einzelnes

Kreisschule Thal: Kenntnisnahme Rechnung, Instruktion Delegierte

Die provisorische Rechnung 2013 der Kreisschule Thal liegt vor. Roland Stampfli hat zum Eintreten eine wichtige Bemerkung. Delegierte sollten auch Delegierte sein und an den jeweiligen Sitzungen und Delegiertenversammlungen anwesend sein. Bei der letzten Versammlung der Sozialregion war die Anzahl Anwesender so knapp, dass beinahe die Beschlussfähigkeit nicht mehr erreicht werden konnte.

Georg Rütli hat als RL Bildung keine Ergänzungen zur Rechnung, diese sieht gut aus. Er wird entsprechend die Delegierten einladen.

Es wird festgestellt, dass seitens des Gemeinderats keine Instruktionen an die Delegierten abzugeben sind. Ein Beschluss steht somit nicht an, die Rechnung der Kreisschule Thal wird zur Kenntnis genommen.

69 19/08 ARA-Falkenstein

ARA-Falkenstein: Kenntnisnahme Rechnung, Instruktion Delegierte

Enzo Cessotto, RL Infrastruktur und Präsident des Zweckverbandes ARA-Falkenstein, verweist auf die vorliegende provisorische Rechnung 2013. Roland Stampfli informiert: Der Antrag 'der Zweckverband ARA-Falkenstein soll sich einen Kontokorrent beschaffen' wurde vom Vorstand abgelehnt. Als Alternative will der Zweckverband ARA-Falkenstein neu vierteljährlich Rechnung stellen. Rudolf Dettling hofft mit einer gewissen Skepsis, dass dies auch funktioniert und umgesetzt wird. Mit einem Gesamtbetriebskostenanteil von rund Fr. 674'500.-- ist das Ergebnis immer noch 17 % besser ausgefallen, als bereits vorausbezahlt. Andy Schaad ist vom Vorstandsentscheid enttäuscht, seit Jahren hat die Gemeinde Balsthal 20 – 25 % zu viel an die ARA vorausbezahlt, da grosszügig budgetiert wurde. Dies ist nicht verzinste Liquidität, sprich die Gemeinden sind nach wie vor die Bank, welche dem Zweckverband ARA-Falkenstein zinsfreies Kapital zur Verfügung stellt. Andy Schaad stellt fest, Enzo Cessotto war zu diesem Zeitpunkt verhindert und nicht an dieser Versammlung. Mit dem Stichtagsentscheid hätte er dem Kontokorrent zum Durchbruch verhelfen können. Andy Schaad will offiziell wissen, wie der zweite Vorstandsvertreter von Balsthal in dieser Kontokorrentfrage abgestimmt hat. Enzo Cessotto findet es schade, dass Andy Schaad immer

in dieselbe Kerbe schlagen muss. Es spielen viele Faktoren eine Rolle, welche nicht genau kalkuliert werden können. Z.B. die Schlammabeseitigung, der Strommarkt, die Gasproduktion etc. Es wird gute Arbeit geleistet, dies darf nicht verachtet werden. Zudem stellte Enzo Cessotto fest, dass die Gemeinde Balsthal auch jeweils mit einer zweimonatigen Verspätung die Überweisung getätigt hat. Andy Schaad unterstützt eine verspätete Zahlung, das ist in Ordnung, da ja sowieso zu viel vorausbezahlt werden muss. Er wird immer wieder in dieselbe Kerbe schlagen, bis eine Veränderung erreicht wird. Das Einzige was getan werden kann, ist, die Delegierten bei der nächsten Budgetversammlung entsprechend zu instruieren. Fabian Müller schliesst sich diesem Votum an. Seit mehr als zehn Jahren sind die Beweise auf dem Tisch, dass beim Zweckverband ARA-Falkenstein mehr als nötig budgetiert wird. Andy Schaad entschuldigt sich für die nächste Delegiertenversammlung, er wird Niemetz Boris als Ersatz informieren sowie instruieren. Die Rechnung des Zweckverbandes ARA-Falkenstein wird einstimmig vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Auf die Frage des Vorsitzenden nach Instruktionen kommt es zu keiner Wortmeldung. Solche sind somit zur Rechnungsversammlung nicht angezeigt. Ein Beschluss des Gemeinderats steht nicht an.

70 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

- Am 11. April 2014 findet die Jahresversammlung in der Mühle Ramiswil statt. Enzo Cessotto empfiehlt diesen Anlass und das Rahmenprogramm.

71 **R** **Mitteilungen/Ressortleiter**

- Roland Stampfli informiert über verschiedene interessante Anlässe, die er besucht hat. Unter anderem die GV der Sogas, der Besuch der Mikrotech AG in Olten und die Präsidententagung der Gemeindepräsidenten Thal-Gäu.
- Roland Stampfli informiert, die Region Thal hat mit Bernhard Studer aus Solothurn einen kompetenten Geschäftsführer gefunden. Es wird noch eine engagierte Person gesucht, welche sich im Verein für die Jugend einsetzt und die Führung der Arbeitsgruppe Jugend übernimmt. Ursula Ackermann wird später informieren.
- Ursula Ackermann informiert, in der zweiten Juniwoche werden die Schulschlussbriefe verschickt.
- Enzo Cessotto informiert über einen grossen Wasserleitungsbruch am Klopffackerweg ein Nachtragskredit von Fr. 35'000.-- wird unumgänglich. Rudolf Dettling weist darauf hin, der Gemeinderat muss dies noch genehmigen, da es über die Laufende Rechnung abgerechnet wird. Eventuell gibt es noch Subventionen.

V **Mitteilungen/Verschiedenes**

-
- Roland Stampfli bedankt sich bei der Holzfluhvereinigung für die Arbeit, die sie zum Ersetzen der Wasserleitung zur Ruine Neu-Falkenstein hinauf, geleistet hat. Der Werkhof hat seine Arbeitskräfte auch zur Verfügung gestellt, diese Kosten werden von der Gemeinde übernommen.
 - Die Kreisschule Thal wurde evaluiert, es wurden unter anderem die Eltern und Schüler befragt. Alle Ampeln stehen auf grün. Roland Stampfli gratuliert der Lehrerschaft und der Schulleitung für die gute Arbeit und das tolle Ergebnis.
 - Georg Rütli fragt, wann der Markt wieder in die Goldgasse Süd verlegt wird. Gemäss Anton Wüthrich ist dies auf den 25. April 2014 geplant, für dringende Angelegenheiten können Parkkarten im Voraus bei der Bauverwaltung bezogen werden.
 - Andy Schaad informiert, er und Rudolf Dettling waren an der Dyhrbergveranstaltung. Es war ein sehr interessanter Anlass.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Roland Stampfli

Sandra Ledermann

5. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

15. Mai 2014, 18.00 bis 20.30 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz Stampfli Roland, Gemeindepräsident
Schaad Andy, Gemeindevizepräsident (ab T 9)

Protokoll Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.

Anwesend Stampfli Roland, Gemeindepräsident
Schaad Andy, Gemeindevizepräsident
Ackermann Ursula
Cessotto Enzo
Menna Pierino
Müller Fabian
Rütti Georg
Spring Fabian
Zihler René
Straub Bruno, Gemeindeverwalter

Gäste Rudolf Dettling, Finanzverwalter
Anton Wüthrich, Bauverwalter
Kuno Flury, Schulleiter
Bürgi Lothar, AVT Solothurn
Ritz Walter, BSB
Peter Wetzler

Traktanden

1. Umfahrung Klus: Projekt und weiteres Vorgehen, Information
Ausschluss der Öffentlichkeit
2. Schulwesen: Antrag Kostenübernahme für 10. Schuljahr, Beschluss (10/14) Ausschluss der Öffentlichkeit
3. Areal der Einwohnergemeinde: Veräusserung der Liegenschaften 'Denner' und 'altes Feuerwehrdepot', Beschluss (01/05)
Ausschluss der Öffentlichkeit
4. Gewerbe und Industrie: Brief Pierino Menna betreffend Investor Areal Coop (22/00) Ausschluss der Öffentlichkeit
5. Protokoll vom 3. April 2014
6. Pendenzen

7. Finanzwesen: Rechnungsabschluss 2013
 - a) Orientierung und Eintretensbeschluss
 - b) Genehmigung der Nachtragskredite
 - c) Genehmigung der Jahresrechnung z.Hd. Gemeindeversammlung (13/06)
8. Finanzwesen: Genehmigung Finanzplan 2014-2019 (13/01)
9. Tiefbau: Sanierung Neumattstrasse/Guntenfluh- und Hunweg, Arbeitsvergaben sowie Genehmigung Nachtragskredite und Beitragsverfahren (05/17)
10. Schulwesen: Revision Statuten Kreisschule Thal, Genehmigung z.Hd. Gemeindeversammlung (10/01)
11. Raum- und Zonenplanung: Räumliches Leitbild – Genehmigung z.Hd. Gemeindeversammlung (05/04)
12. Gebäulichkeiten Einwohnergemeinde: Änderung Kaufvertrag betr. alte Litzi, Zustimmung
13. Rechnungs-Gemeindeversammlung 2014 (16/05)
 - a) Datum und Ort
 - b) Traktanden
14. OeBB: Kenntnisnahme Unterlagen Generalversammlung, Instruktion Delegierte (30/06)
15. Gemeindeversammlung: Rückzug Motionen Eschmann, Kenntnisnahme (16/05)
16. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)
17. Mitteilungen Ressortleiter
 - Information Vergaben SRP 2010⁺
18. Mitteilungen Verschiedenes

Roland Stampfli begrüsst die Ratsmitglieder zur 5. Gemeinderatssitzung. Zur Traktandenliste gibt es Anmerkungen. Roland Stampfli beantragt die Traktanden 8 „Schulwesen, Antrag Kostenübernahme für 10. Schuljahr“, 10 „Areal der Einwohnergemeinde, Veräusserung der Liegenschaften Denner und altes Feuerwehrdepot“ sowie bei Traktandum 16 die Information von Pierino Menna unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu traktandieren. Andy Schaad stellt zudem fest, dass bei Traktandum 10 „Veräusserung der Liegenschaften ‘Denner’ und ‘altes Feuerwehrdepot’ anstatt eine Information einen Beschluss gefasst werden muss. Gegen diese Vorschläge gibt es keinen Einwand aus dem Gremium. Die Traktandenliste wird entsprechend korrigiert und einstimmig genehmigt. Es wird nach der korrigierten Traktandenliste (siehe oben) gearbeitet. Fabian Müller ist Stimmzähler.

Protokoll vom 6. März 2014

Das Protokoll vom 3. April 2014 wird einstimmig genehmigt.

Pendenzen

Roland Stampfli geht die Pendenzenliste durch. Es werden einige Änderungen angebracht. Die Arbeitsgruppe „Zukunft Hallenbad“ wird einstimmig mit Fabian Spring und René Zihler ergänzt. Bis im September 2014 wird die Arbeitsgruppe „Zukunft Hallenbad“ den gewünschten Fragekatalog bearbeiten und dem Gemeinderat Antrag stellen. Die Pendenzenliste wird einstimmig genehmigt und ist in bereinigter Fassung Bestandteil des Protokolls.

1 13/06 Jahresrechnung, Nachtragskredite

Finanzwesen: Rechnungsabschluss 2013

a) Orientierung und Eintretensbeschluss

b) Genehmigung der Nachtragskredite

c) Genehmigung der Jahresrechnung z.Hd. der Gemeindeversammlung

a) Orientierung und Eintretensbeschluss

Ausgangslage

Der Rechnungsabschluss 2013 liegt vor und wurde durch das Rechnungsprüfungsorgan geprüft. Der Entwurf der Rechnungsbroschüre 2013 sowie eine Liste mit den Abweichungen -grösser als Fr. 5000.-- in der Laufenden Rechnung, im Vergleich zum Budget, liegen vor.

b) Genehmigung der Nachtragskredite

Erwägungen

In diversen Rechnungspositionen sind Mehraufwände eingetreten, welche als Nachtragskredite durch den Gemeinderat zu beschliessen sind (§ 25, Abs. 3 GO). Dabei wurden nur diejenigen Positionen markiert, welche Budgetüberschreitungen von mehr als Fr. 5'000.-- aufweisen oder ungewöhnlich sind. Die darunter liegenden Abweichungen liegen im Toleranzbereich, insbesondere dann, wenn der betreffende Sachbereich gegenüber dem Budget positiv abschliesst.

Die bei der Finanzverwaltung eingegangenen, gemäss GR-Entscheid vom 14. März 2014 beschlossenen Begründungen, liegen vor. Somit kann der Gemeinderat über die entsprechenden Nachtragskredite beschliessen. Anschliessend kann die Gesamtrechnung beraten und zu Handen der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2014 verabschiedet werden.

Zum Geschäft gibt es keine Fragen oder Wortmeldungen. Andy Schaad bedankt sich bei Ruedi Dettling und der Finanzverwaltung für die geleistete Arbeit.

c) Genehmigung der Jahresrechnung z.Hd. der Gemeindeversammlung

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen zur Jahresrechnung, dies wurde bereits vorbesprochen. Es wird über alle acht Anträge in globo zu Handen der Gemeindeversammlung abgestimmt.

Beschluss (alle Anträge einstimmig, z.H. der Gemeindeversammlung genehmigt)

1. Der Gemeinderat nimmt einstimmig Kenntnis vom Rechnungsabschluss 2013.
2. Der Gemeinderat beschliesst alle Nachtragskredite für die ausserordentlichen Abweichungen in der Rechnung 2013 im Vergleich zum Budget, welche ungewöhnlich sind oder den Toleranzwert von Fr. 5'000.-- überschreiten, gemäss der vorliegenden Liste und den eingereichten Begründungen, gemäss § 25 Abs. 3 GO.
3. Die übrigen Abweichungen in der Rechnung 2013 gegenüber dem Budget, welche durch übergeordnete Erlasse entstanden und von der Gemeinde nicht beeinflussbar sind sowie die Ergebnisse aus den Sonderrechnungen der rechtlich selbstständigen Organisationen (insbesondere Zweckverbände), werden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.
4. Die Laufende Rechnung für das Jahr 2013, mit Fr. 34'109'439.22 Aufwand und Fr. 33'992'309.03 Ertrag, mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 117'130.19 wird vom Gemeinderat genehmigt.
5. Der Aufwandüberschuss ist zu Lasten des Eigenkapitals zu verbuchen.
6. Die Investitionsrechnung 2013, welche bei Ausgaben von Fr. 3'117'794.70 und Einnahmen von Fr. 408'491.20 mit einer Zunahme der Nettoinvestitionen von Fr. 2'709'303.50 abschliesst, wird vom Gemeinderat genehmigt.
7. Die Bestandesrechnung, welche nach Verbuchung des Aufwandüberschusses Aktiven und Passiven in der Höhe von Fr. 36'574'092.90 aufweist, wird vom Gemeinderat genehmigt.
8. Der Bericht des RL Finanzen und des Leiters Finanzverwaltung sowie die Anhänge zur Jahresrechnung 2013 werden vom Gemeinderat genehmigt.

Mitteilung an: Finanzverwalter
 RL Finanzen
 Gemeindepräsident
 Gemeindeverwalter

- 2 13/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen, Finanzplan, Investitionsprogramm

Finanzwesen: Genehmigung Finanzplan 2014-2019

Ausgangslage

Aufgrund der Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 hat sich, insbesondere durch die Ablehnung der Steuererhöhung für natürliche Personen, eine neue Ausgangslage ergeben. Zusätzlich hat der Gemeinderat in jüngster Vergangenheit zu zwei Projekten der SRP 2010+ (Inseli- und Rainfeldschulhaus) Anpassungen vorgenommen. Diese Beschlüsse wurden in die Gestaltung des neuen Finanzplanes miteinbezogen.

Erwägungen

Basierend auf dem bisher gültigen Finanzplan wurden lediglich Anpassungen vorgenommen, welche durch Beschlüsse des Gemeinderates (SRP 2010+) oder der Gemeindeversammlung (Steuerfuss nat. Personen) ausgelöst wurden. Mögliche, anstehende Veränderungen wurden nicht berücksichtigt. Es kann davon ausgegangen werden, dass ab dem Jahr 2016 die neue Rechnungslegung nach HRM2 zur Anwendung kommt. Dies könnte möglicherweise, aufgrund einer anderen Abschreibungspraxis, eine Mehrbelastung für die laufende Rechnung von Fr. 300'000.-- pro Jahr bedeuten. Auch die Umfahrung Klus wurde nicht in den Finanzplan integriert. Es kann heute weder prognostiziert werden ob dieses Projekt je realisiert wird, noch in welchem Rahmen es die Gemeindekasse belasten wird. Auch wurden die Eingaben (Beilage) einzelner Ressorts nicht berücksichtigt. Bevor diese in den Finanzplan integriert werden ist eine vorgängige Behandlung durch den Gemeinderat unumgänglich, so Andy Schaad. Nach wie vor fehlen der Gemeinde Balsthal rund Fr. 1.5 Mio. pro Jahr in der laufenden Rechnung. Die vom Gemeinderat festgelegte maximale Pro-Kopf-Verschuldung wird demnach im Jahr 2017 erreicht. Aufgrund der einmaligen Verbesserungen der Rechnung 2013 (noch nicht berücksichtigt, da noch nicht beschlossen) könnte das Erreichen dieser Verschuldungs-Obergrenze auch noch ein bis zwei Jahre hinausgeschoben werden. Grundsätzlich ist aber unbestritten, dass die Verschuldung kontinuierlich zunimmt und eine Trendumkehr nicht absehbar ist. Dies waren die schriftlichen Ausführungen des RL Finanzen.

Die Diskussion im Gremium ist eröffnet. Georg Rütli erkundigt sich, weshalb die Eingaben des Schulleiters nicht im Finanzplan ersichtlich sind. Andy Schaad bestätigt, dies ist nicht berücksichtigt, da sich der Gemeinderat dazu noch nicht geäußert hat, zudem wünscht er ein entsprechendes Konzept seitens der Fachkommission Bildung. Müller Fabian findet, einige Ressortleiter haben sich die Mühe gemacht die voraussichtlichen Investitionen einzugeben, nun sollten diese auch berücksichtigt werden. Zudem braucht es mindestens eine 2stündige Sitzung, um einen seriösen Finanzplan zu erstellen. Gemäss Enzo Cessotto ist der Gemeinderat nun gefordert, bis an der nächsten Budgetsitzung einen neuen Finanzplan zu erstellen, aktuell kann der vorhandene Finanzplan aufgelegt werden, dass die Forderungen erfüllt sind. Für Kuno Flury haben der Finanzplan wie auch seine Eingaben eine starke Grundlage. Fr. 1.815 Mio. für die Sanierung des Rainfeldschulhauses waren letztes Jahr budgetiert, bewilligt wurde für das Jahr 2014 Fr. 500'000.--, niemand hat erwähnt, dass die restlichen 1.315 Mio. gestrichen sind, es sei falsch, diese Position einfach aus dem Finanzplan zu streichen. Die Eingaben für die Jahre 2016 bis 2018 basieren ebenfalls auf architektonischen Grundlagen bzw. Studien. Einzig die Sanierung des Schulhauses Haulismatt 1.4 Mio. hat keine Grundlage und wurde übernommen. Kuno

Flury findet es nicht korrekt, dass diese Eingaben nicht im Finanzplan wiedergegeben wurden, schliesslich wisse im Moment auch niemand wofür die Positionen 'Sanierung Strassen' und 'Kantonsstrassen' bis ins Jahr 2019 Verwendung finden. Andy Schaad korrigiert, die Angaben zur Position 'Sanierung Strassen' wurden durch den Gemeinderat zu Handen des letzten Finanzplans beschlossen. Dies hätte auch das Ressort Bildung tun können. Kuno Flury erfragt den Hintergrund, dass jedes Ressort Eingaben machen musste, doch nichts im Finanzplan wiedergegeben wird. Roland Stampfli unterstützt dies, wenn man schon angefragt wird, wie der Bedarf ist, sollte es auch entsprechend berücksichtigt werden. Andy Schaad stellt fest, es kann nichts im Finanzplan wiedergegeben werden, was nicht durch den Gemeinderat beschlossen wurde, deshalb sind Beschlüsse notwendig. Enzo Cessotto stellt einen Ordnungsantrag, dieses Geschäft zu vertagen, da es für die Rechnungsgemeindeversammlung nicht relevant ist. Pierino Menna begrüsst dies und unterstützt eine Vertagung des Geschäfts. Im Finanzplan braucht es Visionen, welche heute noch nicht ausgereift vorhanden sind. Ruedi Dettling macht den Vorschlag, aufgrund der Komplexität des Themas, vorgängig eine Klausur von 2-3 Stunden einzuberufen. Er stellt sich zur Verfügung vor Ort mit einem Computerprogramm die jeweiligen Auswirkungen aufzuzeigen. Das Gremium kommt diesem Angebot nach und trifft sich am 22. Mai 2014, um 19.30 Uhr zu diesem Thema. Eine intensive Vorbereitung jedes Ressorts ist notwendig.

Roland Stampfli lässt über den Ordnungsantrag abstimmen, das Geschäft auf die nächste Sitzung am 12. Juni 2014 zu vertagen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 8:0 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung, das Traktandum 'Finanzplan 2014-2019' auf den 12. Juni 2014 zu vertagen und vorgängig am 22. Mai 2014 eine Klausur zu diesem Thema durchzuführen.

Mitteilung an: RL Finanzen
Finanzverwalter
Gemeindepräsident

3 05/17 Hinterrainweg, Sandgrubenstrasse, Allmendweg, Brunnersmoosstrasse, Klus

Tiefbau: Sanierung Neumattstrasse/Guntenfluh- und Hunweg, Arbeitsvergaben sowie Genehmigung Nachtragskredite und Beitragsverfahren

Ausgangslage

- Beim Neumattweg ist eine Totalsanierung, wo nötig mit Kofferersatz und Erneuerung der Strassenentwässerung, inkl. allen bestehenden Werkleitungen und der zusätzlichen Gas-Erschliessung vorgesehen.
- Beim Guntenfluhweg West, ist vor allem die Verlegung der Wasserleitung, die Elektra die Gas- und die Swisscom -Erschliessung in das öffentliche Strassenareal vorgesehen.

- Beim Guntenfluhweg Süd, ist vor allem die Verlegung der Wasserleitung und die Elektra - Erschliessung in das öffentliche Strassenareal vorgesehen.
- Beim Hunweg ist eine Totalsanierung, wo nötig mit Kofferersatz und erstellen der Strassenentwässerung, inkl. allen bestehenden Werkleitungen und der Elektra-Erschliessung vorgesehen.

Es wird auf die Akten und die beiliegenden Protokollauszüge der Infrastrukturkommission verwiesen.

Feststellung: Roland Stampfli verlässt die Sitzung, Andy Schaad übernimmt den Vorsitz.

Erwägungen

Rudolf Dettling erkundigt sich über die in erheblicher Höhe beantragten Nachtragskredite. Für ihn ist unklar, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Projekterweiterung handelt. Enzo Cessotto erklärt, die Fr. 20'000.-- (Antrag 2) im Strassenbaukonto heben sich intern wieder auf. Die vorgesehenen Fr. 220'000.-- im Strassenbaukonto für den Deckbelag Guntenfluh werden nächstes Jahr nicht fällig, es wurde eine günstigere Lösung gefunden, jedoch gibt es einen Nachtragskredit im Bereich Wasser. Ursprünglich war vorgesehen, die quer über Privatgrund führende Wasserleitung zu belassen. Da nun der Guntenfluhweg ins öffentliche Eigentum überführt wird, macht es Sinn, auch die öffentliche Wasserleitung in den Guntenfluhweg und somit ins künftige öffentliche Strassenareal umzulegen. Daraus resultiert der Mehraufwand, welcher aber mit dem Verzicht eines Deckbelagseinbaues im nächsten Jahr wettgeschlagen wird. Die Fr. 32'000.-- für 'Rohr in Rohr-Arbeiten' (Einzug Kunststoffrohr in bestehende Gussleitung) könnten auch erst nächstes Jahr eingesetzt und ausgeführt werden. Es wird global über alle Anträge abgestimmt.

Beschluss

- 1. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig das Projekt Sanierung Neumattstrasse – Guntenfluhweg – Hunweg und somit die Überführung des Guntenfluhweges ins öffentliche Eigentum.**
- 2. Als Gegenleistung wird auf das Beitragsverfahren „Sanierung Guntenfluhweg“ verzichtet. Die Mutations- und Amtschreiberegebühren gehen zu Lasten der Einwohnergemeinde Balsthal.**
- 3. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Nachtragskredite im Strassenbau von Fr. 20'000.-- und in der Wasserversorgung von Fr. 138'000.--**
- 4. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Arbeitsvergabe der Baumeisterarbeiten Neumattstrasse an die Fa. Strabag AG Olten, zum Betrag von Fr. 198'696.50 inkl. MWSt., die Baumeisterarbeiten Guntenfluhweg an die Fa. Tozzo AG Zuchwil, zum Betrag von Fr. 149'839.45 inkl. MWSt., die Baumeisterarbeiten Hunweg an die Fa. Strabag AG Olten, zum Betrag von Fr. 181'606.30 inkl. MWSt.**
- 5. Die Rohrlegungsarbeiten werden durch den Werkhof der Einwohnergemeinde Balsthal ausgeführt.**
- 6. Der Gemeinderat stimmt dem provisorischen Beitragsplan mit Perimeterberechnung einstimmig zu. Für die Strassensanierung inkl. öffentlicher Beleuchtung in der Wohnzone W2A = 80% mit einem reduzierten Ansatz von Fr. 45.14910/m² bei der Neumattstrasse und Fr.**

22.06440/m² beim Hunweg. Das Beitragsverfahren ist während 30 Tagen öffentlich aufzulegen.

7. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig folgende Kreditfreigaben aus der Investitionsrechnung

Kto. Nr.620.501.05	Neumattstrasse Strassenbau inkl. Beleuchtung Fr. 250'000.--
Kto. Nr.701.501.05	Neumattstrasse Wasserversorgung Fr. 65'000.-- + 5'000.-- NK.
Kto. Nr.620.501.06,	Guntenfluhweg Strassenbau inkl. Beleuchtung Fr.125'000. +20'000.-- NK.
Kto. Nr.701.501.06,	Guntenfluhweg Wasserversorgung Fr. 70'000.-- + 88'000.-- NK
Kto. Nr.620.501.07,	Hunweg Strassenbau inkl. Beleuchtung Fr. 220'000.--
Kto. Nr.701.501.07,	Hunweg Wasserversorgung Fr. 65'000.-- + 45'000.-- NK.

Mitteilung an: RL Infrastruktur
RL Finanzen

4 10/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Schulwesen: Revision Statuten Kreisschule Thal, Genehmigung z.Hd. Gemeindeversammlung

Ausgangslage

Im Frühling 2013 wurden die Statuten der Kreisschule (KSTh) in der GPK diskutiert und für gut befunden. Die neu- bzw. wiedergewählten Gemeindepräsidenten des Thal's haben die Statuten den Gemeinderäten vorgelegt. Nicht alle Gremien konnten diesen Statuten zustimmen, weil sie nicht lesbar waren. Nun liegen sie synoptisch dargestellt vor und eine bessere Lesbarkeit ist gewährleistet. Gemäss Roland Stampfli sind in den Statuten einige Punkte, die man vielleicht noch anpassen könnte, aber es sind keine entscheidenden Aussagen.

Erwägungen

Die Kreisschule und die GPK wären froh, wenn die vorliegenden Statuten, rückwirkend auf den 1. Jan. 2014 in Kraft tretend, genehmigt würden. Aus dem Gremium gibt es keine Fragen zum Geschäft.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Statuten der Kreisschule Thal zu Handen der Gemeindeversammlung.

Mitteilung an: KsTH
Gemeindepräsident
Gemeindevorwalter

- 5 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Raum- und Zonenplanung: Räumliches Leitbild - Genehmigung z.Hd. Gemeindeversammlung

Pierino Menna informiert, am 'Infogipfel(i)' haben Frau Kuster und Herr Ledermann (BSB) über das Räumliche Leitbild informiert. Es wurden verschiedentliche konstruktive Sitzungen der Arbeitsgruppe abgehalten. Änderungswünsche aus der Bevölkerung sind ebenfalls ins räumliche Leitbild mit eingeflossen. Pierino Menna findet das räumliche Leitbild ausführlich und auf die Bedürfnisse von Balsthal zugeschnitten. Es gibt keine Wortmeldungen zum Geschäft.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Räumliche Leitbild zu Händen der Gemeindeversammlung.

Mitteilung an: RL Planung
Bauverwalter
Gemeindepräsident

- 6 15/11 Oeffentliche Gebäude

Gebäulichkeiten Einwohnergemeinde: Änderung Kaufvertrag betr. Alte Litzi, Zustimmung

Ausgangslage

Am 16. Januar 2012 wurde ein Kaufvertrag zwischen der Einwohnergemeinde (EG) und der Kaufspartei Bräker/Eggenschwiler (KBE) unterzeichnet. Die Gemeinde Balsthal räumte sich gegenüber der Kaufspartei das Rückkaufsrecht ein. Das Bauvorhaben ist planerisch schon sehr weit fortgeschritten und ein Baugesuch sollte demnächst eingereicht werden. Kantonale und kommunale Baufunktionäre haben sich zusammengesetzt und finden die planerischen Vorgaben sehr vorteilhaft für diese Überbauung. Nun wollen die Herren Bräker und Eggenschwiler eine neue Firma gründen, welche die Überbauung finanziell und leitungsmässig abdeckt. Eine solche Firmengründung ist nur möglich, wenn die Gemeinde Balsthal auf das Rückkaufsrecht verzichtet.

Erwägungen

Zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung wollte man die Möglichkeit verbauen, das Grundstück durch die Kaufspartei weiter zu veräussern ohne Einfluss nehmen zu können. Roland Stampfli fand dies zu diesem Zeitpunkt sicher vorteilhaft. Nun ist die Planung schon so weit fortgeschritten, dass diese Gefahr kaum mehr besteht. Andy Schaad führt das Geschäft näher aus und stellt fest, bis heute sind keine Zahlungen erfolgt. Bis heute ist kein bewilligungsfähiges Projekt eingegangen. Die Gemeinde hat jetzt ein Jahr die Möglichkeit vom Rückkaufsrecht Gebrauch zu machen. Wenn die Gemeinde auf ihr Rückkaufsrecht verzichtet, kann theoretisch die nächsten

Jahre auf dem Grundstück nichts unternommen werden und Geld fliesst auch keines. Enzo Cessotto findet auch, es muss nun eine Verbindlichkeit geschaffen werden. Ruedi Dettling erwähnt, man könnte die Kaufspartei auch mit einem Reuegeld verpflichten und eine neue Frist setzen. Andy Schaad stellt fest, es liegt ein gültiger Vertrag vor, das Grundstück ist bereits verkauft. Falls jetzt das Rückkaufsrecht entfernt wird, basiert alles 'nur' auf Vertrauen und Hoffnung. Die beste Lösung wäre vom Rückkaufsrecht Gebrauch zu machen, das Grundstück würde wieder in den Besitz der Gemeinde Balsthal übergehen und würde anschliessend zu den selben Vertragsbedingungen erneut an die Kaufpartei, welche neu als AG auftreten würde, verkauft. Allfällige Kosten gehen zu Lasten der Käuferschaft. Fabian Müller schliesst sich diesem Vorgehen an, er würde dies der Käuferschaft wie besprochen in einem Gespräch vorschlagen und an der Junisitzung abschliessend durch den Gemeinderat darüber befinden. Die Gemeinde Balsthal hat schliesslich bis im November Zeit vom Rückkaufsrecht Gebrauch zu machen. Pierino Menna wird in Absprache mit Roland Stampfli auf die Kaufpartei zugehen und wieder auf den Gemeinderat zukommen. Enzo Cessotto möchte nach Möglichkeit vorher den neuen Vertrag begutachten.

Beschluss

- 1. Der Gemeinderat lehnt den Antrag von Roland Stampfli einstimmig ab, beim bestehenden und gültigen Kaufvertrag das Rückkaufsrecht herauszunehmen.**
- 2. Roland Stampfli und Menna Pierino werden beauftragt, auf die Käuferschaft zuzugehen und das weitere Vorgehen zu besprechen (Gebrauch Rückkaufsrecht durch Gemeinde - neuer Vertrag mit AG - Kosten zu Lasten Käuferschaft).**

Mitteilung an: Gemeindepräsident
 Gemeindevorwarter
 Finanzvorwarter
 Kaufspartei Bräker / Eggenschwiler
 Bauvorwarter

7 16/05 Gehaltskommission, Gemeinderat, Gemeindeversammlung

Rechnungs-Gemeindeversammlung 2014

- a) Datum und Ort
- b) Traktanden

Die Rechnungsgemeindeversammlung wird am Montag, 16. Juni 2014 um 20.00 Uhr im Kultursaal Haulismatt stattfinden.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig folgende Traktanden:

1. Jahresrechnung 2013 – Genehmigung
2. Räumliches Leitbild, Genehmigung
3. Verkauf Liegenschaften GB Balsthal Nr. 1455 und 1700, Zustimmung
4. Verkauf Bauland GB Balsthal Nr. 2637, Zustimmung

5. Gebührenreglement, Genehmigung Teilrevision
6. Anhang C zur DGO, Genehmigung Organigramm
7. Statuten Zweckverband Kreisschule Thal, Genehmigung Teilrevision
8. Motionen Joël Eschmann, Information
9. Verschiedenes

- 8 30/06 Oensingen-Balsthal-Bahn (OeBB)

**OeBB: Kenntnisnahme Unterlagen Generalversammlung,
Instruktion Delegierte**

Fabian Müller verweist auf die Unterlagen. Ein Mitglied des Gemeinderates muss die Gemeinde Balsthal an der Generalversammlung der OeBB vertreten.

Andy Schaad erwähnt, der RL Planung ist von Amtes wegen Mitglied des Verwaltungsrates der OeBB. Die Gemeindeversammlung hat dies damals so verabschiedet. Es ist angedacht, die Parität der Thaler im Verwaltungsrat der OeBB weiterhin aufrecht zu erhalten. Nächstes Jahr wird voraussichtlich Pierino Menna die Nachfolge von Willy Hafner antreten. Enzo Cessotto fände es toll, die OeBB mit einer Werbefolie des Naturpark Thals zu überziehen, damit es ein 'Naturparkbähnli' wäre. Ähnlich wie das Bippelisi, welches ebenfalls mit einem Werbebanner überzogen ist. Auch Pierino Menna findet die Idee interessant und empfiehlt Enzo Cessotto dies an der Generalversammlung als Anregung einzubringen. **Enzo Cessotto wird einstimmig delegiert, die Gemeinde Balsthal an der ordentlichen Generalversammlung der OeBB vom 6. Juni 2014, gemäss Instruktion zu vertreten.**

Mitteilung an: Fabian Müller
Enzo Cessotto

- 9 16/05 Gehaltskommission, Gemeinderat, Gemeindeversammlung

**Gemeindeversammlung: Rückzug Motionen Eschmann,
Kenntnisnahme**

Mit Schreiben vom 4. Mai 2014 hat der Motionär Joël Eschmann die Motionen „Finanz- und Investitionsplan“ und „Organigramm und Stellenplan“ zurückgezogen.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt einstimmig vom Rückzug der Motionen Eschmann Kenntnis.

10 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

- Am 15. Juni 2014 findet der Kulturtag Thal in Holderbank statt, welcher mit einer Vorlesung von Pedro Lenz umrahmt wird. Pierino Menna wird teilnehmen.
- Am Freitag 23. Mai 2014 um 14.00 Uhr findet die Grundsteinlegung der Multifunktionshalle mit Aussensportanlage in Oensingen statt. René Zihler nimmt teil.
- Am 29.5.2014 um 14.00 Uhr, findet eine Auffahrtsexkursion zur Bechburg Oensingen statt, organisiert wird dies durch den Solothurner Heimatschutz.
- Am Sonntag 1. Juni 2014 um 11.00 Uhr findet das Solothurner Kantonal-schwingfest in Hägendorf statt. Fabian Spring geht nach Möglichkeit.

11 R **Mitteilungen/Ressortleiter**

- Den Gemeinderatsunterlagen wurden die Akten 'Information Vergaben SRP 2010+ von Thomas Fluri' beigelegt. Dazu gibt es keine Fragen und wird so zur Kenntnis genommen.
- Ursula Ackermann informiert, Heinz von Arb ist nicht mehr Präsident der Arbeitsgruppe Thaler Jugend.
- René Zihler wird das Kantonale Geräteturnen in Balsthal besuchen. Im April hat er mit Roland Stampfli den Zivilschutz besucht, was auch sehr interessant war. Zudem hat er das Trainingslager der Balsthaler Turner in Zuchwil besucht.
- Enzo Cessotto informiert über den Abschluss der Goldgasse Süd. Möglicherweise wird noch ein Eröffnungsfest stattfinden.

12 V **Mitteilungen/Verschiedenes**

Ruedi Dettling war verwundert, als er erneut eine halbjährliche anstatt eine vierteljährliche Abrechnung der ARA-Falkenstein erhalten hat. Er wird diese so nicht bezahlen. Enzo Cessotto wird dies klären.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Roland Stampfli

Sandra Ledermann

6. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

12. Juni 2014, 19.00 bis 21.00 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz Stampfli Roland, Gemeindepräsident**Protokoll** Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.**Anwesend** Stampfli Roland, Gemeindepräsident
Ackermann Ursula
Cessotto Enzo
Menna Pierino
Müller Fabian
Rütti Georg
Schaad Andy
Spring Fabian
Zihler RenéGäste Rudolf Dettling, Finanzverwalter
Anton Wüthrich, BauverwalterEntschuldigt Straub Bruno, GemeindeverwalterTraktanden

1. Protokoll vom 15. Mai 2014
2. Pendenzen
3. Finanzwesen: Genehmigung Finanzplan 2015-2021 (13/01)
4. Verkehrswesen/OeBB: Sanierung Bahnhofplatz, Genehmigung Vereinbarung Kostenbeteiligung (30/06)
5. Verkehrswesen/OeBB: Genehmigung neue Parkierung nördlich Güterschuppen (30/06)
6. Gewässer: Sanierung Steinenbach, Genehmigung Schlussabrechnung (19/06)
7. Wasserversorgung: Ersatz Wasserleitung Kornhausgasse, Genehmigung Nachtragskredit und Schlussabrechnung (34/06)
8. Wasserversorgung: Ersatz Wasserleitung Hasenweg-Schällenbüechli, Genehmigung Schlussabrechnung (34/06)
9. Wasserversorgung: Energetische Nutzungspotentiale, Entscheid betr. Eingabe von KEV (34/12)

10. Wasserversorgung: Ersatz Wasserleitung Klopfatterweg, Genehmigung Nachtragskredit (05/19)
11. Tiefbau: Versetzen Weidrost Fahrbergstrasse, Genehmigung (05/03)
12. Gewässer: Sanierung Eggenbächlein, Zustimmung und Kreditfreigabe (19/04)
13. Bauwesen: Geh- und Fahrrecht GB Nr. 2784, Zustimmung (03/03)
14. Fürsorgewesen: KulturLegi Caritas, Zustimmung zu Ermässigung auf Eintritte zu sportlichen Tätigkeiten (14/00)
15. Badwesen: Entscheid Reduktion Abendeintritt 'badi moos'
16. Anschaffung Maschinen: Fahrzeug ISEKI TH 4365 mit Zusatzausrüstung, Genehmigung Schlussabrechnung (05/08)
17. Gemeindeorganisation: Reglement über Grundeigentümerbeiträge und –gebühren, Information
18. Mitteilungen Ressortleiter
19. Mitteilungen Verschiedenes
20. Schulwesen: Beschwerde gegen Kindergarteneinteilung, Entscheid (10/03) Ausschluss der Öffentlichkeit
21. Kultur- und Sportpreis – Zustimmung Vergabe (12/09) Ausschluss der Öffentlichkeit
22. Bauwesen/Kanalisation: Einsprache gegen Anschlussgebühr Abwasser, Entscheid (03/03) Ausschluss der Öffentlichkeit

Roland Stampfli bedankt sich bei Andy Schaad für die kompetente Führung der Klausur Finanzplan. Ein Dank und entsprechende Gratulation gehören auch Heutschi Walter und Geraldine Philipps für die Renovation des Rössli. Dieses ist nun wieder ein Glanzpunkt in Balsthal. Es wird ein Dankeschreiben durch Roland Stampfli im Namen des Gemeinderates verschickt.

Zur Traktandenliste: Roland Stampfli zieht das Traktandum 22 zurück, um keinen Präjudiz Fall zu schaffen. Er hat aber ein neues Traktandum „Fürobe-Billett“, welches nach T 14 eingeschoben würde. Menna Pierino fragt, ob nur der Gemeindepräsident privilegiert sei, kurzfristig Anträge einzugeben. Andy Schaad klärt diese Verständnisfrage, von diesem Privileg kann jeder Gebrauch machen, schlussendlich entscheidet der Gemeinderat, ob das nachgereichte Geschäft in die Traktandenliste aufgenommen wird oder nicht. Der Gemeinderat stimmt mit **7:1 bei 1 Stimmenthaltung** für die Aufnahme des Zusatztraktandums 15 „Fürobe-Billet“.

Auf Anfrage des Vorsitzenden gibt es keine weiteren Wortmeldungen zur Traktandenliste, es kann nach dieser gearbeitet werden. Georg Rütli ist Stimmzähler.

Protokoll vom 15. Mai 2014

Das Protokoll vom 15. Mai 2014 wird einstimmig genehmigt. (Unter Pendenzen Hallenbad wird ergänzt: „Die Arbeitsgruppe „Zukunft Hallenbad“ wird

einstimmig mit Fabian Spring und René Zihler ergänzt. Bis im September 2014 wird die Arbeitsgruppe „Zukunft Hallenbad“ den gewünschten Fragekatalog bearbeiten und dem Gemeinderat Antrag stellen.

Pendenzen

Roland Stampfli geht die Pendenzenliste durch. Es werden einige Änderungen angebracht. Die Pendenzenliste wird einstimmig genehmigt und ist in bereinigter Fassung Bestandteil des Protokolls.

106 13/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen, Finanzplan, Investitionsprogramm

Finanzwesen: Genehmigung Finanzplan 2015-2021

Ausgangslage

Aufgrund der Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 hat sich, insbesondere durch die Ablehnung der Steuererhöhung für natürliche Personen, eine neue Ausgangslage ergeben. Am 23. Mai 2014 hat der Gemeinderat im Rahmen einer Klausursitzung einen neuen Finanzplan erarbeitet.

Erwägungen

Bezüglich Bevölkerungs-, Konjunktur- und Zins-Entwicklung geht man davon aus, dass in den nächsten Jahren keine massgeblichen Veränderungen zur heutigen Situation eintreffen werden. Bei den Steuereinnahmen wird von einem jährlichen Mehrertrag von 1.7 % ausgegangen, was einem langjährigen Durchschnitt entspricht.

Die laufende Rechnung ist, wie bereits mehrfach festgestellt, nicht ausgeglichen zu gestalten. Ohne Steuererhöhung ist ein jährlicher Aufwandüberschuss zu erwarten. Dies hat zur Folge, dass das Eigenkapital abnimmt und die Pro-Kopf-Verschuldung weiter ansteigt.

In den kommenden Jahren stehen weitere, grosse Projekte an. Da zum jetzigen Zeitpunkt das finanzielle Ausmass nur ungenügend beurteilt werden kann, können diese noch nicht in den Finanzplan aufgenommen werden. Es ist aber davon auszugehen, dass folgende Themen unsere finanzielle Situation markant beeinflussen werden:

- Einführung von HRM2 mit neuer Abschreibungspraxis
- Ausfinanzierung der kantonalen Pensionskasse
- Einführung neuer Finanzausgleich
- Unausweichliche weitere Investitionen in die Schulanlagen
- Hallenbad
- Feuerwehrmagazin
- Verkehrsentlastung Klus

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt dem vorliegenden Finanzplan 2015 – 2021 einstimmig zu.

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, den Antrag Finanzplan am 13. Juni 2014 auf der Homepage (www.balsthal.ch) zu veröffentlichen (einstimmig).

107 30/06 Oensingen-Balsthal-Bahn (OeBB)

Verkehrswesen/OeBB: Sanierung Bahnhofplatz, Genehmigung Vereinbarung Kostenbeteiligung

Es wird auf die Akten und die beiden Protokollauszüge verwiesen. Am 14.11.2013 hat der Gemeinderat der Pauschalentschädigung von Fr. 200'000.-- (Budget 2014) an das Projekt 'Erneuerung Bahnhof Balsthal OeBB' zugestimmt. (Enthalten sind die Folgekosten der Belagssanierung sowie der Um- resp. Neuverlegung der Wasserleitungen). Dies unter der Voraussetzung, dass sich die Oensingen-Balsthal-Bahn AG an die Folgekosten der Belagssanierung sowie der Um- resp. Neuverlegung der Wasserleitung beteiligt. In Absprache mit der Oensingen-Balsthal-Bahn AG hat die Bauverwaltung eine Vereinbarung ausgearbeitet. Darin sind die auszuführenden Arbeiten definiert. Am 15. April 2014 hat die Infrastrukturkommission zu Händen des Gemeinderates einstimmig der Vereinbarung zugestimmt. Der Regierungsratsbeschluss zu diesem Geschäft wird nachgereicht bzw. per Mail verschickt (auf Anfrage Pierino Menna, Ursula Ackermann).

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig

- **In der vorgesehenen Pauschalentschädigung von Fr. 200'000.-- im Budget 2014, an das Projekt Erneuerung Bahnhof Balsthal OeBB, sind die Folgekosten für die Belagssanierung sowie dem Um- resp. Neuverlegen der Wasserleitung mit einzubeziehen.**
- **Der Vereinbarung wird einstimmig zugestimmt**
- **Nach allseitiger Unterzeichnung der Vereinbarung kann der Oensingen-Balsthal-Bahn AG der Betrag zur Überweisung freigegeben werden.**

Mitteilung an: RL Infrastruktur
RL Finanzen
Finanzverwalter
Bauverwalter

108 30/06 Oensingen-Balsthal-Bahn (OeBB)

Verkehrswesen/OeBB: Genehmigung neue Parkierung nördlich Güterschuppen

Namens und im Auftrag der Bauherrschaft ersucht das Ingenieurbüro BSB & Partner Oensingen, ob die Parkplätze nördlich des Güterschuppens und Rampe senkrecht angeordnet werden können. Mit dieser Lösung könnten zusätzliche Parkplätze für die Kunden der OeBB geschaffen werden. Durch diese Anordnung müsste die Fahrbahn leicht nach Norden zu Lasten des Grundstückes GB Balsthal Nr. 3334 verschoben werden. Das Grundstück GB Balsthal Nr. 3334 befindet sich im Eigentum der Oensingen-Balsthal-Bahn AG. Von der Neuordnung der Parkplätze wären somit die Oensingen-Balsthal-Bahn AG und die Einwohnergemeinde Balsthal, als Grundeigentümerin des Bahnhofplatzes, betroffen. Die Infrastrukturkommission schlägt dem Gemeinderat vor, die Parkplätze versuchsweise, wie vorgeschlagen, anzuordnen und vorläufig auf eine Korrektur der Eigentumsgrenze zu verzichten. Stellt sich heraus, dass sich die Kunden mit dieser Parkordnung zurechtfinden, könnte zu einem späteren Zeitpunkt die Grenzverschiebung vorgenommen werden. Die Parkplätze werden von der OeBB bewirtschaftet.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, im Zuge der Fertigstellung des Busbahnhofes, die Parkplätze nördlich des Güterschuppens versuchsweise zu markieren. Auf eine Verschiebung der Eigentumsgrenze wird vorerst verzichtet. Sofern die Parkplatzanordnung funktioniert und der Verkehrsablauf auf dem Bahnhofplatz nicht beeinträchtigt wird, entscheidet der Gemeinderat später definitiv.

Mitteilung an: RL Infrastruktur
Bauverwalter

109 19/06 Steinenbach

Gewässer: Sanierung Steinenbach, Genehmigung Schlussabrechnung

Die Bauarbeiten Sanierung Steinenbach-Unterquerung Herrengasse/Baslerstrasse sind abgeschlossen und die Schlussabrechnung wurde erstellt. Es wird auf den Protokollauszug der Infrastrukturkommission verwiesen. Die vom Ingenieurbüro BFS Bernasconi-Felder Schaffner vorgelegte Schlussabrechnung wurde von der Finanzverwaltung am 22.11.2013 geprüft und für richtig befunden. Die Schlussabrechnung beläuft sich auf Total Fr. 134'278.30, was einer Kreditunterschreitung von Fr. 15'721.70 entspricht.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Abrechnung Sanierung Steinenbach-Unterquerung Herrengasse/Baslerstrasse mit einem Aufwand von Total Fr. 134'278.30. Die Verpflichtungskreditkontrolle ist durch die Finanzverwaltung zu schliessen.

Mitteilung an: Finanzverwalter
RL Finanzen

Bauverwalter
RL Infrastruktur

110 34/06 Leitungsnetz- und Pläne, Hauptleitungen, Abänderungen und Reparaturen

Wasserversorgung: Ersatz Wasserleitung Kornhausgasse, Genehmigung Nachtragskredit und Schlussabrechnung

Die Bauarbeiten Ersatz Wasserleitung Kornhausgasse sind abgeschlossen. Die Schlussabrechnung wurde von der Finanzverwaltung am 11. Februar 2014 geprüft und für richtig befunden. Die Schlussabrechnung beläuft sich auf Fr. 53'062.95, was einer Kreditüberschreitung von Fr. 62.95.-- entspricht. Es wird auf die Akten verwiesen.

Beschluss

- 1. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Schlussabrechnung Ersatz Wasserleitung Kornhausgasse mit Total Fr. 53'062.95.**
- 2. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Nachtragskredit von Fr. 62.95.**

Mitteilung an: RL Finanzen
Finanzverwalter
RL Infrastruktur
Bauverwalter

111 34/06 Leitungsnetz- und Pläne, Hauptleitungen, Abänderungen und Reparaturen

Wasserversorgung: Ersatz Wasserleitung Hasenweg-Schällenbüechli, Genehmigung Schlussabrechnung

Die Arbeiten Ersatz Wasserleitung Hasenweg-Schällenbüechli sind abgeschlossen und die Schlussabrechnung wurde vom Ingenieurbüro BFS Bernasconi Felder Schaffner vorgelegt. Diese wurde von der Finanzverwaltung am 22. November 2013 geprüft und als richtig befunden. Die Schlussabrechnung beläuft sich auf Total Fr. 33'440.40, was einer Kreditunterschreitung von Fr. 2'559.60 entspricht.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Abrechnung Ersatz Wasserleitung Hasenweg-Schällenbüechli mit Total Fr. 33'440.40.

Mitteilung an: RL Infrastruktur
Bauverwalter
RL Finanzen

Finanzverwalter

112 34/12 Gesuche und Subventionen

**Wasserversorgung: Energetische Nutzungspotentiale,
Entscheid betr. Eingabe von KEV****Ausgangslage**

Fabian Müller erklärt, vor etwas mehr als einem Jahr hat die Umweltschutzkommission eine Analyse für ein mögliches Trinkwasserkraftwerk Haulen in Auftrag gegeben. Diese Wirtschaftlichkeitsrechnung wurde durch die Schindelholz Engineering Welschenrohr vorgenommen. Der Grobanalyse ist zu entnehmen, dass ca. 6-7 Haushalte mit erneuerbaren Energien betrieben werden könnten. Im Weiteren zeigt der Bericht, welcher auch eine Grobanalyse der Wasserversorgung Balsthal beinhaltet, auf, dass aus der Versuchsquelle Tela und dem Guldenthalerwasser eine Turbinierung des Trinkwassers zur Stromgewinnung möglich wäre. Weiter müsste durch die Nutzung des 'Mümliswiler Wassers' in Balsthal weniger Grundwasser an die Oberfläche gepumpt werden, das zu Einsparungen bei den Energiekosten führen würde.

Erwägungen

In einem nächsten Schritt werden die Kosten im Bereich Investitionen Tiefbau geklärt. Liegen diese vor, kann eine Aussage über das Kosten-Nutzen-Verhältnis gemacht werden. Die Umweltschutz- und Energiekommission und die Infrastrukturkommission sind sich über das weitere Vorgehen nicht einig, deshalb soll der Gemeinderat dazu Stellung nehmen. Die Überlegung ist, das Projekt 'Finigen Trinkwasserkraftwerk Haulen' betreffend KEV Eingabe an die Swiss-Grid zu melden und entsprechend zu prüfen. Aus der reinen Prüfung resultieren keine Kosten und keine Verpflichtungen für die Gemeinde. Daraus wird jedoch ersichtlich, ob das Projekt förderungswürdig ist oder nicht. Fabian Müller wird sämtliche Abklärungen treffen und erneut an den Gemeinderat gelangen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 7:0 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen die Anmeldung für die KEV bei der SwissGrid AG für das Trinkwasserkraftwerk ,Haulen' vorzunehmen.

Mitteilung an: RL Infrastruktur
RL Öff. Sicherheit, Umwelt und Energie

113 05/19 Langacker, Krummer Weg, Schafhübelweg, nördlich Hausmattstrasse, Baronweg, Haulenweg, Paradiesweg

Wasserversorgung: Ersatz Wasserleitung Klopfackerweg, Genehmigung Nachtragskredit

Der am 26. März 2014 eingetretene Leitungsbruch konnte infolge maroder Leitung nicht repariert werden. Die Wasserleitung wurde gleichenorts schon mehrmals repariert, aus Kostengründen hätte sich eine erneute örtliche Reparatur nicht gelohnt. Der RL Infrastruktur hat sich zusammen mit dem Leiter Werkhof für den Ersatz von ca. 35 Meter entschieden. Das Teilstück von ca. 12 Meter wurde umgehend ersetzt. Das restliche Teilstück von ca. 23 Meter bis zum Brüggliackerweg soll auch noch ersetzt werden. Für die gesamten 35 Meter wurde der GVS ein Beitragsgesuch eingereicht. Enzo Cessotto erklärt, der Wasserleitungsbruch war an einem ungünstigen Ort. Neben der Manschette ist schon des Öfteren Wasser ausgelaufen. Um beim Kanton Subventionen geltend machen zu können, müssen mindestens 30 Meter des Leitungsnetzes ersetzt werden. Ruedi Dettling stellt fest, der Gemeinderat hat dieses Jahr schon einige Nachtragskredite gesprochen, auch im Bereich Wasserleitungen in der Laufenden Rechnung sowie in der Investitionsrechnung Wasser. Anton Wüthrich bestätigt dies, doch sie können auch nichts daran ändern, Wasserleitungsbrüche sind nicht vorhersehbar. Ruedi Dettling findet es nötig, sich im Gemeinderat demnächst über die Entwicklung der Wasserpreise zu unterhalten. Enzo Cessotto schliesst sich an, wenn es so weitergeht wird es unumgänglich, sich dieser Thematik anzunehmen und die Wasser- bzw. Abwasserpreise zu erhöhen. Georg Rütli erkundigt sich, wie viele Subventionen vom Kanton gesprochen werden. Gemäss Enzo Cessotto sind dies 19 oder 20 % an die Wasserleitung.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig, über den bereits im Vorfeld orientierten Nachtragskredit von Fr. 35'000.-- zu Lasten von Konto Nr. 701.313.00 (Fr. 10'000.--) und Kto.-Nr. 701.314.03 (Fr. 25'000.--)

Mitteilung an: RL Finanzen
Finanzverwalter
RL Infrastruktur
Bauverwalter

114 05/03 Strassenunterhalt, Schneeräumen etc.

Tiefbau: Versetzen Weidrost Fahrbergstrasse, Genehmigung

Im Zusammenhang mit der Güterzusammenlegung wurden auf der Fahrbergstrasse verschiedene Weidroste eingebaut, da die angrenzenden Grundstücke als Weideland genutzt werden. Die Grundstücke wurden mit einem Zaun abgegrenzt. Auf Begehren von Landwirt Thomas Winistöfer

wurde die Bauverwaltung vom Amt für Landwirtschaft Strukturverbesserung aufgefordert zu prüfen, ob ein Versetzen des ersten Weidrostes um ca. 350 Meter nach Norden möglich sei.

Nach den Aussagen von Thomas Winistörfer müsste der Weidezaun von der westlichen Strassenseite auf die Ostseite versetzt werden. Verläuft die Strasse innerhalb des Weidegebietes, halten sich die Rinder lieber auf der Strasse auf. Der von der Sonne gewärmte Belag trägt zur Behaglichkeit der Rinder bei. Fussgänger, Automobilisten wie auch Biker fühlen sich gestört, da die Rinder oft nur schwer von der Strasse zu vertreiben sind. Mit dem Versetzen des Weidrostes und der Umzäunung könnte ein erhebliches Gefahrenpotential Mensch-Tier eliminiert werden. Aus Sicht des Amtes für Landwirtschaft Strukturverbesserung kann der Argumentation des Bewirtschafters gefolgt werden. Das Versetzen des Weidrostes sowie das Umplatzen des Weidezaunes auf die gegenüberliegende Strassenseite macht Sinn. Aus Sicht des Revierförsters sollte nach dem Rückbau des ersten Weidrostes die Kurve so ausgebaut werden, dass eine geordnete Parkierung für die Besucher der Ruine Neu Falkenstein entsteht. Thomas Winistörfer stellt das benötigte Land zur Verfügung. Die Bauverwaltung hat bereits das Baugesuch erstellt und die Kostenübersicht zur Beurteilung an das Amt für Landwirtschaft Strukturverbesserung geschickt. Die Gemeinde als Eigentümerin der Farisbergstrasse hat sich nach Vorliegen der Beitragszusicherung des Amtes für Landwirtschaft mit Thomas Winistörfer über einen Kostenverteiler zu einigen. Die Parkplatzlösung wurde bereits auch mit der Stiftung Neu Falkenstein besprochen. René Zihler fragt, ob es denn mehr Parkplätze gäbe. Dies wird von Anton Wüthrich verneint, schliesslich darf man ausserhalb der Naturschutzzone keine Parkplätze erstellen. Der Ist-Zustand bleibt erhalten, es wird nur der Standort verlegt, bzw. die Parkplätze werden in die Innenkurve verlegt. Fr. 20'000.-- werden mit 70 % vom Amt für Landwirtschaft subventioniert. Die Sanierung zur Verbesserung der Parkplätze kostet für die Gemeinde Balsthal maximal Fr. 5'000.--. Die Restkosten muss Herr Winistörfer übernehmen. Fabian Müller stellt fest, dass mit dem heutigen Beschluss ein Nachtragskredit erforderlich würde. Kann man dem Geschäft im Grundsatz zustimmen, aber erst für das Jahr 2015 budgetieren? Gemäss Anton Wüthrich ist dies nicht unbedingt sinnvoll. Ruedi Dettling schlägt vor, die Projektkosten von Fr. 5'000.-- über die Laufende Rechnung „Strassenunterhalt“ abzurechnen. Anton Wüthrich wird mit Thomas Winistörfer das Gespräch suchen und ihn über den Kostenverteiler informieren. Der Gemeinderat wird vor der Ausführung der Arbeiten informiert werden.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt für dieses Bauvorhaben (Versetzen Weidrost Farisbergstrasse) einstimmig ein Kostendach von max. Fr. 5'000.--.

..

Mitteilung an: RL Infrastruktur
 Bauverwalter
 RL Finanzen
 Finanzverwalter

115 19/04 Bächenbach, Eggenbächlein, Fahrribach

Gewässer: Sanierung Eggenbächlein, Zustimmung und Kreditfreigabe

Gestützt auf das Protokoll des Amtes für Umwelt, Abt. Wasserbau vom 7. Februar 2013 in der Sache Sanierung Eggenbächli, wurden die Grundzüge einer Ufer- und Sohlenverbauung im Mittellauf festgelegt. Vorgesehen ist der Einbau von ca. 10 Holzschwellen sowie zwei Holzschwellen mit Seitenzargen im Bereich der Liegenschaften Lischbodenweg Nr. 10 bis Nr. 14. Geplant ist, dass die Arbeiten in Form eines Lehrlingsprojektes durch die Forstbetriebsgemeinschaft Balsthal / Mümliswil-Ramiswil ausgeführt werden. Die Bauverwaltung hat beim Amt für Umwelt, Abt. Wasserbau das Beitragsgesuch mit Kostenberechnung eingereicht. Die voraussichtlichen Kosten für den Einbau der Holzschwellen betragen ca. Fr. 77'000.--. Der Arbeitsbeginn wäre am 30. Juni 2014. Die Kosten werden mit max. 30 % subventioniert.

Beschluss

1. **Der Gemeinderat stimmt der Sanierung des Eggenbächli und dem Einbau von 10-12 Holzschwellen einstimmig zu.**
2. **Der Kredit von Fr. 77'000.-- wird einstimmig aus dem Investitionskredit, Konto-Nr. 750.501.01 freigegeben.**

Mitteilung an: RL Infrastruktur
 Bauverwalter
 RL Finanzen
 Finanzverwalter

116 03/03 Baugesuche, Oelfeuerungs- und Tankgesuche, Baubewilligungen

Geh- und Fahrrecht GB Nr. 2784, Zustimmung

Ausgangslage

Die Grundeigentümer von GB Balsthal Nr. 2284 beabsichtigen, die Liegenschaft am Eichholzweg 1 zu verkaufen. Da ein kleiner Teil der südlichen Zufahrt zur Liegenschaft über GB Balsthal Nr. 2228 und 2784 führt, ist abzuklären, ob eine Wegverlegung möglich ist. Das Grundstück GB Balsthal Nr. 2784 befindet sich im Eigentum der Gemeinde Balsthal. Weiter zu prüfen ist, ob eine Verbreiterung des Weges über GB Balsthal Nr. 2784 oder ein Teilerwerb des Grundstückes, resp. gänzlicher Erwerb des Grundstückes möglich ist. Denkbar wäre auch eine Pacht. Eine Überbauung des Grundstückes ist ohne Verlegung der diversen Werkleitungen nicht möglich. Die entsprechenden Dienstbarkeiten müssen im Grundbuch geregelt werden.

Erwägungen

Nach Abwägungen des Ressortleiter Hochbaus betreffend Verlegung der Werkleitungen und ein möglicher Bau von öffentlichen Parkplätzen durch die Einwohnergemeinde, Benützer Vita-Parcours etc., ist es sinnvoller, das Grundstück GB Nr. 2784 einer möglichen künftigen Eigentümerin von GB Nr.

2284 nur zu einer beschränkten Nutzung freizugeben. Mit einem beschränkten Geh- und Fahrrecht müssten die Werkleitungen Wasser, Abwasser und Elektra nicht verlegt werden. Enzo Cessotto erklärt, für die Gemeinde besteht weiterhin die Möglichkeit ca. fünf Parkplätze zu erstellen, falls dies ins Auge gefasst werden sollte. Fabian Spring erklärt, mit einem beschränkten Geh- und Fahrrecht wird der potentiellen Käuferschaft die Zufahrt zur Garage ermöglicht, was sonst gar nicht gehen würde.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig der interessierten Käuferschaft von GB Nr. 2784 ein beschränktes Geh- und Fahrrecht, mit der Auflage der vorherigen Plangenehmigung durch die Einwohnergemeinde, zu gewährleisten.

Mitteilung an: RL Hochbau
 Bauverwalter

117 14/00 Allgemeines und Einzelnes

Fürsorgewesen: KulturLegi Caritas, Zustimmung zu Ermässigung auf Eintritte zu sportlichen Tätigkeiten

Ausgangslage

Eine frühere Geräteturnerin aus Oensingen hat sich beim Gemeindepräsidenten gemeldet. Sie hat eine Familie mit 4 Kindern. Ihr Mann hat eine Anstellung, die finanziell nicht genügend einbringt. Deshalb leben sie an der Armutsgrenze. Am letzten Sonntag gingen alle ins Freibad und bezahlten für die ganze Familie Fr. 28.-. Für die Familie ist in Zukunft ein Badibesuch nicht mehr realisierbar.

Erwägungen

In der Schweiz sind 700'000 bis 900'000 Menschen von Armut betroffen. Auch wenn der Staat vor absoluter Armut schützt, führt finanzielle Not doch oft zu gesellschaftlicher Ausgrenzung bis hin zu sozialer Isolation. Mit der KulturLegi der Caritas können Armutsbetroffene wieder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Berechtigter zum Bezug einer KulturLegi sind Erwachsene, Kinder und Jugendliche, die nachweislich am oder unter dem Existenzminimum nach den Richtlinien der Schweizer Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) leben.

Verschiedene private und öffentliche Organisationen aus den Bereichen Kultur, Sport und Bildung anerkennen die KulturLegi und gewähren den Inhaberinnen und Inhabern 30 bis 70 Prozent Rabatt, ohne dafür entschädigt zu werden. Fabian Müller findet die Idee grundsätzlich gut, würde es jedoch eher ablehnen, da die umliegenden Gemeinden schliesslich nichts ans Freibad bezahlen und somit auch kein Anrecht auf eine Vergünstigung haben. Menna Pierino stellt fest, es muss allen KulturLegi Ausweisbesitzern aus dem ganzen Kanton Solothurn eine Vergünstigung gewährt werden. Warum kann Balsthal nicht die umliegenden Gemeinden angehen und motivieren, etwas an das Bad zu finanzieren. Andy Schaad fügt hinzu, bei der Kategorie Einzeleintritte wird nie eine Unterscheidung zwischen Auswärtigen und Ein-

wohner von Balsthal möglich sein. (Bei den Abonnements schon). Balsthaler, welche nicht viel Geld zur Verfügung haben, können zu einem günstigen Abonnementpreis ihre Ferien verbringen (2x Fr. 70.-- ergibt Fr. 140.-- pro Familie, die Kinder erhalten die Abonnemente gratis seitens der Schule) dies ist ein sehr sozialer Preis. Enzo Cessotto befürwortet die KulturLegi, wenn man den Leuten die Chance ermöglicht für günstigeres Geld in die Badi zu gehen, dann gehen sie wenigstens, anstatt gar nicht vorbeizukommen. Andy Schaad rechnet mit rund 10 Personen jährlich, welche dieses KulturLegi Angebot im Freibad Balsthal nutzen würden. Pierino Menna empfiehlt eine eingehende Prüfung dieses Angebots, schliesslich würde die Gemeinde Balsthal mit dem Freibad Moos zur KulturLegi beitreten, was auch einen Imageeffekt auslösen könnte. Deshalb schlägt er vor das Geschäft heute zurückzustellen und noch genauere Abklärungen zu treffen. Andy Schaad möchte das Geschäft nicht zurückstellen, da es sich schliesslich um Einzelfälle handelt. René Zihler stellt fest, Balsthal ist bereits im Oasenverband dabei. (50 % auf die Freibadeintrittspreise, sofern man ein Saisonabonnement einer Badi im Verbund hat). Ruedi Dettling weist darauf hin, sofern solche Beschlüsse im Gemeinderat gefällt werden, muss dem Gremium bewusst sein, dass die Umsetzung nicht von heute auf morgen geschehen kann. René Zihler möchte Ende Jahr wissen, wie viele Personen diesen KulturLegi genutzt haben.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, dass Erwachsenen und Kindern, welche Inhaber einer KulturLegi sind, ab dem 1. Juli 2014 eine Ermässigung von 50% auf Badi Eintritte im Freibad Moos erhalten. Dies gilt ausschliesslich für die Sommersaison 2014 anschliessend bedarf diese Angelegenheit einer erneuten Prüfung.

Mitteilung an: Gemeindepräsident
 RL Finanzen
 Finanzverwalter
 Bauverwalter
 RL Kultur Sport Freizeit

118 17/03 Büromobiliar, -maschinen, -materialien, EDV, Inventarkontrolle

Badwesen: Entscheid Reduktion Abendeintritt 'badi moos

Ausgangslage

Im Vorfeld der Badi-Eröffnung wurden die Eintrittspreise um Fr. 2.-- erhöht. Es gibt viele Thalerinnen und Thaler, welche auf ihrem Heimweg nach Feierabend gerne für eine kleine Abkühlung in die Badi gehen. Deshalb stellt Roland Stampfli den Antrag ab 17.00 Uhr einen Feierabend-Tarif einzuführen.

Erwägungen

Andy Schaad findet die Idee interessant. Wenn jemand die Badi oft besucht, kann er für einen günstigen Preis ein Saisonabonnement kaufen. Gerne würde er den Antrag zurückstellen und auf den Budgetprozess vertagen.

Jetzt ein Feierabend-Tarif einzuführen, wäre nicht fair gegenüber den Abonnementkäufern. Zudem möchte er bis dahin die technischen Möglichkeiten des Badsystems überprüfen, vielleicht könnten auch weitere Aktionen angeboten werden. Anton Wüthrich wird abklären, was betreffend Eintrittssystem alles möglich ist.

Aufgrund dieser Ausgangslage ist dies bei den nächsten Preisbesprechungen als Option zu prüfen und abzuwägen.

Beschluss

Der Gemeinderat lehnt mit 8:1 Stimmen den Fürebe-Eintritt in der Badi von Fr. 5.-- ab 17.00 Uhr ab. Die Thematik wird bei der nächsten Badpreis-Besprechung behandelt.

Mitteilung an: RL Kultur Sport Freizeit
 Bauverwalter
 Finanzverwalter
 RL Finanzen

119 05/08 Anschaffung und Unterhalt von Maschinen und Gerätschaften

Anschaffung Maschinen: Fahrzeug ISEKI TH 4365 mit Zusatzausrüstung, Genehmigung Schlussabrechnung

Ausgangslage

Auf Antrag der Bauverwaltung beschloss der Gemeinderat an der Sitzung vom 16. Januar 2014 den ISEKI TF 325 H zu ersetzen. Die Firma Jeker AG Balsthal wurde mit der Lieferung des Ersatzfahrzeuges beauftragt. Die Auslieferung mit anschliessender Instruktion erfolgte am 17. April 2014 durch die Firma Jeker AG Balsthal.

Erwägungen

Der neue ISEKI Kompakttraktor TH 4365 Hydrostat hat im täglichen Einsatz die Erwartungen der Mitarbeiter im Werkhof erfüllt. Folgende Schlussabrechnung liegt vor:

Investitionsrechnung 2014

Budgetierter Kredit Kto Nr. 622.506.02	Fr. 98'000.00
Kreditfreigabe Gemeinderat 16.02.2014	Fr. 83'010.00
Abrechnung	Fr. 83'010.00

Beschluss

- 1. Die Schlussabrechnung Ersatz Fahrzeug Werkhof (Rapid Iseki) mit einem Aufwand von Fr. 83'010.00 wird einstimmig genehmigt.**
- 2. Die Finanzverwaltung wird beauftragt, den Verpflichtungskredit Kto Nr. 622.506.02 zu schliessen.**

Mitteilung an: Bauverwalter
RL Finanzen
Finanzverwalter

120 10/02 Lehrerschaft

Schulwesen: Regelung berufliche Vorsorge Musiklehrer, Zustimmung

Ausgangslage

Für Musiklehrpersonen stellt sich oftmals das Problem, dass ihre Teilpensen die Eintrittsschwelle für die berufliche Vorsorge nicht erreichen. Die im Kanton Solothurn an einzelnen Musikschulen erteilten Pensen können zusammengezählt und mit der Pensionskasse Solothurn (PKS) abgerechnet werden. Nicht so verhält es sich mit den Pensen in verschiedenen Kantonen. Die Pensionskasse Musik und Bildung bietet als Lösung für Mehrfach- und Teilzeitbeschäftigte den „Vorsorgeplan MV“ an. Der Arbeitgeber zahlt der Pensionskasse Musik und Bildung einen dem Alter der versicherten Person entsprechenden Gesamtbeitrag des abgerechneten AHV-Lohnes (ohne Koordinationsabzug) ein. Die Fachkommission Bildung hat sich dieser Thematik angenommen.

Erwägungen

Gemäss Art. 46 BVG kann sich ein Arbeitnehmer im Dienste mehrerer Arbeitgeber freiwillig dem BVG unterstellen, sofern er ein jährliches Gesamteinkommen über der BVG-Eintrittsschwelle erreicht. Bezogen auf einen bei ihm angestellten Mehrfachbeschäftigten erwächst dem Arbeitgeber unabhängig von der jeweiligen Lohnhöhe dann eine BVG-Pflicht, wenn dessen jährliches Gesamteinkommen die BVG-Eintrittsschwelle übersteigt. Der Versicherte kann nur dann verlangen, dass sich der Arbeitgeber an den Beiträgen beteiligt, wenn er ihn über seinen Beitritt zur freiwilligen Versicherung informiert hat.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt die Zusammenarbeit mit der Pensionskasse Musik und Bildung für mehrbeschäftigte Musiklehrpersonen einstimmig zur Kenntnis und beauftragt den Leiter Finanzverwaltung mit der Umsetzung.

Das Beitragsverhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber entspricht dem der Lehrpersonen.

Mitteilung an: RL Finanzen
Finanzverwalter
RL Bildung

121 16/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen, Verfassung

Gemeindeorganisation: Reglemente über Grundeigentümerbeiträge und –gebühren, Information

Fabian Spring informiert, dass mit Regierungsratsbeschluss vom 6. Juni 2014 das Reglement über Grundeigentümerbeiträge und -gebühren bewilligt wird. Die im §10⁴ Abwasserbeseitigungsanlage resp. §15⁵ Wasserversorgungsanlagen zulässige Nachforderung an Anschlussgebühren für Um- und Anbauten einer bestehenden angeschlossenen Liegenschaft läuft per 31. Dezember 2014 aus. Somit können ab dem 1. Januar 2015 keine Nachforderungen mehr geltend gemacht werden.

Es steht kein Beschluss an. Der Gemeinderat nimmt einstimmig Kenntnis von dieser Änderung.

Mitteilug an: Bauverwalter
 RL Hochbau

122 R **Mitteilungen/Ressortleiter**

- Roland Stampfli informiert über die FDP-Interpellation. Er hat dieses Anliegen an der letzten GPK-Sitzung thematisiert. Alle Thaler Gemeindepräsidenten sind der Meinung, falls eine Kosteneinsparung der Räumlichkeiten Sozialregion Thal-Gäu ab dem Jahr 2024 möglich sein wird, fände dies Unterstützung. Enzo Cessotto ist mit dem Vorgehen einverstanden, es wird in globo auf eine Gegendarstellung in der Zeitung verzichtet.
- René Zihler informiert über die Anfrage der Gemeinde Laupersdorf betreffend Mitbenützung der Schiessanlage. Er wird zu gegebener Zeit einen Antrag stellen.
- René Zihler informiert ebenfalls über den Multikultianlass, welcher am 28. Juni 2014 stattfinden wird. Am 4. Juli 2014 wird das Vitafest durchgeführt. Bei schlechter Witterung finden beide Anlässe in der Haulismatt statt.
- Fabian Müller weist auf die Sonderabfallsammlung vom kommenden Samstag hin.

123 V **Mitteilungen/Verschiedenes**

- Die Delegationen wurden schriftlich verteilt.
- Ruedi Dettling wird am Sommerfest der HPS teilnehmen.
- René Zihler wird an die Brevetierung der Feuerwehroffziere gehen.

- Roland Stampfli, Anton Wüthrich und René Zihler werden an der Einweihung des Sandplatzes des Kavalleriereitvereins vertreten sein, letzterer als Privatperson
- Roland Stampfli hat die Übersicht mit Aufgabenverteilung für die Rechnungsgemeindeversammlung verteilt. Enzo Cessotto wünscht sich für das nächste Mal, dass dies in Zusammenhang mit der Gemeindeversammlung traktandiert wird.
- Pierino Menna informiert, die Bürgergemeinde hat ihr Interesse am Oberfeld Kund getan. Die Erben Bernasconi werden einen Investor suchen. An der Gemeindeversammlung wird dem Gemeinderat die Kompetenz erteilt, die Parzelle zu verkaufen und einen Investor zu suchen.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Roland Stampfli

Sandra Ledermann

7. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

2. Juli 2014, 18.00 bis 20.15 Säli Minigolf Balsthal

Vorsitz Stampfli Roland, Gemeindepräsident**Protokoll** Straub Bruno, Gemeindeverwalter

Anwesend Stampfli Roland, Gemeindepräsident
 Ackermann Ursula
 Cessotto Enzo
 Menna Pierino
 Müller Fabian
 Rütli Georg
 Schaad Andy
 Spring Fabian
 Zihler René
 Straub Bruno, Gemeindeverwalter

Gäste Rudolf Dettling, Finanzverwalter
 Anton Wüthrich, Bauverwalter

Entschuldigt Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv

Traktanden

1. Protokoll vom 12. Juni 2014
2. Pendenzen
3. Finanzwesen: Budgetvorgaben 2015, Beschluss (13/05)
4. Areal Einwohnergemeinde: Verkaufsangebot GB Nr. 685 und 693, Erteilung Verhandlungsmandat (01/05)
5. Orts- und Zonenplanung: Digitalisierung Nutzungspläne, Arbeitsvergabe (05/04)
6. Orts- und Zonenplanung: Digitalisierung Nutzungspläne, Beitragsgesuch (05/04)
7. Gemeindeorganisation: Demission Mitglied Kulturkommission, Zustimmung (16/03)
8. Schwimmbad Moos: Anschaffung Containerpresse, Zustimmung und Genehmigung Nachtragskredit (27/03)
9. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung
10. Mitteilungen Ressortleiter

11. Mitteilungen Verschiedenes
12. Schutzraum Litzi: Vereinbarung Unterhalt, Genehmigung (15/04)
13. Entsorgungswesen: Beschwerde gegen Sammelstelle Oberfeld, Entscheid (26/11) Ausschluss der Öffentlichkeit
14. Verkehrswesen: Beschwerde Zone T30 Nord, Entscheid (30/01) Ausschluss der Öffentlichkeit

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung mit der Gratulation an die Musikgesellschaft Konkordia, welche am Solothurner Kantonalmusikfest in Kriegstetten in der Kategorie 2, Klasse Harmonie, den ersten Rang erspielt hat. Roland Stampfli hält kurz Rückschau auf das erste Halbjahr und stellt fest, es sei noch Potential für Optimierungen vorhanden. Er selber hatte heute seinen letzten 'Schultag' und wird sich in Zukunft ganz auf das Gemeindepräsidium konzentrieren können. Die Doppelbelastung war nicht immer einfach.

Bei der Traktandenliste stehen zwei Ergänzungen an, nämlich ein Antrag bezüglich Unterhalt Schutzraum Litzi, 'vergessen' wurde. In Zusammenhang mit Beschwerden gegen die Tempo 30 Zone Nord muss aus Dringlichkeitsgründen entschieden werden – unter Ausschluss der Öffentlichkeit -, damit die Fristen der Rechtsmittelinstanz eingehalten werden können. Weitere Wortmeldungen zur Traktandenlisten liegen nicht vor, somit kann nach dieser mit den entsprechenden Ergänzungen (siehe oben) gearbeitet werden.

Protokoll vom 12. Juni 2014

Nach dem Versand der Traktandenliste hat Fabian Müller zu Traktandum 9 (Protokoll Lauf-Nr. 112) Ergänzungen/Präzisierungen eingereicht, welche auch allen Ratsmitgliedern zur Kenntnis gegeben wurden. Fabian Müller gibt noch eine kurze Begründung ab (kommissionsintern nicht ganz korrekt, daher nun berichtigt), welche nachvollziehbar ist. Richtig ist, dass im damaligen Zeitpunkt die 'alte' Besetzung unter dem Titel Umweltschutzkommission tätig war.

René Zihler ergänzt, bei der Einweihung des Sandplatzes des Kavalleriereitvereins (Protokoll Lauf-Nr. 123, Absatz 4) sei er als Privatperson dabei gewesen.

Das Protokoll wird mit diesen Ergänzungen/Änderungen einstimmig genehmigt.

Pendenzen

Roland Stampfli geht die Pendenzenliste durch. Es werden einige bereinigende Änderungen vorgenommen. Die Pendenzenliste wird einstimmig genehmigt und ist in überarbeiteter Fassung Bestandteil dieses Protokolls.

127 13/05 Berichte, Budget, Kredite Gemeinderat und Kommissionen

Finanzwesen: Budgetvorgaben 2015, Beschluss

Ausgangslage

In der vorliegenden Budgetvorlage 2015 sind die bisher erwarteten Anpassungen mit Bemerkungen enthalten. Ausserdem wurden das Rechnungsergebnis 2013 sowie die Budgetzahlen 2014 zugrunde gelegt.

Erwägungen

Das massiv höhere Defizit in der Laufenden Rechnung ergibt sich aus zwei Gründen:

1. Es ist gegenwärtig unbekannt, wie sich der Finanzausgleich gestaltet.
2. Die Rückstellungen im Bereich der Steuern sind ausgeschöpft.

Die im Finanz-/Investitionsplan vorgesehenen Investitionen würden netto rund MCHF 3.2 betragen und sind somit massiv über der Möglichkeit zur Selbstfinanzierung.

Als Fazit aus dieser Vorlage resultiert einmal mehr, dass eine Fehlfinanzierung (und somit Neuverschuldung) von insgesamt rund MCHF 4.0 resultieren wird, falls die Investitionen nicht auf ein absolut unumgängliches Mindestvolumen zurückgenommen werden und die Laufende Rechnung weiter entlastet wird.

Gemäss Andy Schaad ist das Konstrukt des Papiers 'Budgetvorgaben' bekannt. Die Ausgangslage ist ähnlich wie beim Budget 2014, jedoch sind die Rückstellungen im Bereich Steuern ausgeschöpft und aktuell ist der Finanzausgleich auch noch die grosse Unbekannte. Dies kann die Laufende Rechnung um rund 1 Million verschlechtern und gleichzeitig dazu führen, dass nur noch eine halbe Million bleibt für Investitionen, wenn man sich nicht noch höher verschulden will. Nach Ansicht von Andy Schaad wurden die Spar-schrauben in den letzten Jahren stark angezogen, es gibt nichts mehr zu würgen. Es kann auch nicht verantwortet werden, dringende Angelegenheiten und zwingende Investitionen herauszuschieben. Andy Schaad nennt als Beispiel den Liegenschaftsunterhalt. Man hat die Verantwortung wahr zu nehmen und kann nicht einfach alles aufschieben, da sonst die Gefahr besteht, dass in Einzelfällen noch viel mehr Aufwendungen anstehen werden. Fabian Müller schliesst sich dieser Sicht an und nennt als Beispiel, dass die Sportkommission kein Geld mehr hat für dringende Anschaffungen (Geräte etc.), was schliesslich dazu führt, dass der Turn- und Sportbetrieb nicht mehr ordentlich ausgeführt werden kann. Anton Wüthrich beklagt Dachschäden, bei welchen die Gefahr besteht, dass es hineinregnet. Die Offerte lautet auf 10'000 Franken, welche nicht vorhanden sind, Ende Jahr ist daher mit einem Gesuch um Nachtragskredit zu rechnen. Wenn ein solcher Notfall vorliegt und etwas defekt ist, muss dies sofort bereinigt und saniert werden, so Andy Schaad. In solchen Fällen ist auch sofort ein Nachtragskredit zu stellen, wenn nötig sogar auf dem Zirkulationsweg. Die Reparaturen sind unverzüglich vorzunehmen. Anton Wüthrich verweist auf die Prioritäten bei den Schulhäusern, dem Votum schliesst sich Georg Rütli an. Im Rahmen der Spar- und Investitionsdiskussion wird auch dargelegt, dass beim Budget 2014 eben CHF 100'000 Unterhalt gestrichen wurden, obwohl Begründungen vorlagen, stellt Rudolf Dettling fest.

Andy Schaad regt die Anwesenden an, sich auch Gedanken zu machen über die Strategie für kommende Gemeindeversammlungen. Es könne vor allem auch nicht sein, dass bei juristischen Personen der Steuerfuss höher angesetzt ist, als bei den natürlichen Personen. Da müsste eine Gleichstellung als Grundsatz angestrebt werden. Zwar konnten die juristischen Personen mit der Steuerrevision auf Bundesebene massiv profitieren (Mindereinnahmen von CHF 400'000 auf Gemeindeebene im Verhältnis zu total CHF 1,5 Millionen aller juristischen Personen), so Rudolf Dettling. Trotzdem sei natürlich ein höherer Steuerfuss bei den juristischen Personen das falsche Signal, auch mit Blick auf Ansiedlungen und Arbeitsplätze.

Andy Schaad ruft die Klausursitzung vom 4. September zum Thema Budget in Erinnerung. Alle sind gebeten, die Laufende Rechnung kritisch zu betrachten, über die Investitionen muss diskutiert werden. Die Finanzkommission sei der Auffassung, es müsste noch mehr gespart werden. Entsprechend hat Andy Schaad die Kommissionsmitglieder gebeten, je 5 Positionen à CHF 10'000 zu finden.

Der Eingabetermin für das Budget ist mit dem 25. August 2014 doch eher sportlich angesetzt, da ja jetzt auch noch die Ferienzeit ansteht. Diesbezüglich kommt es zu einem Gedankenaustausch. Mit Blick auf die Klausursitzung anfangs September erscheint jedoch eine Verschiebung nicht sinnvoll, jedenfalls nicht in Bezug auf die Laufende Rechnung. Bei den Investitionen besteht gemäss Andy Schaad grundsätzlich noch ein wenig Spielraum.

Im Anschluss an die Schlussabstimmung macht Andy Schaad darauf aufmerksam, falls es zu einer Verzögerung von 2-3 Tagen kommen könnte, Rudolf Dettling entsprechend zu informieren. Dieser seinerseits informiert, er würde nächste Woche die Budgetunterlagen zustellen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

- 1. Die Ressortleitenden sind beauftragt, die in ihrem Verantwortungsbereich geplanten Investitionen auf ihre zwingende Notwendigkeit bezüglich Realisierung und Ausführungsjahr zu prüfen und ihre Prüfungsergebnisse vorzulegen.**
- 2. Die Ressortleitenden sind beauftragt, ihre Budgets für die Laufende Rechnung und für die Investitionsrechnung unterzeichnet in Papierform ,gemäss Vorlage der Finanzverwaltung, dieser bis 25. August 2014 abzuliefern.**
- 3. Budgeteingaben werden nur bis zum Ablauf dieses Eingabetermins berücksichtigt.**
- 4. Alle gegenüber dem Plan-Budget um mehr als CHF 1000 höheren Aufwände sind schriftlich zu begründen.**

Mitteilung an: Alle Ressortleitenden
 Leiter Bauverwaltung
 Leiter Finanzverwaltung
 Leiter Verwaltung

01/05 Land An- und Verkäufe, Dienstbarkeiten, Pachtverträge,
 Grenzbereinigungen

**Areal Einwohnergemeinde: Verkaufsangebot GB Nr. 685
 und 693, Erteilung Verhandlungsmandat**

Pierino Menna informiert nach dem Eintreten im Sinne seines Antrages mit folgender

Ausgangslage:

Die InVor vertreten durch Optimus Invest GmbH möchte die beiden Parzellen Balsthal GB-Nr. 685 und Balsthal GB. Nr. 693 verkaufen. Sie fragen dazu die Gemeinde Balsthal an, ob für die Parzellen ein Interesse besteht. Die Parzellen befinden sich an der Neumattstrasse (s. Plan).

GB Balsthal Nr. 693 im Halte von 4002 m², Perimeterbeitrag provisorisch Fr. 11`973.55, muss bis zur Einzonung gestundet und im Grundbuch vermerkt werden.

GB Balsthal Nr. 685 im Halte von 1257 m², Bauzone W2a, provisorischer Perimeterbeitrag Fr. 15`513.25, könnte von der Einwohnergemeinde Balsthal erworben werden.

Die Parzelle 693 befindet sich ausserhalb der Bauzone in der Landwirtschaftszone und könnte von der Gemeinde eventuell nicht übernommen werden. Falls es doch zu einem Kauf kommen könnte, müsste die Gemeinde die Amtsschreibereibehören übernehmen.

Durch die neue Streckenführung der Umfahrung Klus könnte vor allem die Parzelle 685 für die Gemeinde Balsthal von Nutzen sein.

Erwägungen

Es wird eintreten beschlossen. Das ganze soll sofort und zeitnah abgewickelt werden (Pierino Menna auf Frage Andy Schaad). Fabian Müller fragt, weshalb GB 685 nicht gleich der Staat kauft, wenn es für die Umfahrung gebraucht wird. Gemäss Pierino Menna wird alles in Betracht gezogen, vorderhand hat sich der Landbesitzer jedoch nur an die Einwohnergemeinde gewendet. Es kommt zu einer Diskussion über die grundsätzliche Verwendung. Im Moment sind Parkplätze auf dem Grundstück. Wenn der Kanton nicht baut, könnten diese z.B. durch die Gemeinde bewirtschaftet werden. Es ist auch eine strategische Frage. Wenn die Umfahrung nicht kommen sollte, braucht die Grundstücke niemand, wenn ein Kreisel entsteht, ist der Kanton darauf angewiesen. Bei einer Verrechnung mit Perimeterbeiträgen hätten wir eine Null-Lösung, es kostet die Gemeinde nichts, allerdings hätte man weniger Einnahmen. Die Idee von Park & Ride wird noch erwähnt, auch sollten die Abklärungen beim Kanton vorgenommen werden.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

- 1. Der Gemeinderat erteilt dem Ressortleiter Planung sowie dem Leiter Bauverwaltung ein Verhandlungsmandat betr. Übernahme der Parzellen GB Balsthal Nr. 685 und 693.**
- 2. Die Parzellen sollen bei einer Übernahme mit den zu entrichtenden Perimeterbeiträgen verrechnet werden, so dass für die Gemeinde Balsthal keine Übernahmekosten entstehen.**

Mitteilung an: RL Planung
 Leiter Bauverwaltung

128 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Orts- und Zonenplanung: Digitalisierung Nutzungspläne, Arbeitsvergabe

Ausgangslage

Der Kanton Solothurn hat mit dem Geoinformationsgesetz (GeolG) vom 23. April 2013 (RRB Nr. 2013/712) und der Verordnung über den elektronischen Austausch von Zonendaten zwischen Gemeinden und Kanton (22. September 2009) die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung des ÖREB-Katasters geschaffen. Mit dem ÖREB Kataster werden in Zukunft die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen auf Grundstücken vereint. Im Rahmen der Umsetzung der neuen Rahmenbedingungen sind alle Gemeinden im Kanton Solothurn aufgefordert, ihre Bauzonen- und Gesamtpläne nach kantonalem Datenmodell zu digitalisieren und dem Kanton abzugeben. Neben der Nachführung (inkl. neuester amtlicher Vermessung), bieten sich mit der Digitalisierung viele weitere Vorteile wie zum Beispiel die Anwendung von Analysen oder die Darstellung der Zonenpläne in einem Web-Auftritt.

Der Kanton Solothurn gewährt nun für das Pilotprojekt Beiträge, maximal 40% an die anrechenbaren Kosten, welche infolge der Digitalisierung der heute rechtsgültigen Zonenpläne nach dem ab 2014 gültigen, kantonalen Datenmodell entstehen. Dazu ist von Seiten der Einwohnergemeinde der kantonalen Fachstelle (ARP) ein Beitragsgesuch einzureichen.

Vom Büro BSB + Partner, Ingenieure und Planer AG liegt folgender Kostenvoranschlag mit Kostendach vor:

Nach den KBOB-Ansätzen muss mit folgendem Kostendach gerechnet werden:

Digitalisieren der bestehenden rechtsgültigen Bauzonenpläne	Fr. 10`500.00
Digitalisieren des bestehenden rechtsgültigen Gesamtplane	Fr. 6`500.00
Integration der Strassen- Baulinien im Datenmodell	Fr. 5`000.00
Aufbereitung der digitalen Daten für Abgabe (Export itf)	Fr. 2`500.00
Erstellung Bauzonen- und Gesamtplan in gedruckter Form	Fr. 2`500.00
Total	Fr. 27`000.00
+ 8% MWSt	Fr. 2`160.00
Kostendach inkl. NK, inkl. MWSt.	Fr. 29`160.00

Erwägungen

Auf Frage von Enzo Cessotto hält Pierino Menna fest, der Kanton beteilige sich auch, die Einwohnergemeinde Balsthal ist im Pilotprojekt. Das Beitragsgesuch kommt im nächsten Traktandum.

Auf das Geschäft wird eingetreten. Georg Rütli wird noch die Frage beantwortet – uns könne viel Geld verdient werden -, weshalb fast immer das Büro BSB + Partner berücksichtigt würde und keine andern Büros. U.a. verfügt BSB auch über umfangreiche Daten der Gemeinde, so dass diese jeweils nicht separat erhoben werden müssen (kosteneinsparend). Im vorliegenden Fall ist auch der Kanton federführend und somit bestimmend.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

1. **Der Zuschlag für die Arbeiten ‘Digitalisierung der Nutzungspläne’ wird dem Büro BSB+Partner, Ingenieure und Planer AG zum offerierten Preis (Kostendach CHF 29‘160) erteilt.**
2. **Der Betrag ist dem Kredit Kto Nr. 790.581.03 Zonenplan, Gesamtrevision zu belasten.**

Mitteilung an: RL Planung
 Leiter Bauverwaltung
 Leiter Finanzverwaltung

129 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

**Orts- und Zonenplanung: Digitalisierung Nutzungspläne,
 Beitragsgesuch**

Bezüglich Ausgangslage und Detailkosten kann auf Traktandum 5 (vergleiche oben Lauf-Nr. 128) verwiesen werden. Die Gesamtkosten im Rahmen eines Kostendachs belaufen sich auf CHF 29‘160.

Es wird eintreten beschlossen und auf Frage durch Pierino Menna bestätigt, in den Unterlagen sei eine Kostenbeteiligung durch den Kanton von 40 Prozent festgehalten, so dass maximal oder minimal nicht zu prüfen ist.

Beschluss

Die Einwohnergemeinde Balsthal ersucht den Kanton um einen Beitrag von 40 Prozent an die anrechenbaren Gesamtkosten der Digitalisierung der Nutzungspläne (einstimmig).

Mitteilung an: RL Planung
 Leiter Bauverwaltung
 Leiter Finanzverwaltung

130 16/03 ARA-, Bau-, Kultur-, Ortsbild-, Planungs- und Werkkommission

Gemeindeorganisation: Demission Mitglied Kulturkommission, Zustimmung

Pierino Menna hat seine Demission als Mitglied der Kulturkommission eingereicht. Die zeitlichen Ressourcen lassen ein Verbleiben in der Kommission nicht mehr länger zu. Pierino Menna dankt den Mitgliedern der Kulturkommission für die gemeinsame, spannende und kollegiale Zusammenarbeit. Feststellung: bei der Kulturkommission handelt es sich um eine Fachkommission. Deshalb hat der zuständige Ressortleiter für einen Ersatz zu sorgen. René Zihler ist diesbezüglich bereits aktiv geworden.

Beschluss

- 1. Die Demission von Pierino Menna als Mitglied der Kulturkommission wird unter Verdankung der geleisteten Dienste vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.**
- 2. René Zihler ist beauftragt, ein neues Mitglied für die Kulturkommission zu rekrutieren.**

Mitteilung an: RL Kultur, Sport, Freizeit
Präsidentin Kulturkommission
Pierino Menna

131 27/03 Badewesen

Schwimmbad Moos: Anschaffung Containerpresse, Zustimmung und Genehmigung Nachtragskredit

Ausgangslage

Mit Datum vom 16. Mai 2014 wurde die Umweltschutz- und Energiekommission angefragt zu prüfen, ob der Kehricht aus dem Schwimmbadbetrieb mit einer Jahrespauschale analog der Gewerbetreibenden und nicht wie bis anhin mit dem Markensystem (Transport- und Verbrennungsmarke) entsorgt werden kann. Die Antwort der Umweltschutz- und Energiekommission fiel leider negativ aus mit der Begründung, dass es keine Rolle spielt, ob als Pauschale oder mit dem Markensystem entsorgt werde. Denn die Berechnung zur Pauschalentsorgung beruhe auf dem Durchschnitt der letzten 2 Jahre bezogener Marken.

Im Schwimmbad Moos ist es so, dass täglich eine grosse Menge an Papier, Verpackungsmaterial etc. entsorgt werden muss, das kein Gewicht aber ein grosses Volumen aufweist. So fällt während des Schwimmbadbetriebes täglich ein 800-Liter-Container an, der entsorgt werden muss. Die Kosten für die Entsorgung mit dem Vignettensystem sind dementsprechend hoch.

In Erwägung dieses Sachverhaltes haben wir uns entschieden, so Anton Wüthrich, eine Containerpresse zum Betrag von Fr. 4'714.00 inkl. MWSt. anzuschaffen. Leider verfügen wir im Voranschlag 2014 nicht über den benötigten Kredit.

Erwägungen

Auf das Geschäft wird eingetreten. Auf Frage von Enzo Cessotto hält Anton Wüthrich fest, auch ein Presscontainer sei geprüft worden. Da besteht jedoch ein Platzproblem, bzw. dort wo Platz wäre, befindet sich kein Stromanschluss. Bei der Containerpresse kann man einfach drunter fahren. Es ist logisch, dass immer raschmöglichst entsorgt wird, mit Blick auf allfällige Immissionen, vor allem wenn es warm ist im Sommer.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Anschaffung einer Containerpresse bei der Firma Jeker AG in Balsthal für CHF 4715.00 und genehmigt den entsprechenden Nachtragskredit zu Lasten Konto Nr. 341.311.03

Mitteilung an: RL Kultur, Sport, Freizeit
Präsidentin Kulturkommission
Pierino Menna

132 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

Auf Einladung werden Roland Stampfli und Anton Wüthrich an die Schweizer Meisterschaft im Polizeispringen im Moos delegiert.

133 R Mitteilungen/Ressortleiter

- Roland Stampfli arbeitet innerhalb des VSEG in einer Kommission betr. Finanzausgleich mit. 5 kleinere Gemeinden opponieren gegen den neuen Vorschlag, was nachvollziehbar ist, und zusätzlich die Stadt Olten. Mit dem neuen Modell würden 75 Gemeinden profitieren, auch die Einwohnergemeinde Balsthal. Wird dieses nicht angenommen, müssten wir einzahlen. Die Gemeindepräsidenten-Konferenz Thal hat beschlossen, auf die Volksabstimmung hin ein Flugblatt mit dem Anzeiger zu verschicken, um den Stimmbürger/innen die Annahme des neuen Modells nahezu legen, wovon die Gemeinden des ganzen Thals profitieren würden. Es ist auch ein 'Pro-Komitee' gegründet worden, welchem man beitreten kann. Roland Stampfli schickt die Unterlagen noch zu, bzw. meldet den ganzen Gemeinderat. Sinnvoll wird zusätzlich auch eine Information im INFOBulletin erachtet, Roland Stampfli wird einen entsprechenden Beitrag verfassen.
- Roland Stampfli: Der Weissensteintunnel müsste saniert werden. Die SBB halten Strecken jedoch nur aufrecht, wenn eine Auslastung von 30 Prozent besteht. Dies trifft im konkreten Fall nicht zu. Rosmarie Heiniger sucht nun auch noch mit den von der Strecke profitierenden Berner Gemeinden das Gespräch.
- Der Strassenbaufonds wird neu 'aufgegleist' auf Bundes- und Kantons-ebene, so Roland Stampfli. Es ist möglich, dass in Zukunft Gemeinden an Kantonsstrassen keine Beiträge oder weniger als heute zu entrichten haben. Dies kann, je nach zeitlichen Abläufen, auch Einfluss auf die Umfahrung Klus haben.
- Alle Schiessanlagen sind zu sanieren, was in Einzelfällen mit beachtlichen Kosten verbunden sein kann. In Balsthal wurde bereits saniert, so dass hier diesbezüglich kein Problem ansteht, informiert Roland Stampfli.
- Roland Stampfli aus dem VSEG: Es laufen Bestrebungen, in Zusammenhang mit HRM2 auf die Aufwertung des Verwaltungsvermögens zu verzichten. Ebenfalls möchte man bei der Pflegefinanzierung sparen und das Modell ändern Kantonen anpassen. Dadurch könnten massive Einsparungen erzielt werden. Die eigenständige Kinderschutzbehörde im

heutigen Sinne wird aufgehoben, der Kinderschutz wird in der KESB integriert.

- Enzo Cessotto informiert über verschiedene Projekte. Mit den Bauarbeiten im Bereich Hunweg-Guntenfluh hat man begonnen. Start ist auch bei der Sanierung des Schärenmätteliweges. In Bezug auf Hunweg-Guntenfluh wird Anton Wüthrich den Gemeindepräsidenten mit Unterlagen zuhanden Lothar Bürgi beliefern, weil es sich auch um Vorbereitungsarbeiten für die Umfahrung handelt.
- Spring Fabian informiert, dass in Zusammenhang mit dem Altersheim eine Einspracheverhandlung stattgefunden hat. Alle Beteiligten suchen nun gemeinsam nach einer Lösung. Das Verfahren ist sistiert, vermutlich muss neu ausgeschrieben werden.
- Ursula Ackermann informiert über die KITA Falkenburg. Die Thaler Arbeitsgruppe Thaler Jugend sucht noch einen Präsidenten. Das ist nicht einfach. Ursula Ackermann fand nicht nett, wie man Heinz von Arb ausmanövriert hat. Sie berichtet auch vom Arkadis-Projekt 'Schrittweise'. Dieses dauert bis 2016. Die Idee wäre, dass die Einwohnergemeinden Oensingen und Balsthal ab 2016 übernehmen. Man sollte das Ganze unterstützen, Ursula Ackermann ist auch in einer Arbeitsgruppe tätig.

134 V Mitteilungen/Verschiedenes

-
- Roland Stampfli spricht die Zonenplanung an, welche nun demnächst in Angriff genommen werden muss. Dazu braucht es eine Spezialkommission, welche zu wählen ist. Bei der letzten Ortsplanungsrevision setzte sich die Kommission aus 11 Personen zusammen. 7 könnten genügen, so Roland Stampfli. Enzo Cessotto wendet ein, wenn mehr sind, ist auch alles breiter abgestützt, was bei der Genehmigung von Bedeutung sein könnte. Genannt als mögliche Anwärter in die Kommission werden der RL Planung, der Ortsplaner (z.B. Herr Ledermann vom Büro BSB), Anton Wüthrich als Bauverwalter. Interesse bekunden im Rahmen der Diskussion zusätzlich Fabian Müller und Enzo Cessotto. Andy Schaad sieht zusätzlich zwei engagierte Personen, welche sich eher ausserhalb des politischen 'Netzwerkes' bewegen. Die Kommission sollte nicht zu gross sein, das erleichtert auch das Arbeiten. Das Mitwirkungsverfahren müsste so organisiert sein, dass Interessierte auch auf dem Laufenden sein können. Die Bevölkerung muss also von Zeit zu Zeit informiert sein. Alle mögen ihre Überlegungen zur Besetzung der Kommission machen.
 - Das Höckeler Fest wird am 23. August 2014 in St. Wolfgang stattfinden unter dem Titel 'Bierathlon'. Mitmachen könnte durchaus interessant sein, es wird ganz etwas Spezielles, so Enzo Cessotto. Es braucht auch noch Leute, welche das ganze bewerten.
 - René Zihler spricht einen Antrag an, welchen er rechtzeitig am 20. Juni 2014 eingegeben hat. Trotzdem wurde er nicht traktandiert. Er möchte wissen, weshalb dieser Antrag nicht traktandiert wurde und ist der Meinung, als Antragsteller hätte er durch den Gemeindepräsidenten informiert werden müssen. Der Gemeindepräsident stellt mehrfach fest, er habe keinen Antrag von René Zihler erhalten, somit bestehe auch keine Veranlassung für eine Rückmeldung. Roland Stampfli habe den Antrag des Präsidenten der Sportkommission. Mit diesem wollte er sprechen, was er nun auch getan habe. Andere Ratsmitglieder wissen gar nicht, um was es überhaupt geht. Bruno Straub versteht die Welt nicht mehr

und gibt dies auch deutlich zum Ausdruck, wehrt sich dagegen, dass im der 'Schwarze Peter' zugeschoben wird. Der Gemeindepräsident habe sicher gewusst, dass dieser Antrag vorlag, man habe auch mehrfach darüber diskutiert. Noch 2 Tage vor dem Versand habe der Gemeindeverwalter nachgefragt, ob traktandiert werden soll, oder noch das Gespräch mit dem Präsidenten der Sportkommission gesucht wird. Zu letzterem hat sich der Gemeindepräsident entschlossen. Bruno Straub informiert über die Abläufe: Beim Antrag handle es sich um ein Anliegen der Sportkommission für ein neues Pflichtenheft. Dieses hat die Sportkommission bereits im April eingereicht und René Zihler hat dann dasselbe mit seinem Antrag im Juni per E-Mail zugeschickt und zwar an die Adresse von Sandra Ledermann, nicht wie in der Geschäftsordnung festgehalten an den Gemeindeverwalter. Aber selbstverständlich sei der Antrag an Bruno Straub weitergeleitet worden. Verwaltungintern habe man festgestellt, dass die Sache allein mit dem Pflichtenheft nicht gelöst ist, da noch andere Sachen (Personelles, andere Erlasse etc.) damit verknüpft sind und Gewisses rechtlich nicht geht. Der Gemeindeverwalter sei verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen. Nach seiner Ansicht mache es keinen Sinn, ein Pflichtenheft zu genehmigen, wenn gewisse Sachen anderswo bereits klar geregelt sind und auch in diesen andern Bereichen Änderungen vorgenommen werden müssten. Bruno Straub stellt fest, im aktuellen Pflichtenheft sei der Sportkommission bei den Bädern einzig eine Verantwortung festgehalten, nämlich jene für das Beach-Volley-Feld im Schwimmbad. Die Sportkommission hat trotzdem eine Ressort-Verantwortliche Bäder bestimmt, was den Gemeindeverwalter zweifellos nichts angehe. Diese Ressortleiterin habe sich eines Tages einem Badangestellten freundlich vorgestellt, diesem gesagt wer sie ist und angewiesen, wenn zukünftig etwas sei, habe dieser sich an sie zu wenden. Solches macht den tatsächlich verantwortlichen Sorge, deshalb wurde nach Diskussionen beschlossen, dass der Gemeindepräsident das Gespräch mit dem Präsidenten der Sportkommission sucht und man unter Umständen dann in einem erweiterten Kreis das Ganze bespricht. Es sei also aus der Sicht von Bruno Straub alles ordentlich abgelaufen. Er ist auch der Ansicht, dass im Normalfall einzig der Gemeindepräsident bestimmt, ob und wann was auf die Traktandenliste zu setzen sei. Es kommt zu einer angeregten Diskussion. René Zihler stellt nochmals fest, der Gemeindepräsident hätte ihn kontaktieren müssen und nicht den Präsidenten der Sportkommission. Roland Stampfli hält fest, er habe den Antrag von René Zihler tatsächlich nicht realisiert und den ersten von Herbert Tschan im Kopf gehabt, deshalb habe er auch den Präsidenten der Sportkommission kontaktiert. Ratsintern ist man grossmehrheitlich der Ansicht, dass die Kommunikation anders erfolgen muss. Wenn etwas nicht geht, muss dies gegenüber dem Antragsteller geäußert werden. Konkret muss informiert werden, wenn etwas nicht traktandiert wird und weshalb. René Zihler möchte den Antrag an der nächsten Sitzung traktandiert haben. Das müsse nicht unbedingt so sein, stellt Andy Schaad fest. Vielleicht kommt man ja im Gespräch zu neuen Erkenntnissen. Abschliessend wird festgestellt, dass in jedem Fall die Kommunikation von entscheidender Bedeutung ist und diese stimmen muss.

- Fabian Müller hält Rückschau auf die letzte Gemeindeversammlung und regt an, sich Gedanken zu machen, wie man vorgeht, auch um die Geschäfte positiv zu vermitteln. Alle sind gefordert, es genügt nicht, nur gemeinsam dort zu sitzen. Es ergibt sich eine Grundsatzdiskussion, u.a. auch wegen des Votums von Joël Eschmann in Bezug auf 'Säcke'. Dieses wurde teilweise als nicht so schlimm empfunden und teilweise als

absolute Frechheit aufgefasst. Es ist nicht einfach, in jedem Fall das Abstimmungsverhalten der Stimmbürger/innen nachzuvollziehen. Es gibt heute Gruppierungen, welche einzig aus Eigeninteressen handeln und gegen etwas sind. Andererseits waren auch Personen zu beobachten, welche sich zwar gar nicht geäußert haben, aber z.B. gegen das Räumliche Leitbild stimmten. Solches gibt zu denken, weil man über die Gründe keine Inputs hat. Man muss sich auch überlegen, ob nicht einzugreifen ist, wenn Personen mehrmals über etwas reden, was nicht Gegenstand des Traktandums ist, oder bereits vor dem traktandierten Geschäft in einem andern Traktandum angesprochen wird. Alle sind gefordert, auch Parteien, die Leute über die Tatsachen zu informieren und zu motivieren, damit solche Personen- an die Gemeindeversammlungen kommen. Georg Rütli ist der Meinung, Abstimmungen an der Gemeindeversammlung sollte immer der Gemeindepräsident durchführen. Ratsintern ist man da geteilter Meinung, man sieht keine Problematik, wenn dies bei seinem Geschäft auch der jeweilige Ressortleiter vornimmt.

- Andy Schaad spricht die Stellung von Dominik Baumgartner in der Fussball Nationalmannschaft an. Da sollte auch ein würdigendes Zeichen seitens der Einwohnergemeinde Balsthal gesetzt werden. Dies wird man auch tun (Roland Stampfli).
- Pierino Menna informiert, dass die CVP am 13. September 2014 ein Podiumsgespräch zum Thema Hallenbad organisiert. Dieses versteht sich als genereller Diskussionsbeitrag zu einem interessanten und wichtigen Thema. Die Details müssen noch ausgearbeitet werden. Enzo Cessotto votiert vehement, dass die Hallenbad-Frage nun endlich zur Abstimmung gebracht wird. Es wird daraufhin auch kontrovers über die Zuständigkeiten diskutiert. Aktuell wurden vom Gemeinderat ja wieder Aufträge an die Spezialkommission erteilt. Deren Präsident ist Nino Joller. Am kommenden Montag wird eine Sitzung stattfinden. Fabian Müller wird das Gedankengut des Gemeinderats an die Kommission weitergeben, so dass ein Traktandieren spätestens in der September-Sitzung des Gemeinderats erfolgen könnte. Fabian Müller wendet auch ein, im Februar sei der Bericht vorgelegen. Zwischenzeitlich habe halt niemand wirklich sich der Sache angenommen, d.h. es ging nichts, was nicht im Verantwortungsbereich der Spezialkommission lag. Georg Rütli fragt sich, ob denn das Hallenbad nun im Herbst geöffnet wird. Bis dann wird ja zweifelsfrei kein Gemeindeversammlungs-Beschluss vorliegen. Bruno Straub gibt auch zu bedenken, falls es zu einer Abstimmung an der Urne kommen sollte, wird dies schon noch eine Weile dauern. Deshalb wird das Hallenbad in der kommenden Wintersaison sicher geöffnet sein. Mit dem Kanton wird man natürlich in Bezug auf Massnahmen auch Kontakt aufnehmen, so Anton Wüthrich. Fabian Müller betont nochmals, dass es Ziel sein muss, auf die nächste Gemeindeversammlung im Dezember traktandieren zu können.
- Anton Wüthrich ist zugetragen worden, Zihler René verfüge über einen Schlüssel zum Freibad und möchte wissen, ob dies zutreffend ist. René Zihler bejaht die Frage, er habe den Schlüssel von Michel Baumann gegen unterschriftliche Bestätigung erhalten. Somit sei alles in Ordnung. Er brauche diesen Schlüssel eigentlich auch nicht.

135 15/04 Gemeindehaus, Mehrzweckgebäude Litzli

Schutzraum Litzli: Vereinbarung Unterhalt, Genehmigung

Ausgangslage

Der Anlage Litzli wird gemäss Schreiben des Kantons per 01. Januar 2014 der Status Kommandoposten aberkannt. Die vorhandenen Räume können in öffentliche Schutzräume umgenutzt werden. Damit die Anlage bis auf weiteres ihre Funktion als öffentlicher Schutzraum behalten kann, müssen die technischen Einrichtungen regelmässig gewartet werden.

Diese Aufgaben sind sehr spezifisch (Notstromaggregat, Fäkalienpumpe etc.) und können nicht von Marco Zehnder (Abwart Litzli) ausgeführt werden. Hierzu benötigt es Fachleute, welche bei der regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) Thal vorhanden sind. Die RZSO Thal wird ¼ jährlich (Februar / Mai / August / November) zu jährlichen Kosten von Total Fr. 2500.-- die Wartung des Schutzraumes während ihrer Kurse durchführen.

Erwägungen

Durch diese Umnutzung können in der Gemeinde Balsthal 64 neue Schutzplätze geschaffen werden. Dies ist sinnvoll, da die aktuelle Auslastung öffentlicher Schutzräume in Balsthal die vom Kanton geforderten 100% nicht erreicht. Aktuell hat die Gemeinde Balsthal 5617 Schutzplätze, (97.1%). Mit den zusätzlich 64 Schutzplätzen kann diese Quote erhöht werden. Somit kann auch dem Risiko entgegengewirkt werden, dass die Gemeinde bei einem allfälligen eigenen Neubau zusätzliche weitere Schutzplätze einbauen muss.

Die Umrüstung der Litzli unterste Etage (2.UG), (Demontage fest montierter Tisch und Aktensichtungen sowie Räumen des Raumes für den Gemeindeführungstabs) in einen Schutzraum wird von der RZSO Thal ohne Kostenfolge vorgenommen. Zusätzliche Investitionen in Mobilien etc. sind zurzeit nicht angedacht.

Es ist zu empfehlen die Wartung der Anlagen ab sofort durch die RZSO Thal durchführen zu lassen. Sollte eine Umwandlung in einen öffentlichen Schutzraum erst in einigen Jahren erfolgen und während dieser Zeit keine Wartung der Anlagen stattfinden, ist mit höheren Kosten zu rechnen.

Es wird eintraten beschlossen. Auf Frage von René Zihler, ob die Räume noch genutzt werden, wird festgestellt, dies sei nicht der Fall. Das Neukonzept sieht Matzendorf als Standort vor. Es sei im Moment auch nichts nachzurüsten bei einer Umnutzung in öffentliche Schutzräume.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig wie folgt:

- 1. Die vorhandenen Räume im Untergeschoss der Anlage Litzli werden in öffentliche Schutzräume umgenutzt.**
- 2. Die Vereinbarung für den Unterhalt der Anlage Litzli zwischen der Einwohnergemeinde Balsthal und der regionalen Zivilschutzorganisation Thal wird genehmigt.**

Mitteilung an: RL Öffentliche Sicherheit, Umwelt und Energie
 Leiter Bauverwaltung
 Leiter Verwaltung

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeverwalter:

Roland Stampfli

Bruno Straub

8. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

21. August 2014, 19.00 bis 21.15 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz Stampfli Roland, Gemeindepräsident**Protokoll** Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.**Anwesend** Stampfli Roland, Gemeindepräsident
Ackermann Ursula
Cessotto Enzo
Menna Pierino
Müller Fabian
Rütti Georg
Schaad Andy
Spring Fabian
Zihler René
Straub Bruno, GemeindeverwalterGäste Rudolf Dettling, Finanzverwalter
Anton Wüthrich, Bauverwalter
Kuno Flury, Schulleiter
Peter Wetzler, KorrespondentTraktanden

1. Protokoll vom 2. Juli 2014
2. Pendenzen
3. Orts- und Zonenplanung: Einsetzen einer Spezialkommission Ortsplanung und des Planungsbüros mit Vergabe der Planungsarbeiten (05/04)
4. Gemeindeorganisation: Neuausrichtung Sportkommission, Entscheidung (16/07)
5. Badwesen: Zukunft Hallenbad, Entscheidung (27/03)
6. Feuerpolizei: Gebührenerhöhung Feuerungskontrolle, Zustimmung (23/01)
7. Gemeindehaus: Einbau Sicherheitstrennwand Untergeschoss, Zustimmung und Genehmigung Nachtragskredit (15/04)
8. Areal Einwohnergemeinde: Kaufgesuch Teilgrundstück von GB 2134, Entscheidung (01/05)

9. Gemeindeorganisation: Online-Reservations-System, Genehmigung Nutzungsbedingungen und allgemeine rechtliche Hinweise (17/03)
10. Schloss Neu Falkenstein: Wasser-, Abwasser und Stromleitung, Zustimmung Unterstützungsgesuch (29/03)
11. Verein Region Thal: Stellungnahme zu Zukunftsbild mit Leitsätzen (05/04)
12. Orts-, Raum- und Zonenplanung: Änderung Gestaltungsplan Pelletwerk, Zustimmung (05/04)
13. Mitteilungen Ressortleiter
14. Mitteilungen Verschiedenes
15. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung
16. Sportpreis; Zustimmung Vergabe (12/09), Ausschluss der Öffentlichkeit

Roland Stampfli begrüsst nach der längeren Sommerpause die Ratsmitglieder zur 8. Gemeinderatssitzung. Zu Traktandum 8 hat er einen Korrekturhinweis, es handelt sich um GB Nr. 1134 und nicht um GB-Nr. 2134. Zudem beantragt der Vorsitzende nach dem Traktandum 11 noch ein Geschäft einzuschieben. Es handelt sich dabei um eine Änderung des Gestaltungsplanes des Neubaus der Holzenergiezentrale Balsthal der AEK Energie AG. Der Gemeinderat stimmt diesem nachgereichten Traktandum einstimmig zu. Es gibt keine weiteren Anmerkungen zur Traktandenliste, es kann nach dieser, ergänzten Traktandenliste gearbeitet werden (siehe oben).

Protokoll vom 2. Juli 2014

Das Protokoll vom 2. Juli 2014 wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Pendenzen

Roland Stampfli geht die Pendenzenliste durch. Es werden einige Änderungen angebracht. Die Pendenzenliste wird einstimmig genehmigt und ist in bereinigter Fassung Bestandteil des Protokolls.

- 138 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Orts- und Zonenplanung: Einsetzen einer Spezialkommission Ortsplanung und des Planungsbüros mit Vergabe der Planungsarbeiten

Ausgangslage

Das Räumliche Leitbild wurde von der Gemeindeversammlung am 16. Juni 2014 verabschiedet. Nun gilt es, die Ortsplanung anzugehen. Dies ist unbedingt erforderlich, weil die Planungszone über die Lippermatt verhängt wurde und diese noch zwei Jahre Gültigkeit hat. Bis zum Ablauf dieser Sperrung muss festgelegt werden, wie die Lippermatt im neuen Ortsplan einzuordnen ist. Aber auch andere Grundbesitzer sind froh, wenn sie wissen, wie ihr Grund künftig nutzbar ist. Mit Thomas Ledermann und Hans Bernasconi wurde die Offerte der BSB und der BFS besprochen.

Erwägungen

Die Spezialkommission wird aus interessierten Gemeinderatsmitglieder und dem Bauverwalter gebildet. Die Grundlagen werden vom Büro BSB geliefert. René Zihler tut seinen Unmut kund, er war erstaunt als er seinen Namen im Spezialkommissionsvorschlag aufgeführt sah und nichts davon wusste. Roland Stampfli stellt beruhigt fest, es handle sich nur um einen Vorschlag, darüber könne jetzt diskutiert werden. Enzo Cessotto stellt fest, der Sitzungstag wird von der Spezialkommission an der ersten Sitzung festgelegt, dies ist nicht Sache des Gemeinderates und zudem haben alle GR-Mitglieder ihre Verpflichtungen, Frage ist, ob man mitmachen will oder nicht. René Zihler lehnt ab und steht nicht als Mitglied zur Verfügung. Hans Jörg Grolimund wurde von der Bürgergemeinde als Mitglied in die Spezialkommission nominiert. Gegen diesen Vorschlag gibt es keine Einwände. Enzo Cessotto erkundigt sich, ob es genügt nur einen aussenstehenden Vertreter in der Spezialkommission mit dabei zu haben. Roland Stampfli hat dies abgeklärt, gemäss Aussage von Thomas Ledermann sei dies üblich, grundsätzlich würde schon ein Ausschuss des Gemeinderates genügen. Die Protokollierung der Spezialkommissionssitzungen wird vom Büro BSB übernommen, allfällige Beschwerdeverfahren sind nicht Bestandteil der Offerte. Das Büro BSB hat den ‚Lead‘ bei der Ortsplanungsrevision, dies auf Frage von Anton Wüthrich.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

- 1. Die Spezialkommission Ortsplanung setzt sich wie folgt zusammen: Anton Wüthrich, Enzo Cessotto, Fabian Müller, Fabian Spring, Pierino Menna, Roland Stampfli und Hans Jörg Grolimund (Bürgergemeinde).**
- 2. Das Offert Angebot der Planungsbüros BSB und BFS wird genehmigt.**

Mitteilung an: Büro's BSB, BFS
Mitglieder Spezialkommission

139 16/07 Schiessplatz- und Sportkommission

Gemeindeorganisation: Neuausrichtung Sportkommission, Entscheid

Ausgangslage

Die Neubesetzung der Fachkommission Sport ist der Meinung, das bestehende Pflichtenheft beinhalte in vielen Bereichen unklare Kompetenzregelungen. In mehreren Sitzungen hat die Fachkommission Sport einen Vorschlag für ein neues Pflichtenheft erarbeitet.

Die Kaderangestellten der Einwohnergemeinde haben geschlossen eine Gegendarstellung inkl. Begründung der verschiedenen Punkte ausgearbeitet und vorgelegt. Der Gemeinderat soll über die vorliegenden Akten beraten.

Erwägungen

Auf das Geschäft wird eingetreten. Fabian Müller stellt fest, man spüre den Konflikt zwischen der Verwaltung und der Sportkommission. Es sei Fakt, die Verwaltung habe eine gewisse Macht und verfüge über das entsprechende Wissen. Es gibt Schnittstellen, welche bestehen. Fabian Müller möchte nicht, dass jemand nach dieser Sitzung verärgert ist, deshalb ist er dafür, das Geschäft zurückzuweisen und den Gemeindepräsident zur Vermittlung zwischen der Verwaltung, dem RL Kultur Sport Freizeit und einem Vertreter der Sportkommission zu beauftragen. So wie der Vorschlag heute vorliegt, kann dieser unmöglich genehmigt werden, deshalb stellt Fabian Müller einen Rückweisungsantrag mit dem Auftrag an den Gemeindepräsidenten mit den Parteien an den Tisch zu sitzen und zu verhandeln. René Zihler stellt fest, die Sportkommission will das Optimum aus der Gemeinde herausholen. Kosten sollen gespart und Doppelspurigkeiten vermieden werden. Das Geschäft wurde hinausgeschoben, deshalb soll jetzt keine Zeit verloren gehen, sofern das Geschäft zurückgewiesen wird. Über den Rückweisungsantrag von Fabian Müller wird abgestimmt.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt dem Rückweisungsantrag von Fabian Müller mit 7:0 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen zu. Der Gemeindepräsident wird beauftragt mit der Verwaltung, dem RL Kultur Sport Freizeit und einem Vertreter/in der Sportkommission eine Verhandlungsrunde zu organisieren.

Mitteilung an: RL Kultur, Sport, Freizeit
 Fabian Müller
 Gemeindeverwalter, Finanzverwalter, Bauverwalter
 Gemeindepräsident

140 27/03 Badewesen

Badewesen: Zukunft Hallenbad, Entscheid

Ausgangslage

An der Budgetklausur vom 13.9.2012 hat der damalige Gemeinderat den Einsatz einer Arbeitsgruppe zur Zukunft Hallenbad beschlossen. Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 27.9.2012 (Lauf-Nr. 114 27/03) beauftragte der Gemeinderat Anton Wüthrich, Georg Rütli, Fabian Müller, Ruedi Dettling und Nino Joller in die Arbeitsgruppe AZH, mit dem Auftrag zur Ausarbeitung einer fundierten Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat und die Gemeindeversammlung.

Erwägungen

Der Gemeinderat wurde an seiner ersten Sitzung im Jahr 2013 mit einem Zwischenbericht (Lauf-Nr. 6 27/03) über die ersten Erkenntnisse informiert. Dabei fokussierte man sich auf drei Szenarien (Sanierungsmassnahmen, Sanierung und Attraktivierung, Schliessung/Umnutzung). Am 5.2.2014 wurde der Gemeinderat über die Resultate orientiert und es wurden nach weiterer Beratung Fabian Spring und René Zihler zusätzlich in die Arbeitsgruppe delegiert. Die AZH wurde mit weiteren Fragen aus der Bevölkerung und dem Gemeinderat, welche anlässlich der Informationsveranstaltung „Info-Gipfeli“ vom 3.5.2014 zusammengetragen wurden, konfrontiert. Die AZH traf sich zu weiteren Sitzungen, um diese Fragen zu klären, welche nun beantwortet in schriftlicher Form vorliegen. Die Arbeitsgruppe Zukunft Hallenbad hat am 7. Juli 2014 mit 5 Stimmen und 2 Enthaltungen dem Szenario 2 zugestimmt und beantragt somit die Sanierung und Attraktivierung des Hallenbades. Auf das Geschäft wird einstimmig eingetreten.

Roland Stampfli stellt fest, die finanzielle Auswirkung soll im Budgetprozess näher angeschaut werden, was wir uns überhaupt leisten können und was möglich ist. Für Fabian Müller ist es ebenfalls sehr wichtig, in der Budgetrunde eingehend darüber zu diskutieren. Andy Schaad findet die Arbeitsgruppe hat gute Arbeit geleistet und der Antrag ist sinnvoll. Heute wird sich der Gemeinderat für ein Szenario entscheiden, anschliessend erwartet er, dass für den Moment keine anderen Szenarien mehr diskutiert werden. Andy Schaad könnte dem Szenario 2 Sanierung und Attraktivierung, unter Vorbehalt einer realistischen Finanzierung, zustimmen.

Fabian Müller weist noch auf die Thematik der Urnenabstimmung hin. Die Kommission würde dieses Vorgehen begrüssen, dies müsste jedoch von jemandem an der Gemeindeversammlung beantragt werden. Anton Wüthrich informiert, die Pendeuz betreffend Lebensmittelinspektorat wurde erledigt. Es wurde vereinbart, das Bad diese Saison 2014/2015 noch zu betreiben. An die Leiterin Bäder ist ein entsprechender Auftrag zu erteilen, dass das Wasser genügend verdünnt wird, was ein etwas höherer Wasserverbrauch zur Folge haben wird. Anton Wüthrich wird dem Lebensmittelinspektorat mitteilen, dass der Gemeinderat von diesem Vorgehen Kenntnis hat und damit einverstanden ist.

Pierino Menna weist darauf hin, am 13. September 2014 findet um 9.30 Uhr im Bürgerkeller eine Veranstaltung der CVP statt. Unter Anderem werden Nino Joller und Herr Hophan von der Firma probading ein Referat zur Thematik Zukunft Hallenbad halten. Die Arbeitsgruppe Zukunft Hallenbad bleibt so lange bestehen, bis das Geschäft abgeschlossen ist.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt einstimmig dem Szenario 2 Sanierung und Attraktivierung des Hallenbades zu und wird an der Budgetklausur über die Finanzierung diskutieren.

Mitteilung an: AZH
 Gemeindepräsident
 RL Finanzen

141 23/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

**Feuerpolizei: Gebührenerhöhung Feuerungskontrolle,
Zustimmung**

Ausgangslage

Der Balsthaler Feuerungskontrolleur Felix Baschung hat sich betreffend Gebühren für die Feuerungskontrolle mit Fabian Müller in Verbindung gesetzt. Die Gebühren für die Einstufenfeuerung (Fr. 80.--) wurden seit dem Jahr 2000 nicht mehr angepasst. Im Jahr 2007 wurden die Gebühren für die Mehrstufenfeuerung (Fr. 120.--) in den Gebührentarif aufgenommen. Felix Baschung hat angefragt, ob die Möglichkeit bestehe die Gebühren für die Mehrstufenfeuerung sowie für die Einstufenfeuerung um je Fr. 6.-- zu erhöhen. Diese Anfrage geht gleichermassen auch an die Gemeinden Mümliswil-Ramiswil und Holderbank, wo Felix Baschung auch als Feuerungskontrolleur amtiert.

Aktuelle Tarife Feuerungskontrolle der Einwohnergemeinde Balsthal: (Bei Rechnungsstellung plus Fr. 10.--)

Feuerungsart	Zeit (Minuten)	Betrag (Fr.)
Einstufenfeuerung	75	80.--
Mehrstufenfeuerung	110	120.--

Erwägungen

Seitens des Kantons Solothurn werden aktuell folgende Gebührentarife zu Händen der Gemeinden empfohlen. Es ist jedoch anzumerken, dass kaum eine Gemeinde diese zu 100% übernommen hat.

Vom Kanton empfohlene Gebührentarife:

Feuerungsart	Zeit (Minuten)	Betrag (Fr.)
Einstufenfeuerung	75	100.--
Mehrstufenfeuerung	110	150.--
Zweistofffeuerung	120	160.--

Im Folgenden sind die aktuellen Gebührentarife diverser Gemeinden aufgelistet.

Gemeinde	Einstufenf.	Mehrstufenf.	Total
Bättwil	Fr. 75.--	Fr. 100.--	Fr. 175.--
Rodersdorf	Fr. 75.--	Fr. 110.--	Fr. 185.--
Nuglar	Fr. 80.--	Fr. 115.--	Fr. 195.--
Walterswil	Fr. 80.--	Fr. 115.--	Fr. 195.--
Metzerlen	Fr. 80.--	Fr. 115.--	Fr. 195.--
Balsthal (aktuell)	Fr. 80.--	Fr. 120.--	Fr. 200.--
Oensingen	Fr. 87.--	Fr. 121.--	Fr. 208.--
Stüsslingen	Fr. 75.--	Fr. 134.--	Fr. 209.--
Gunzgen	Fr. 75.--	Fr. 135.--	Fr. 210.--
Lommiswil	Fr. 90.--	Fr. 125.--	Fr. 215.--
Biberist	Fr. 85.--	Fr. 135.--	Fr. 220.--
Lohn-Ammansegg	Fr. 90.--	Fr. 130.--	Fr. 220.--

Seit der Revision der Gebühren zur Einstufenfeuerung im April 2000 hat die Teuerung gemäss Landesindex der Konsumentenpreise um 9% zugenommen. Seit der Revision der Gebühren zur Mehrstufenfeuerung im November 2007 hat die Teuerung um 1.2% zugenommen.

Zusätzlich hat der Kanton vor 3 Jahren eine digitale Meldepflicht für die Feuerungskontrolle eingeführt. Das heisst, dass der Feuerungskontrolleur täglich die Daten der kontrollierten Heizungen elektronisch dem Kanton übermitteln muss. Dies führte zu einem zusätzlichen täglichen Mehraufwand von ca. 15 Minuten (pro Heizung ca. 2 Minuten). Vorher mussten lediglich die entsprechenden Rapporte dem Amt für Umwelt abgegeben werden.

Fabian Müller findet die vorgeschlagene Erhöhung von Fr. 6.-- bei der Einstufen- sowie der Mehrstufenfeuerung aus diesen Gründen angemessen, es ist vielmehr als Teuerungsausgleich zu verstehen und nicht als Reallohnerhöhung. Enzo Cessotto ist der Meinung, die aktuellen Tarife der Feuerungskontrolle sind seit eh und je zu hoch angesetzt und die Zeitangabe wird bestimmt auch nicht ausgeschöpft, diese ist auch grosszügig angesetzt. Andy Schaad schliesst sich an, er kann verstehen, dass sich Herr Baschung Gedanken darüber macht, doch wir bewegen uns im Mittelfeld im Vergleich zu den anderen Gemeinden, deshalb würde er auch alles so belassen wie es ist. Fabian Müller hält abschliessend fest, dass sich praktisch keine Gemeinde annähernd an die Empfehlungen des Kantons hält.

Beschluss

Der Gemeinderat lehnt den Antrag von Fabian Müller, die Tarife für die Feuerungskontrolle um je Fr. 6.-- zu erhöhen, mit 7:1 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung ab. Die Tarife werden gesamthaft so belassen, wie bisher.

Mitteilung an: Fabian Müller
Felix Baschung

142 15/04 Gemeindehaus, Mehrzweckgebäude Litzli

Gemeindehaus: Einbau Sicherheitstrennwand Untergeschoss, Zustimmung und Genehmigung Nachtragskredit

Ausgangslage

Es wird vermehrt festgestellt, dass sich Personen, welche keinen Bezug zur Verwaltung, zum Zahnarzt oder zu den sozialen Diensten haben, unerlaubt im UG des Gemeindegebäudes aufhalten.

Erwägungen

Abklärungen haben ergeben, dass sich im Untergeschoss mit einfachen Mitteln eine Trennwand mit Türe einbauen liesse, damit der Zugang zu den dahinterliegenden Räumen (Wahllokal, Archiv, Schutzraum) für Unbefugte nicht mehr möglich ist. Die Einbaukosten für eine Trennwand als Brandabschnitt gegenüber dem Treppenhaus würden sich auf Fr. 9'000.-- belaufen, Diese Kosten würden über den Investitionskredit Kto.-Nr. 090.503.08 finanziert werden. Auf das Geschäft wird eingetreten. René Zihler schlägt vor als Absperrungsmöglichkeit eine Kette einzusetzen. Anton Wüthrich findet eine Trennwand besser, damit niemand Zugang zum UG hat und womöglich im Keller Schlafasyl suchen kann. Andy Schaad schliesst sich René Zihler an, es soll eine Kette gespannt werde mit dem Hinweis, dass bei Missachtung

des Verbotes Anzeige erstattet wird. Wenn es nicht besser wird, kann bei Notwendigkeit später immer noch über eine Trennwand diskutiert werden.

Beschluss

Der Gemeinderat lehnt mit 6:1 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen den Einbau einer Trennwand im Untergeschoss des Gemeindehauses ab. Als Alternative soll eine Kette mit entsprechenden Verbotstafeln angebracht werden.

Mitteilung an: Bauverwalter
 Gemeindeverwalter
 Gemeindepräsident

143 01/05 Land An- und Verkäufe, Dienstbarkeiten, Pachtverträge,
 Grenzbereinigungen

Areal Einwohnergemeinde: Kaufgesuch Teilgrundstück von GB 1134, Entscheid

Ausgangslage

Die Baukommission wurde am 12. Mai 2014 von der Imesir GmbH aus Balsthal, dem Grundeigentümer des Grundstückes GB Nr. 3931 angefragt, ob das Teilgrundstück zwischen den beiden Parzellen GB Nr. 3931 und GB Nr. 3556 bzw. 1536 zu verkaufen sei, sie wären dazu bereit einen Betrag in der Höhe von Fr. 20'000.- zu bezahlen

Erwägungen

Das Grundstück GB Balsthal Nr. 1134 befindet sich im Eigentum der Einwohnergemeinde und ist mit dem Mehrzweckgebäude (Feuerwehrmagazin) Litzigasse 14 überbaut.

Beim Landstreifen handelt es sich somit um die einzige Grünfläche gehörend zum Mehrzweckgebäude Litzig. Da der östliche Zugang ohnehin mit dem Anbau der Garderoben für die Feuerwehr eng ist, wäre es empfehlenswert, den südlichen Landstreifen flächengleich zur Westgrenze GB Balsthal Nr. 3931 abzutauschen, somit würden auch die Grundstückflächen gleich gross bleiben. Das Mehrzweckgebäude Litzig hätte dadurch auf der Ostseite mehr Platz.

Die Baukommission empfiehlt dem Gemeinderat, den Landstreifen nicht zu verkaufen. Ein flächengleicher Tausch wäre eine Lösung. Fabian Müller stellt fest, die Feuerwehr hat Mühe, bei einem Einsatz naheliegende Parkplätze zu finden. Falls ein Landabtausch zu Stande käme, wäre dies möglicherweise eine Lösung, dort Parkplätze zu erstellen. Enzo Cessotto rechnet den Verkaufspreis des Grundstückes aus, dies sind rund 247 m². Ein Landabtausch wäre sehr sinnvoll, dies könnte er auch unterstützen.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt einem Landabtausch des Grundstückes GB Balsthal Nr. 3931 an die Westgrenze zu GB Balsthal Nr. 1134 einstimmig zu und beauftragt den RL Hochbau mit der IMESIR GMBH einen

entsprechenden Vorschlag auszuarbeiten und dem Gemeinderat vorzulegen.

Mitteilung an: Bauverwalter

144 17/03 Büromobiliar, -maschinen, -materialien, EDV, Inventarkontrollen

Gemeindeorganisation: Online-Reservations-System, Genehmigung Nutzungsbedingungen und allgemeine rechtliche Hinweise

Ausgangslage

Auf Beschluss des Einwohnergemeinderates wurde nun ein Reservations-system angeschafft, welches die Online-Reservierung von Objekten (u.a. verschiedene Räumlichkeiten Haulismatt, Aussenplätze, Marktstände etc.) ermöglicht. Die notwendige EDV-Lösung passt in das aktuelle System der Einwohnergemeinde Balsthal (Teilanwendung einer bereits laufenden und erprobten EDV). Dieses Reservations-Tool wurde nun im Rahmen der Auslagerung in ein Rechenzentrum übernommen.

Erwägungen

Eine Vielzahl von Parametern muss nun erarbeitet und implementiert werden, bevor das Reservationssystem anschliessend aufgeschaltet werden kann. Dazu gehören auch die Nutzungsbedingungen für die Benutzer des Reservationssystems und auch allgemeine rechtliche Hinweise (Datenschutz, Sicherheit). Diese sind durch den Gemeinderat noch zu genehmigen. Die Gebühren-Ansätze werden 1:1 aus dem Gebührenreglement übernommen (genehmigt durch die Gemeindeversammlung). Auf das Geschäft wird eingetreten. Fabian Müller erkundigt sich, wie die Idee umgesetzt werden will, dass Balsthaler Vereine beim Reservieren ein Vorrecht haben. Ruedi Dettling erklärt, dass die Reservationen intern bearbeitet werden und erst anschliessend definitiv bestätigt werden, doch es ist schwierig zu handhaben, da schon Buchungen für die nächsten zwei Jahre vorgenommen werden können. Aufgrund dessen wird dieser Satz aus den Bestimmungen entfernt. Pierino Menna erkundigt sich, ob zukünftig nur noch online reserviert werden kann. Seitens Verwaltung wird garantiert, dass auch zukünftig telefonische Reservationen möglich sind.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die besprochenen Nutzungsbedingungen für das Reservationssystem sowie die allgemein rechtlichen Hinweise.

Mitteilung an: Gemeindeverwalter
Finanzverwalter

145 29/03 Burgen und Schlösser

Schloss Neu Falkenstein: Wasser-, Abwasser und Stromleitung, Zustimmung Unterstützungsgesuch

Ausgangslage

Das Schloss Neu Falkenstein ist ein Wahrzeichen und wird von einem grossen Publikum besucht. Dies erfordert eine minimale sanitärische Infrastruktur. Aus diesem Grund hat die Stiftung Neu Falkenstein beschlossen, die verschiedenen Leitungen neu zu verlegen. Dies ist eine umfassende Arbeit und kann nicht alleine von der Stiftung getragen werden.

Erwägungen

Die Einwohnergemeinde wird nebst anderen Trägern, um Unterstützung ersucht. Auch an Private sollen Meterstücke Kabel verkauft werden. Die Gemeinde Balsthal wird um Fr. 5'000.-- ersucht (Kto. Vereine und Institutionen).

Pierino Menna spricht die Fr. 3'000.-- an, welche für die Renovation Rössli gesprochen wurden. Andy Schaad erklärt den Unterschied, das Rössli ist in Privatbesitz, das Schloss Neu Falkenstein gehört zum öffentlichen Besitz. Fabian Müller regt an, er möchte das Ganze noch konkretisieren, bezahlen wir Fr. 5'000.-- und/oder stellen wir Werkhofleistungen zur Verfügung? Andy Schaad stimmt dem Antrag für Fr. 5000.-- zu und findet das Handling der zusätzlichen Werkhofleistungen liegt in der Kompetenz des Leiters Werkhof und des Leiters Bauverwaltung. Anton Wüthrich kann damit leben, für den Werkhof wird es nicht grosse Leistungen geben, höchstens vielleicht Rohrverlegungsarbeiten oder ein Fahrzeug, welches zur Verfügung gestellt wird. Viel mehr kann der Werkhof nicht machen. Mit der Holzfluhvereinigung wird sicher eine lösungsorientierte Einigung gefunden, dies war noch nie ein Problem. Pierino Menna hält fest, er habe den Einzahlungsschein für den Gönnerbeitrag der Holzfluhvereinigung bereits ausgefüllt und erwartet dies auch von seinen Ratskollegen. Roland Stampfli bedankt sich für die sorgfältige Planung der Holzfluhvereinigung und für das Engagement von Max Rütli, welches er der Gemeinde stets entgegenbringt.

Beschluss

- 1. Der Gemeinderat spricht einstimmig einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 5'000.-- für die Stiftung Neu Falkenstein.**
- 2. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, falls nach Rücksprache mit der Bauleitung eine Arbeit vom Werkhof ausgeführt werden kann, liegt dies in der Entscheidungskompetenz des Leiters Werkhof und des Leiters Bauverwaltung und wird entsprechend angeordnet.**

Mitteilung an: Leiter Bauverwaltung
 Gemeindepräsident
 Holzfluhvereinigung

146 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Verein Region Thal: Stellungnahme zu Zukunftsbild mit Leitsätzen

Ausgangslage

Seit Beginn des Jahres 2014 organisierte der Verein Region Thal mehrere Workshops, an denen verschiedene Personen aus Politik, Wirtschaft und Interessensgruppen teilnehmen konnten. Unter der Leitung von Hr. Inderbitzin von der UNI Luzern wurde an diesen Workshops ein Zukunftsbild erarbeitet. Inzwischen wurde dieses bereits noch einmal überarbeitet, das aktuelle Papier liegt nun zur Diskussion vor.

Erwägungen

Das Zukunftsbild ist in der Vernehmlassung und eine Beurteilung durch den Gemeinderat ist wichtig. Georg Rütli findet das Leitbild gut, er vermisst aber immer noch den Wegweiser, welcher zur Thalstation führt. Pierino Menna stellt fest, es sind Punkte im Zukunftsleitbild erwähnt, welche für das Thal sehr wichtig sind. Die erste Version des Leitbildes war etwas zu „hoch“ gestochen, die zweite ist gut gelungen, jedoch sind auch da noch Punkte enthalten, worüber man länger diskutieren könnte. Er stellt sich auch die Frage, wie der Gemeinderat gegenüber dem Verein Region Thal die Stellungnahme abgeben will. Andy Schaad findet das Zukunftsleitbild im Grossen und Ganzen gut gelungen und würde dies dem Verein Region Thal in einem Brief so mitteilen. Roland Stampfli findet das Leitbild gut aber auch etwas theoretisch, nun muss es in die Praxis umgesetzt werden.

Beschluss

Der Gemeinderat befindet das Zukunftsleitbild einstimmig als gut gelungen und ist gespannt und voller Erwartung auf die Umsetzung. Direkte Massnahmen werden erwartet.

Mitteilung an: Gemeindepräsident
Verein Region Thal

147 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Änderung Gestaltungsplan Pelletwerk, Zustimmung

Ausgangslage

Der Neubau der Holzenergiezentrale Balsthal der AEK Energie AG wurde mit Gestaltungsplan und Umweltverträglichkeitsbericht erstellt. Dieser wurde vom Regierungsrat am 20. September 2011 genehmigt. (RR-Beschluss Nr. 1996)

Erwägungen

Um bei der Energieproduktion für die Spänetrocknung in Balsthal die Zielvorgabe von 30'000 Mg CO₂-Kompensation in der Berichtsperiode 2013-

2020 zu erfüllen, soll ein Anlageteil des HZNeo (2014) am westlichen Rand der Parzelle GB Balsthal Nr. 3554 leicht über den Perimeter des rechtsgültigen Gestaltungsplanes herausragen. Dazu ist eine Anpassung nötig. Die Baukommission hat die Voranfrage geprüft und stimmt der Änderung des Gestaltungsplanes zu. Pierino Menna ist der Meinung, Gestaltungspläne sollten grundsätzlich nicht mehr angepasst werden, doch es handelt sich hier wirklich um eine marginale Änderung.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt mit 8:0 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung der Gestaltungsplanänderung Pelletwerk zu. Der abgeänderte Gestaltungsplan wird dem Amt für Raumplanung zur Vorprüfung eingereicht.

Mitteilung an: Bauverwalter
 RL Planung
 Amt für Raumplanung

148 R Mitteilungen/Ressortleiter

-
- Roland Stampfli informiert über verschiedene Sitzungen, welche er besucht hat. Am Dienstag war die VSEG Sitzung inkl. Casemanagement-GV. Auch die Siedlungsstrategie des Kantons Solothurn war an der Sitzung ein Thema.
Betreffend Sozialverordnung hat der VSEG in der Vernehmlassung eine Stellungnahme abgegeben. In Sachen Unterstützung Sozialhilfe soll Einiges reduziert und auch die Vermögensfreibeträge halbiert werden. Zudem wollen Anreize für Betätigung geschaffen werden. Die Suchthilfe wird bis auf weiteres Fr. 17.--/ Einwohner kosten, eine Reduktion dieses Betrages soll nächstes Jahr erneut diskutiert werden. Betreffend KESB wurde eine Einigung gefunden, dass man pro Revisionsmandat Fr. 100.-- für das 1. Halbjahr und Fr. 200.-- für das 2. Halbjahr bezahlt (ab dem Jahr 2015 kostet es jährlich Fr. 200.--).
 - Aus der GPK-Sitzung ging hervor, dass es neue Bestimmungen über die Vernetzung der ökologischen Qualitätsverbesserung der Landwirtschaftsfläche gibt. Die Gemeinde hat jeweils rund einen Betrag von Fr. 2000.-- daran bezahlt, Aedermannsdorf mit einer grösseren landwirtschaftlichen Nutzfläche sogar bis zu Fr. 8'000.--. Zukünftig sollen diese Beträge von den Landwirten direkt übernommen werden, was ca. Fr. 7.00 bis Fr. 9.00./ha ausmachen wird.
 - Für die Regionale Zivilschutzorganisation Thal wird im Jahr 2015 ein Betrag von Fr. 13.45/Einwohner ins Budget aufgenommen. Betreffend Bevölkerungsschutz ist das Minimalziel 20'000 Einwohner zu zählen, möglicherweise wird mit dem Gäu kooperiert. Bei einem Zusammenschluss wären rund 36'000 Einwohner involviert. Falls nichts unternommen wird, wird der Regierungsrat verfügen.
 - Durch die Medien konnte vernommen werden, dass möglicherweise der Weissensteintunnel geschlossen werden soll. Für das hintere Thal ist diese Verbindung nach Solothurn existentiell notwendig. Stephan Müller aus Herbetswil wird mit Roland Fürst das Gespräch suchen.

- Fabian Müller macht Roland Stampfli auf das Globalbudget Öffentlicher Verkehr zur Optimierung des ÖV aufmerksam. An der nächsten GPK-Sitzung könnte dies diskutiert werden, wie weit das Globalbudget ist. Unsere Anliegen könnten möglicherweise vom Regierungsrat ins Globalbudget aufgenommen werden. Roland Stampfli wird sich dieser Sache annehmen.
- Ursula Ackermann informiert über die nächste Sitzung der ATI, welche zusammen mit Bernhard Studer stattfinden wird.
- Enzo Cessotto informiert über bauliche Aktivitäten. Das Projekt Neumattstrasse wird demnächst angefangen. Beim Schärenmätteliweg ist die 1. Etappe bis zur Kreuzung fertig gestellt. Nächste Woche hat er ein Gespräch mit Roland Fürst betreffend der Wasserversorgung. Die Visionen des Kantons können zum Teil nicht umgesetzt werden.

149 V **Mitteilungen/Verschiedenes**

- Roland Stampfli erkundigt sich im Plenum, ob die Budgetklausur vom Samstag 20.9.2014 auf den Vorabend vom 18.9.2014 verschoben werden will. Nach einem Terminabgleich einigt sich der Gemeinderat, am Termin vom **20.9.2014, 08.00 – 12.00 Uhr** festzuhalten. Die Sitzung wird als öffentliche Sitzung abgehalten und ein Beschlussprotokoll wird geführt.
- Enzo Cessotto spricht die „internen“ Klausuren des Gemeinderates an. Was passiert mit den besprochenen Themen? Z.B. die Parkplatzproblematik, dies muss nach der Besprechung auch angegangen und delegiert werden. Roland Stampfli wird sich dem annehmen und darauf zurückkommen, welcher Rahmen dem Gefäss „interne“ Klausur zukünftig gegeben wird. Der Termin für die „interne“ Klausur vom 4.9.2014 wird abgesagt.

150 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

Roland Stampfli informiert über verschiedene Veranstaltungen, welche demnächst stattfinden werden:

26.8.2014	Unternehmerapéro der Firma Gent in Lohn-Ammansegg
27.8.2014	Wirtschaftspolitik Schloss Neubeckburg in Oensingen
30.8.2014	Mostfest-Tag der offenen Mosti, Obst und Gartenbauverein
30.8.2014	Feuerwehrhauptübung mit Apéro in Balsthal
6.9.2014	Vergabe Heimatschutzpreis in Gänsbrunnen, mit Remo Ankli
11.9.2014	Vergabe Sozialpreis im Landhaus Solothurn
28.9.2014	Zentralschweizerisches Jungtambouren und Pfeiffertreffen in Mümliswil

Roland Stampfli bittet die Gemeinderatsmitglieder nach Möglichkeit an den Veranstaltungen teilzunehmen.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Roland Stampfli

Sandra Ledermann

9. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

11. September 2014, 19.00 bis 21.30 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Stampfli Roland, Gemeindepräsident
Protokoll	Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.
Anwesend	Stampfli Roland, Gemeindepräsident Cessotto Enzo Menna Pierino Müller Fabian Rütti Georg Schaad Andy Spring Fabian Zihler René Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter Kuno Flury, Schulleiter Peter Wetzel, Korrespondent Hansjörg Jorns, Jorns Treuhand
<u>Entschuldigt</u>	Ursula Ackermann

Traktanden

1. Protokoll vom 21. August 2014
2. ARA Falkenstein: Kenntnisnahme Budget/Finanzplan (19/08)
3. Pendenzen
4. Tiefbau/Parkierungswesen: Überarbeitung Parkplätze, Auftrag an Infrastrukturkommission (05/07)
5. Regionale Arbeitszone Thal, Auftrag zur Vermarktung und Bildung Ausschuss, Zustimmung (05/04)
6. Areal Einwohnergemeinde: Verkaufsangebot GB 685 und 693, Zustimmung und Erteilung Verhandlungsmandat (01/05)
7. Gemeindeorganisation: Demission Feuerwehrkommission, Genehmigung (16/06)
8. Sportplatz Mühlefeld: Benützung FC Klus-Balsthal, Regelung Unterhalt (01/03)

9. Schulwesen: Zusammenarbeit mit Nachbargemeinde, Erteilung Verhandlungsmandat (10/03)
10. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)
11. Mitteilungen Ressortleiter
12. Mitteilungen Verschiedenes
13. Orts- und Raumplanung: Gestaltungsplan Alterszentrum Thal, Einspracheentscheid und weiteres Vorgehen (05/04) Ausschluss der Öffentlichkeit
14. Tiefbau: Sanierung Schärenmätteliweg, Einspracheentscheide (05/12) Ausschluss der Öffentlichkeit
15. Gemeindeorganisation: Würdigung von Persönlichkeiten, Grundsatzdiskussion (16/00) Ausschluss der Öffentlichkeit
16. Finanzwesen: Vertrauliche Informationen, Kenntnisnahme und Diskussion (13/00) Ausschluss der Öffentlichkeit

Roland Stampfli begrüsst alle Ratsmitglieder zur 9. Gemeinderatssitzung. Andy Schaad möchte das Traktandum 10 ‚Würdigung von Persönlichkeiten‘ unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandeln. Dazu gibt es keine Einwände, das Traktandum wird neu als zweitletztes Traktandum unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen zur Traktandenliste, es kann nach dieser, ergänzten Traktandenliste gearbeitet werden (siehe oben). Stimmenzähler ist Fabian Müller.

Protokoll vom 2. Juli 2014

Das Protokoll vom 21. August 2014 wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

152 19/08 ARA-Falkenstein

ARA Falkenstein: Kenntnisnahme Budget/Finanzplan

Ausgangslage

Das Budget der ARA-Falkenstein 2015 inkl. Finanzplan Betriebskosten/Investitionskosten 2015-2026 liegen vor. Hansjörg Jorns führt das Budget bzw. den Finanzplan genauer aus und steht zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Erwägungen

Im Budget 2015 ist die Sanierung der defekten Heizung in der Schlammfau- lung vorgesehen, was mit Fr. 650'000.-- den grössten Unterhaltskostenbe- trag ausmacht. Ebenfalls ist im Budget 2015 die erste grössere Etappe der Massnahmen, resultierend aus dem V-GEP (Genereller Entwässerungsplan Zweckverband ARA-Falkenstein) vorgesehen, welche mit Fr. 211'000.-- (in den vergangenen Jahren Fr. 40'000.-- bis Fr. 90'000.--) ebenfalls einen grösseren Unterhaltskostenbetrag ausmacht. Roland Stampfli hat betreffend

Kostenverteilung festgestellt, die Gemeinde Aedermannsdorf bezahlt Fr 56.40 / Einwohner, die Gemeinde Balsthal bezahlt Fr. 157.10 und Oensingen Fr. 132.50. Er kann nicht nachvollziehen, weshalb solche erhebliche Unterschiede bestehen. Hansjörg Jorns kennt die genaue Grundlage dieser Berechnung nicht, der Faktor Industrie wird bei der Berechnung einen erheblichen Einfluss haben. Die Betriebskosten werden aufgrund des Wasserverbrauches aufgeteilt. Die Zahlen des effektiven Wasserverbrauches bekommt der Zweckverband ARA von den Gemeindeverwaltungen geliefert. Bei den Industrien spielt auch der Verschmutzungsfaktor eine erhebliche Rolle. So gesehen muss die Industrie vor der Berechnung herausdividiert werden. Roland Stampfli kann dies nicht nachvollziehen, in Balsthal ist die Firma Gehrig nicht mehr aktuell und in Oensingen ist die Firma Bell neu dazugekommen. Hansjörg Jorns erwähnt, die Firma Bell braucht weniger Wasser als die Firma Swiss Quality Paper in Balsthal, dies ist ein erheblicher Unterschied. Balsthal bezahlt einen Anteil von rund 23.6 % und die Gemeinde Oensingen 24.8 %, dies ist seitens der Bevölkerungsentwicklung nachvollziehbar. Die Gemeinde Balsthal hat einen Prokopfverbrauch von rund 70 m³, Oensingen hingegen von 72.44 m³. Balsthal bezahlt pro Kopf Fr. 25.-- mehr als Oensingen. Doch wenn vom Nettowasserverbrauch die Industrie abgezogen wird und anschliessend durch die Anzahl Einwohner dividiert wird, bezahlt Oensingen pro Kopf bestimmt mehr als Balsthal, dies gemäss Ausführungen von Hansjörg Jorns. Für Balsthal kann dies so gerechnet werden: Im Jahr 2013 betragen die effektiven Kosten Fr. 674'500.-- mit einem Wasseranteil von 411'000 m³, dies ergibt einen Schlüssel von 23.68 %. Der Betrag von Fr. 674'500.-- entspricht einem Anteil von 40 % inkl. Anteil der Swiss Quality Paper. Man müsste nun die 40 % entsprechend gewichten und auf die 23 % herunterbrechen, bevor anschliessend durch die Einwohnerzahl dividiert wird. Hansjörg Jorns wird Roland Stampfli eine entsprechende Berechnung erstellen und zukommen lassen.

Andy Schaad stellt fest, beim Konto ‚sonstigem Aufwand Vorstand und Delegierte‘ liegt im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 50 % vor. Wird bei der jährlichen Exkursion immer noch Sitzungsgelder ausbezahlt. Enzo Cessotto bestätigt dies, diese Gelder werden immer noch ausbezahlt, die Reglemente werden aber momentan angepasst und im Jahr 2015 soll diese Position angegangen werden. Andy Schaad informiert, in der Funktion als Delegierter der Sozialregion Thal-Gäu bekommt er nach der Sitzung eine Einladung zu einem Apéro, mehr nicht. Bei der ARA Falkenstein bekommt er als Delegierter jeweils Fr. 75.-- Sitzungsgeld plus ein sehr anständiges Nachtessen. Zudem wird einmal jährlich für alle Delegierten ein Ausflug bzw. eine Exkursion organisiert. Wer daran teilnimmt, erhält Fr. 150.-- Sitzungsgeld. Andy Schaad stellt fest, diese Beispiele zeigen dem Gemeinderat vielleicht, wie der Zweckverband ARA funktioniert.

Andy Schaad findet die Kosten für die Heizung zur Schlamm-trocknung von Fr. 650'000.-- gehören in die Investitionsrechnung und nicht in die Betriebskostenabrechnung, in der Gemeinderrechnung gehört jeder Betrag über Fr. 50'000.-- in die Investitionsrechnung. Hansjörg Jorns erklärt, dieser Betrag ist für den Ersatz der Heizung vorgesehen, dadurch gibt es keinen Mehrwert und wird direkt abgeschrieben. Die Delegierten haben in der Vergangenheit einmal beschlossen, nur was mehr als Fr. 100'000.-- kostet und kein Ersatz –sprich etwas Neues- ist, wird als Investition behandelt. Andy Schaad stellt fest, die Heizung hat eine Nutzungsdauer von rund 20 Jahren. Diese Position in die Betriebskostenrechnung aufzunehmen und direkt abzuschreiben findet er falsch bzw. buchhalterisch, ein sehr sonderbares Vorgehen. Fabian Müller hat Mühe damit, dass der Betrag von Fr. 650'000.-- nicht als Investition behandelt wird, dies müssen wir schliesslich an der Gemeindeversammlung auch erklären können. Hansjörg Jorns kann dies nachvollziehen, doch

er fragt sich auch ob die Limite von Fr. 50'000.-- als Investitionsgrenze sinnvoll ist. Andy Schaad interessiert sich abschliessend, warum die Sachversicherungen Fr. 11'000.-- mehr kosten als im Vorjahr. Hansjörg Jorns erklärt, die Gebäudeversicherung hat per 1. Januar 2015 neue Prämientarife herausgegeben, Rechtsmittel können erst ergriffen werden, sobald die Rechnung ausgestellt ist. Es gibt keine weiteren Fragen zur Thematik. Andy Schaad erkundigt sich bei seinen Ratskollegen, ob der Gemeinderat Delegierte instruieren will? Roland Stampfli würde eine Instruktion begrüßen. Andy Schaad ist als Delegierter leider verhindert und Niemetz Boris ist ferienhalber abwesend, es wird noch ein Ersatz informiert. Andy Schaad weist darauf hin, dass Hansjörg Jorns im Vorstand der ARA beliebt macht, dem Rhythmus der Gemeinden entgegenzukommen und sich dem Gemeinerechnungsmodell anzupassen. Schliesslich besteht der Zweckverband aus verschiedenen Gemeinden und alle haben das selbe Rechnungsmodell, vorgeschrieben vom Kanton.

Der Gemeinderat nimmt einstimmig vom Budget 2015 wie vom Finanzplan 2015/2026 des Zweckverbandes ARA-Falkenstein Kenntnis. Betreffend Instruktion Delegierte einigt sich der Gemeinderat, darauf hinzuweisen, zukünftig hohe Investitionen nicht mehr in die Betriebskostenrechnung sondern in die Investitionsrechnung aufzunehmen. Roland Stampfli wird die Delegierten instruieren. Enzo Cessotto hält abschliessend fest, es werden zukünftig einige Kosten auf die Gemeinden zukommen. Das Kanalnetz ist bedürftig und das Abwasser wird zunehmend teurer.

Mitteilung an: RL Infrastruktur
 RL Finanzen
 Gemeindepräsident
 Finanzverwalter

Pendenzen

Roland Stampfli geht die Pendenzenliste durch. Es werden einige Änderungen angebracht. Die Pendenzenliste wird einstimmig genehmigt und ist in bereinigter Fassung Bestandteil des Protokolls.

153 05/07 Parkierungswesen, Parkplatzerersatzabgaben, Strassenbezeichnung

**Tiefbau/Parkierungswesen: Überarbeitung Parkplätze,
 Auftrag an Infrastrukturkommission**

Ausgangslage

An der Gemeinderatssitzung vom 21. August 2014 wurde die Parkplatzproblematik Tempo-30 Zone aufgegriffen. Die Tempo-30 Zone mit Parkplätzen (blaue Zone) wurde für das gesamte Tempo-30 Gebiet öffentlich aufgelegt und bewilligt, die Anzahl und die Anordnung der einzelnen blau markierten Parkplätze wurde jedoch nicht festgelegt. Die Gemeinde kann weiterhin blaue Parkplätze markieren, ohne dass eine öffentliche Auflage nötig ist.

Lediglich zu beachten ist, dass die Sichtweiten eingehalten werden, hält Enzo Cessotto fest. Nach der letzten Sitzung ist nun geklärt, dass die Nachkontrolle des ruhenden Verkehrs innerhalb der Tempo 30 Zone, der Infrastrukturkommission und nicht dem Ressort Planung zuzuordnen ist.

Erwägungen

Die Infrastrukturkommission würde mit Begehungen und dem Miteinbezug der Anstösser die Parkplätze in der Tempo-30 Zone überarbeiten und überprüfen, was sich bis heute bewährt hat und was nicht. Zudem würde ein Vorschlag ausgearbeitet und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Fabian Müller stellt fest, vor ca. fünf Jahren wurde die T30 Zone beschlossen und umgesetzt, kennt die Infrastrukturkommission die gesetzlichen Grundlagen? Gemäss Rückfrage mit Herr Ziegler müssen verschiedene VSS-Normen eingehalten werden, deshalb rät Fabian Müller als Fachexperte einen Ingenieur beizuziehen, damit das Gesetz gewahrt wird. Gemäss Enzo Cessotto kann, wie bereits erwähnt, die Gemeinde jederzeit selber bestimmen, wo die Parkplätze gezeichnet werden und wo nicht. Z.B. muss gemäss Reglement, von jeder Ausfahrt her ein Abstand von 15 m eingehalten werden. Zudem ist auch keine Publikation notwendig, gemäss Abklärungen von Rolf Riechsteiner. Bruno Straub fügt hinzu, die eidgenössischen Gesetze gehen dem kommunalen Recht vor, dies ist bestimmt zu berücksichtigen. Roland Stampfli möchte abschliessend wissen, bis wann mit der Umsetzung dieses Projektes gerechnet werden darf. Enzo Cessotto möchte die Thematik gebietsweise angehen. Es ist realistisch, dass bis im April 2015 alles umgesetzt ist.

Beschluss

Der Gemeinderat erteilt einstimmig den Auftrag an die Infrastrukturkommission, die Parkplätze der Tempo-30 Zonen zu überarbeiten und dem Gemeinderat einen entsprechenden Vorschlag zur Genehmigung zu unterbreiten. Die Umsetzung wird bis spätestens im April 2015 erwartet.

Mitteilung an: RL Infrastruktur
 Gemeindepräsident

154 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Regionale Arbeitszone Thal, Auftrag zur Vermarktung und Bildung Ausschuss, Zustimmung

Ausgangslage

Die RAZ (Regionale Arbeitszone) ist geschaffen, doch leider vermarktet sie bis heute niemand. Es ist für ein Gemeinderatsmitglied kaum möglich, die entsprechenden Beziehungen und Verhandlungen aufzubauen und zu führen, weshalb es sinnvoll erscheint, wenn diese Aufgabe vom Verein Region Thal übernommen wird. Roland Stampfli hat mit Bernhard Studer (Verein Region Thal) gesprochen, ob dies nicht von ihnen übernommen werden kann. Aufgrund dessen wurde eine Projektskizze erstellt (siehe Akten). Die kantonale Grundstückgewinnsteuer von Fr. 41'540.-- wurde zwischen den Gemeinden Laupersdorf und Balsthal aufgeteilt. Der vorgeschlagene Betrag

von Fr. 9'440.-- (4'720.-- für Balsthal) für die Vermarktung RAZ durch den Verein Region Thal, könnte aus diesem Pot finanziert werden.

Erwägungen

Enzo Cessotto hat etwas Bedenken und kann sich nicht vorstellen, dass der Verein Region Thal es schaffen wird, die Wirtschaft im Thal entsprechend zu fördern. Zudem kann er nicht nachvollziehen, dass die Gemeinden für diese Angelegenheit einen Betrag von Fr. 9'440.-- zum Voraus bezahlen müssen. Es wird ohnehin bereits ein hoher Betrag an den Verein Region Thal bezahlt, deshalb findet Enzo Cessotto, könnte dieser Auftrag unentgeltlich entgegengenommen werden.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 7:1 Stimmen:

- 1. Die Aufgabe zur Vermarktung der RAZ wird dem Verein Region Thal übertragen und für die ersten Schritte ein Betrag von Fr. 4'720.-- gesprochen. Dieser Betrag wird aus der zurückerhaltenen Grundstückgewinnsteuer des Kantons finanziert.**
- 2. Gemäss Gemeindevertrag ist ein Ausschuss zu bilden, welcher aus den Gemeindepräsidenten und je einem zusätzlichen Gemeinderat der jeweiligen Gemeinde besteht. Die Aufgaben dieses Ausschusses sind im Gemeindevertrag umschrieben. Pierino Menna wird in diesen Ausschuss delegiert.**

Mitteilung an: Gemeindepräsident
Pierino Menna
Verein Region Thal

155 01/05 Land An- und Verkäufe, Dienstbarkeiten, Pachtverträge,
Grenzbereinigungen

Areal Einwohnergemeinde: Verkaufsangebot GB 685 und 693, Zustimmung und Erteilung Verhandlungsmandat

Ausgangslage

Die InVor vertreten durch Optimus Invest GmbH möchte die beiden Parzellen Balsthal GB-Nr. 685 und Balsthal GB. Nr. 693 verkaufen. Sie fragen dazu die Gemeinde Balsthal an, ob für die Parzellen ein Interesse besteht. Die Parzellen befinden sich an der Neumattstrasse. Am 27. August fand dazu das Mandatsgespräch zwischen Herrn Wegmüller, Optimus Invest GmbH, Roland Stampfli, Gemeindepräsident und Pierino Menna, RL Planung statt. GB Balsthal Nr. 693, 4002 m², kann von der Gemeinde Balsthal zurzeit noch nicht erworben werden. Die Firma von Herr Wegmüller möchte aber auch dieses Land verkaufen. Eine mögliche Lösung wäre, dass man Verhandlungen über einen Kauf durch Stefan Born, Landwirt, der das Landwirtschaftsland in nördlicher Richtung bewirtschaftet, aufnehmen würde. Der Perimeterbeitrag provisorisch von Fr. 11'973.55, müsste bei einem Verkauf an Stefan Born bis zur Einzonung gestundet und im Grundbuch vermerkt werden. Gemäss Aussage von Marcel Huber könnte dann mit Herr Born ein Rückkaufsrecht durch die Gemeinde vereinbart werden.

GB Balsthal Nr. 685, 1257 m², Bauzone W2a, provisorischer Perimeterbeitrag Fr. 15'513.25, könnte von der Einwohnergemeinde Balsthal erworben werden. Für die neue Streckenführung der Umfahrung Klus, könnte die Parzelle 685 für die Gemeinde Balsthal und Kanton von Nutzen sein (s. Plan).

Der Verwaltungsrat der Firma Invor, vertreten durch Herr Wegmüller, hat bei den Verhandlungen auch die Wirtschaftlichkeit der Parzelle angesprochen. Darauf befinden sich Parkplätze, deren Wirtschaftlichkeit nicht nur mit den Perimeterbeiträgen abgegolten werden kann. Daher müsste bei einem Kauf durch die Gemeinde mit einem Kaufpreis von Fr. 8'500.- bis max. Fr. 10'000.- zuzüglich Kosten Grundbuchamt gerechnet werden. Herr Wegmüller ist daran interessiert, dass die Gemeinde den Zuschlag bekommt (andere Interessenten wären vorhanden). Auf das Geschäft wird einstimmig eingetreten.

Roland Stampfli ergänzt, neu ist Stefan Born zuständig und nicht mehr Ruedi Born, dies war in den Akten noch nicht angepasst. Fabian Müller erkundigt sich betreffend Parkplätze, käme dies zur blauen Zone dazu? Pierino Menna informiert, es gibt verschiedene Optionen, auch betreffend einer möglichen Umfahrung Klus oder in Zusammenarbeit mit der OeBB oder dem Verein Region Thal. Ruedi Dettling stellt abschliessend fest, dass zusätzlich noch die Perimeterbeiträge dazu kommen und die Parzelle GB Balsthal Nr. 685 gesamthaft rund Fr. 25'000.-- kosten würde.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

- 1. Die Parzelle GB Balsthal Nr. 685 ist durch die Einwohnergemeinde Balsthal zum Preis von maximal Fr. 10'000.- zu übernehmen. Ebenfalls gehen die Kosten des Grundbuchamtes zu Lasten der Einwohnergemeinde.**
- 2. Für die Parzelle GB Balsthal Nr. 693 wird Pierino Menna ein Verhandlungsmandat über einen möglichen Kauf durch Stefan Born und Vereinbarung eines Rückkaufrechtes durch die Einwohnergemeinde Balsthal, erteilt. Die Verhandlungen sind innert nützlicher Frist zu führen.**

Mitteilung an: RL Planung
 Gemeindepräsident

156 16/06 Feuerwehr-, Finanz-, Rechnungsprüfungs- und Zivilschutzkommission

Gemeindeorganisation: Demission Feuerwehrkommission, Genehmigung

Marcel Bündler demissioniert per 31.12.2014 als Mitglied und Vizepräsident der Feuerwehrkommission und tritt per Ende Jahr 2014 aus der Feuerwehr Balsthal aus.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt die Demission von Marcel Bündler einstimmig zur Kenntnis und verdankt seine geleistete Arbeit, welche er all die Jahre für die Feuerwehr Balsthal geleistet hat.

Mitteilung an: Feuerwehr Balsthal
 Marcel Bündler
 Gemeindepräsident

157 01/03 Spiel-, Sport- und Turnplätze

Sportplatz Mühlefeld: Benützung FC Klus-Balsthal, Regelung Unterhalt

Die Platzsituation im Moos bringt den FC Klus-Balsthal an seine Kapazitätsgrenzen. Mit diesen Worten teilt uns der Präsident des FC Klus-Balsthal in einem Gespräch am 12. August 2014 mit, dass sich der Vorstand zur Entschärfung der Platzsituation im Moos Gedanken gemacht und die Möglichkeit der Benützung des Sportplatzes im Mühlefeld geprüft hat. Abklärungen bei der Grundeigentümerin haben ergeben, dass diese den Platz dem FC Klus-Balsthal unter der Bedingung, dass der Platz ordnungsgemäss unterhalten wird, unentgeltlich zur Verfügung stellen würde. Die Nebenkosten wie Strom für die Platzbeleuchtung, Wasser, der Unterhalt der Beleuchtung etc. gehen zu Lasten des Nutzers.

Der Präsident des FC Klus-Balsthal hat sich mit dem Präsidenten des SC Regio Balsthal in Verbindung gesetzt und abgeklärt, ob der Verein den Platz noch benötigt. Die Tätigkeiten des SC Regio Balsthal sind eingestellt, der Platz kann vom FC Klus-Balsthal benützt werden.

Der Sportplatz wurde bis anhin durch den Werkhof zu Gunsten des SC Regio Balsthal gemäht. Der jährliche Aufwand für das Mähen des Sportplatzes beträgt ca. 40 Std. Im Zusammenhang mit den Diskussionen zur Benützung des Sportplatz Moos und dem Resultat einer gesamtheitlichen Regelung mit dem FC Klus-Balsthal im Jahre 2009 wurde der Sportplatz Mühlefeld ausgenommen und dem SC Region Balsthal überlassen. Der Aufwand für das Mähen des Sportplatzes Mühlefeld wurde mit Fr. 6'600.00 berechnet. Dem SC Regio Balsthal wurde angeboten, das Mähen des Sportplatzes Mühlefeld durch die Gemeinde (Werkhof) zum Betrag von Fr. 4'000.00 / Jahr als Dienstleistung auszuführen.

Andy Schaad erkundigt sich grundsätzlich, solange der SC Regio den Platz genutzt hat, wurde durch den Werkhof nichts verrechnet? Dies wird von Anton Wüthrich bestätigt, die Thematik wurde erst bei der Überarbeitung der Reglemente aufgegriffen.

Andy Schaad stellt fest, wenn der SC Regio vorher nichts bezahlt hat, kann man dies weiterführen. Somit soll der FC auch nichts bezahlen müssen. Die Vereine nutzen die Sporthallen und Geräte schliesslich auch ohne Entschädigung dafür bezahlen zu müssen. **Andy Schaad geht es um Gleichberechtigung, deshalb stellt er den Antrag, dass der Mühlefeldrasen zukünftig ohne Verrechnung, durch den Werkhof gemäht wird.** Anton Wüthrich geht es nicht um wie viele Franken, der Gemeinderat muss nur einen Grundsatzentscheid fällen. Fabian Müller findet es schwierig, im Hinblick auf die finanzielle Lage der Gemeinde Balsthal, nichts zu verrechnen. Nun will man einem Verein Fr. 4'000.-- nicht verrechnen, obwohl dies in den

Reglements Verhandlungen so vorgesehen war. Er findet es schwierig. Über den Antrag von Andy Schaad wird abgestimmt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 7:0 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung zukünftig den Sportplatz Mühlefeld unentgeltlich durch den Werkhof zu mähen und das Grüngut zu entsorgen.

Mitteilung an: Bauverwalter
 Finanzverwalter
 Gemeindepräsident

158 10/03 Klassenaufteilung, Klasseneröffnung, Schuleinstellungen,
 Schulpflicht

**Schulwesen: Zusammenarbeit mit Nachbargemeinde,
Erteilung Verhandlungsmandat**

Ausgangslage

Holderbank hat vom Departement für Bildung und Kultur den Auftrag erhalten, mit einem anderen Schulträger bis zum Schuljahr 2016/2017 eine Lösung zu suchen, dies könnte auch überkantonale geregelt sein.

Hubler Urs, Gemeindepräsident von Holderbank fragt deshalb an, ob die Gemeinde Balsthal in dieser Angelegenheit zu Gesprächen bereit sei.

Erwägungen

Die Gemeinde Balsthal muss diesem Ansinnen sicher entgegenkommen und entsprechende Gesprächspartner delegieren. Aus diesem Grund schlägt Roland Stampfli vor, dass er zusammen mit Kuno Flury und Georg Rütli das Gespräch mit Holderbank führen wird. Ruedi Dettling weist darauf hin, bei bisherigen Entscheidungen im Bildungsbereich wurde die Verwaltung nicht miteinbezogen. Es wurden Entscheidungen getroffen, Verträge abgeschlossen ohne die Verwaltung je zu begrüssen. Deshalb macht er beliebt, zukünftig auch die Verwaltung miteinzubeziehen, wenn solche Verträge abgeschlossen werden, damit eine sinnvolle Planung möglich ist. Georg Rütli erkundigt sich, welche Verträge konkret gemeint sind? Ruedi Dettling erwähnt die Regionale Kleinklasse, den Kooperationsvertrag mit der ZSF sowie den Vertrag mit der Kreisschule. Kuno Flury ist etwas erstaunt über diese Aussage, schliesslich wurden diese Verträge alle im Gemeinderatssplenium behandelt und alle Anwesenden hatten damals die Gelegenheit, sich dazu zu äussern. Die Thematik ist nicht weiterzuverfolgen, bei möglichen Vertragsverhandlungen würde der Gemeinderat sowieso vorgängig informiert werden.

Beschluss

Der Gemeinderat delegiert einstimmig Roland Stampfli, Kuno Flury und Georg Rütli, mit der Gemeinde Holderbank i.S. Schulträger Verhandlungen zu führen und anschliessend den Gemeinderat zu informieren.

Mitteilung an: RL Bildung
Schulleiter
Gemeindepräsident

159 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

- Am 17. September 2014 findet der Workshop des Naturparkteam mit dem Vorstand Verein Region Thal statt.
- Zudem findet ein Anlass in Olten statt, mit Besichtigung des Wissenschaftsbusses, organisiert durch 125Jahre Uni Fribourg.
- Am 20. September 2014 finden der Naturparkmäret, der Clean up Day, das Moschtfäscht, die Einweihung des Grillplatzes Schloss Neu Falkenstein und die Budgetklausur statt.
- Am 29. September 2014 findet eine Informationsveranstaltung betreffend Regionalisierung des Asylwesens im Feuerwehrmagazin in Oensingen statt.
- Am 1. Oktober 2014 findet der Energietag in Biel statt.
- Vom 16.-18. Oktober 2014 findet die Umweltarena statt und beinhaltet: think more about, Tag der Nachhaltigkeit, Wohnungsbau und Energiesparmassnahmen.

160 R **Mitteilungen/Ressortleiter**

- Roland Stampfli informiert über die vergangene Sitzung mit einem Ausschuss der Gemeindepräsidentenkonferenz der Amteien Thal und Gäu. Die Arbeitsgruppe Finanzen wurde zur Arbeitsgruppe Koordination umfunktioniert. Bei den Sozialhilfekosten geht es dem Ausschuss darum, die Beiträge nicht an Hand der Bevölkerungsstatistik zu berechnen, sondern auch die Steuerkraft zu berücksichtigen. Nun will zu dieser Thematik ein Brief an den Regierungsrat verfasst werden.
- Betreffend Projekt Agenda 21 wurde an der Sitzung des Verein Region Thals die Demografische Entwicklung diskutiert. Diese muss zwingend im Auge behalten werden. In der Amtei Thal lebten im Jahr 2010, 734 Personen, welche das 80. Lebensjahr erreicht haben. Bis im Jahr 2030 wird mit 1269 Personen gerechnet, welche diese Altersgrenzen erreichen. Dies verursacht hohe Kosten. Aufgrund dessen versucht man schon heute Massnahmen, wie z.B. nachbarschaftliche Hilfen, etc. ins Auge zu fassen.
- René Zihler informiert über ein mögliches neues Mitglied, welches in die Kulturkommission aufgenommen werden könnte. Er hat zudem ein Mail der Projuventute erhalten, die Anfrage ist, den Kindern ein Angebot zu ermöglichen für 5 Wochen à Fr. 30.-- unlimitiert mit dem ÖV in die Badi zu gehen. René Zihler hat das Angebot auch mit dem Tarifverbund Oase

verglichen. Er wird bis im Oktober den Libero-Ferienpass prüfen und wieder informieren.

- Enzo Cessotto informiert über die Exkursion der Infrastrukturkommission, welche am 13. September 2014 stattfinden wird.

161 V **Mitteilungen/Verschiedenes**

- Andy Schaad erkundigt sich bei Anton Wüthrich über die Kleiderordnung im Freibad. Darf mit Burkinis im Schwimmbaden geschwommen werden? Falls ja, würde sich die FDP-Fraktion einen Antrag vorbehalten. Anton Wüthrich wird dieser Sache nachgehen und wieder informieren. Pierino Menna bittet, sorgfältig mit dieser heiklen Thematik umzugehen.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Roland Stampfli

Sandra Ledermann

10. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

20. September 2014, 08.00 bis 12.10 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Stampfli Roland, Gemeindepräsident
Protokoll	Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.
Anwesend	Stampfli Roland, Gemeindepräsident Ackermann Ursula Cessotto Enzo Menna Pierino Müller Fabian Rütti Georg Schaad Andy Spring Fabian Zihler René Straub Bruno, Gemeindeverwalter Rudolf Dettling, Finanzverwalter

Gäste

Daniel Christ, Präsident FIKO
Christine Favaro, Mitglied FIKO

Entschuldigt

Anton Wüthrich, Bauverwalter

Traktanden

1. Finanzwesen: Budget 2015, 1. Lesung (13/05)

Beschlossene Positionsveränderungen

Laufende Rechnung

- 012.318.01 Sportpreis oder Kulturpreis**
Die Position von Fr. 1'000.-- wird ersatzlos aus dem Budget 2015 gestrichen.
- 020.311.02 Anschaffung Maschinen, Geräte (RZ)**
Das Einrichten von W-LAN im Gemeindehaus wird diskutiert, die Fr. 8'500.-- werden unverändert im Budget belassen.
- 140.316.00 Miete Garage St. Wolfgangstr. 8**
Es geht darum, bei einem Feuerwehreinsatz genügend Parkplätze in naher Umgebung zur Verfügung zu haben. Enzo Cessotto hat eine genaue Vorstellung, nämlich das Verkehrsregime zu ändern, aufgrund dessen bedarf

es keiner zusätzlichen Parkplätze. Die Fr. 2'400.-- für die Parkplatzmiete werden ersatzlos gestrichen. Neu beträgt die budgetierte Position Fr. 16'000.--.

- 300** Bei der Kulturförderung sind durch René Zihler nachträglich Ergänzungen zu Budgetpositionen im Umfang von Fr. 5'350.-- geliefert worden. Diesen Nachtrag stellt niemand in Frage.
- 301.301.03 Besoldungen nebenamtl. Funktionäre**
Die Budgeterhöhung von Fr. 15'000.-- auf Fr. 18'000.-- wird akzeptiert, dies ist mit mehr Personalaufwand zu begründen.
- 301.310.05 Einkauf Medien**
Diese Position wird gekürzt, bzw. wie letztes Jahr auf Fr. 9'500.-- reduziert.
- 341.434.01 Eintrittsgebühren**
Fabian Müller stellt fest, die Eintrittsgebühren Schwimmbad Moos müssten nach der Preisanpassung höher sein. Diese Position wird neu auf Fr. 260'000.-- angesetzt.

Investitionsrechnung

- 090.503.01 Sanierung Gemeindehaus**
Der Betrag von Fr. 60'000.-- für den Fernwärmeanschluss bleibt im Budget. Fr. 100'000.-- für den Ersatz Fensterläden wird ersatzlos aus dem Budget gestrichen. Anton Wüthrich wird beauftragt, Offerten einzuholen und den Unterschied aufzuzeigen, was der Fensterläden Ersatz kostet und was es kosten würde, diese ‚nur‘ neu zu spritzen.
- 218.503.27 Sanierung Schulgebäude**
Enzo Cessotto schlägt vor, betreffend Schulhaus Rainfeld, die Dachsanierung und sechs weitere Zimmer für das Jahr 2015 zu planen. Es werden analog dem Jahr 2014 erneut Fr. 500' 000.-- ins Budget aufgenommen.
- 218.503.39 Sanierung Schulhaus Inseli**
Das Schulhaus Inseli muss bis in 2-4 Jahren saniert werden. Vielleicht könnte an der Gemeindeversammlung aus taktischen Gründen mit Bildern veranschaulicht werden, was alles nötig ist bzw. in welchem Zustand sich das Schulhaus befindet. Die Fr. 956'000.-- werden aus dem Budget 2015 gestrichen, bzw. in den Finanzplan 2017 aufgenommen.

Vertagung auf Oktobersitzung/Aufträge/Abklärungen

Laufende Rechnung

- 020.301.00 Besoldungen Verwaltungspersonal**
Im Vergleich zur Rechnung 2014 ist diese Position mit +15'000.-- budgetiert. Dies entspricht rund einer Erhöhung von 2.2 % im Verhältnis zum Voranschlag 2014. Bruno Straub nimmt den Auftrag entgegen, zu prüfen, wem einen Stufenanstieg gewährt werden könnte und wie viel dies ca. ausmacht.
- 200.302.03 Besoldungen Lehrkräfte (PU) Fr. 48'000.--**
210.302.02 Besold. Lehrkräfte (PU und ICT) Fr. 92'000.--

Die Frage, ob der Partnerunterricht pro Rata 5/12 (Aug-Dez. 2015) aus dem Budget gestrichen wird, kann an der Oktobersitzung abschliessend beschlossen werden.

Kuno Flury wird beauftragt bis dahin zu klären / zu vergleichen, wie ähnlich gelagerte Gemeinden diese Thematik PU handhaben (z.B. Oensingen, Dornach, Derendingen)

341.314.00 Unterhalt an Liegenschaften

Dieses Konto wurde in der Jahresrechnung 2013 mit einem Aufwand von 18'026.-- abgeschlossen, nun ist die Position mit Fr. 65'000.-- budgetiert. Ruedi Dettling erklärt, es handle sich dabei um einen speziellen Filter, welcher im Schwimmbad Moos aufgrund von Russpartikeln im Wasser benötigt wird. Pierino Menna möchte wissen, wer dies zu verantworten habe, dass es Russpartikel im Wasser hat. **Der Auftrag wird an Anton Wüthrich erteilt, dies bis zur Oktobersitzung abzuklären und die Heizungsthematik/Alternative zu überprüfen.**

344.313.02 Platzunterhalt Sportplatz Rainfeld

René Zihler klärt bis zur Oktobersitzung ab, wie teuer es ist, wenn der Verein die Quarzsanderneuerung (Fr. 6'800.--) selber bezahlt. (Subvention)
Die restlichen Positionen werden belassen.

860.410.00 Konzessionsgebühren AVAG

Andy Schaad macht beliebt, die Konzessionsgebühr auf Niveau Olten/Winzgau/Trimbach anzupassen. Dies wäre eine Anpassung von 0.773 Rp. auf 1.15 Rp./kWh. Enzo Cessotto schlägt vor mit diesen Mehreinnahmen zweckgebunden und sukzessive die Umstellung auf LED in Angriff zu nehmen. Die Berechnungen für den Umbau auf LED wurden vor zwei Jahren durch die Finanzverwaltung gemacht. Fabian Müller würde einen Stromexperten beiziehen und dies erneut prüfen, er wird die nötigen Abklärungen bis zur Oktobersitzung treffen.

Investitionsrechnung

090.503.03 Ersatz Tore FW-Depot Litzli

Fabian Müller wird mit der Feuerwehrkommission das Gespräch suchen und eingehend bzw. kritisch prüfen, wie dringend der Ersatz dieser Tore ist. Zudem sind drei Offerten einzuholen. Der Betrag von Fr. 120'000.-- bleibt vorerst unverändert im Budget.

343.503.02 Sanierung Hallenbad

Der Investitionskredit Sanierung Hallenbad mit 1.7 Mio. Franken bleibt vorerst im Budget. Für die Finanzierung ist die Strategie im Oktober festzulegen.

620.501.53 Sanierung Goldgasse Nord

Enzo Cessotto stellt fest, bis zur Novembersitzung muss mit der AEK geklärt werden, ob die geplanten Arbeiten im Jahr 2015 ausgeführt werden oder nicht. Dies hat auf folgende Konten Auswirkungen:

620.501.53	Sanierung Goldgasse Nord	Fr. 315'000.--
701.501.86	Ersatz Wasserleitung Goldgasse Nord	Fr. 115'000.—
711.501.57	Sanierung Kanalisation Goldgasse Nord	Fr. 70'000.—

Später durch den GR zu behandeln

Laufende Rechnung

020.318.00 Honorare und Leistungen Dritter

Bei dieser Position handelt es sich ausschliesslich um Dienstleistungen des Rechenzentrums.

Fabian Müller schlägt vor, an der nächsten Gemeindeversammlung ein bis zwei Kontos mit Detailübersicht auf Folie zu drucken und zu präsentieren, damit die Fragen der letzten Gemeindeversammlung beantwortet werden können.

217.302.00 Besoldungen Lehrkräfte (Musikschule)

Die Besoldungen der Lehrkräfte sind aufgrund des Stufenanstieges höher budgetiert. Fabian Müller fragt sich betreffend Musikschule, welche Qualifikationen die Gemeinde zukünftig verlangen will. Möglicherweise könnten auch weniger qualifizierte Personen unterrichten. Dies müsste angeschaut und wenn dies gewünscht wird, beschlossen werden. Wollen wir auch weiterhin dieses breitgefächerte Angebot zur Verfügung stellen oder würde bereits ein beschränktes Musik-Grundangebot dienen? Können möglicherweise die Elternbeiträge erhöhte werden bzw. in welchem Verhältnis? Dieses Thema soll später im GR behandelt werden.

218.314.00 Unterhalt Liegenschaften

Kuno Flury schlägt zur Vereinfachung vor, aufgrund des Gebäudewertes einen Prozentsatz festzulegen, welcher jährlich für den Gebäudeunterhalt eingesetzt werden kann. Ausserordentliche Aufwendungen bedürften weiterhin der Zustimmung des Gemeinderates. Dieses Vorgehen wird später noch einmal diskutiert.

701 / 711 Wasserversorgung/Abwasserbeseitigung

Roland Stampfli merkt an, der Gemeinderat müsste sich grundsätzlich Gedanken über die Wasser und Abwassergebühren machen. Bei der Wasserversorgung wird defizitär gewirtschaftet und die Spezialfinanzierung weist rund eine halbe Million Schulden gegenüber der Gemeinde aus. Bei der Abwasserbeseitigung liegt ein Guthaben von rund einer Million Guthaben bei der Gemeinde vor.

790.318.02 Energiestadt 2. & 3. Phase

Pierino Menna erkundigt sich, es wurde beschlossen sich an der Energiestadt Thal zu beteiligen. Zudem wurde ein Massnahmenprogramm erstellt, was wir umgesetzt haben. Fabian Müller wird beim Verein Region Thal nachfragen und falls nichts Fundiertes vorhanden ist, wird er sie unter Druck setzen, wenn nötig auch mit einem Austritt der Gemeinde Balsthal.

Abschliessend hat sich der Gemeinderat eingehend mit der Thematik Steuererhöhung befass. Alternativ dazu wurden verschiedene schmerzhafteste Kürzungen von Leistungen der Gemeinde Balsthal diskutiert.

Im Vordergrund standen die Sanierung des Hallenbades, erneut auch der Partnerunterricht an der Unterstufe, die Vereinsbeiträge, die Seniorenreise, die Schullager bzw. Schulreisen sowie die Elternbeiträge der Musikschule. Dies sind grundsätzlich alles, gesetzlich nicht vorgeschriebene Bereiche, welche durch den Gemeinderat bzw. die Gemeindeversammlung reduziert bzw. gestrichen werden können.

Es wurden auch der Strassenunterhalt, die Strassenbeleuchtung und der Winterdienst sowie die die Schulzahnpflege angesprochen. Wobei die Kürzung dieser Positionen als unrealistisch betrachtet bzw. zum Teil mit Reglements Anpassungen in Zusammenhang ständen.

Auf Anfrage von Andy Schaad an die Vertreter der Finanzkommission, sehen diese auch keine weiteren Punkte, welche noch diskutiert werden sollten.

An der Oktobersitzung bzw. der 2. Lesung des Budgets wird sich der Gemeinderat noch einmal eingehend, rund eine Stunde, mit den oben erwähnten Punkten auseinandersetzen bzw. abschliessend darüber befinden.

11. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

30. Oktober 2014, 19.00 bis 22.40 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Stampfli Roland, Gemeindepräsident
Protokoll	Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.
Anwesend	Stampfli Roland, Gemeindepräsident Ackermann Ursula Cessotto Enzo Menna Pierino Müller Fabian Rütti Georg Schaad Andy Spring Fabian Zihler René Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter Kuno Flury, Schulleiter Peter Wetzler, Korrespondent Daniel Christ, Präsident Finanzkommission

Traktanden

1. Protokoll vom 11. und 20. September 2014
2. Pendenzen
3. Finanzwesen: Budget 2015, 2. Lesung, ev. (13/05)
 - a) Orientierung und Eintretensbeschluss
 - b) Laufende Rechnung
 - c) Investitionsrechnung
 - d) Festlegen des Steuerbezuges 2015
 - e) Finanz- und Investitionsplan
4. Asylwesen: Betreuung Asylsuchende, Beschluss (26/05)
5. Naturpark Thal: Projekt LodgeBox, Meinungsbildung (05/04)
6. Orts- und Raumplanung: Gestaltungsplan Hashof, vorzeitige Aufhebung (05/04)

7. Orts- und Raumplanung: Änderung Gestaltungsplan Pelletwerk (05/04)
8. Gemeindeorganisation: Ersatzmitglied Wahlbüro, Demission und Ersatzwahl (16/10)
9. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung
10. Mitteilungen Ressortleiter
11. Mitteilungen Verschiedenes
12. Wasserversorgung: Beschwerde gegen Wasserrechnung, Entscheid Ausschluss der Öffentlichkeit

Roland Stampfli begrüsst die Ratsmitglieder zur 11. Gemeinderatssitzung. Es gibt keine Anmerkungen zur Traktandenliste, es kann nach dieser gearbeitet werden.

Protokoll vom 2. Juli 2014

Die Protokolle vom 11. Und 20. September 2014 werden einstimmig vom Gemeinderat genehmigt.

Pendenzen

Roland Stampfli geht die Pendenzenliste durch. Es werden einige Änderungen angebracht. Die Pendenzenliste wird einstimmig genehmigt und ist in bereinigter Fassung Bestandteil des Protokolls.

166 13/05 Berichte, Budget, Kredite Gemeinderat und Kommissionen

Finanzwesen: Budget 2015, 2. Lesung, ev.

a) Orientierung und Eintretensbeschluss

Andy Schaad hat das Wort und erläutert das bisherige Vorgehen zum Budgetprozess. Es gibt keine Fragen aus dem Gremium. Auf das Geschäft wird einstimmig eingetreten.

b) Laufende Rechnung

Anhand der gefassten Aufträge aus der Budgetklausur werden diese nun punktuell abgearbeitet.

020.301.00 Besoldungen Verwaltungspersonal

Bruno Straub zeigt die Schwierigkeit auf, die diese Prüfung in sich birgt. Abschliessend kann dies realistisch nach diversen

Kader- und Mitarbeitergesprächen festgestellt werden. Ruedi Dettling weist darauf hin, der Budgetposten wurde bereits um Fr. 5'000.-- reduziert. Der Gemeinderat kann dies nachvollziehen und beschliesst die Budgetposition, wie erwähnt minus 5000.-- Fr. einzusetzen.

200.302.03 Besoldungen Lehrkräfte (PU) Fr. 48'000.--
210.302.02 Besoldungen Lehrkräfte (PU und ICT) Fr. 92'000.--

Kuno Flury hat den Vergleich zur Thematik Partnerunterricht mit diversen vergleichbaren Gemeinden vorgenommen.

Balsthal	KG-3.Kl. jeweils 2 Lektionen Partnerunterricht
Oensingen	KG-2. Kl. Jeweils 2 Lektionen
Dornach	KG 2 Lektionen, 1. Kl. 4 Lektionen, 2./3. Kl. Kein PU
Derendingen	1.-3. Kl. Kein PU, System mit Seniorenhilfe
Zuchwil	kein PU, jedoch Klassengrössen von max. 19 Schüler
Bettlach	ähnlich wie Balsthal, KG-3.Kl. je 2 Lektionen
Gerlafingen	kein PU, im Rahmen von Sparmassnahmen vor drei Jahren gestrichen.

Roland Stampfli erklärt, bei der Einführung der Blockzeiten wurde z.B. in Solothurn das 4-h-Modell verlangt. Dies hatte zur Folge, dass mehr Lektionen erteilt wurden, dies war die Entstehung des 'Selbstläufers Partnerunterricht'. Die Gemeinde Mümliswil hat den Partnerunterricht von rund Fr. 23'000.-- aus Spargründen gestrichen. Kuno Flury kann die Aussage von Roland Stampfli nicht nachvollziehen, vorher wurde der Gruppenunterricht der 1. und 2. Klasse in Halbklassen durchgeführt, anschliessend wurde der ganze Schulmorgen als obligatorisch erachtet. Im Moment ist die Situation sehr schwierig, da rund 24-25 Schüler in der 1. und 2. Klasse eingeteilt sind. Die Hälfte der Schüler ist fremdsprachig, deshalb ist es enorm wichtig, den Partnerunterricht beizubehalten. Kuno Flury ist bereit die Thematik Partnerunterricht erneut zu diskutieren sofern sich die Klassenzahlen wieder auf max. 20 Kinder pro Klasse einpendeln. Eine neue Klasse zu führen, wäre einiges teurer. Ruedi Dettling bestätigt dies aus finanzieller Hinsicht, die aktuellen Klassengrössen sind aus finanzieller Sicht sinnvoll, auch im Hinblick auf die Schülerpauschalen.

René Zihler stellt fest, als Vater möchte er den Partnerunterricht gerne beibehalten, doch als Mitglied des Gemeinderates wird er aus Spargründen eine Streichung befürworten müssen. Andy Schaad stellt fest, der Partnerunterricht ist ein Teil, welcher die Gemeinde aktiv sparen kann und gesamthaft rund ein Steuerprozent ausmacht. **Fabian Müller findet den Vergleich mit den anderen Gemeinden interessant. Er stellt den Antrag, den Partnerunterricht für die 3. Klasse ab Sommer 2015 ersatzlos zu streichen.** Gemäss Andy Schaad entspricht dies für das Jahr 2015 einem Sparpotential von Fr. 12'000.--, für das Jahr 2016 wird es rund Fr. 29'000.-- sein. Pierino Menna stellt fest, er hat Klassen mit 25 Oberstufenschülern, welchen er Chemie vermittelt, obwohl er nur 18 Arbeitsplätze für Versuche zur Verfügung hat. Dies ist eine grosse Herausforderung, doch es liegt in seiner Verantwor-

tung, dies zu organisieren, dass alle den gewünschten Bildungsstand erreichen. Kuno Fury findet die Aufgabe von Pierino Menna nicht vergleichbar mit der Unterstufe, da die Schüler von der 1. bis zur 6. Klasse alle zusammen unterrichtet werden, egal ob das durchschnittliche Bildungsniveau einem Sek P Schüler oder einem Kind mit Lernschwierigkeiten entspricht. Über den Antrag von Fabian Müller wird abgestimmt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 7:1 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung den Partnerunterricht in der 3. Klasse ab Sommer 2015 zu streichen. Im Kindergarten und der 1. /2. Klasse bleibt der Partnerunterricht unverändert bestehen.

341.314.00 Unterhalt an Liegenschaften

Anton Wüthrich hat die nötigen Abklärungen getroffen. Eine Wärmepumpe ist im Freibad Moos als Alternative zur Pelletheizung nicht möglich. Enzo Cessotto beanstandet, das Wasser könnte auch mit Solarpanel beheizt werden, dies bedürfte einer Abänderung der Eternitdächer. Gemäss Anton Wüthrich hat die damalige Spezialkommission auch dies geprüft, die Dächer sind flächenmässig zu klein, um das Badewasser zu beheizen.

344.313.02 Platzunterhalt Sportplatz Rainfeld

Gemäss René Zihler kann der Betrag von Fr. 6'800.-- (Quartzsanderneuerung) gestrichen werden.

860.410.00 Konzessionsgebühren AVAG

Eine Erhöhung der Konzessionsgebühren bedeutet Mehreinnahmen von rund Fr. 100'000.--. Pierino Menna fragt, ob man mit anderen Gemeinden das Gespräch sucht und kooperiert, damit bessere Konditionen für die Anschaffung der LED-Strassenbeleuchtung ausgehandelt werden können? Er macht beliebt, mit diesen unbedingt in Kontakt zu treten. Andy Schaad und Fabian Müller beantragen gemeinsam die Erhöhung auf 1.15 Rp./kWh. Mit der AEN müsste entsprechend ein neuer Vertrag ausgearbeitet werden. Fabian Spring macht darauf aufmerksam, die Angebote zu prüfen und auf eine Garantiezeit der Lampen von mindestens 3-5 Jahre zu bestehen. Gemäss Enzo Cessotto ist die aen der Stromversorger und verantwortlich für die Kandelaber etc. entsprechend wird auch die Umrüstung auf LED durch die aen vorgenommen. Pierino Menna kann dies nicht nachvollziehen. Er möchte deshalb den Vertrag mit der aen und zusätzlich verschiedene Offerten sehen.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag von Andy Schaad und Fabian Müller einstimmig zu. Die Konzessionsgebühren AVAG werden auf 1.15 Rp./kWh. erhöht. Der Vertrag mit der aen ist entsprechend zu verhandeln. Die Mehreinnahmen werden ins LED-Netz investiert.

221

Fachbereich Spezielle Förderung

Kuno Flury informiert über die Spezielle Förderung, welche als Spezialfinanzierung geführt wird. Von jeder Gemeinde ist 1 Mitglied vertreten. An der letzten Budgetsitzung wurde festgestellt, dass die Zahlen stetig ansteigen. Per 1. August 2014 wird die Logopädie von der Gemeinde und nicht wie bisher vom Kanton übernommen (Fr. 230'000.--). Im Gegenzug übernimmt der Kanton die Kleinklassen in Herbetswil sowie die Rechnungsführung ab 1. Januar 2015. Der Kanton gewährt einen Freiraum von 20-27 Lektionen pro 100 Schüler, dies entspricht 200-270 Lektionen im Einzugsgebiet. Nächstes Jahr werden voraussichtlich 245 Lektionen erteilt. Kuno Flury hat der Gemeinde Aedermannsdorf eine Stellungnahme zukommen lassen. Die Leidtragenden sind ebenfalls die Kinder, welche keine Spezielle Förderung benötigen sowie die Klassenlehrer. Kuno Flury kann sich vorstellen, bis zum Ende der Schulperiode 2014/2018 eine Plafonierung auf 230 Lektionen vorzunehmen. Somit könnten 15 Lektionen eingespart werden, was rund Fr. 60'000.-- und für die Gemeinde Balsthal einen Anteil von Fr. 30'000.-- ausmacht. Kuno Flury stellt den Antrag 230 Lektionen plafoniert für die nächsten Jahre, bis ins 2018 zu genehmigen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 8:1 Stimmen 230 Lektionen plafoniert für die nächsten Jahre, bis ins Jahr 2018 beizubehalten. Bis Ende Schuljahr 2014 läuft es so weiter, wie bis anhin.

012.318.07 Seniorenfahrt

Roland Stampfli hat den Vorschlag von Judith Hafner aufgenommen. Dieser sieht vor, die Seniorenfahrt im Jahr 2015 in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein, im Moos durchzuführen. Bruno Straub hat grosse Bedenken. Organisatorisch und logistisch könnte es Schwierigkeiten geben, da möglicherweise viel mehr Senioren erwartet werden dürften, wenn die Feier vor Ort in Balsthal stattfindet.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt einstimmig Fr. 18'000.-- ins Budget auf. (minus Fr. 7'000.--)

218.314.00 Unterhalt Liegenschaften

Andy Schaad würde diesen Betrag belassen, damit das Nötigste gemacht werden kann, schliesslich hat man in diesem Bereich schon die vergangen zwei Jahre Budgetpositionen gekürzt. Enzo Cessotto schliesst sich Andy Schaad an, trotzdem kann auch mit Weniger, Einiges gemacht werden. Deshalb stellt Enzo Cessotto den Antrag, diesen Posten erneut zu reduzieren.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag von Enzo Cessotto mit 7:2 Stimmen zu und beschliesst Fr. 160'000.-- ins Budget aufzunehmen. (minus Fr. 68'000.--)

210.302.03 Besoldungen Lehrkräfte (Deutschunterricht)

Georg Rütli stellt den Antrag, diese Budgetposition um Fr. 50'000.-- auf Fr. 300'000.-- zu erhöhen. Kuno Flury führt aus, die Leidtragenden seien die deutschsprachigen Kinder. Momentan werden wöchentlich und pro Klasse 8 Kindern 2 Lektionen Deutsch erteilt. Ideal wären mehr Lektionen und kleinere Gruppen. Ab Januar könnten sie mit der Budgeterhöhung die Lektionen auf sechs pro Woche erhöhen.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt mit 3:5 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung für den Antrag von Rütli Georg, dieser ist somit abgelehnt. Die Budgetposition bleibt bei Fr. 250'000.--.

Pierino Menna stellt fest, nach dem ganzen Budgetprozess kann unter dem Strich sparmässig nicht viel beziffert werden. **Deshalb stellt er den Antrag um generelle Kürzung von 5 % des Budgets, pro Sachbereich in der Laufenden Rechnung oder entsprechende Erhöhung der Einnahmen. Ausgenommen sind alle Positionen, welche gesetzlich, reglementarisch oder durch Beschlüsse geregelt sind.**

Andy Schaad ist leicht empört, der Antrag ist nicht umsetzbar. Ein grosser Brocken sind die Sozialkosten doch diese sind durch den Zweckverband geregelt. Die Strassenbeleuchtung könnte man z.B. kürzen, bzw. diese ist nicht durch ein Gesetz vorgeschrieben, doch Licht wird benötigt, um die Sicherheit zu gewährleisten. Sofern quer über das Budget der Laufenden Rechnung 5 % gekürzt werden soll, würde dies ein riesiges Chaos verursachen. Der formulierte Antrag von Pierino Menna ist qualitativ ungenügend und ist technisch nicht umsetzbar.

Fabian Müller möchte noch weiter diskutieren, bevor es zur Abstimmung des Antrages kommt. Es müsste jemand mit genügend Fachwissen beigezogen werden, dabei denkt er an Ruedi Dettling. Fabian Müller findet die Idee von Pierino Menna spannend, so könnte man der Gemeindeversammlung aufzeigen, dass wirklich ein starkes Signal gesetzt wird und ein grosser Sparwille vorhanden ist, deshalb findet er dies prüfenswert.

Andy Schaad würde es schön finden, wenn gespart werden könnte. Doch er glaubt der angesprochene Weg ist nur Budgetkosmetik. Es müssten dann nächstes Jahr wieder mehr Nachtragskredite beantragt werden, da es vermehrt zu Budgetüberschreitungen käme. Es ist fraglich, ob dies schlussendlich die bessere Lösung ist und wirklich etwas bringt oder ob nur optisch ein guter Eindruck hinterlassen wird. Pierino Menna wiederholt, alles was durch Gesetze, Reglemente oder Beschlüsse geregelt ist, ist vom Antrag ausgenommen. Es gibt an der Novembersitzung eine dritte Lesung des Budgets, man vertut sich nichts, noch einmal jede Position einzeln durchzugehen. Für ihn ist es nicht Kosmetik. Andy Schaad zweifelt dies an, man kann jedes Budget besser aussehen lassen, doch wenn das Geld schlussendlich nicht reicht, wird das Prozedere mit Nachtragskrediten erschwert, bis heute war das Ziel seriös zu budgetieren, was auch erfolgsversprechend war. Fabian Müller findet dies ein Zeichen an die Bevölkerung und an die Kommissionen. Bruno Straub weist darauf hin, es hat viele Konten mit einzelnen unterge-

ordneten Positionen und schliesslich ist die nächste Gemeinderatssitzung bereits am 13. November 2014, dies bedeutet, dass die Änderungen bis nächsten Dienstag 4. November 2014, 20.00 Uhr bei der Eingabestelle eintreffen müssen.

Andy Schaad sieht dies ebenfalls problematisch, in dieser kurzen Zeitspanne einen solchen Auftrag zu erteilen, ist nicht zielführend. Die Gesamtsumme der beeinflussbaren Kosten des gesamten Budgetvolumens beträgt 10 – 15 %, auf Frage Enzo Cessotto.

Pierino Menna versteht den Zeitdruck, doch dies ist kein Grund auf allfälliges Sparpotential zu verzichten. Er ist gerne bereit mit Ruedi Dettling an einen Tisch zu sitzen und sein Ressort zu bearbeiten. Enzo Cessotto vermutet Pierino Menna möchte mit diesem Auftrag eine Steuererhöhung umgehen. Doch dies ist nicht so, Pierino Menna findet, dass es die Steuererhöhung trotzdem braucht. Doch die Gemeindeversammlung wird diesem Vorgehen mit Sicherheit nur zustimmen wenn auch genügend Sparwille zum Ausdruck gegeben wird.

Andy Schaad bittet Pierino Menna seinen Antrag zurückzuziehen und die Laufende Rechnung wie sie heute ist stehen zu lassen. Jeder soll sich bis zur Novembersitzung noch einmal Gedanken machen und mit Ruedi Dettling zusammensitzen, ob noch irgendwo Sparpotential vorhanden ist.

Pierino Menna besteht auf seinem Antrag, da sich sonst nichts ändert. Fabian Müller schliesst sich an. Mit der Idee von Andy Schaad kommt man nicht mehr weiter. Fabian Müller findet die Idee von Pierino Menna eine Option. Andy Schaad sieht den Willen, welcher vorhanden ist, aber den Weg zum Ziel kann er nicht sehen. Über den Antrag von Pierino Menna wird abgestimmt.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag von Pierino Menna mit 6:0 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen zu:

- 1. Kürzung von 5 % des Budgets pro Sachbereich in der Laufenden Rechnung oder entsprechende Erhöhung der Einnahmen.**
- 2. Ausgenommen sind alle Positionen, welche gesetzlich, reglementarisch oder durch Beschlüsse geregelt sind.**
- 3. Der Auftrag wird an alle Ressortleitenden erteilt, der Finanzverwalter kann zur Unterstützung beigezogen werden. Eingabefrist, Dienstag 4. November 20.00 Uhr.**

c) Investitionsrechnung

218.503.01 Sanierung Dach SH Rainfeld Ost

Gemäss Kuno Flury kann dieser Betrag von Fr. 125'000.-- ein Jahr hinausgeschoben werden, entsprechend wird er aus dem Budget 2015 gestrichen.

218.503.27 Sanierungen Schulgebäude

Kuno Flury erläutert, der Kredit Sanierung Schulgebäude kann von Fr. 500'000.-- auf Fr. 420'000.-- reduziert werden.

090.503.03 Ersatz Tore FW-Depot Litzli

Fabian Müller hat sich noch einmal bei der Feuerkommission erkundigt. Der Ersatz der Tore ist zwingend nötig. Die Position wird unverändert im Budget belassen.

343.503.02 Sanierung Hallenbad

Der Gemeinderat hat sich für das Szenario Sanierung/Attraktivierung des Hallenbades geeinigt. **Auf Vorschlag von Andy Schaad wird der Betrag von 1.7 Mio. einstimmig im Budget belassen.**

Ruedi Dettling weist darauf hin, alles was im Jahr 2014/2015 investiert wird muss ab 2016 innert 10 Jahren linear abgeschrieben werden, was einem Abschreibungssatz von 10 % entspricht. Ab dem 1.1.2016 wird der Abschreibungssatz nach Lebensdauer der Investitionen unterschiedlich sein, jedoch nur für die ab 1.1.2016 erfolgenden Investitionen.

Andy Schaad findet das Gebiet der Verwaltung hat sich stark verändert. Er möchte nächstes Jahr eine externe Untersuchung durchführen lassen. Dabei sollen Prozesse überprüft und die Mitarbeitenden befragt werden. Roland Stampfli findet dies nicht zwingend notwendig, schliesslich wurde eine Prüfung in ähnlichem Rahmen bereits im Jahr 2007 vorgenommen. Die Gemeinde Balsthal hat damals sehr gute Ergebnisse erzielt. Die Arbeit, welche auf der Verwaltung geleistet wird, kann nur beurteilen, wer nah in Kontakt steht. Eine solche Prüfung könnte als Misstrauensbestätigung gedeutet werden, wenn dies nach sieben Jahren erneut durchgeführt wird. Enzo Cessotto schliesst sich an, damals hat diese Untersuchung sehr viel gekostet, es genüge wenn diese Studie veröffentlicht würde. Fabian Müller bittet die damalige Studie den neuen Gemeinderatsmitgliedern zu verteilen und die Thematik an der nächsten Gemeinderatssitzung zu behandeln. Ruedi Dettling findet, der Betrag könnte auch als Nachtragskredit behandelt werden.

Zur Thematik Finanzplan stellt Andy Schaad fest, dieser kann nur aufgrund des Budgets erarbeitet werden. Das Budget 2015 ist Bestandteil dessen. Dieser könnte mittels eines Zirkulationsbeschlusses gefasst werden.

d) Festlegung des Steuerbezuges 2015

Andy Schaad stellt den Antrag um eine Steuererhöhung für natürliche Personen von 8 Steuerprozent auf 125 %.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig z.H. der Gemeindeversammlung eine Steuererhöhung von 8% auf 125 % für natürliche Personen. Der Steuersatz für Juristische Personen bleibt unverändert.

e) Finanz- und Investitionsplan

Dieser liegt heute nicht vor. Der Finanz- und Investitionsplan wird mittels eines Zirkulationsbeschlusses gefasst werden.

167 26/05 Ausländer An- und Abmeldungen, Aufenthalts- und Arbeitsbewilligungen usw

Asylwesen: Betreuung Asylsuchende, Beschluss

Ausgangslage

Gemäss § 27 Abs. 1 des Sozialgesetzes (SG) haben die Gemeinden, die ihnen zugewiesenen Aufgaben der Sozialhilfe (inkl. Asylsozialhilfe) in Sozialregionen zu erbringen. Die für die Umsetzung vorgeschriebene Frist ist am 31. Dezember 2013 abgelaufen und 10 von 14 Sozialregionen haben diese Vorgabe erfüllt. In vier Sozialregionen werden die Aufgaben des Asylwesens noch durch die Gemeinden wahrgenommen. Eine Übertragung ist keine gesetzliche Pflicht. Gemäss § 55 Abs. 3 SG heisst es, dass die Kosten der Sozialregion im Asylbereich dem administrativen Lastenausgleich unterliegen, wenn die Regionalisierung vollzogen ist und die Dossiers von den Sozialregionen geführt werden. Die Mehrbelastung für die Sozialregion wäre rund Fr. 70'000.-- (der Anteil für Balsthal ca. Fr. 31'000.--)

Erwägungen

Die Betreuung des Asylwesens kostet die Gemeinde Balsthal aktuell Fr. 24'000.-- und wird durch Herr Sergio Schioppetti ausgezeichnet geführt. Die Gemeinderäte müssen sich entscheiden, ob dies weiterhin so beibehalten werden soll oder ob eine Regionalisierung über die Sozialregion angestrebt wird.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig das Asylwesen weiterhin von der Gemeinde Balsthal zu betreuen. Die Sozialregion Thal-Gäu wird entsprechend informiert.

Mitteilung an: Sozialregion Thal-Gäu
Sergio Schioppetti

168 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Naturpark Thal: Projekt LodgeBox, Meinungsbildung

Ausgangslage

Anlässlich eines Workshops des Vorstandes der Region Thal vom 17. September 2014 stellt Fredi Bieli (Schreinerei Bieli Matzendorf) das Projekt LodgeBox Thal vor.

Erwägungen

Der Gemeinderat soll sich nun eine Meinung zu dieser Thematik bilden. Dazu wird Pierino Menna drei Fragen per E-Mail an den Gesamtgemeinderat verschicken. Anton Wüthrich empfiehlt, mit dem Amt für Raumplanung in Kontakt zu treten. Roland Stampfli merkt an, die Bed & Breakfast Angebote zu erweitern und besser zu vermarkten. Es steht kein Beschluss an, die Beantwortung der Fragen wird mehr Auskunft geben.

169 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Orts- und Raumplanung: Gestaltungsplan Hashof, vorzeitige Aufhebung

Ausgangslage

Am 02.Mai 2014 gelangten Max und Adolf Rütli, die Grundeigentümer von GB Balsthal Nr. 3548, an die Baukommission, um zu prüfen, ob die im Gestaltungsplan „Hashof“ mit Sonderbauvorschriften, RRB Nr. 2280 vom 05.09.1995, festgelegte Fusswegverbindung Hasenweg-Hashofweg noch Bestand hat oder umgelegt werden könnte. Begründet wird das Begehren damit, dass das Grundstück parzelliert und verkauft werden könnte.

Erwägungen

Für die Baukommission stellte sich die Frage, ob der Gestaltungsplan aus der heutigen Sicht noch seine Berechtigung hat. Um den Gestaltungsplan aufzuheben, müsste ein Nutzungsplanverfahren, unter Anhörung der betroffenen Grundeigentümer, durchgeführt werden. Die Grundeigentümer müssten dem Gemeinderat dazu ein vorzeitiges Begehren um Aufhebung des Gestaltungsplanes „Hashof“ einreichen.

Mit Schreiben vom 21.Mai 2014 ersuchen Max und Adolf Rütli den Einwohnergemeinderat um vorzeitige Aufhebung. Eine Aufhebung des Gestaltungsplanes kann im Zuge der Ortsplanrevision geprüft werden. Pierino Menna erklärt, es gehe darum, das Nutzungsplanverfahren einzuleiten. Anton Wüthrich merkt an, der Gestaltungsplan hat ein gewisses Alter, deshalb stellt sich die Frage, ob man ihn frühzeitig aufheben will oder erst im Rahmen der Ortsplanungsrevision. Enzo Cessotto findet es unsinnig, nicht eine Liegenschaft wurde analog dieses Gestaltungsplanes gebaut, dieser kann mit gutem Gewissen aufgehoben werden.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, auf das Begehren von Max und Adolf Rütli einzutreten und das Nutzungsplanverfahren einzuleiten.

Mitteilung an: Bauverwalter
 Pierino Menna
 Max und Adolf Rütli

170 05/04 Orts-, Raum- und Zonenplanung, Regional- und Landesplanung

Orts- und Raumplanung: Änderung Gestaltungsplan Pelletwerk

Ausgangslage

Der Neubau der Holzenergiezentrale Balsthal der AEK Energie AG wurde mit Gestaltungsplan und Umweltverträglichkeitsbericht erstellt. Dieser wurde im Regierungsratsbeschluss Nr. 1996 vom 20.September 2011 genehmigt.

Um bei der Energieproduktion für die Trocknung der Späne in Balsthal die Zielvorgabe von 30000 Mg CO₂-Kompensation in der Berichtsperiode 2013 – 2020 zu erfüllen, soll ein Anlageteil des HZEneo (2014) am westlichen Rand der Parzelle GB Balsthal Nr.3554 leicht über den Perimeter des rechtsgültigen Gestaltungsplanes herausragen. Dazu ist eine Anpassung nötig. Die Baukommission hat die Voranfrage geprüft und stimmt der Änderung des Gestaltungsplanes zu. Dieser wurde dem Amt für Raumplanung zur Vorprüfung eingereicht.

Erwägungen

Das Amt für Raumplanung hat mit Brief vom 08. September 2014 dazu festgestellt, dass es sich faktisch um eine geringfügige Anpassung des Gestaltungsplanperimeters und eine formale Ergänzung (zusätzliche GB Nr.) der Sonderbauvorschriften handelt. Dazu hat das Amt für Raumplanung keine weiteren Bemerkungen. Aus der Umweltverträglichkeitsprüfung von Seiten des Amtes für Umwelt, sind die Bemerkungen sinngemäss zu berücksichtigen. Die Änderung ist öffentlich aufzulegen und anschliessend dem Amt für Raumplanung zur Genehmigung durch den Regierungsrat vorzulegen. Enzo Cessotto erkundigt sich, ob die Miteigentümerschaft MIK darüber orientiert ist? Anton Wüthrich bestätigt dies, das rechtliche Gehör wird mittels der 30tägigen Auflage gewährt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Änderung des Gestaltungsplanes, diesen öffentlich aufzulegen und anschliessend dem Amt für Raumplanung zur Genehmigung einzureichen.

Mitteilung an: Bauverwalter
 Pierino Menna

171 16/10 Wahlbüro

Gemeindeorganisation: Ersatzmitglied Wahlbüro, Demission und Ersatzwahl

Dominik Fluri hat als Ersatzmitglied Wahlbüro per 01.07.2014 demissioniert. Die CVP meldet als neues Ersatzmitglied Wahlbüro Hafner Simon, Rütimattweg 11 in 4710 Balsthal.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Demission von Dominik Fluri und verdankt seine geleisteten Dienste. Als Nachfolger wird einstimmig Hafner Simon als Ersatzmitglied Wahlbüro ins Amt gewählt.

Mitteilung an: Dominik Fluri
 Simon Hafner
 Pierino Menna
 Antonia Arm

172 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

Roland Stampfli informiert über verschiedene Anlässe, welche in den kommenden Tagen stattfinden. Interessierte können sich bei ihm melden.

- 2. November 2014, 11.00 Uhr Zukunftsbild Thal, Vernissage in Aedermansdorf. Pierino Menna und René Zihler werden teilnehmen.
- 4. November 2014, 19.30 Uhr in der Haulismatthalle, 100jähriges Jubiläum der Offiziersgesellschaft
- 6. November 2014, 18.30 Uhr Jungbürgerfeier in der Tennishalle
- 19. November 2014, 18.30 Uhr Eröffnung Coop Balsthal
- 22. November 2014: Informationsapéro der OeBB Balsthal
- 6. Dezember 2014: Projektvorstellung AEN, Hochwasserschutz und Revitalisierung der Aare zwischen Olten und Aarau

173 R Mitteilungen/Ressortleiter

- Roland Stampfli informiert über die Delegiertenversammlung der Kreisschule Thal. Die Delegierten enthielten sich ihrer Stimme, da sie nicht instruiert wurden. Dies muss zukünftig verhindert werden, deshalb sammelt der Vorsitzende nun alle Termine, auch diese der Delegiertenversammlungen und wird dies beim neuen Sitzungsplan für das Jahr 2015 entsprechend berücksichtigen.
- Pierino Menna wünscht sich auch seitens der GPK eine gewisse Allianz. Betreffend ARA könnte man höchstwahrscheinlich noch Einsprache erheben. Andy Schaad findet das Vorgehen buchhalterisch nicht nachvollziehbar. Er wünscht sich, dass der Zweckverband ARA Falkenstein realisiere, dass es ausserhalb auch noch eine andere Welt gibt. Dieser Entscheid liegt nicht in der Kompetenz der Delegiertenversammlung. Sofern die Fristen eine Beschwerde zulassen, würde er diesen Weg gehen. Roland Stampfli erkundigt sich, wie die Fristen sind.
- Roland Stampfli informiert, der Schulleiter Cédric Müller ist zurückgetreten. Rolf Kohler ist nun der neue Schulleiter in Matzendorf.
- Roland Stampfli informiert detailliert über die vergangene Gemeindepräsidentenkonferenz.
- Ursula Ackermann setzt über den Weggang des Geschäftsleiters der Sozialregion Thal-Gäu in Kenntnis. Seine Nachfolgerin hat ihr Amt bereits angetreten. Auf Frage von Enzo Cessotto, wird Ursula Ackermann abklären und erneut informieren, ob es korrekt ist, dass bei der Sozialregion Thal-Gäu vier neue Stellen geschaffen wurden. Gemäss Ruedi Dettling wird der Stellenplan vom Kanton festgelegt.
- Ursula Ackermann informiert, Fredi Kreuchi ist neuer Leiter der ATI und das Projekt Schrittweise wird von sechs Familien in Balsthal genutzt.
- René Zihler erwähnt den Räbeliechtliumzug, welcher am 11. November 2014 stattfinden wird sowie über das Adventsfenster, welches bis zum Dreikönigstag dauern wird. Nächstes Jahr wird auch die Abendunterhal-

tung der KUKO an der Gewerbeschau stattfinden und nicht wie üblich in der Haulismatthalle.

- René Zihler erkundigt sich, warum die Stellungnahme der Sportkommission nicht als Traktandum der heutigen Gemeinderatssitzung aufgeführt ist? Roland Stampfli hat diese Thematik für die nächste Sitzung im November vorgesehen, da die Stellungnahme zu spät eingetroffen ist, nämlich am Mittwoch 22. Oktober 2014 per B-Post.
- Georg Rütli bedankt sich bei der Spezialkommission Schulraumplanung 2010+ für die gute Arbeit. Es konnte rund mit Fr. 120'000.-- unter dem Budget abgeschlossen werden.

174 V Mitteilungen/Verschiedenes

- Enzo Cessotto stört sich daran, dass Peter Wetzel bei den Traktanden 'unter Ausschluss der Öffentlichkeit' den Saal verlassen muss. Andy Schaad ist nicht gegenteiliger Meinung, doch die Frage ist, was rechtlich korrekt ist. Gemäss Roland Stampfli müsste dazu ein Antrag gestellt werden.
- Roland Stampfli erkundigt sich, ob das Dreikönigsapéro wieder angestrebt werden soll. Pierino Menna findet es gut, man könnte aufzeigen, was vom letzten Jahr alles umgesetzt werden konnte.
- Ruedi Dettling weist darauf hin, dass bereits nächstes Jahr (Voranschlag 2016) nach HRM2 budgetiert werden muss. Dies hat entsprechende Mehraufwände zur Folge, was auch abgegolten werden muss.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Roland Stampfli

Sandra Ledermann

12. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

13. November 2014, 19.00 bis 21.20 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz Stampfli Roland, Gemeindepräsident

Protokoll Straub Bruno, Gemeindeschreiber

Anwesend Stampfli Roland, Gemeindepräsident
Ackermann Ursula
Cessotto Enzo
Menna Pierino
Müller Fabian
Rütti Georg
Spring Fabian
Zihler René
Straub Bruno, Gemeindeverwalter

Gäste Rudolf Dettling, Finanzverwalter
Anton Wüthrich, Bauverwalter

Entschuldigt Schaad Andy
Sandra Ledermann

Traktanden

1. Protokoll vom 30. Oktober 2014
2. Pendenzen
3. Gemeindeorganisation: Gemeindepersonal/Teuerungsausgleich 2015, Beschluss (18/00)
4. Finanzwesen: Budget 2015 (13/05)
 - a) Orientierung und Eintretensbeschluss
 - b) Laufende Rechnung
 - c) Investitionsrechnung
5. Budgetversammlung 2014 (16/05)
 - a) Datum und Ort
 - b) Traktanden
6. Tiefbau/Verkehrssignalisation: Einheitliche Signalisation Klu-serweg/Birkenweg, Genehmigung (05/10)

7. Tiefbau: Sanierung Goldgasse Süd, Genehmigung Schlussabrechnung (05/14)
8. Tiefbau: Sanierung Oberfeld, Genehmigung Nachtragskredit und Schlussabrechnung (05/16)
9. Gemeindeorganisation: Neuausrichtung Pflichtenheft Sportkommission, Entscheid (15/07)
10. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung
11. Mitteilungen Ressortleiter
12. Mitteilungen Verschiedenes
13. Schulwesen: Gesuche um Beitrag an Transportkosten von Kantonschülern, Entscheid (10/00) Ausschluss der Öffentlichkeit
14. Gemeindepersonal/Abwarte: Anpassung Pensum für Schulhaus Inseli, Entscheid (18/08) Ausschluss der Öffentlichkeit

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden, verbunden mit der erfreulichen Botschaft, welche den Medien zu entnehmen war, wonach die Turnerinnen Balsthal zum Verein des Jahres im Regionalturnverband Thal-Gäu ausgezeichnet wurden. Herzliche Gratulation an die Turnerinnen, welche innerhalb der Gemeinde mit Anlässen für Jung und Alt immer wieder aktiv und positiv wirken.

Andy Schaad ist wegen Krankheit entschuldigt. Zur Traktandenliste gibt es keine Wortmeldungen, so dass nach dieser gearbeitet werden kann. Stimmzähler ist Fabian Müller.

Protokoll vom 30. Oktober 2014

Pierino Menna stellt fest, er habe gewünschte Änderungen dem Gemeindevorsitzer bereits schriftlich mitgeteilt. Dieser wurde somit vorgängig in Kenntnis gesetzt. Roland Stampfli weist in diesem Zusammenhang daraufhin, öffentlich ist halt öffentlich. Man könnte sich überlegen, die Namen der Ratsmitglieder beim üblichen Gedankenaustausch und bei Voten nicht zu nennen, sondern nur bei konkreten Anträgen. Hier hakt Pierino Menna ein und stellt fest, in der Hitze des Gefechts könne etwa passieren, dass man spontan etwas sagt oder formuliert, was man eigentlich gar nicht so hätte sagen wollen. Deshalb stellt Pierino konkret folgenden **Antrag: Ab 2015 seien die Votanten im Protokoll nicht mehr mit Namen zu nennen, sondern nur bei Anträgen/Beschlüssen.** Dieser Antrag löst eine angeregte Diskussion über Pro und Contra aus. Die Ratssitzungen sind öffentlich, somit ist nicht einzusehen, weshalb die Leute nicht wissen sollten, wer sich wie zum jeweiligen Thema geäußert hat. Die Ratsmitglieder vertreten auch Parteien, so darf man die Meinungen kennen. Eine tatsächliche Problematik bestehe nicht. Es werden auch Vergleiche mit dem Kantonsrat gemacht, da kann aber zumindest jederzeit nachgelesen werden wer wie abgestimmt hat. Falls man bei der Namensnennung bleibt, kann dann auch niemand mehr in der Sitzung sagen, 'das und das kommt nicht ins Protokoll', so Roland Stampfli Wenn etwas nicht ins Protokoll gehören soll, dann muss man sich auch nicht äussern.

Der Antrag von Pierino Menna wird mit 2:6 Stimmen abgelehnt, die Namen der Votanten/Ratsmitglieder können somit weiterhin im Protokoll genannt werden.

Das Protokoll vom 30. Oktober 2014 wird, mit den schriftlich beantragten Änderungen von Pierino Menna, einstimmig genehmigt.

Pendenzen

Roland Stampfli geht die Pendenzenliste durch. Der Termin für die Abklärungen 'Fürobe-Eintritt CHF 5.-- Badi Moos' wird bis Januar 2015 verlängert. Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

176 18/00 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Gemeindeorganisation: Gemeindepersonal/Teuerungsausgleich 2015, Beschluss

Ausgangslage

Gemäss DGO § 46 setzt der Gemeinderat die Teuerungszulage jährlich im Rahmen des Voranschlages fest. Die Gemeinde orientiert sich bezüglich Teuerung seit Jahren am Kanton Solothurn, mit der Begründung, die Lehrer und das übrige Gemeindepersonal paritätisch zu behandeln. In den letzten beiden Jahren wurde beim Kanton Solothurn für die Budgets 2013-2015 jeweils kein Teuerungsausgleich beschlossen.

Erwägungen

Unter Einbezug dieser Faktoren ist die getroffene Lösung des Kantons für die Einwohnergemeinde Balsthal auch für das Jahr 2015 angemessen und sinnvoll, insbesondere auch mit Blick auf die aktuelle finanzielle Lage der Gemeinde.

Der Antrag liegt vor, die Sachlage ist klar. Es kommt weder zu Ergänzungen noch zu Fragen.

Beschluss

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Wirtschaftslage, der Finanzsituation der Gemeinde sowie der getroffenen Lösung auf kantonaler Ebene, wird im Jahr 2015 auf einen Teuerungsausgleich für das Gemeindepersonal verzichtet.

Mitteilung an: RL Finanzen
Leiter Finanzverwaltung
Leiter Verwaltung

177 13/05 Berichte, Budget, Kredite Gemeinderat und Kommissionen

Finanzwesen: Budget 2015

- a) Orientierung und Eintretensbeschluss**
 - b) Laufende Rechnung**
 - c) Investitionsrechnung**
-

Einleitend hält Roland Stampfli fest, die Budgetvorgaben seien im Juli beschlossen und die Ressortleiter beauftragt worden, ihre Budgets einzugeben und zu überprüfen, Abweichungen von mehr als CHF 1000 zu begründen. Die meisten haben dies getan. Somit hätte eine weitere Einschränkung im Sinne einer 5 %-Klausel spätestens in der Budget-Klausur beantragt werden sollen. Eine solche Klausel wurde auch in der Finanzkommission diskutiert, allerdings verworfen und als unmöglich erachtet. Dies hat Roland Stampfli an der Budget-Klausur auch dargelegt. Nun bedurfte es schon einer grösseren 'Feuerwehrrübung', vor allem auch für den Finanzverwalter. Es haben sich nun alle nochmals intensiv mit ihrem Budget auseinandergesetzt und die korrigierte Version mit vielen zusätzlichen Kürzungen liegt vor. In einigen Positionen muss der Betrag noch ausdrücklich beschlossen werden. Auf das nächste Jahr will der Gemeindepräsident verschiedene Posten/Themen zur Diskussion zusammenstellen. Nur so können allfällige Reglementsänderungen und die Budgetvorgaben rechtzeitig vorgenommen werden. Auch Fabian Müller dankt allen Ressortleitern und der Verwaltung, namentlich auch dem Finanzverwalter, für die in Kürze geleistete Arbeit. Nun liegt ein genaues Budget vor.

Zum Eintreten liegen keine Wortbegehren vor. Roland Stampfli schlägt vor, das Budget nun Seite für Seite abzuarbeiten, so dass am Schluss über den bereinigten Voranschlag beschlossen werden kann. Diese Vorgehensweise wird stillschweigend gebilligt.

Laufende Rechnung

012.318.07

Der Gemeinderat hatte beschlossen, die Seniorenfahrt nur noch jedes 2. Jahr durchzuführen. 2015 ist es also wieder soweit. Einerseits findet nächstes Jahr wiederum eine Gewerbeausstellung statt. Auf Anfrage des Gewerbevereins besteht die Möglichkeit, mit den Senioren die Ausstellung zu besuchen und die Veranstaltung dort durchzuführen. Dies hat man vor Jahren auch schon gemacht und hat da zu Diskussionen geführt. Hilfspersonal braucht es trotzdem, auch war sogar noch der Werkhof im Einsatz. Die Leute haben auch sonst Gelegenheit, die Gewerbeausstellung zu besuchen. Viele TeilnehmerInnen freuen sich halt auch auf die Car-Fahrt an sich um dann unterwegs einen Halt zum Essen einzuschalten. Es kommt zu einer kurzen Diskussion. Der Gemeinderat überlässt die Gestaltung der Seniorenfahrt den Verantwortlichen, insbesondere, ob die Gewerbeausstellung besucht oder traditionsgemäss eine Seniorenfahrt im eigentlichen Sinne organisiert werden soll. Der bereits festgelegte/reduzierte Budgetbetrag von CHF 18'000 bleibt bestehen.

020.318.01

Roland Stampfli fordert alle auf, auch in diesem Bereich weiterhin Sparmöglichkeiten zu suchen. Der ganze Akten-Versand an die Gemeinderäte generiert auch Kosten. Es stände jedoch die Möglichkeit über Intranet Daten auszutauschen, einzugeben und zu deponieren. So müsste nichts mehr ver-

schickt werden. Das Tool ist bereits vorhanden, müsste aber noch auf unsere Bedürfnisse eingerichtet werden. Rudolf Dettling erklärt die Systematik und die Möglichkeiten mit Intranet.

221.390.01

Die Finanzverwaltung führt administrativ die Rechnung für das Zentrum spezielle Förderung. Gemäss aktuell gültigem Vertrag hätte man mehr als CHF 24'000 zu gut. Es gab aber in verschiedenen Bereichen Änderungen, so dass auch der Vertrag angepasst werden muss. Die Verantwortlichen hatten die Entschädigung vorerst aufgrund eines Gesuches von Rudolf Dettling erhöht und angepasst. In einer nächsten Sitzung wurde, nach einem Rückkommens-Antrag, die Entschädigung wiederum auf CHF 24'000 gesenkt (wie bisher) und festgelegt. Roland Stampfli wird das Thema in die Gemeindepräsidentenkonferenz nehmen, damit die Sache möglichst rasch geklärt werden kann. Für 2015 können aber nicht mehr als CHF 24'000 budgetiert werden.

344.313.02

Der 'rote Sportplatz' beim Rainfeld setzt seit einiger Zeit mit 'Grünzeug' an. Dies ist durch die Sportkommission gemäss René Zihler schon letztes Jahr erkannt worden. Die Schulcontainer standen aber für die Revision im Wege. Die Revisionsarbeiten sind für 2015 geplant und entsprechend im Budgetbetrag in dieser Position enthalten.

620.314.00

Für den Unterhalt Flurwegnetz sind bis heute CHF 19'000 budgetiert. Nun wurde aber im Bereich des Ziegelweges noch dringender Unterhaltsbedarf festgestellt, so Enzo Cessotto. Der Ziegelweg muss unbedingt saniert werden für CHF 35'000. Wie es mit dem 3. Teil der Goldgasse aussieht, wisse man heute noch nicht. Anton Wüthrich bestätigt, beim Ziegelweg handelt es sich um einen Flurweg, eine Sanierung käme nicht in die Position Deckbeläge/Strassenunterhalt. Enzo Cessotto stellt den **Antrag, für den Unterhalt Flurwegnetz total CHF 54'000 im Budget aufzunehmen. Dieser Antrag wird mit 4:3 Stimmen bei einer Enthaltung gutgeheissen.** An die Sanierung dieses Flurweges ist vom Kanton mit einem Rückerstattungs-Beitrag von ca. CHF 12'000 zu rechnen (Konto 620.461.00).

Anton Wüthrich stellt fest, er habe sich an das Budget gehalten. Obwohl er im Bereich Unterhalt die verschiedenen Positionen eingehalten und begründet habe, seien ihm diese einfach gestrichen worden. Er verlange vom Gemeinderat einen offiziellen Beschluss. Er sei nicht bereit, bei Leuten und in der Öffentlichkeit den Kopf hinzuhalten für Sachen, welche er nicht zu verantworten habe. Der Gemeinderat will nicht einen separaten Beschluss fällen. Gemäss Enzo Cessotto steht denn der Gemeinderat auch hinter dem Budget. Anton Wüthrich müsse sicher auch nicht den Kopf hinhalten, Enzo Cessotto würde den Bauverwalter dann schon unterstützen. Roland Stampfli erwartet, dass man dann auch tatsächlich dazu steht. Anton Wüthrich zeigt sich unzufrieden. Dann müsse man halt den Leuten sagen, geht zu den entsprechenden Ressortleitern und nicht zur Bauverwaltung. Die Verantwortlichen müssten dann da sein und zwar dann, wenn wir sie brauchen, moniert Der Bauverwalter. Es bleibt bei den Zu- und Aussagen.

620.314.06

Bei den CHF 140'000 handelt es sich schon um die gekürzte Version, es wurde im Allgemeinunterhalt gekürzt. Somit ist dieser Betrag richtig.

178 16/05 Gehaltskommission, Gemeinderat, Gemeindeversammlung

Budgetgemeindeversammlung 2014

Der Gemeinderat legt die Budgetgemeindeversammlung wie folgt fest:

Datum und Ort

Montag, 15. Dezember 2014, 19.00 Uhr
Kultursaal Haulismatt, Balsthal

Traktanden

- 1. Sanierung und Attraktivierung Hallenbad Falkenstein, Investitionskredit CHF 1,7 Millionen, Genehmigung**
- 2. Finanzwesen, Budget 2015, Genehmigung**
 - a) Festlegung des Steuerbezuges 2015**
 - a1) natürliche Personen**
 - a2) juristische Personen**
 - b) Laufende Rechnung**
 - c) Investitionsrechnung**
- 3. Verschiedenes**

Es kommt zu einer Diskussion, wie man sich anlässlich der Gemeindeversammlung präsentieren will. Dies kann in Form einer durch einen Profi gestalteten PowerPoint-Präsentation geschehen. Allen StimmbürgerInnen muss an der Gemeindeversammlung möglichst einfach und verständlich aufgezeigt werden, wie sich was verhält und weshalb eine Steuererhöhung unumgänglich ist. Wenn das Ganze gut vorbereitet präsentiert und gestaltet wird, kann es auch verständlich wirken. Wenn man dafür jemand beizieht, muss schon mit CHF 5000 – CHF 7000 gerechnet werden, so Roland Stampfli. Man geht davon aus, dass der Aufbau des PowerPoint auch in den folgenden Jahren verwendet werden kann, so dass sich die Ausgaben lohnen könnten. Enzo Cessotto ist der Ansicht, der Finanzverwalter könne dies doch auch und Georg Rütli findet die Ausgaben unnötig, das sei ein Witz. Wenn ihm jemand etwas erkläre, dann glaube er das. Die Leute müssen einfach glauben, was die Finanzverantwortlichen sagen. Abgesehen davon sind wir nun alle am Sparen und können doch nicht einfach 7000 Franken ausgeben. Für Ursula Ackermann ist wichtig, dass das Ganze verhält und zwar jetzt an der nächsten Gemeindeversammlung. Roland Stampfli kennt jemanden, welcher auf solche Präsentationen spezialisiert ist. Am Ende einer angeregten Diskussion mit Pro und Contra wird abgestimmt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 6:2 Stimmen, dass Roland Stampfli das Erstellen einer PowerPoint-Präsentation für die Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2014 in Auftrag gibt.

Mitteilung an: Gemeindepräsident

179 05/10 Verkehrssignalisation

**Tiefbau/Verkehrssignalisation: Einheitliche Signalisation
Kluserweg/Birkenweg, Genehmigung**

Ausgangslage

Anwohner des Birkenweges und der Bahnhofstrasse stellten ein Gesuch an die Infrastrukturkommission, man möge die Signalisation an diesen beiden Strassen überprüfen. Der Birkenweg ist mit dem Signal Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder und der Zusatztafel Zubringerdienst gestattet versehen. Der Kluserweg ist mit einem Fahrverbot für Motorwagen und Motorräder signalisiert. Im Weiteren ist für die Anwohner die Markierung der Tempo 30 Zone nicht klar.

Erwägungen

Die Infrastrukturkommission ist der Auffassung, dass beide Strassen mit einer einheitlichen Signalisation Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder und der Zusatztafel Zubringerdienst gestattet zu versehen sind.

Enzo Cessotto verweist auf seinen Antrag. Es kommt weder zu Ergänzungen noch zu Wortmeldungen.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt einer einheitlichen Signalisation des Kluser- und Birkenweges mit dem Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder und der Zusatztafel Zubringerdienst gestattet einstimmig zu; es ist die Zustimmung beim Amt für Verkehr und Tiefbau einzuholen.

Mitteilung an: RL Infrastruktur
Leiter Bauverwaltung

180 05/14 Dorfgasse, Goldgasse, Herrengasse, Schmiedengasse, Hön-
gerweg

**Tiefbau: Sanierung Goldgasse Süd, Genehmigung
Schlussabrechnung**

Es liegt die Schlussabrechnung der Sanierung Goldgasse Süd vor, welche im Bereich Strassenbauarbeiten inkl. Beleuchtung und Mobiliar mit einem Gesamtaufwand von CHF 197'782.85 abschloss (Kreditunterschreitung CHF 2217.15). Für das Ersetzen der Kanalisation betrug der Aufwand CHF 234'367.40, es konnte mit einer Kreditunterschreitung von CHF 52'632.60 abgerechnet werden. Der Ersatz der Wasserleitung zog einen Aufwand von CHF 125'239.50 nach sich, Kreditunterschreitung CHF 9'760.50.

Es wird Eintreten beschlossen und erfreulicherweise festgestellt, dass mit Kreditunterschreitungen abgeschlossen wurde. Fabian Müller windet den

Verantwortlichen ein Kränzchen, früher musste immer etwa kritisiert werden, aber jetzt wird gut gearbeitet. Enzo Cessotto bestätigt dies, u.a. sei dies das Verdienst des Bauverwalters Anton Wüthrich und des Poliers Walter Ritz. Das sei in jeder Beziehung ein ganz guter Mann, wer ihn nicht kennt, müsste ihn fast einmal kennen lernen. Das Ganze sei nicht einfach gewesen, auch nicht mit den Anwohnern. Trotzdem sei es gelungen, Übersicht zu wahren und das Projekt gut abzuschliessen.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Schlussabrechnung Sanierung Goldgasse Süd, mit folgenden Aufwänden: CHF 197'782.85 für den Strassenbau (inkl. Beleuchtung und Mobiliar), CHF 234'367.40 für die Kanalisation und CHF 125'239.50 für die Wasserleitung; die Verpflichtungskreditkontrollen sind zu schliessen.

Mitteilung an: RL Infrastruktur
 Leiter Bauverwaltung
 Leiter Finanzverwaltung

181 05/16 Fluhackerstrasse, Geissgässli, Grüngiweg, Hofmattweg,
Oberfeldweg

Sanierung Oberfeld, Genehmigung Nachtragskredit und Schlussabrechnung

Ausgangslage

Die Bauarbeiten am Oberfeldweg sind abgeschlossen und abgerechnet. Die Abrechnung vom Büro BSF wurde von der Finanzverwaltung am 04.09.2014 geprüft und korrigiert.

Die Strassenbauarbeiten inkl. Beleuchtung, Budget Kto.-Nr. 620.501.92, Fr. 210'000.-- wurde mit total Fr. 213'448.45 inkl. MwSt., resp. mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 3'448.45 abgerechnet. Die Kostenüberschreitung ergab sich aus der Entsorgung des PAK-Belages, da dieser als Sondermüll entsorgt werden musste.

Der Ersatz der Kanalisation, Budget Kto.-Nr. 711.501.73, Fr. 178'000.--, wurde mit total Fr. 181'506.35 inkl. MwSt., resp. mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 3'506.35 abgerechnet. Auch hier ist die Kostenüberschreitung durch die Entsorgung des PAK-Belages entstanden.

Der Ersatz der Wasserleitung, Budget Kto.-Nr. 701.501.01, Fr. 139'000.--, wurde mit Total Fr. 143'451.55 inkl. MwSt., resp. mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 4'451.55 abgerechnet. Auch hier ist die Kostenüberschreitung durch die Entsorgung des PAK-Belages entstanden.

Für die definitive Perimeterberechnung sind die Mehrkosten in den Strassenbauarbeiten, verursacht durch die Entsorgung des PAK-Belages nicht kostenrelevant, dementsprechend beträgt der Perimeterbeitrag Fr. 21.376/m² (Ankündigung Fr. 23.517/m²)

Erwägungen

Auf Frage von Ursula Ackermann erklärt Enzo Cessotto den Begriff PAK-Belag, dessen Entsorgung Mehrkosten verursacht hat. Es handelt sich um einen Belag mit giftigen Stoffen, welcher eine Spezialentsorgung nach sich zog. Über die Beschaffenheit des Belages hatte man vorher keine Kenntnis. Weitere Wortmeldungen liegen nach dem Eintreten nicht vor. Es wird in globo über die Anträge abgestimmt.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst betreffend Sanierung Oberfeld einstimmig wie folgt:

- 1. Die Nachtragskredite im Strassenbau (Kto.-Nr. 620.501.92) von CHF 3'448.45, im Kanalisationsersatz (Kto.-Nr. 711.501.73) von CHF 3'506.35 und im Wasserleitungsersatz (Kto.-Nr. 701.501.873) von Fr. 4'451.55 sind genehmigt.**
- 2. Die Schlussabrechnung Strassenbau inkl. Beleuchtung, welche mit einem Aufwand von total CHF 213'448.45 abschliesst, wird genehmigt.**
- 3. Die Schlussabrechnung Ersatz Kanalisation welche mit einem Aufwand von total CHF 181'506.35 abschliesst, wird genehmigt.**
- 4. Die Schlussabrechnung Ersatz Wasserleitung, welche mit einem Aufwand von total CHF 143'451.55 abschliesst wird genehmigt.**
- 5. Dem definitiven Perimeterbeitrag von Fr. 21.376/m² wird zugestimmt und die Verpflichtungskreditkontrollen sind zu schliessen.**

Mitteilung an: RL Infrastruktur
 Leiter Bauverwaltung
 Leiter Finanzverwaltung

182 16/07 Schiessplatz- und Sportkommission

Gemeindeorganisation: Neuausrichtung Pflichtenheft Sportkommission, Entscheid

Roland Stampfli skizziert die Abläufe seit April 2014 und vor allem auch das Geschehen seit dem Beschluss des Gemeinderats vom 21. August 2014, mit welchem der Antrag der Sportkommission zurückgewiesen und dem Gemeindepräsidenten ein Verhandlungsmandat erteilt wurde (vgl. Protokoll vom 21.8.2014, Lauf-Nr. 139). Auf eine Doodle-Umfrage des Gemeindepräsidenten mit verschiedenen möglichen Terminen kam kein solcher zustande, weil die Sportkommission nicht mitmachte. Ein SMS von Herbert Tschan hat den Gemeindepräsidenten veranlasst, den Auftrag zur Einladung dem Ressortleiter zu übertragen. Am 22. Oktober 2014 traf dann der Brief der Sportkommission vom 16. Oktober 2014 ein, also zu spät für die Sitzung vom 30. Oktober 2014, weshalb auch erst auf heute traktandiert wurde. Meldungen erhielt Roland Stampfli nicht, weshalb er nochmals einen Termin festlegte und zwar auf den 11. November 2014. Auch dieser wollte seitens der Sportkommission nicht wahrgenommen werden, was durch den Ressortleiter René Zihler kommuniziert wurde. Roland Stampfli stellt fest, das bestehende Pflichtenheft ist eigentlich so abgefasst, dass die Sportkommission sämtliche Freiheiten hat. Das neu von der Kommission vorgeschlagene Pflichtenheft

schießt teilweise auch klar über das Ziel hinaus, namentlich in Bereichen, welche bereits anderswo geregelt sind und in personellen Bereichen mit ebenfalls andern klar zugeordneten Zuständigkeiten (Punkte 3.5/3.6). Die Kommission kann bei Begehren einfach vorschlagen und der Gemeinderat beschliesst, wie üblich. Ein neues Pflichtenheft ist überflüssig. Es wird Eintreten beschlossen.

René Zihler schlägt vor, das Ganze nochmals an die Fachkommission Sport zum Überarbeiten zurückzugeben. Diese sollen dann nochmals eine Eingabe machen. Roland Stampfli findet dies unnötig. Man kann den Antrag nun einfach ablehnen und die Sportkommission darauf aufmerksam machen, nach dem bestehenden Pflichtenheft zu arbeiten. Das Pflichtenheft wurde denn auch erst vor einem Jahr nach Vernehmlassung beschlossen. Die aktuelle Kommission kann auch jederzeit Anträge stellen, wenn etwas ansteht, sie muss nur arbeiten. Mehr braucht es nicht. Roland Stampfli bringt als Beispiel das Vollmondschwimmen. Die Kommission stellt einen Antrag, der Gemeinderat entscheidet und die Sportkommission kann organisieren. Das Personal dürfte auch kaum ein Problem sein, das ist mit den Verantwortlichen zu regeln, das ist ohne weiteres zu lösen. Fabian Müller findet die Idee von René Zihler gut. Man sollte dem stattgeben, wenn er dies schon anbietet. Was die Sportkommission dann damit macht, wird man sehen. Fabian Müller stellt sich auch als Vermittler zur Verfügung. Als 'alter Hase' mit Erfahrung könne er da schon helfen. Es gebe tatsächlich Schnittstellen, welche nicht ganz geklärt sind vor allem in operativen Bereichen. Man sollte eine Lösung finden, welche vielleicht auch nicht über das Pflichtenheft geht. Für den Gemeinderat ist es auch von Vorteil einen Entscheid zu fällen, welcher nicht in einer gewissen Konfliktsituation entsteht. Bei den operativen Angelegenheiten tut sich Herbert Tschan gemäss Roland Stampfli offenbar schwer, weil diese Angelegenheiten über den Bauverwalter abzuwickeln sind. **René Zihler stellt in der Folge konkret den Antrag, die Sache sei zur Überarbeitung an die Fachkommission Sport** zurückzugeben, die Unterstützung von Fabian Müller nehme man gerne an. Enzo Cessotto stellt an die Adresse des Antragstellers fest, man brauche sehr viel Kraft und Energie in dieser Sache und fragt sich, ob man in dieser Kommission nichts Besseres zu tun habe.

Beschluss

Der Gemeinderat weist das Geschäft unter dem Titel Neuausrichtung des Pflichtenheftes für die Fachkommission Sport einstimmig an die Sportkommission zurück und befürwortet auch die Unterstützung durch Fabian Müller.

Mitteilung an: RL Kultur, Sport, Freizeit
 RL Öffentliche Sicherheit, Umwelt und Energie
 Präsident Sportkommission

183 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

Es liegen einige Einladungen für Anlässe vor:

- 17.11. Übergabe Kunst- und Kulturpreis im Landhaus Solothurn
- 19.11. Eröffnung Coop in Balsthal

- 20.11. Berufslernverbund Thal, Mittelland, GV und Führung
 23.11. Präsentation Hospitality-Welt Basel, und Spiel FC Basel gegen FC Aarau
 23.11. Vernissage Rössli Galerie, Norbert Eggenschwiler und Ulrich Studer
 22.12. Weihnachtzirkus Gasser Olympia in Solothurn

Interessierte melden sich bei Roland Stampfli an bzw. holen bei ihm die Einladung mit Unterlagen ab

Mitteilungen Ressortleiter

- Roland Stampfli spricht den Info-Gipfel(i) vom kommenden Samstag an. Der Anlass findet im Rössli-Saal statt. Themen sind u.a. sicher Umfahrung Klus, Hallenbad, Finanzen. Georg Rütli kann nicht teilnehmen und entschuldigt sich für diesen Anlass. Ebenso könnte über die Solothurn-Münster-Bahn und den NFA diskutiert bzw. kurz über die Inhalte informiert werden.
- Gestern wurde allen Ratsmitgliedern per E-Mail die überarbeitete Terminplan für das nächste Jahr zugestellt. Er wird nun an der Sitzung auch noch jenen verteilt, welche ihn nicht mehr ausgedruckt haben. Die Termine werden bereinigt und fixiert. Die bereinigte Fassung wird in den nächsten Tagen allen zugestellt, welche an den Gemeinderatssitzungen anwesend sein sollten.

Mitteilungen Verschiedenes

Roland Stampfli informiert über folgende Themen:

- Im Thal wohnhafte Personen haben darauf hingewiesen, dass jeweils am Morgen um 07.15 Uhr ein Güterzug zwischen Balsthal und Oensingen zirkuliert, ein zusätzliches Ärgernis um diese Zeit (Barriere, Stau). Auf Intervention des Gemeindepräsidenten bei der OeBB fährt dieser Zug nun eine Stunde später.
- Bad Zurzach ist mit 11 andern Gemeinden eine Ortschaft mit Marktrecht, wie auch Balsthal. In Zurzach nennt man das Flecken. Deshalb plant Zurzach für das nächste Jahr ein sogenanntes Fleckenfest, an welchem auch Balsthal teilnehmen sollte. Sobald konkrete Informationen vorliegen, wird Roland Stampfli diese an den Gemeinderat weiterleiten. Vielleicht könnte man auch eine allfällige 1050-Jahr-Feier in Bezug auf das Marktrecht initiieren.
- Der Gewerbeverein wird im Januar wiederum zum 3-Königs-Apéro einladen. Bitte diesen Termin vormerken, damit alle Ratsmitglieder teilnehmen könnten.
- Der Holzweg wird nun 2015 endgültig realisiert, er soll 10 Jahre betrieben werden. Die Kosten für die verschiedenen Phasen – Erstellung, Unterhalt und Rückbau – sind zugesichert. Die noch offenen Fragen (Parkierung etc.), werden durch die Arbeitsgruppe gelöst, so Roland Stampfli auf Frage Enzo Cessotto.
- Zurzeit laufen verschiedene Diskussionen zum Thema Parkplätze Rund um Kirche, Coop und Migros. Gespräche mit einem Investor haben stattgefunden. Es könnte eine Tiefgarage und ein Café gebaut werden. Der

Investor will natürlich auch von einer Rendite profitieren. Roland Stampfli informiert über die bisherigen Ideen und Gesprächsergebnisse. Einnahmen von CHF 150'000 entsprechen einer Rendite von 2 %, den Rest zur angestrebten Rendite von 5 % müsste die Einwohnergemeinde Balsthal zahlen, was doch eher unrealistisch ist. Als Alternative wäre ein Carport denkbar, wie er nun in der Klus entstanden ist. Die Kosten betragen ca. 700'000 Franken. Ein solches Projekt könnte beim 'Kaiserplatz' hinter dem Gefängnis realisiert werden. Man sollte alle Möglichkeiten prüfen. Roland Stampfli muss dem Investor bis Mitte Dezember Bescheid geben. Auch die röm.-kath. Kirchgemeinde hat sich in Bezug auf ihre Parkplätze ins Gespräch gebracht. Sie möchte ihre Parkplätze vor allem vermieten. Man ist bereits mit Vertretern von Coop, Migros und der Einwohnergemeinde zusammengekommen. U.a. wurden da auch Hypothesen vorgebracht, wonach im Gemeindehaus sicher 20 Personen in unmittelbarer Nähe parkieren. Bruno Straub stellt fest, es können sicher keine Daten veröffentlicht werden, wer Parkkarten gelöst hat. Einige der Angestellten der Einwohnergemeinde kommen zu Fuss oder mit dem Velo zur Arbeit. Der Gemeindeverwalter selber hat eine Parkkarte gelöst und es gibt auch Mitarbeiter, welche einen gedeckten Parkplatz in einem naheliegenden Haus gemietet haben. Bruno Straub fragt sich auch, wie Ausserstehende zu bestimmten Aussagen kommen können. Im übrigen ist es absolute Privatsache, wer wo parkiert. Das Parkieren ist zudem gesetzlich geregelt. Selbst wenn es Personen gibt, welche noch Parkierungsmöglichkeiten suchen, stehe damit nicht fest, weshalb diese ausgerechnet bei der Kirchgemeinde einen Parkplatz mieten sollten. Wie auch immer, meint Bruno Straub, es sollte eine christliche Lösung gefunden werden. Anton Wüthrich stellt ergänzend fest, planerisch sei ein Parkhaus seit Jahren sichergestellt. Pierino Menna mahnt, in Sachen Parkierung nicht 'dreinzuschiessen'. Verschiedene Ideen seien zu prüfen, z.B. auch eine Leichtbauweise mit Metall

- Pierino Menna informiert über die RAZ, welche nun zwei Jahre besteht. Man will diese RAZ vermarkten. Erste Sitzungen haben stattgefunden u.a. auch mit der projekterfahrenen Frau Heimann. Es werden Neuanmietungen angestrebt, dazu braucht es gute Vernetzungen zur Wirtschaft.
- Ein neues Mitglied für die Kulturkommission konnte gefunden werden, der Antrag zur Wahl wird demnächst gestellt
- Pierino Menna informiert über die beabsichtigten Landkäufe bzw. Landverkäufe. In einem Bereich ist es nicht ganz einfach, weil auch noch das Amt für Landwirtschaft begrüsst werden muss

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeschreiber:

Roland Stampfli

Bruno Straub

13. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

12. Dezember 2014, 19.00 bis 19.45 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz	Stampfli Roland, Gemeindepräsident
Protokoll	Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.
Anwesend	Stampfli Roland, Gemeindepräsident Ackermann Ursula Cessotto Enzo Menna Pierino Müller Fabian Rütti Georg Schaad Andy Spring Fabian Zihler René Straub Bruno, Gemeindeverwalter
<u>Gäste</u>	Rudolf Dettling, Finanzverwalter Anton Wüthrich, Bauverwalter Kuno Flury, Schulleiter Peter Wetzler, Korrespondent

Traktanden

1. Protokoll vom 13. November 2014
2. Pendenzen
3. Sporthalle Haulismatt: Vermietung Dach für Photovoltaik-Anlage, Zustimmung (15/07)
4. Finanzwesen: Genehmigung Finanzplan (13/01)
5. Gemeindeorganisation: Projekt IT-Migration in Rechenzentrum, Genehmigung Schlussabrechnung (17/03)
6. Sozialfürsorge: Ausfinanzierung Pensionskasse Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu, Genehmigung Nachtragskredit (14/00)
7. Wahlen: Solidaritätsbeitrag Abstimmungskampagne Kantonale Pensionskasse, Zustimmung (33/00)
8. Tiefbau/Parkierungswesen: Vorprojekt Tiefgarage, Entscheid (05/07)
9. Tiefbau/Verkehrssignalisation: Signalisation 'Sackgasse' Bündtenweg, Zustimmung (05/10)

10. Gemeindeorganisation: Wahl Mitglied Kulturkommission (16/03)
11. Schulwesen: Reglement über die Schulzahnpflege, Zustimmung Ergänzung (10/01)
12. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung
13. Mitteilungen Ressortleiter
14. Mitteilungen Verschiedenes
15. Tiefbau/Kanalisation: Einsprache gegen Anschlussgebühr Abwasser, Entscheid (04/01) Ausschluss der Öffentlichkeit

Roland Stampfli begrüsst die Ratsmitglieder zur letzten Gemeinderatssitzung in diesem Jahr. Auf einen Jahresrückblick wird bewusst verzichtet, dieser wird im Info-Bulletin zu lesen sein. Der Vorsitzende macht auf die Adventsfenster des Gewerbevereins aufmerksam, dies sei eine gute Sache und die Ratsmitglieder sollen nach Möglichkeit teilnehmen. Zur Traktandenliste gibt es keine Anmerkungen, es kann nach dieser gearbeitet werden. Georg Rütli ist Stimmzähler.

Protokoll vom 13. November 2014

Das Protokoll vom 13. November 2014 wird einstimmig vom Gemeinderat genehmigt.

Pendenzen

Roland Stampfli geht die Pendenzenliste durch. Der Termin für den Projektvorschlag 'Nachlass H. Schlegel' wird bis März 2015 verlängert. Nr. 39 und Nr. 45 können entfernt werden. Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

186 15/07 Bezirksschulhaus und Turnhalle

Sporthalle Haulismatt: Vermietung Dach für Photovoltaik-Anlage, Zustimmung

Ausgangslage

Mit dem Dach der Sporthalle Haulismatt besitzt die Einwohnergemeinde Balsthal ein interessantes Gebäude für die Stromproduktion mit Hilfe einer Photovoltaikanlage. Die AEK Energie AG hat Interesse, die Dachfläche der Sporthalle Haulismatt für die Installation einer Photovoltaikanlage zu mieten. Die geplante Photovoltaik-Anlage hat eine Leistung von ca. 152 kW und liefert somit max. 137 MWh Strom. Die Anlage hat eine Fläche von 1470 m². Die Investitionssumme, getragen von der AEK Energie AG beträgt ca. Fr. 360'000.--. Der Vorteil der Vermietung sei gemäss Fabian Müller, dass die Gemeinde Balsthal keine der folgenden Kosten tragen muss (Planungskosten, Investitionskosten, Betriebskosten, Versicherungskosten sowie Realisierungs- und Erstellungskosten von Gesuchen). Zusätzlich darf mit einem

jährlichen Mietertrag von ca. 1'400.-- gerechnet werden. Zudem wird garantiert, dass durch den Bau der Photovoltaikanlage die Liegenschaft keinen Schaden nimmt. Die Photovoltaikanlage kann nach dem Ende der Vertragsdauer von 25 Jahren kostenlos durch die Gemeinde Balsthal übernommen werden. Das einzige Risiko, welches die Einwohnergemeinde mit der Unterzeichnung des Vertrages eingeht, besteht darin, wenn am Dach der Sporthalle Haulismatt in den nächsten 25 Jahren grössere Reparaturarbeiten (z.B. infolge eines Lecks) anstehen, müssen die Kosten für die Demontage der PV-Anlage, nach dem Verursacherprinzip, von der Gemeinde Balsthal übernommen werden.

Erwägungen

Fabian Müller erläutert das Geschäft und informiert über das Zusammentreffen mit den Vertretern der AEK und der Helion Solar. Vor vier Jahren wurde bereits ein solches Projekt in Zusammenhang mit der Haulismatthalle angesprochen. Damals erhielt die Gemeinde für den Neubau der Sporthalle den Architekturförderungspreis und das Projekt Photovoltaikanlage wurde nicht mehr weiter verfolgt. Deshalb bringt Fabian Müller heute dieses Geschäft in Form eines konkreten Antrages. Das einzige Risiko, welches die Gemeinde Balsthal tragen müsste, wären die Kosten im Falle eines Rückbaus der PV-Anlage. Dies hält Fabian Müller jedoch für unwahrscheinlich, da die Halle noch nicht alt ist. Roland Stampfli erwähnt die Grünfläche auf dem Dach, welche als Isolation dient. Diese Fläche muss gepflegt werden, die Verwurzelung der Pflanzen könnte zu Problemen führen. Reparaturarbeiten an der Halle könnten jederzeit eintreten, nach dem Motto 'ein Flachdach rinnt oder es rinnt noch nicht'. Eventuell wäre das Schulhaus Rainfeld eine Option.

Auf das Geschäft wird einstimmig eingetreten.

Für Andy Schaad ist klar, das Risiko steht in keinem Verhältnis zu den Mieteinnahmen, deshalb kann er dem Antrag so nicht zustimmen. Eine andere Ausgangslage wäre, auf die Einnahmen zu verzichten, aber im Gegenzug auch kein Risiko zu tragen. Georg Rütli schliesst sich dieser Aussage an. Fabian Müller stellt fest, die Haulismatthalle ist das einzige Gebäude, welches Investoren finden lässt, alle andern Objekte sind zu wenig interessant. Ein Beispiel ist bei der Migros Neuendorf zu nehmen, diese haben auch PV-Anlagen auf Flachdächer gebaut. Fabian Spring weist darauf hin, die Preise sind im Sturzflug. Er würde mehrere Dächer von Gemeindeobjekten als Gesamtprojekt planen und wenn möglich selbst realisieren. Fabian Müller erklärt, die KEBAG habe nicht so grosse Flächen, arbeite aber auch mit der AEK zusammen und erhalte 3 % Anteil, die Gemeinde Balsthal bekäme 5 %, da die Einstrahlungsfläche besser dotiert ist. Pierino Menna fragt Fabian Müller nach seiner Risikoeinschätzung. Er verweist auf die Prüfung, welche vorgängig eingehend gemacht würde, doch er sieht die Ausgangslage sehr optimistisch. Über den Antrag von Fabian Müller wird abgestimmt.

Beschluss

Der Gemeinderat lehnt mit 5:3 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung den Antrag von Fabian Müller ab. Der Vertrag betreffend Dachnutzungsrecht (Einräumung eines Dachnutzungsrechts zur Errichtung und zum Betrieb einer Solaranlage auf dem Dach der Sporthalle Haulismatt) mit der AEK Energie AG kommt nicht zu Stande.

Mitteilung an: RL Öff. Sicherheit, Umwelt und Energie

187 13/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen,
Finanzplan, Investitionsprogramm

Finanzwesen: Genehmigung Finanzplan

Ausgangslage

Der Finanzplan 2015-2021 liegt zur Genehmigung vor. Dieser basiert auf dem zuletzt beschlossenen Finanzplan, neu sind das Budget 2015 und der Steuerfuss von 125 % weitere Bestandteile, welche als Berechnungsgrundlage dienen.

Erwägungen

Roland Stampfli erkundigt sich, ob eine Erhöhung der Steuerpunkte auf 125 Steuerprozent langfristig realistisch und ausreichend sei? Bzw. welcher Zukunft geht die Gemeinde Balsthal entgegen? Andy Schaad stellt fest, die Prokopfverschuldung sollte nicht mehr als 2'500.— Fr. sein. Es ist aber spekulativ und reines 'Kaffeleserlesen' eine langfristige und verbindliche Prognose abzugeben. Mit der Steuererhöhung ist die finanzielle Situation noch nicht perfekt, aber ein Weg in die richtige Richtung. In den letzten zwei Jahren hat sich der Trend verstärkt, viele Gemeinden mussten die Steuern erhöhen. Steuersenkungen sind eher die Ausnahme. Ruedi Dettling ergänzt, ab dem 1. Januar 2016 wird das HRM 2 eingeführt. Dies wird Veränderungen zur Folge haben, welche heute noch nicht genau abgeschätzt werden können. Fabian Müller fehlt die Einleitung, welche beim letzten Finanzplan vorhanden war. Diese war sehr informativ für die Bevölkerung, er würde diese anpassen und dazu zu legen. Zudem erkundigt sich Fabian Müller, weshalb der Investitionsplan (2005-2011) nicht mehr geführt wird. Ruedi Dettling weist darauf hin, dies war ein internes Arbeitsinstrument und wurde nie veröffentlicht. Pierino Menna weist auf das Dossier der Gemeinde Mümliswil hin, welches vorgängig zur Gemeinversammlung erstellt wird. Er würde es begrüßen, dies zukünftig ähnlich analog dieses Beispiels zu machen. Ruedi Dettling erklärt den Zusammenhang bzw. die Auswirkung der miteinander bezogenen Steuererhöhung, welche erst nächstes Jahr rechtsgültig wäre und erklärt, warum erst ab dem Jahre 2016, 124.8 % aufgeführt ist (S.1 Steuerfuss 2015-2021). Andy Schaad stellt fest, diese Einleitung zum Finanzplan wurde das letzte Mal auf Wunsch des Gesamtgemeinderates erstellt und auch so genehmigt, die Zeit ist nun zu knapp, dies noch zu erstellen. Auf Wunsch kann dies gerne im nächsten Jahr eingeführt werden. An der Ausgangslage ändert sich nichts, nur die Zahlen haben sich geändert. Es kann der Verweis gemacht werden, dass alles ausser den PK-Beiträgen noch gültig sind. Schliesslich ist und bleibt der Finanzplan ein Zahlendokument. Fabian Müller gibt sich mit dieser Begründung zufrieden, sein Ziel war die Diskussion schliesslich für die Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig zu Handen der Gemeindeversammlung den vorliegenden Finanzplan 2015-2021.

Mitteilung an: RL Finanzen
 Finanzverwalter
 Gemeindeverwalter
 Gemeindepräsident

188 17/03 Büromobiliar, -maschinen, -materialien, EDV, Inventarkontrolle

Gemeindeorganisation: Projekt IT-Migration in Rechenzentrum, Genehmigung Schlussabrechnung

Ausgangslage

An der Sitzung vom 27.09.2012 hat der Gemeinderat beschlossen, die bisher eigene Inhouse-Lösung der IT-Infrastruktur aufzugeben und künftig die Infrastruktur des Rechenzentrums RIO der Talus AG zu nutzen.

Die dafür notwendigen Änderungs- bzw. Anpassungskosten wurden auf ca. Fr. 70'000 geschätzt.

Erwägungen

Als Folge von Terminverschiebungen bei beiden Vertragspartnern, konnte das umfangreiche Projekt im April 2014 realisiert werden. In der Umsetzungsphase musste die Gemeindeverwaltung während zwei Tagen geschlossen werden.

Da im Jahr 2013 bekannt wurde, dass die bestehende Telefonanlage im Gemeindehaus nach über 30 Jahren ersetzt werden muss, konnte dieses Projekt zusammen mit der IT-Umstellung geplant und umgesetzt werden.

In der Detailabklärung und Vorbereitung der Umstellung ins Rechenzentrum RIO ergaben sich diverse Zusatzaufgaben und Klärungen. So mussten während der Umstellung gleichzeitig auch diverse neue Programmversionen installiert und vorher nicht bekannte technische Ergänzungen vorgenommen werden.

Obwohl dadurch einige Mehrkosten entstanden sind, konnten diese dank effizienter Einführung und Schulung weitgehend aufgefangen werden.

Gemäss den beigefügten Detailabrechnungen beläuft sich die Projekt-Schlussabrechnung auf Fr. 70'993.35. Es resultiert somit eine Budgetüberschreitung von Fr. 993.35, was ein Nachtragskredit erfordert.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig folgende Punkte:

- 1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Projektabrechnung IT-Umstellung aufs RZ RIO und genehmigt die Schlussabrechnung von Fr. 70'993.35.**
- 2. Der Gemeinderat genehmigt den, aus der Schlussabrechnung resultierenden Nachtragskredit, mit Mehrkosten von Fr. 993.35.**
- 3. Die Finanzverwaltung wird beauftragt, den Verpflichtungskredit Konto-Nr. 020.506.01 zu schliessen.**

Mitteilung an: Leiter Finanzverwaltung
 RL Finanzen

189 14/00 Allgemeines und Einzelnes

Sozialfürsorge: Ausfinanzierung Pensionskasse Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu, Genehmigung Nachtragskredit

Ausgangslage

In der kürzlich erfolgten Volksabstimmung haben die Stimmbürger des Kantons Solothurn der Ausfinanzierung der Kantonalen Pensionskasse zugestimmt. Das Personal des Zweckverbandes Sozialregion Thal-Gäu ist bei der PK SO BVG-versichert. Der Zweckverband führt zwar eine eigene Rechnung, doch wird diese durch die beteiligten Gemeinden finanziert.

Zur Ausfinanzierung der PK SO hat der Zweckverband als angeschlossener Betrieb (Anschlussvertrag) den entsprechenden Beitrag zu leisten. Dieser wird per 01. Januar 2015 fällig.

Der Vorstand des Zweckverbandes hat beschlossen, auf eine Verteilung des Betrages auf mehrere Jahre zu verzichten, vor allem in Bezug auf die Kapitalverzinsung von 3%.

Erwägungen

Für die Einwohnergemeinde Balsthal wird per 01. Januar 2015 der Teilbetrag von Fr. 62'650.00 fällig. Dieser Betrag ist weder im Budget 2014 noch im Budget 2015 enthalten. Anstatt diesen Betrag möglicherweise (in Abklärung) durch eine „vermögende“ Gemeinde vorfinanzieren zu lassen und entsprechend zu verzinsen – mit der Möglichkeit, die Verpflichtung ins Budget 2016 aufzunehmen und erst dann zu bezahlen – kann die Zahlung schon per Ende 2014 erfolgen. Dies erfordert jedoch einen Nachtragskredit, welcher in der Kompetenz des Gemeinderates liegt. Es handelt sich um eine einmalige Zahlung, auf Frage von Roland Stampfli. Enzo Cessotto weist darauf hin, bei der ARA haben sie eine ähnliche Situation. Sie haben das Geld kurzfristig aufgenommen und verteilen die Rückzahlung auf fünf Jahre, so wird die Rechnung nicht zu stark belastet. Andy Schaad nimmt diesen Antrag zähneknirschend zur Kenntnis und ist für eine Zustimmung.

Beschluss

- 1. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig den Nachtragskredit von Fr. 62'650.00 zu Lasten der Laufenden Rechnung 2014 (Betriebsbeiträge an ZV Sozialregion). Dies gestützt auf die Verpflichtung zur Zahlung des Ausfinanzierungs-Anteils an die PK SO für den Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu.**
- 2. Die Finanzverwaltung wird einstimmig beauftragt und ermächtigt, die Zahlung an den Zweckverband Sozialregion per Ende 2014 auszulösen.**

Mitteilung an: ZV Sozialregion Thal-Gäu

190 33/00 Allgemeines und Einzelnes

Wahlen: Solidaritätsbeitrag Abstimmungskampagne Kantonale Pensionskasse, Zustimmung

Ausgangslage

Unter der Federführung der Stadtpräsidenten von Grenchen, Olten und Solothurn warben rund 50 Gemeindepräsidentinnen und –präsidenten im „Komitee für faire Pensionskassen-Sanierung“ gegen eine Sanierung der kantonalen Pensionskasse via Gemeindekassen.

Erwägungen

Die Ausgaben für verschiedene Aktionen belaufen sich auf rund Fr. 68'313.10. Der ausgegebene Betrag der kantonalen Bevölkerung beträgt pro Kopf 26 Rappen. Somit ergibt sich für die Gemeinde Balsthal ein Betrag von Fr. 1'504.60.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit 6:0 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen der Gemeinde Grenchen den Solidaritäts-Beitrag von Fr. 1'504.60 zu überweisen.

Mitteilung an: Gemeindepräsident

191 05/07 Parkierungswesen, Parkplatzersatzabgaben, Strassenbezeichnung

Tiefbau/Parkierungswesen: Vorprojekt Tiefgarage, Entscheidung

Ausgangslage

Im Auftrag des Gemeinderates wurden mehrere Gespräche mit dem Investor; Herr Schapira, geführt. Er ist Eigentümer des Coop-Gebäudes. Mit Architekten und Projektleitern wurde ein entsprechendes Vorprojekt erarbeitet. Es handelt sich dabei um eine zweistöckige Tiefgarage und ein Tea-Room westlich des Coop-Gebäudes. Auch eine Absenkung der Trafo-Station der aen in die Tiefgarage war geplant. Die Kosten für das gesamte Projekt belaufen sich auf 5-7 Mio. Franken. Könnten alle 84 Parkplätze und das Tea-Room vermietet werden, ergäbe dies einen jährlichen Ertrag von Fr. 150'000.--. Dies wären rund 2 % Zins an die Investition. Dies ist natürlich nicht ausreichend. Deshalb müsste die Gemeinde den Rest als Defizitgarantie übernehmen.

Erwägungen

Eine solche Verpflichtung kann die Gemeinde Balsthal nicht eingehen, insbesondere wenn diese Garantieleistung für 99 Jahre gewährt werden soll. Gleichzeitig laufen Verhandlungen mit der Kirchgemeinde, der Coop- und Migros-Genossenschaft. Sollte sich erweisen, dass die Gemeinde Balsthal zu wenige Parkplätze hat, könnte man günstigere Lösungen finden. Dazu

dient der Vergleich mit dem Carport der ifa in der Klus (Kosten ca. Fr. 750'000.--)

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

- 1. Die Gespräche mit Herrn Schapira in Bezug auf eine Tiefgarage und eines Tea Rooms sind abzubrechen.**
- 2. Die Verhandlungen mit der Kirchgemeinde, Coop- und Migros-Genossenschaft sind abzuwarten, bevor man sich mit weiteren Möglichkeiten auseinandersetzt.**

Mitteilung an: Gemeindepräsident
Herr Schapira

192 05/10 Verkehrssignalisation

Tiefbau/Verkehrssignalisation: Signalisation 'Sackgasse' Bündtenweg, Zustimmung

Ausgangslage

Herbert Rubin-Hammer, wohnhaft am Bündtenweg 6, hat die Infrastrukturkommission um die Signalisation Bündtenweg (Sig. Nr. 4.09 Sackgasse) im Einmündungsbereich Byfangweg in den Bündtenweg ersucht.

Erwägungen

Die Begründung, dass der Verkehr aus dem Bündtenweg nicht mehr über den Bahnhofplatz wegfahren kann, ist plausibel. Da im Zusammenhang mit der Sanierung des Bahnhofes Balsthal der Bahnhofplatz mit einem Fahrverbot 2.01 versehen und im Übergangsbereich Bündtenweg zum Bahnhofplatz ein Pfosten versetzt wurde.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, im Einmündungsbereich Byfangweg/Bündtenweg das Signal Nr. 4.09 Sackgasse, zu setzen.

Mitteilung an: Leiter Bauverwaltung
Amt für Verkehr und Tiefbau

193 16/03 ARA-, Bau-, Kultur-, Ortsbild-, Planungs- und Werkkommission

Gemeindeorganisation: Wahl Mitglied Kulturkommission

Ausgangslage

Im Frühjahr 2014 ist Pierino Menna aus der Fachkommission Kultur ausgetreten.

Erwägungen

Die Fachkommission Kultur stellt Andreas Hafner, geb. 24.3.1990, Goldgasse 11, als neues Mitglied zur Wahl.

Beschluss

Der Gemeinderat wählt per sofort Andreas Hafner, Goldgasse 11, in die Fachkommission Kultur (einstimmig).

Mitteilung an: Fachkommission Kultur
 Antonia Arm
 Andreas Hafner

194 10/01 Bekanntmachungen, Gesetze, Reglemente, Verordnungen

Reglement über die Schulzahnpflege, Zustimmung Ergänzung

Ausgangslage

Der Schulleiter stellt fest, dass sich immer mehr Kinder einer Behandlung durch den Schulzahnarzt verweigern. Es ist eine Überweisung an einen Spezialisten nötig, um die Behandlung unter Narkose durchführen zu können. Durch die Narkose entstehen zusätzliche Kosten, welche nach der heutigen Regelung gemäss Anhang 1 des Reglements über die Schulzahnpflege entsprechende Gemeindebeiträge zur Folge haben können. Sollte dieser Trend weiter anhalten, müsste im Bereich Schulzahnpflege mit erheblichen zusätzlichen Kosten gerechnet werden. Die Kosten für die Narkose sollen deshalb per sofort vollumfänglich von den Erziehungsberechtigten übernommen werden. Dies hat zur Folge, dass der §5, Abs. 5 wie folgt ergänzt wird: Die Kosten für eine eventuelle Narkose sind nicht beitragsberechtigt und müssen vollumfänglich von den Erziehungsberechtigten übernommen werden.

Erwägungen

Kuno Flury erklärt, es handle sich um Einzelfälle, die nicht kooperativ waren, aber mit einer Reglementsanpassung wären auch diese Fälle geklärt. Die Sanierung wird weiterhin anteilmässig von der Gemeinde übernommen, aber die Narkosekosten müssen die Eltern übernehmen, was rund Fr. 1'500.-- pro Fall ausmacht. An die Kosten der Spezialisten zahlt die Gemeinde nichts, wenn die Behandlung auf eigenen Wunsch der Eltern angeordnet wurde. Wird der Patient vom Schulzahnarzt an diese Stelle überwiesen, sind die Behandlungskosten beitragsberechtigt.

Andy Schaad vergleicht die geleisteten Beiträge der Gemeinde Balsthal mit der Gemeinde Mümliswil. Wenn jemand ein Staatssteueraufkommen bis Fr. 1'600.-- hat, bezahlt die Gemeinde Balsthal 80 % der Behandlungskosten, Mümliswil hingegen nur 20 %. Aufgrund dieses Vergleiches würde Andy Schaad, dem Antrag heute zustimmen und der Fachkommission Bildung zusätzlich den Auftrag erteilen, einen entsprechenden Vorschlag zur Beitragsreduktion des Gemeindeanteils auszuarbeiten. Enzo Cessotto fragt, ob dieses Vorgehen nicht ein 'Schwanzbeisser' sei, da die Sozialregion Thal-Gäu bei finanzschwachen Familien den Rest übernehmen wird. Andy Schaad sieht dies nicht so, schliesslich bezahlt die Gemeinde Balsthal wie

jede andere Gemeinde auch, anteilmässig ihren Beitrag in den Zweckverband ein. Fabian Müller findet auch, eine Prüfung ist zulässig, man darf sich nicht davor verschliessen. Kuno Fury würde den Antrag anders formulieren, da die Fachkommission Bildung ganz klar der Auffassung ist, die Tarife unverändert zu belassen. Sie müssten wissen, wie viel eingespart werden soll, um sich an diesen Vorgaben zu orientieren. Für Andy Schaad ist dies problematisch, da die Fachkommission Bildung mit dieser Ansicht Mühe haben wird, entsprechende Sparmassnahmen auszuarbeiten. Aufgrund dessen möchte er diesen Auftrag selbst übernehmen.

Beschluss

1. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

Den §5 Abs. 5 des Reglements über die Schulzahnpflege, wie folgt zu ergänzen: Die Kosten für eine eventuelle Narkose sind nicht beitragsberechtigt und müssen vollumfänglich von den Erziehungsberechtigten übernommen werden.

2. Der Gemeinderat erteilt mit 7:0 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen Andy Schaad den Auftrag, innert nützlicher Frist, einen Vorschlag auszuarbeiten und ein neues Konzept betreffend Gemeindebeiträge an die Schulzahnpflege, zu erstellen.

Mitteilung an: Schulleiter
 RL Finanzen

195 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

-
- Roland Stampfli verteilt die Einladungen für den 3königs-Apéro, welcher am 6. Januar 2015 stattfinden wird.

196 R Mitteilungen/Ressortleiter

-
- Roland Stampfli informiert sehr ausführlich über die vergangene Sitzung des VSEG, welche am 26. November 2014 stattgefunden hat.
 - Pierino Menna informiert über den Verkauf von GB 685, welcher erfolgreich abgewickelt werden konnte. Der Verkauf von GB 693 wurde ausgeschrieben, falls dieses Grundstück nicht von einem Landwirt übernommen wird, könnte es eventuell durch die Gemeinde übernommen werden. Dies ist noch ausstehend. Auch die Ortsplanungsrevision wurde gestartet, er wird zu gegebener Zeit darüber informieren. Pierino Menna bedankt sich bei allen Ratsmitgliedern für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünscht allen Frohe Festtage und ein gutes Neues Jahr.
 - Fabian Müller spricht den Parkplatzmangel der Feuerwehr an. Wie ist da der Stand der Dinge? Enzo Cessotto informiert, der Protokollauszug ist

z.H. der Feuerwehrkommission verschickt worden. Sie werden dies bilateral klären.

- Enzo Cessotto entschuldigt sich für das anschliessende Weihnachtsessen, leider kann er nicht teilnehmen.

197 V Mitteilungen/Verschiedenes

- Roland Stampfli informiert über das Fläckefäscht Bad Zurzach. Dies könnte als Beispiel für die Gemeinde Balsthal dienen. Schliesslich wurde das letzte Dorffest in Balsthal im Jahr 1979 durchgeführt. Ein solcher Anlass könnte wieder einmal ins Auge gefasst werden. Interessierte besuchen folgende Internetseite www.flaeckefaescht.ch.
- Die Legislaturziele werden an der Januarsitzung 2015 besprochen.
- Georg Rütli informiert, auf dem Trottoir vis-à-vis Coop, ist eine Absenkung, in der sich Wasser ansammelt. Dies führt dazu, dass es oft gefroren ist und Rutschgefahr besteht. Gemäss Anton Wüthrich müsste eine grössere Fläche neu gemacht werden, was das Budget momentan nicht zulässt.
- Fabian Müller erkundigt sich nach der Verwaltungsanalyse, welche anschliessend durch Bruno Straub an alle Ratsmitglieder abgegeben wird.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Roland Stampfli

Sandra Ledermann